



Off. Bibliothek  
M-114  
572  
TROPFAU

3. Grenadier  
33. Landwehr  
TROPFAU Nr. 15.  
**DIE MANÖVER**

DES

**3. UND 14. CORPS IN KÄRNTEN**

**1899.**

L. 100

89

NACH DEN WEISUNGEN

DES

**K. UND K. CHEFS DES GENERALSTABES**

AUF GRUND DER MANÖVER-RELATIONEN, SOWIE DER MELDUNGEN DER  
SCHIEDSRICHTER UND BERICHTERSTATTER

IM OPERATIVEN BUREAU DES GENERALSTABES BEARBEITET.

1840



**WIEN, 1899.**

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.



# DIE MANÖVER

DES

## 3. UND 14. CORPS IN KÄRNTEN

1899.

NACH DEN WEISUNGEN

DES

K. UND K. CHEFS DES GENERALSTABES

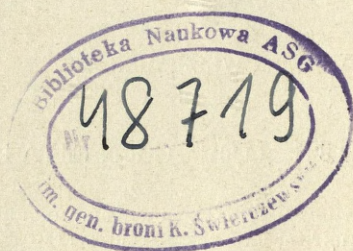
AUF GRUND DER MANÖVER-RELATIONEN, SOWIE DER MELDUNGEN DER  
SCHIEDSRICHTER UND BERICHTERSTATTER

IM OPERATIVEN BUREAU DES GENERALSTABES BEARBEITET.



WIEN, 1899.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.



## I.

# Anlage der Manöver.

### Einleitung.

Schon seit längerer Zeit bestand das Bestreben, die Truppen des 3. und 14. Corps zu Übungen mit Gegenseitigkeit in größerem Stile einander entgegenzustellen.

Bei der relativ ausgedehnten Dislocation dieser Corps und infolge der geographischen Verhältnisse der in Betracht kommenden Räume standen diesem Bestreben Schwierigkeiten entgegen, die schließlich die Nothwendigkeit mit sich brachten, diese Übungen in einer von den bisher üblichen Corps-Manövern abweichenden Art anzulegen und durchzuführen.

Nebstdem war bei der Anlage dieser Manöver auch der Gesichtspunkt maßgebend, dass es gewiss zweckmäßig sei, fallweise größere Truppenübungen auf eine breitere operative Grundlage zu stellen, weil hiedurch einerseits das allgemeine Interesse zweifellos gehoben wird, andererseits die höheren Commandanten vor Entschließungen gestellt werden, die über die momentanen Anforderungen hinausreichen und hauptsächlich in der Schwierigkeit zum Ausdrucke kommen, welche die Disponierung getrennter Colonnen im Gebirgslande bietet. So konnte in mehrfacher Beziehung dem Streben nach möglichster Kriegsmäßigkeit der Manöver in weitgehender Weise entsprochen werden.

Als Concentrierungsraum für die in Tirol und Vorarlberg garnisonierenden Truppen, welche in ein natürliches operatives Verhältnis zum 3. Corps gebracht werden mussten, kam in erster Linie das Pusterthal in Betracht. Dahin aber auch die Truppen des 14. Corps aus Oberösterreich und Salzburg heranzuziehen, wäre

nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten möglich gewesen. Hieraus ergab sich die Forderung, die 3. Inf.-Trupp.-Dion. aus einem anderen Versammlungsraume und damit in einer anderen Richtung zum Eingreifen in die Manöver zu bringen. Die Trupp.-Dion. wurde daher im oberen Mur-Thale bei Tamsweg bereitgestellt, operierte durch eine Reihe von Tagen vollkommen selbständig und trat erst im späteren Verlaufe — mit dem Erreichen eines Raumes, der nach der allgemeinen Lage bereits in die Einflussphäre des 14. Corps-Cdos. fiel — unter die Befehle desselben.

Auch das 3. Corps musste in einem Raume concentrirt werden, der das Auftreten größerer Kräfte im Kampfe zuließ und gleichzeitig in natürlichen Beziehungen zu den im Puster- und im Mur-Thale versammelten Streitkräften des Westgegners stand. Dem entsprach das gegen Tirol vorspringende Becken von Villach, in welchem ca. 1½ Trupp.-Dionen. des 3. Corps versammelt wurden, während 1 verstärkte Inf.-Brig. mit einer selbständigen Aufgabe gegenüber der aus dem oberen Mur-Thale anrückenden 3. Inf.-Trupp.-Dion. im obersten Gurk-Thale in Verwendung trat.

Für den Kampf der vereinigten Corps zu je 3 Divisionen konnte jedoch keiner der vorgenannten Räume, sondern nur jener an der unteren Gurk östlich Klagenfurt in Betracht kommen, wo auch schon in früheren Jahren größere Truppenübungen stattgefunden haben.

Diesen Gesichtspunkten entsprechend, wurden die Annahmen und die Ausgangs-Situationen so gestellt, dass die Vorrückung des 14. Corps auf Villach durch vorgeschobene Detachements des 3. Corps erschwert und in der Gegend von Villach ein größerer Zusammenstoß herbeigeführt wurde. Im weiteren Verlaufe sollte das 3. Corps, welchem noch weiter rückwärts, im Lavant-Thale, eine dritte Division zur Verfügung gestellt wurde, zum Rückzuge an die Gurk veranlasst werden, wobei die 3. Inf.-Trupp.-Dion. — infolge ihrer Kämpfe mit der entgegengestellten Brigade des 3. Corps aufgehalten — erst in der Nähe von Klagenfurt den Anschluss an das dem Gegner folgende 14. Corps finden konnte, und endlich beide Corps, mit je 3 Truppen-Divisionen vereinigt, die Schlusskämpfe durchführen konnten.

Die Anmarsche in die Ausgangs-Situation erfolgten bei beiden Corps freizügig, in Verbindung mit Übungen in der Infanterie-Brigade und in der Infanterie-Truppen-Division; beim 14. Corps speciell

fanden im Puster-Thale auch Übungen im Corps (Division gegen Division) statt. Sie bedingten bei beiden Corps, ganz besonders aber bei der 8. Inf.-Trupp.-Dion. ein verhältnismäßig sehr frühes Verlassen der ständigen Garnisonen. Es soll von vorneherein nicht unerwähnt bleiben, dass die relativ lange Dauer der Corps-Manöver selbst, die großen Anmarsch-Bewegungen, die im Charakter des Manöverraumes gelegenen Terrain-Schwierigkeiten und nicht zuletzt auch die Ungunst des Wetters in der ersten Periode der Manöver ganz erhebliche Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der beteiligten Truppen stellten, welche sich ihrerseits diesen erhöhten Anforderungen in jeder Hinsicht vollauf gewachsen zeigten.

Die Oberleitung der Manöver des 3. und 14. Corps in Kärnten führte nach den **Allerhöchsten Befehlen Seiner k. und k. Apostolischen Majestät** der Chef des Generalstabes.

Die Manöver-Oberleitung war bis einschließlich 14. September in Villach, vom 15. September an in Klagenfurt etabliert; ihre Zusammensetzung, sowie das Verzeichnis der Schiedsrichter, *Beilage 1.* Schiedsrichtergehilfen und Berichterstatter enthält die *Beilage 1.*

Für die Durchführung der Manöver galt folgende Zeiteintheilung:

- |                |  |
|----------------|--|
| 11. September: | } Anmärsche und Detachements-Gefechte. |
| 12. September: |  |
| 13. September: | Rashtag.                               |
| 14. September: | 1. Manövertag.                         |
| 15. September: | 2. Manövertag.                         |
| 16. September: | 3. Manövertag.                         |
| 17. September: | Rashtag.                               |
| 18. September: | 4. Manövertag.                         |
| 19. September: | 5. Manövertag.                         |
| 20. September: | Besprechung.                           |

Das kriegsmäßige Verhältnis der Parteien hatte am 11. September um 7<sup>h</sup> früh (um welche Stunde auch die Nachrichten-Detachements und Nachrichten-Patrouillen aufbrechen durften) zu beginnen und bis zur Beendigung der Manöver zu dauern.

Der Aufklärungs- und Sicherungsdienst war während dieser Zeit ununterbrochen zu handhaben.

Die Ordres de bataille des 3. und 14. Corps zeigen die *Beilagen 2 und 3.* *Beilagen 2 und 3.*

Vom 11. September angefangen wurde F. M. L. Ritter von Catinelli mit der Führung des 14. Corps beauftragt.

Keinem der beiden Corps war eine Corps-Artillerie, keinem ein directe unterstehender Cavalleriekörper zugewiesen, da die

Terrainverhältnisse, ausgenommen an den letzten zwei Tagen, kaum die Gelegenheit zur Entfaltung größerer Artilleriemassen oder Cavallerien geboten hätten. Die Inf.-Trupp.-Divisionen hatten nur je 1 bis 2 Escadronen als Divisions-Cavallerie; die 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Division hatte die Gebirgs-Batterie-Division in Tirol als Divisions-Artillerie; die Landw.-Inf.-Trupp.-Divisionen beider Corps zählten nur je 3 Regimenter (11, beziehungsweise 10 Bataillone); das Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 2 Linz stand im Verbande der 3. Inf.-Trupp.-Division.

Es zählte:

Das 3. Corps: 42 Baone.,  $5\frac{1}{4}$  Esc., 48 Gesch., 2 Pionn.-Comp.,  $\frac{1}{2}$  l. Kr.-Br.-Equ.;

das 14. Corps: 38 Baone., 3 Esc., 44 Gesch., 2 Pionn.-Comp.,  $\frac{1}{2}$  l. Kr.-Br.-Equ.

Mithin war das 3. Corps an allen drei Waffen etwas stärker als sein Gegner, wobei noch zu berücksichtigen ist, dass die Gebirgsgeschütze beim 14. Corps mit den Feldkanonen nicht als gleichwertig angenommen werden können.

Am 18. September betrug der Verpflegsstand beider Corps zusammen:

46.138 Mann, 3.780 Pferde;

der gesammte Gefechtsstand:

39.399 Mann, 855 Reiter, 92 Geschütze;

von diesem entfielen auf das

3. Corps: 21.163 Mann, 516 Reiter, 48 Geschütze;

14. Corps: 18.236 Mann, 339 Reiter, 44 Geschütze.

Die Completierung der höheren Commanden und Beigabe von Berichterstatlern zu denselben, die Erhöhung der Stände der Truppen durch Einberufung von Reservemännern, die Aufstellung der Cavallerie-Stabszüge aus nichtactiven Leuten und Pferden, die Sanitäts-Ausrüstung, die Activierung der Feldpost, die Eintheilung der Radfahrer u. s. w. erfolgte ähnlich wie bei den Manövern der vergangenen Jahre, weshalb auf die diesfälligen Details nicht näher eingegangen wird.

Die Munitions-Dotierung war mit Rücksicht auf die längere Dauer der Manöver etwas höher als sonst und betrug

für jedes Repetiergewehr 60	} Exercierpatronen (mit rauch- schwachem Pulver),
für jeden Carabiner 20	
für jeden Repetierstutzen 40	
für jedes Geschütz 100 Exercierpatronen.	

Jede Inf.- (Landw.-Inf.-) Trupp.-Dion. führte ferner sechs Bataillons-Munitionswagen mit und formierte daraus den Divisions-Munitionspark.

Die Vorsorgen für die Verpflegung wichen in mehrfacher Hinsicht von dem bei den bisherigen Manövern üblichen Vorgänge ab.

Die an den Manövern theilnehmenden Truppen traten — entsprechend dem Beginne ihrer Actionen — zu ungleichen Terminen in den Bezug der Etapen-Verpflegung, u. zw.:

das ganze 14. Corps und die vorgeschobenen Gruppen des 3. Corps mit dem 11.,

die um Villach versammelten Theile des 3. Corps mit dem 14. und

die 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. erst mit dem 15. September.

Da die Ausgangs-Situation erst kurz vor Beginn der Manöver bekanntgegeben wurde, so waren die Verpflegsvorräthe durch die Corps-Commanden wie folgt bereitzustellen.

Beim 14. Corps:

für die 3. Inf.-Trupp.-Dion. die Nachschub-Verpflegung und der Fleischbedarf für 5 Tage, sowie die ganze Reserve-Verpflegung in Radstadt;

Für die 8. Inf.- und die 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. die gesammten, und für die 3. Inf.-Trupp.-Dion. der Rest der erforderlichen Vorräthe (Schlachthiere) in Lienz, beziehungsweise Ob.-Drauburg.

Die Heranziehung der Verpflegs-Vorräthe und des Schlachtviehes erfolgte sodann — entsprechend dem Verlaufe der Operationen — auf Grund der vom Corps-Cdo. erlassenen Weisungen mittels Eisenbahn nach Villach, Feldkirchen und Klagenfurt, wo die Fassungen in kriegsmäßiger Weise an der Bahn erfolgten und gleichzeitig eine instructive Übung für die betreffenden Organe abgaben.

Beim 3. Corps waren die Verpflegs-Vorräthe und das Schlachtvieh für die 6. und 28. Inf.-Trupp.-Dion. in Villach, jene für

die 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. in St. Leonhard (im Lavant-Thale) anzusammeln. Hievon war ein zweitägiger Schlachtvieh-Bedarf des ganzen Corps (für den 18. und 19. Sept.) ausgenommen, für dessen Bereitstellung gar keine Vorsorgen getroffen worden waren. Die Weisungen zur vollständig kriegmäßigen Beschaffung desselben wurden vom Corps-Cdo. erst am 13. Sept. ad hoc erlassen; der Bedarf wurde ohne Schwierigkeiten in Völkermarkt aufgebracht und im Laufe des 16. September an die Truppen abgegeben.

Besonders erwähnt sei noch, dass bei diesen Corps-Manövern bei mehreren Truppenkörpern beider Corps vergleichende Ernährungsversuche mit Zucker vorgenommen wurden, für welche von den vereinigten österreichischen und ungarischen Consumzucker-Fabriken Raffinade-Würfelzucker zur Verfügung gestellt wurde. Ein abschließendes Ergebnis haben diese Versuche noch nicht geliefert.

Wie bei mehreren früheren Manövern wurden auch diesmal, nebst der sonst üblichen und bekannten Train-Ausrüstung, noch besondere „Verpflegs-Trains“ formiert. Es erhielt jede Inft.-Trupp.-Dion. eine aus Landesfuhren gebildete Verpflegscolonnie zugewiesen, welche von Officieren oder Cadetten der Traintruppe commandiert wurde und sich in je 2 Nachschubstaffel gliederte; die 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. hatte bloß einen Nachschubstaffel.

Der 3. Inft.-Trupp.-Dion. war behufs Erprobung ein Motor-Lastwagen der österreichischen Daimler-Motoren-Commandit-Gesellschaft beigegeben. Derselbe war den großen Steigungen über die Radstädter Tauern und die Turracher Höhe nicht völlig gewachsen, und es dürfte die zur Anwendung gekommene Art der Construction wohl nur in minder schwierigem Terrain, auf guten Communicationen mit geringeren Niveauunterschieden Erspießliches zu leisten vermögen.

### **Ausgangs-Situationen und Annahmen.**

Am 10. September abends waren die Parteien in der aus Beilage 4 ersichtlichen Ausgangs-Situation bereitgestellt.

Die Annahme lautete:

Für das 3. Corps:

„Die eigene Hauptarmee ist im Rückzuge vor der nachfolgenden feindlichen entlang der Donau gegen Wien. Tirol, Salzburg, der größte Theil von Oberösterreich, sowie das obere Ennsthal sind bereits im Besitze des Gegners.

Von dem in Tirol eingedrungenen feindlichen 14. Corps sollen starke Massen durch das Pusterthal nach Kärnten vorgerückt sein.

Der Commandant des 3. Corps, beauftragt, Kärnten bis zum äußersten zu vertheidigen, hat die aus Tirol verdrängte 6. Infanterie-Truppen-Division bei Villach mit der 28. Infanterie-Truppen-Division vereinigt. Beide benöthigen zur Wiedererlangung ihrer vollen Schlagfertigkeit noch 2—3 Tage.

Auf die Nachricht vom Vorrücken stärkerer feindlicher Kräfte von Salzburg über Radstadt ins obere Mur-Thal wurde die verstärkte 11. Infanterie-Brigade von Feldkirchen nach Ebene-Reichenau verschoben.

Im Mur-Thale, bei Bruck a./M., Knittelfeld befindet sich eine zur Hauptarmee gehörige Kraftgruppe; bei Graz sammelt sich die 22. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division.“

Für das 14. Corps:

„Die eigene Hauptarmee folgt der zurückgehenden feindlichen entlang der Donau gegen Wien. Tirol, Salzburg, der größte Theil von Oberösterreich, sowie das obere Ennsthal sind bereits von eigenen Truppen besetzt.

Das nach Tirol entsendete 14. Corps ist nach Besitznahme dieses Landes mit der Hauptkraft im Pusterthale ostwärts gerückt und hat die Aufgabe, die feindlichen Kräfte in Kärnten und Untersteiermark niederzuwerfen.

Die 3. Infanterie-Truppen-Division hat, zur Unterstützung der Operation des 14. Corps, aus Salzburg über Radstadt, Tamsweg auf Klagenfurt vorzudringen. Mit ihrem Eintreffen in der Gegend von Feldkirchen untersteht sie dem 14. Corps-Commando.

Über den Feind ist bekannt, dass die aus Tirol verdrängte gegnerische 6. Infanterie-Truppen-Division mit dem Gros bei Villach steht und dort Verstärkungen erhalten haben soll; ferner, dass ein schwächerer feindlicher Körper im obersten Gurk-Thale eingetroffen ist.“

Auf Grund der Annahmen, beziehungsweise Aufträge und der vorliegenden Ausgangs-Situationen hatten die Corps-Commanden kurze Darlegungen über die Beurtheilung der Lage und die Absichten im großen einzusenden.

Diese Darlegung des 3. Corps-Commandos lautete:

„Der Gegner ist muthmaßlich aus dem Gail-, Drau-Thal und über die Turracher Höhe, — dabei wahrscheinlich stärker als das 3. Corps, — zu erwarten.

Die in die Thäler vorgeschobenen Detachements bezwecken Feststellung der Stärke des Feindes und Verzögerung seiner Vorrückung, bis das Corps seine volle Schlagfertigkeit erreicht.

Wenn die feindlichen Gruppen in den drei Richtungen: Gailthal, Drauthal und Turracher Höhe von unseren Detachements gleich weit entfernt sind, so ist die über Turrach vorgehende Kraftgruppe für das 3. Corps die gefährlichste, weil selbe direct in Flanke und Rücken gelangen kann.

Es ist demnach das operative Verhalten des Corps bei Villach in erster Linie von den Ereignissen am nördlichen Flügel abhängig.

Gelingt es der 11. Infanterie-Brigade, den von Nord vorrückenden Feind zurückzuwerfen, so ist das Corps in die Möglichkeit versetzt, einen Offensivstoß gegen das Gail- oder Drau-Thal zu führen.

Im entgegengesetzten Falle würde das Corps sofort gegen Feldkirchen in Marsch gesetzt, um die dort eingedrungene Gruppe zu schlagen, — sich dabei den Rückmarsch nach Mittel-Kärnten offen haltend, wo die Vereinigung mit der 22. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division an der Gurk angestrebt würde.“

Das 14. Corps-Commando führte aus:

„Nach der bekannt gegebenen beiderseitigen Situation, der erhaltenen Aufgabe, den Daten über die Stärke-Verhältnisse, dann in Rücksicht des vorhandenen Communications-Netzes, wird es sich für das 14. Corps zuerst darum handeln, den wichtigen Communicationsknoten Villach in Besitz zu nehmen, d. h. den dort stehenden Gegner zu schlagen.

Von der Ausgangs-Situation Sachsenburg, Hermagor sind nach Villach 3 Märsche.

Gewiss wird sich der Vertheidiger den Punkt nicht ohne Kampf entreißen lassen und hiezu sowohl im Drau-Thale, wie im Gail-Thale

durch westwärts verschobene Kräfte Widerstand versuchen. Mag er hiebei auch in dem einen oder dem anderen Thale momentanen Erfolg haben, so wird er doch bei seiner Minderzahl (eine verstärkte Division nach Annahme) bald daran denken müssen, seine sämtlichen Streitkräfte am Confluenzpunkte der Communication aus dem Drau-Thale und vom Gail-Thale her über den Sattel von Bleiberg zum Kampfe zu vereinigen, weil er erst dort sicher ist, dass ihm der Angreifer nicht bei Villach zuvorkommt, wenn er in der einen oder der anderen Anmarschrichtung zu lange auf seinem Widerstande beharrt.

Hieraus folgt für den Angreifer die Nothwendigkeit, zum Kampfe bei Villach mit allen verfügbaren Kräften aufzutreten und durch Vereinigung der 8. und 13. Division eine dem Gegner überlegene Kampfgruppe zu bilden.

Beginnt die Bewegung am 11. und wird am 13. ein Rasttag gewährt, so besteht sonach die Absicht:

am 14. durch überlegenen Angriff westlich Villach, den dort stehenden Gegner zu überwältigen und Villach in Besitz zu nehmen.

Nunmehr tritt die 3. Truppen-Division ins Spiel. Die ihr gegebene Anmarschrichtung auf Feldkirchen wird sicher dazu beitragen, dem Vertheidiger ein allzu langes Ausharren in der Gegend von Villach nicht empfehlenswert erscheinen zu lassen, da diese Division die ihr gegenüberstehenden untergeordneten Kräfte (laut Annahme) in 3 Märschen, also bis zum 14. leicht bis in die Nähe von Feldkirchen zurückgetrieben haben und Feldkirchen am 15. angreifen und in Besitz nehmen kann.

Allerdings dürfte der am 14. von Villach abziehende Vertheidiger (6. Infanterie-Truppen-Division) die Rückzugsrichtung nach Feldkirchen nehmen, um dort sich mit den Gegnern der 3. Infanterie-Truppen-Division zu vereinigen und dieser womöglich den Besitz von Feldkirchen streitig zu machen. Darin liegt ein zulänglicher Grund für den Angreifer, mit der 8. Infanterie-Truppen-Division unmittelbar der 6. zu folgen, und ergibt sich die Absicht:

am 15. September durch gleichzeitigen Angriff der 3. und 8. Infanterie-Truppen-Division auf die bei Feldkirchen stehenden Streitkräfte des Vertheidigers diesen zu vertreiben und Feldkirchen in Besitz zu nehmen, indessen die 13. Truppen-Division als Frontgruppe auf Klagenfurt vorgeht.

War nun der Vertheidiger nicht stark genug, um sich bei Villach und Feldkirchen zu behaupten, so wird sich bei ihm wohl das natürliche Bedürfnis ergeben, alle seine verfügbaren Streitkräfte hinter dem

*Glan- oder Gurk-Abschnitte zum entscheidenden Widerstande zu vereinigen, wonach sich der Angreifer in Verfolgung seiner Offensive, am 16. am rechten Glan-Ufer zum Übergang über dieses Gewässer mit allen 3 Divisionen, etwa auf der Front Maria-Saal, Klagenfurt vereint, bereitstellen wird, mit der Absicht, wenn am 17. ein Rasttag gewährt wird:*

am 18. die Glan-Linie zu überschreiten, den Gegner dort aufzusuchen und anzugreifen, oder, wenn er sich zwischen Glan und Gurk nicht stellen wollte, am 19. auch jenseits der Gurk die Entscheidung zu suchen.

*Eventuell — je nach den Nachrichten vom Gegner — würde die Glan-Linie schon am 16. mit breiterer Front überschritten, um schon am 18. den Kampf hinter der Gurk zu suchen.*

Dieser Darlegung war noch eine graphische Darstellung der anzustrebenden täglichen Situation bis einschließlich 16. September angefügt.

In der Darlegung, noch mehr und ganz präzise aber in den später zu erörternden Anordnungen des 3. Corps-Cdos. kommt der sehr zutreffende, leitende Gedanke zum Ausdruck, dass die im Drau- und Gail-Thale vorgeschobenen Detachements nur den Anmarsch des Feindes zu verzögern hatten, um dem Corps die Erlangung der vollen Schlagfertigkeit zu ermöglichen, sich hiebei aber einer Niederlage nicht aussetzen durften, während im Gegenseitze hiezu das Detachement bei Ebene-Reichenau (11. Inf.-Brig.) zum hartnäckigsten Widerstande gegen die auf Flanke und Rücken des Corps bedrohlich wirkenden feindlichen Kräfte angewiesen wurde.

Auch die Absicht des Corps-Commandanten, nach erlangter Operationsbereitschaft einer der feindlichen Colonnen das Debouchieren aus dem Drau- oder Gail-Thale offensiv zu verwehren, leitete sich vollständig begründet aus der allgemeinen Lage und aus dem dem 3. Corps gewordenen Auftrage, „Kärnten bis zum äußersten zu vertheidigen“ ab.

Nicht ohne Interesse ist es noch, auf die weitere Absicht des Corps-Cdos. hinzuweisen, nach welcher — falls die 11. Inf.-Brig. nicht in der Lage sein sollte, den von Norden vorrückenden Feind (3. Dion.) zurückzuwerfen — mit den bei Villach versammelten Kräften gegen Feldkirchen abzumarschieren, dort die eingedrungene

gegnerische Gruppe zu schlagen und sodann die Vereinigung mit der 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. an der Gurk anzustreben.

Erwägt man, dass durch ein frühzeitiges Aufbrechen von Villach der ganze westliche Theil von Kärnten ohne ernsten Widerstand dem Gegner überlassen worden wäre, dass der Gegner, einmal im Besitze von Villach, mit einem starken Marsche auf guten Communicationen, in der Lage gewesen wäre, Klagenfurt zu erreichen und demnach die beabsichtigte Verbindung mit der 22. Landw.-Dion. möglicherweise gestört hätte, so bleibt es immerhin fraglich, ob es nicht zweckmäßig war, überhaupt an der ursprünglichen Absicht festzuhalten, dem Gegner das Debouchieren in das Villacher Becken durch einen Kampf zu verwehren und nur bei ungünstigem Ausgange desselben die Vereinigung mit der 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. über Klagenfurt an der Gurk anzustreben.

Die Auffassung der Situation beim 14. Corps-Cdo. und die Absicht, als erstes Ziel Villach zu erreichen und hiezu alle verfügbaren Kräfte anzusetzen, muss gleichfalls als sehr zutreffend bezeichnet werden.

Auf das weitere Verhalten war der Ausgang des bei Villach zu erwartenden Kampfes von ausschlaggebender Bedeutung, ebenso wie das in den Darlegungen sehr richtig gewürdigte Eingreifen der 3. Inf.-Trupp.-Dion.

---

## II.

### Gruppierung in der Ausgangs-Situation. Anordnungen für die Aufklärung und für den 11. September.

Die auf Grund der Ausgangs-Situation von den Partei-Commandanten verfügte Detail-Gruppierung, beziehungsweise die Nachtruhstellungen auf den 11. September zeigt die Beilage 5; dieselbe lässt auch die im folgenden zur Sprache gelangenden Anordnungen für die Aufklärung zum größten Theile entnehmen.

Der vom 14. Corps-Cdo. aus Rücksicht auf die erleichterte Unterbringung der Truppen angenommenen Gruppierung mit je einer im Drau- und im Gail-Thale vorrückenden Truppen-Division sei entgegengehalten, wie schwierig die Verbindung zwischen diesen beiden Thälern ist, und dass die Kräfteverschiebung von einem Thal ins andere auf wenige Linien beschränkt ist, — Thatsachen, die durch die nachgefolgten Ereignisse erhärtet wurden.

Wie beim 3. Corps die vorgeschobenen Gruppen im Detail zusammengesetzt waren, lässt die Legende zur Beilage 5 entnehmen.

Nunmehr sollen die Anordnungen der Partei- und Gruppen-Commanden, von denen die wichtigsten im Wortlaute wiedergegeben sind, besprochen werden.

Das 3. Corps-Commando erließ an seine vorgeschobenen Gruppen „Instructionen“, welche im wesentlichen Folgendes besagten:

An G. M. v. Naswetter:

„Aufgabe: Ein etwaiges Vordringen des Feindes aus dem Mur-Thale über Turrach\*) auf Feldkirchen unbedingt verhindern.

Hiezu ist am 11. Sept. 7<sup>h</sup> fr. von Ebene-Reichenau auf die Turracher Höhe zu rücken. Die örtlichen Verhältnisse werden die hartnäckigste Vertheidigung auch gegen überlegene feindliche Kräfte ermöglichen.

Vom Erfolge des Detachements wird es abhängen, ob das Corps in der Lage ist, sich bei Villach zu behaupten.

Sollte das Detachement von der Turracher Höhe geworfen werden, so ist der Rückzug über Ebene-Reichenau, Gnesau gegen Feldkirchen durchzuführen.“

An G. M. v. De Sommain:

„Aufgabe: Stärke und Vertheilung der im Drau-Thale vorrückenden feindlichen Kräfte erkunden und das Vordringen derselben in diesem und auf der Linie Greifenburg, Weiszen See, Gassen erschweren, damit das Corps Zeit gewinne.

Zur Absperrung des Weiszen See-Thales wird sich die Detachierung eines Baons. nach Mösslbacher empfehlen.

Im Falle überlegenen Angriffes ist, ohne sich einer vollständigen Niederlage auszusetzen, abschnittsweise auf beiden Draufern auf Villach zurückzugehen und sind die Draubrücken abwärts Paternion bis Villach abzubrechen.“

An G. M. v. Conrad:

„Aufgabe: Stärke und Vertheilung der im Gail-Thale vorrückenden feindlichen Kräfte erkunden und das Vordringen derselben erschweren, damit das Corps Zeit gewinne.

Im Falle überlegenen Angriffes ist, ohne sich einer vollständigen Niederlage auszusetzen, abschnittsweise nach Villach zurückzugehen. Beim Rückzuge aus dem Raume Emersdf., Feistritz a. d. Gail ist die Linie über Bleibg., Heiligengeist zu sichern.“

Nebstdem enthielten diese Instructionen noch die Bekanntgabe der vom Corps-Commando getroffenen Anordnungen für die

\*) Schreibweise aller hier angeführten Ortsnamen nach der Generalkarte 1:200.000; erst später bei der Beschreibung der Gefechte dient die Specialkarte als Grundlage.

Aufklärung, — die Bestimmung, dass „mit Rücksicht auf die Terrain-Verhältnisse in ausgiebigster Weise Infanterie-Patrouillen zum Aufklärungsdienste zu verwenden“ seien, — und die Anordnungen für die Errichtung der aus der Beilage 5 (Legende) ersichtlichen Verbindungen.

Die außerdem vom 3. Corps-Cdo. ausgegebene allgemeine Disposition für den 11. Sept. orientierte die Trupp.-Dions.- und Detachements-Cden. über die allgemeine Lage und verfügte für den 11. Sept. speciell,

dass das 6. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. um 7<sup>h</sup> fr. das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 zur Beobachtung und Absperrung der von Millstatt und Ebene-Reichenau ins Treffner B.-Thal führenden Communicationen nach Radenthein vorzuschieben und das 28. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. einen Officiers-Beobachtungsposten auf der Villacher Alpe (Dobrač) aufzustellen habe.

Zur Aufklärung entsendete das Corps-Cdo. selbst acht Cavallerie-Nachrichten-Patrouillen, deren Marschlinien die Beilage 5 zeigt. Dieselben erhielten gleichmäßig den Auftrag, „in den anbefohlenen Richtungen bis an den Feind vorzugehen, an schwächeren feindlichen Kräften vorbeizugehen, stärkeren feindlichen Colonnen hingegen sich anzuhängen und deren Bewegungen von Fall zu Fall zu melden.“ Die Patrouillen hatten im Wege der betreffenden Detachements-Cden., nur die am äußersten rechten Flügel im Glödnitz-Thale auf Flattnitz und Stadl dirigierte Nachrichten-Patrouille Nr. 1 hatte auch direct dem Corps-Cdo. zu melden. Die Detachment-Cden. im Drau- und im Gail-Thale wurden beauftragt, die wichtigeren Meldungen sofort telegraphisch, die übrigen tagweise gesammelt an das Corps-Cdo. weiter zu geben.

Auf Grund dieser Dispositionen des Corps-Commandos trafen nun die Commandanten der vorgeschobenen Detachements nachstehende, im Auszuge wiedergegebene Anordnungen.

G. M. v. De Sommain beabsichtigte, „mit dem Detachment nordwestlich Spittal Widerstand zu leisten und, wenn zum Rückzug gezwungen, beiderseits der Drau auf Nikelsdf. zurückzugehen“ und verfügte:

Das Beziehen einer Vorposten-Aufstellung (siehe Skizze, Beilage 6) zur Absperrung des Lieser- und Drau-Thales;

die Detachierung des Baons. IV/17 mit 12 Reitern nach Stockenboi, welches am 11. Sept. um 7<sup>h</sup> fr. nach Mösslbacher vorzurücken und das Weißenbach-Thal abzusperren,  $\frac{1}{2}$  Comp. auf das Martenock zu detachieren und bis Greifenburg aufzuklären hatte, und schließlich

die Bereitstellung des Detachements um 7<sup>h</sup> fr. in der gewählten Vertheidigungs-Aufstellung.

Die Absicht des G. M. v. Conrad war, den Feind — falls er über Förolach vorrücke — an einer Stelle zum Gefechte zu zwingen, wo er nicht Raum fand, überlegene Kräfte zu entwickeln, wenigstens anfänglich einen Erfolg über seine vordersten Abtheilungen zu erzielen und ihn zum Aufmarsche zu zwingen.

Hiezu stellte der Detachements-Commandant seine Streitkräfte hinter den in der Linie Förolach, Nampolach etablierten Hauptposten um 7<sup>h</sup> fr. bereit.  $\frac{1}{2}$  Comp. stand auf der Windischen Höhe zur Sicherung der über Kreuzen gegen Paternion führenden Straße, 1 Officierspatrouille stand als Verbindung mit dem Detachement G. M. v. De Sommain bei Kreuzen, 1 Zug war zur Sicherung der Gail- und Gailitz-Brücken nach Gailitz detachiert.

Die verfügbare Cavallerie wurde zur Aufklärung über Latschach, Egg nach Hermagor entsendet.

Der Commandant der 11. Inf.-Brig., G. M. v. Naswetter entsendete noch am 10. Sept. je  $\frac{1}{2}$  Comp. des bos. herc. Inf.-, Rgts. Nr. 2 nach Bach und nach Sirnitz (Albeck) zur Sicherung der auf Patergassen führenden Anmarschwege und Aufklärung über St. Oswald gegen Pfann Nock. bzw. im oberen Gurk-Thale.

Im übrigen wurde nur die Bereitstellung der Brigade für den Vormarsch auf die Turracher Höhe verfügt und sonstige vorbereitende Anordnungen getroffen. Die Befehle für die Besetzung und Festhaltung der Turracher Höhe erließ der Brigadier erst kurz vor dem Abmarsche am 11. Sept. fr. Sie werden daher später besprochen werden.

Das 14. Corps-Cdo. erließ am 9. September nachstehende „Instruction für die Commandanten der 8. Inf.- und

13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. für den Vormarsch nach Kärnten“:

„Nach den Euer Hochwohlgeboren bekannten Nachrichten über den Gegner und über die eigene Situation beabsichtige ich, mit aller Entschiedenheit die in Kärnten befindlichen gegnerischen Kräfte zu vertreiben und nach Unter-Steiermark zurückzudrängen.

Die vom Gegner in das Drau-Thal und Gail-Thal gesendeten Kräfte dürften nur von untergeordneter Stärke sein, und haben die beiden in diesen Thälern vorrückenden Truppen-Divisionen dieselben, wo sie Widerstand leisten sollten, mit aller Energie zurückzuwerfen.

Es ist vorauszusehen, dass der Gegner, welcher bei Villach Verstärkungen erhalten soll, nach Räumung des Gail- und Puster-Thales trachten wird, diesen wichtigen Communicationsknoten mit allen verfügbaren Kräften zu vertheidigen.

Es ist meine Absicht, schon am 14. durch überlegenen Angriff der unmittelbar westlich Villach zu vereinigenden 8. Infanterie- und 13. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division den etwa dort stehenden Gegner zu überwältigen und Villach in Besitz zu nehmen.

Die Vereinigung mit der 3. Division, deren Eintreffen in der Gegend von Feldkirchen ich zuversichtlich am 14. September erwarte, ist das am 15. zunächst anzustrebende Ziel, um dann mit dem derart vereinigten Corps den zurückweichenden Gegner energisch über die Glan und Klagenfurt zu verfolgen.

In Durchführung dieser meiner Absichten haben die 8. Infanterie- und die 13. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division am 14. mittags vor Villach einzutreffen, und hiezu

die 8. Inft.-Trupp.-Dion. am 11. mit dem Gros Spittal, am 12. mit dem Gros Feistritz,

die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. am 11. mit dem Gros Gört-schach, Förolach, am 12. mit dem Gros Bleiberg zu erreichen.

Um den unaufgehaltenen Vormarsch der Gros zu gewährleisten, sind starke Vorhuten in den Thälern vorgeschoben zu halten, welche jeden sich ihnen entgegenstellenden Widerstand energisch niederkämpfen.

Von größter Wichtigkeit ist die rascheste Erlangung sicherer Nachrichten über die bei Villach versammelten feindlichen Kräfte.

Mit Rücksicht auf die überaus spärliche Dotierung mit Cavallerie, sind außer den weitgehenden Cavallerie-Patrouillen, im näheren Bereiche zum Aufklärungsdienste vorwiegend Patrouillen der Nachrichten-Detachements zu verwenden.

*Die Meldungen der weitgehenden Patrouillen sind möglichst rasch dem Corps-Commando zu übermitteln.*

*Auf die Verwendung der Telegraphen-Patrouillen wird besonders hingewiesen.*

*Die 8. Infanterie- und 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Division haben, wenn nicht schon früher, unbedingt beim Vormarsche am 14. in der Gegend Heiligengeist, Gummern, die Verbindung miteinander aufzunehmen.*

*Das Corps-Hauptquartier wird am 11. und 12. in Greifenburg sein, am 13. September (Rasttag) in Paternion eintreffen, und werde ich am 14. September den Vormarsch an der Tete der Haupttruppe der 8. Division mitmachen.*

*Diese Instruction ergeht an die Commandanten der 8. Infanterie- und 13. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division und zur Kenntnis an jenen der 3. Infanterie-Truppen-Division, an letzteren mit der bestimmten Weisung, dass ich das Eintreffen des Gros der Division zuversichtlich am 14. September in der Gegend von Himmelberg (nordwestlich Feldkirchen) erwarte.“*

Auf Grund dieser Instruction erließen nun die Colonnen-Commandanten im Drau- und Gail-Thale die Anordnungen für den 11. Sept., deren Details die Beilage 5 und die schon erwähnte Skizze, Beilage 6, entnehmen lassen.

Die 8. Inf.-Trupp.-Dion. ordnete den Vormarsch in 3 Colonnen an.

a) Hauptcolonne in 2 Staffeln:

Vorhut-Gruppe, G. M. v. Meduna, über Spittal auf Paternion, Aifersdf. mit der Aufgabe, den Groß B.-Abschnitt zu gewinnen; hatte um 7<sup>h</sup> fr. von der Straßengabel 1000<sup>x</sup> s. w. Pusarnitz aufzubrechen.

Gros der Truppen-Division unter Ausscheidung einer eigenen Vorhut von 2 Baons.\*) über Sachsenburg nach Spittal; Aufbruch 7<sup>h</sup> fr. von Kleblach.

b) Rechte Seitencolonne (1 Baon., 4 Reiter) über Techendorf am Weiszen See auf Gassen mit der Aufgabe, die Linie längs des Weiszen Sees zu decken; Aufbruch 7<sup>h</sup> fr. vom Ostausgange Techendorf.

---

\*) Wurden der im Möll-Thale stehenden Gruppe entnommen und hatten um 9<sup>h</sup> vorm. die Haupttruppe bei der erwähnten Straßengabel zu erwarten.

- c) Linke Seitencolonne (1 Baon., 4 Reiter) über Pusarnitz, St. Nicolai, Millstatt auf Döbriach mit der Aufgabe, die Trupp.-Dion. gegen feindl. Kräfte aus dem oberen Gurk-Thale zu decken; Aufbruch 7<sup>h</sup> fr. von der Straßengabel 1000<sup>x</sup> s. w. Pusarnitz.

Zur Aufklärung hatten vorzugehen:

- a)  $\frac{1}{4}$  1. Esc. der beritt. Tir. L.-Sch. im Drau-Thale über Paternion auf Villach, sollte thunlichst noch am 11. Töplitsch, Puch erreichen und feststellen, was sich vom Feinde bei Villach befinde;
- b) 1 Off., 30 Mann des Inft.-Rgts. Nr. 14 mit 1 Off., 11 Reitern der Dions.-Cavallerie und der Telegr.-Patrouille des Drag.-Rgts. Nr. 6 längs des Millstätter Sees und über Radenthein einerseits (mit dem Gros) im Feld B.- und Treffner B.-Thale auf Villach, — anderseits (mit Patrouillen) im Tiefer B., Losen B. Thale gegen das obere Gurk-Thal, wobei auch gegen Ebene-Reichenau die Verbindung mit der 3. Inft.-Trupp.-Dion. zu suchen war. Am 11. sollte das Detachement thunlichst Radenthein erreichen und nach beiden Richtungen Aufklärungs-Patrouillen vortreiben; mit Millstatt war die telegraphische Verbindung herzustellen.

Nebstdem hatte noch die rechte Seitencolonne auf ihrer Marschlinie bis zur Einmündung in das Drau-Thal aufzuklären.

Die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. disponierte die Vorrückung in den Raum Görtschach, Förolach in 2 Columnen, u. zw.:

- a) Hauptcolonne, unter Ausscheidung einer Vorhut von 2 Baons.,  $\frac{1}{2}$  Esc. und 1 Geb.-Batt., vorläufig nach St. Stefan,
- b) südliche Colonne, 1 Baon., über Egg, Dellach, Görtschach vorläufig bis zur Straßengabel südl. St. Stefan. \*)

Beide Columnen hatten mit der Vorpatrouille um 7<sup>h</sup> fr. von der Feldwachenlinie aufzubrechen.

Zur Aufklärung wurden die aus Beilage 5 zu entnehmenden 3 Cavall.- und 2 Inft.-Nachrichten-Patrouillen entsendet. Erstere sollten in der Nacht zum 12. Sept. am Feinde bleiben und gegen Abend dieses Tages einrücken; die Inft.-Nachr.-Patr. (je 1 Off., 15 Mann) wurden angewiesen, am 11. auf der Villacher Alpe,

\*) Specialkarte.

beziehungsweise in Bleibg. zu nächtigen und am 12. ihre Vorrückung fortzusetzen.

Das Commando der 3. Inft.-Trupp.-Dion. erließ nachstehende, im Auszuge wiedergegebene Disposition für den 11. Sept.:

*„Ich beabsichte, zunächst die Turracher Höhe zu gewinnen.*

*Es marschieren:*

a) Hauptcolonne:

*Vorhut — 4 Baons.,  $\frac{1}{4}$  Esc. — bricht 7<sup>h</sup> fr. von Südausgang Tamsweg auf,*

*Haupttruppe, — 5 Baons,  $\frac{1}{4}$  Esc., 4 Batt., Anstalten und Trains, — über Predlitz, Turrach;*

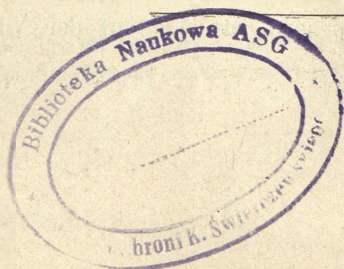
b) Linke (östliche) Colonne, G. M. v. Manojlović;

*4. Regt. der Tir. Kaiser-Jäger, am 11. Sept. über Predlitz, Stadl, Paal B.-Thal nach Sumper A., Aufbruch 7<sup>h</sup> fr. von Tonibauer; am 12. Sept. Mitwirkung bei einem eventuellen Angriffe auf die Turracher Höhe vornehmlich in den Rücken des Gegners, Direction Ebene-Reichenau.*

*Aufklärung: je  $\frac{1}{4}$  Esc. über Predlitz, Turracher Höhe und über Stadl am 11. bis Murau, am 12. nach Friesach; letztere hat am 14. Anschluss an die Division im Gurk-Thal zu nehmen.“*

Die eben angeführten Anordnungen der Partei- und Unter-Commandanten und die hinsichtlich der Trains, der Verpflegung und der sonstigen Bedürfnisse getroffenen, umfassenden Vorsorgen entsprachen den beiderseitigen Absichten und sollten sich im allgemeinen auch als zweckmäßig erweisen.

Ein bemerkenswerter Unterschied fällt in der Gruppierung der beiden gegen Villach vorrückenden Truppen-Divisionen ins Auge. Während die 8. Dion. eine starke Gruppe auf circa 10 km vor die Haupttruppe vorschob, welche ihrerseits wieder eine eigene Vorhut auszuschneiden hatte, marschierte die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. mit einer relativ schwachen, auf normale Distanz vorgeschobenen Vorhut.



### III.

## Der 11. September. — Anordnungen für den 12. September.

Die im vorigen Abschnitte besprochenen beiderseitigen Dispositionen führten zunächst zu mehreren Theilgefechten, die — wie aus deren Darstellung hervorgehen wird — im Ernstfalle durch ihren Ausgang den Verlauf der Ereignisse sehr wohl in anderer Weise beeinflussen konnten, als dies beim Manöver der Fall war, wo aus mehrfachen Gründen von einer gewissen Zeiteintheilung u. s. w. nicht abgewichen werden sollte.

Am 11. September kam es zu den ersten Kämpfen der im Drau- und Gail-Thale vorgeschobenen Detachements des 3. Corps gegen die in diesen Thälern vorrückenden Truppen-Divisionen des 14. Corps, während auf dem nördlichen Flügel des 3. Corps vorerst nur eine Annäherung der beiden Gegner erfolgte, die an diesem Tage zu keinem Gefechte führte.

### Das Gefecht bei Spittal.

Wie sich die Situation der beiden Gegner im Drau-Thale gemäß der schon erörterten Anordnungen bis 8<sup>h</sup> fr. gestaltete, zeigt die Beilage 6.

G. M. v. De Somma in hatte in Ergänzung seiner Befehle für den 11. Sept. (Seite 17 und 18) den Commandanten der Vertheidigungs-Abschnitte den Auftrag ertheilt, „den Rückzug zu beginnen, sobald das weitere Festhalten der Aufstellung aussichtslos erscheine“, und die  $\frac{1}{2}$  5. Escadron zum Vorgehen über Karlsdf. gegen St. Nicolai angewiesen, um ein Vorrücken des Gegners gegen Millstatt zu constatieren. Die Aufstellung an der Westlisiere von Spittal und auf den Höhen nordwestlich des Ortes wurde technisch verstärkt.

Die dem G. M. v. Meduna unterstehende Vorhut-Gruppe der 8. Dion. trat um 7<sup>h</sup> fr. die Vorrückung in der aus der Skizze ersichtlichen Gruppierung an; das  $\frac{1}{2}$  Baon. I/1. T. J. wurde als linke, 1 Comp. auf dem südlichen Drau-Ufer als rechte Seitenhut ausgeschieden. Nördlich der Gruppe G. M. v. Meduna — von Pusarnitz auf Lieseregg — rückte die vom 8. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. ausgeschiedene, linke Seitencolonne, Baon. I/14, Obstlt. v. Grünzweig vor, welcher sich das gleichfalls vom Trupp.-Dions.-Cdo. entsendete, auf Millstatt, Radenthein dirigierte Nachrichten-Detachement (Hptm. Sedlaczek) zunächst angeschlossen hatte.

Die Vorhut der Colonne G. M. v. Meduna stieß um 7<sup>h</sup> 45<sup>1</sup> fr. bei Ertel auf den gegnerischen Hauptposten Nr. 3. Diese weitvorgesobene Compagnie wurde nach kurzem Kampfe mit dem Vorhut-Bataillon zurückgedrängt und gieng auf Spittal hinter den linken Flügel der Aufstellung zurück. Ihr folgte die feindliche Vorhut nach, bis sie beim Erreichen von Oberdf. von der am Westausgange von Spittal etablierten Batterie unter Feuer genommen wurde. G. M. v. Meduna, welcher bis dahin über die feindliche Situation ausreichend orientiert war, disponierte um 8<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr. das Vorhut-Baon. zur Vorrückung beiderseits der Straße auf Spittal, während die Haupttruppe im Vereine mit der linken Seitenhut ( $2\frac{3}{4}$  Baons.) nördlich der Straße längs des Höhenrückens gegen den feindlichen rechten Flügel vorzugehen und denselben umfassend anzugreifen hatte; die Batterie setzte sich bei Oberdf. um 8<sup>h</sup> 40<sup>1</sup> fr. ins Feuer. Dementsprechend schob sich das Vorhut-Baon. allmählich gegen die Westlisière von Spittal vor und setzte sich mit Theilen auf den Höhen unmittelbar nördlich der Straße fest, während sich die Angriffsgruppe in den Wald nördlich und nordöstlich von Oberdf. verschob und sich dort bis 9<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> vorm. zum Angriff bereitstellte. Schon früher, bald nach 9<sup>h</sup> vorm., hatte sich die bisherige linke Seitenhut am Waldrande gegenüber dem rechten feindlichen Flügel festgesetzt.

Mittlerweile war auch die südl. der Drau vorrückende Seitenhut auf den Hauptposten Nr. 4 des Ostgegners gestoßen, der bei Unterhaus in einer vorbereiteten Aufstellung ihrer weiteren Vorrückung Einhalt gebot.

Das Baon. I/14 traf gleichfalls bald nach 8<sup>h</sup> fr. bei seiner Vorrückung auf Karlsdf. auf den bei Lieserhfn. etablierten Hauptposten Nr. 2, der sich auf Lurnbichl zurückzog und die Lieserbrücken zu

decken versuchte. Er musste dem von seinem Gegner unternommenen Angriffe weichen, hielt vorübergehend — bis 9<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> vorm. — an der Lieserbrücke bei Seebach stand und gieng endlich über St. Wolfgang zurück. Der Commandant der gegnerischen linken Seitencolonne schob Sicherungstruppen über die Lieser vor und begnügte sich im übrigen damit, die Straße aus dem Lieser-Thale zu decken. Die hier in der Anmerkung angeführte, ohne Rücksicht auf die momentane Lage stricte befolgte Weisung des 8. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdos. führte offenbar dazu, dass das Bataillon bis 10<sup>h</sup> vorm. rastete. \*)

Gleichwohl sollte das Auftreten dieser Seitencolonne nicht ohne Bedeutung bleiben. Als nämlich der Commandant des Detachements bei Spittal, der den Gegner für weit überlegen hielt, kurz vor 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. die Meldung von den Ereignissen beim Hauptposten Nr. 2 erhielt und — vermeintlich — aus der Richtung von St. Wolfgang her Gewehrfeuer hörte, besorgte er, dass der rechte Flügel der Aufstellung am linken Lieser-Ufer umgangen werde und dirigierte 1 1/2 Compagnien dorthin, um der erwarteten feindlichen Vorrückung Einhalt zu thun. Die gegen St. Nicolai entsendete 1/2 Escadron musste bald nach 9<sup>h</sup> vorm. unverrichteter Dinge zurückgehen und konnte über eine Vorrückung des Gegners auf Millstatt keine Mittheilung machen.

Bis 9<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. gestaltete sich demnach die Situation so, wie sie auf der Skizze, Beilage 7, dargestellt ist. Um diese Stunde gieng Beilage 7. Obst. v. Minarelli mit der Angriffsgruppe gegen die vortheilhafte, noch von 5 1/2 Compagnien besetzte Höhenstellung des Inf.-Rgts. Nr. 17 vor, während auch das Baon. an der Straße die Vorrückung aufnahm. Mangels ausreichender Feuervorbereitung wies der Schiedsrichterspruch den Angriff zurück, so dass bei genügender Kenntniss und Beurtheilung der Sachlage günstige Chancen für ein weiteres Festhalten der Aufstellung oder doch für einen vollständig geordneten, freiwilligen Rückzug des Detachements G. M. v. De Sommain keineswegs mangelten, denn es kann angenommen werden, dass der Angriff erst nach dem Eintreffen von Verstärkungen erneuert worden

\*) Der betreffende Passus in der Disposition des 8. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdos. lautete:

„Voraussichtliche lange Rast von 1 Stunde ist für die Seitencolonnen und die Gruppe G. M. v. Meduna in der Linie Treffling, Spittal, Mösslbacher zu halten.“

wäre, von denen die nächsten noch über 1 Stunde vom Kampfplatze entfernt waren.

Das 8. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo., welches um 9<sup>h</sup> 6<sup>l</sup> vorm. die Meldung erhielt, dass G. M. v. Meduna auf den Feind gestoßen sei, und das Geschützfeuer von Spittal her vernahm, wies nämlich die Vorhut (2 Baone. Inft.-Rgts. Nr. 14) an, „zur eventuellen Unterstützung der Gruppe G. M. v. Meduna auf Spittal vorzurücken, jedoch über diesen Ort nicht vorzugehen“, und verfügte für die Haupttruppe der Division das Beziehen der langen Rast bei Möllbrücke, Sachsenburg von 9<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> bis 10<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> vorm. Es ist auch hier die Erwägung nicht von der Hand zu weisen, dass es angezeigt gewesen wäre, den Marsch auch mit dem Gros fortzusetzen, wenn man in Betracht zieht, dass die vorgeschobene Gruppe nicht erheblich stärker war als der Feind, der sich übrigens, — wenn man auch noch so genau über ihn unterrichtet war, — über Nacht leicht wesentlich verstärkt haben konnte.

Der beim Commandanten des Ost-Detachements vorwaltende Eindruck, dass sein rechter Flügel bedroht sei, veranlasste indes, trotz des eben abgewiesenen feindlichen Angriffes, den Entschluss zum Rückzuge, der übrigens schon in den ersten Anordnungen entschieden zum Ausdrucke kam, und dessen Beginn überdies auch noch den Abschnitts-Commandanten anheimgestellt worden war. Der Rückzug wurde in der aus der Skizze ersichtlichen Weise durchgeführt. Während, mit dem rechten Flügel beginnend, die Aufstellung geräumt wurde, drangen die früher erwähnten, auf das linke Lieser-Ufer dirigierten 1½ Compagnien so weit vor, dass sie sich in der linken Flanke der auf Spittal nachdrängenden Angriffsgruppe des Gegners durch über den Fluss hinüber abgegebenes Feuer fühlbar machen konnten; da jedoch mittlerweile ca. 1 Baon. des Angreifers über den nicht ausreichend besetzten, unmittelbar am Nordende von Spittal situirten Steg vordrang und so den directen Rückweg verlegte, mussten diese 1½ Compagnien über die Höhen (St. Sigmund) zurückgehen und fanden bei Edling Anschluss an ihr Regiment. Dort bezogen 3 Compagnien mit der Batterie noch eine Nachhut-Stellung, die sie bis 10<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. hielten, worauf das Detachement hinter die mittlerweile ausgegebene Begrenzungslinie bis Paternion geordnet zurückgieng.

Der Westgegner verfolgte, theils durch den Ort, theils über den erwähnten Steg das linke Lieser-Ufer gewinnend, die Batterie desselben fuhr östlich Spittal auf und beschoss den zurückgehenden Feind. Die auch hier ausgegebene Begrenzungslinie that einer weiteren Verfolgung bald Einhalt.

Auf dem südlichen Drau-Ufer hielt die bei Ortenburg etablierte Vorposten-Compagnie bis 9<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. der gegnerischen Vorrückung wirksam stand und gieng dann, im Vereine mit einer vom linken Flügel der Aufstellung bei Spittal über Ponau disponierten Compagnie über Ob. Amlach auf Paternion zurück.

Das Detachement Obstlt. v. Grünzweig, wo man den Eindruck hatte, dass der bei Lieseregg bekämpfte Gegner mit seiner Hauptkraft auf Trefling zurückgegangen sei,\*) nahm um 10<sup>h</sup> vorm. die Vorrückung auf und gieng auf Trefling vor, wo der dort stehende Hauptposten Nr. 1 angegriffen und nach kurzem Kampfe zum Rückzug gezwungen wurde. Die Compagnie (8/17) gieng über Ob Millstatt auf Döbriach zurück, traf dort um 3<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> nachm. auf das vom 8. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. entsendete Infanterie-Nachrichten-Detachement, Hptm. Sedlaczek, zwang es zum Weichen auf Matzelsdorf und zog sich dann weiter gegen Radenthein zurück. Sie unterstellte sich schließlich dem seit 12<sup>h</sup> 5<sup>l</sup> nachm. in Radenthein eingetroffenen Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 und nächtigte, zum Theile im Vorpostendienste verwendet, in Nd. Dellach.

Das Baon. I/14 folgte der gegnerischen Compagnie anfangs über Tangern und rückte dann nach Millstatt, wo es nächtigte.

Das von G. M. v. De Sommain in das Weißenbach-Thal entsendete Baon. IV/17 erreichte um 8<sup>h</sup> fr. Mösslacher und bezog dort eine zur Absperrung des Thales sehr geeignete Aufstellung, aus welcher das Vordringen des um 10<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> vorm. einlangenden, längs des Weizen Sees vorgerückten Baons. II/3. T. J. mit Erfolg verhindert wurde.

Um 11<sup>h</sup> vorm. brach der Commandant das Gefecht freiwillig ab und trat den Rückzug an, der dann über Zlan fortgesetzt wurde, als gegen Mittag von der auf das Marten Nock detachierten Halbcompagnie die Meldung einlangte, dass auch das Detachement bei

\*) Thatsächlich giengen dorthin mehrere Feldwachen (zusammen etwa 1 Zug) der bei Lieserhfn. als Hauptposten Nr. 2 gestandenen Comp. 6/17 zurück und blieben am 11. und 12. Sept. bei der Comp. 8/17.

Spittal den Rückzug angetreten habe. Bei Zlan fand auch die eben erwähnte Halbcompagnie den Anschluss an das Baon. Über diese theils zur Verbindung mit dem Weissenbach-Thale, theils zur Beobachtung aufgestellte Abtheilung sei bemerkt, dass zweckmäßigerweise die ihr übertragene Verständigung des Baons. IV/17 über die Ereignisse bei Spittal mittels vorher vereinbarter Rauchsignale versucht wurde.\*)

Das Baon. II/3. T. J. folgte, nachdem der Gegner seine Aufstellung räumte, im Weissenbach-Thale bis zur Gewerkschaft Stockenboi nach und nächtigte dort.

Das Gros der 8. Inf.-Trupp.-Dion. brach um 10<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> vorm. aus der langen Rast auf und rückte unter neuerlicher Ausscheidung eines Baons. als Vorhut in die Nachtruhestellung bei Spittal. Die vorgeschobenen 2 Baone. Inf. Regts. Nr. 14 erreichten um 10<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. Oberdf., wo auch sie bald darauf der Befehl zum Beziehen der Nachtruhestellung traf.

### Das Gefecht bei Förolach.

Auch im Gail-Thale kam es um die achte Morgenstunde zum Gefechte. Das Detachement G. M. v. Conrad stand gemäß der am Vortage erlassenen Disposition (Seite 18) seit 7<sup>h</sup> fr. gefechtsbereit in der aus der Skizze, Beilage 6, ersichtlichen Situation. Der Hauptposten Nr. 1 war durch eine zweite Compagnie verstärkt worden, sämtliche Hauptposten hatten die Vertheidigungslinie durch Schützengräben flüchtig befestigt. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Compagnien standen im Walde nordöstlich Förolach, 1 Baon. bei Köstendorf. Die Batterie

---

\*) Über die Möglichkeit der Beobachtung feindlicher Bewegungen von so hohen Punkten aus sei hier folgendes aus der Relation des Commandanten der Halbcompagnie, Hptm. Schneweiß, angeführt:

„Vom Feinde wurde nichts wahrgenommen. Der bedeutende relative Höhenunterschied, — ca. 1400 *m* — die große horizontale Entfernung vom Detachement im Drauthale, — 6 bis 7 *km* — endlich ein heftiger Sturmwind erschwerten in hohem Maße den Beobachtungsdienst.

Truppenbewegungen konnten nicht wahrgenommen werden; erst als sich die eigenen Truppen am rechten Flügel massierten, konnte man dieselben (mit dem Feldstecher) unterscheiden.

Jetzt wurden auch die feindlichen Truppen erkennbar.

Die anbefohlene Decharge wurde zwar . . . . . abgegeben, dürfte jedoch in dem heftigen Sturme verhallt sein.“

Diese Decharge sollte nämlich für das Baon. IV/17 das Zeichen sein, dass das Detachement bei Spittal seine Aufstellung räume, — wohl unter allen Umständen ein zweifelhaftes Verständigungsmittel.

stand auf der Anhöhe östl. der Eisenbahnstation Görttschach mit der Regiments-Pionnier-Abth. als Geschützbedeckung.

Die erwähnte Skizze lässt auch die Situation der 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. um 8<sup>h</sup> fr. entnehmen, wie sie sich in Ausführung der Seite 21 u. 22 angeführten Disposition gestaltete.

Um 8<sup>h</sup> 15<sup>1</sup> fr. erreichte die Tete der Vorhut-Reserve das W. H. Seewirth, worauf die Batterie des Detachements G. M. v. Conrad, deren Aufstellung vom Gegner erst nach längerer Zeit entdeckt werden konnte, das Feuer eröffnete. Das Vortrab-Baon. entwickelte sich beiderseits der Straße und gieng bis östlich der Kirche St. Ruprecht vor, während die Vorhut-Reserve nördlich der Straße weitergeführt wurde, wo gedeckt durch den Wald auch die Haupttruppe nachfolgte. F. M. L. Wagner, welcher den Gegner nach den bis dahin eingelangten Nachrichten auf 4 Baone., 1 Esc. und 1 Batterie schätzte und annahm, dass derselbe der eigenen Vorhut in dem Wäldchen auf der Murre nordwestl. Förolach einen Hinterhalt legen werde, entschloss sich, dieselbe nicht weiter vorgehen zu lassen, und wies sie um 8<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr. an, „den Aufmarsch der sich links der Vorhut entwickelnden Haupttruppe zu decken.“ Der Commandant der letzteren, G. M. v. Petrini, wurde zu dem bei der Kirche St. Ruprecht haltenden Divisionär berufen und erhielt um 9<sup>h</sup> 10<sup>1</sup> vorm. den Befehl, mit 5 Baonen. der Haupttruppe (3 Baone. des Landeschützen-Regts. Nr. II und 2 Baone. des Landeschützen-Regts. Nr. I) gedeckt im Walde nördlich St. Ruprecht vorzurücken und dann links der Vorhut, Direction auf Schlager, Nordende Köstendorf zum Angriff vorzugehen; die bisherige Vorhut hatte sich diesem Angriffe anzuschließen und Direction über Förolach gegen die Westlisière von Köstendorf zu nehmen. 2 Baone. des Landeschützen-Regiments Nr. I und die Pionnier-Comp. blieben Divisions-Reserve.

Während sich nun nach und nach die Vorhut entwickelte und gegen die bei Förolach in guten Deckungen stehenden 2 Compagnien des Ostgegners in den Kampf trat, fuhr die bei der Vorhut eingetheilte Gebirgs-Batt. kurz vor 9<sup>h</sup> vorm. nördl. der Straße in eine zwar durch eine Baumreihe maskierte, jedoch nur etwa 800<sup>x</sup> von der feindlichen Schwarmlinie entfernte Position auf und eröffnete das Feuer auf die gegnerische Infanterie bei Förolach. Die anderen beiden bei der Haupttruppe eingetheilten Batterien konnten, mangels einer geeigneten Position, nicht mitwirken und blieben bei der Dions.-Reserve.

Mittlerweile ertheilte G. M. v. Conrad — in der Absicht, die sich zuerst entwickelnden Baone. des Gegners durch einen Gegenangriff zu werfen — um 8<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. dem Commandanten des Inf.-Regts. Nr. 97, Oberst Bernath, den Befehl, mit 5½ Compagnien (3½ des westl. Schlager haltenden IV. und 2 Comp. des I. Baons.) nördl. Förolach zum Angriffe vorzugehen, und dirigierte bald darauf von den 2 Compagnien der Detachements-Reserve bei Köstendorf ½ auf die Höhe der Batteriestellung und den Rest in das Terrain nördlich von Förolach, um an dem Gegenangriffe theilzunehmen. Dieser mit im ganzen 7 Compagnien unternommene Angriff traf um 9<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> vorm. auf das in zwei Treffen formierte Landeschützen-Regt. Nr. II, dessen linker Flügel anfänglich umfasst, bald darauf aber durch das Eingreifen des 2. Treffens, welches seinerseits den gegnerischen rechten Flügel zu umfassen drohte, degagiert wurde. Das 3. Treffen der Gruppe G. M. v. Petrini war noch rückwärts und kam, gleich der Dions.-Reserve, nicht ins Gefecht.

In der zutreffenden Erwägung, dass der Gegner noch weitere Kräfte bereitstehen habe, und da der Gefechtszweck vollkommen erreicht war, ordnete G. M. v. Conrad etwas vor 10<sup>h</sup> vorm. den Rückzug an, welcher, unter Deckung durch die Hauptposten, mit 1 Baon. über Schlager, dann auf der Straße über St. Georgen, mit 1 Baon. über Köstendorf und 1 Baon. längs der Bahn, dann über Vorderberg, Achomitz in den Raum Nötsch, Feistritz a. d. Gail durchzuführen war.

Das als rechte Seitencolonne der 13. Landw.-Inf.-Trupp-Dion. ausgeschiedene Landeschützen-Baon. II/III trat bald nach 9<sup>h</sup> vorm. mit dem gegnerischen Hauptposten Nr. 3 an der Gailbrücke nächst Nampolach in den Kampf. Es verschob sich bis 10<sup>h</sup> vorm. unter Deckung gegen Nampolach in den Wald westlich Latschach und begann um 10<sup>h</sup> 10<sup>l</sup> vorm. angriffsweise gegen die bei Görtschach den Rückzug deckenden Abtheilungen des Ostgegners vorzugehen. Das Baon. nahm die Höhen, die mittlerweile vom Feinde geräumt worden waren, um 10<sup>h</sup> 50<sup>l</sup> vorm. in Besitz.

Die übrigen Gefechtsgruppen der 13. Landw.-Inf.-Trupp-Dion. folgten dem weichenden Feinde, dessen Hauptposten um 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. ihre Positionen räumten, in den zugewiesenen Directionen nach; die Dions.-Reserve wurde der Gruppe G. M. v. Petrini nachgesendet.

Die mittlerweile ausgegebenen Begrenzungslinien stellten die weitere Verfolgung ein, und beide Parteien bezogen ihre Nachtruhestellungen. Das Detachement G. M. v. Conrad zog die auf der Windischen Höhe detachierte Halbcompagnie heran.

Um die Ereignisse des 11. September auf diesem Theile des Manöverraumes vollständig abzuthun, erübrigt noch, der Thätigkeit des vom 3. Corps-Cdo. entsendeten Feld-Jäg.-Baons. Nr. 8 und der von beiden Seiten zur Aufklärung verwendeten Patrouillen und Detachements kurz zu gedenken.

Das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 brach um 6<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. von Villach auf und traf um die Mittagsstunde, wie schon erwähnt, in Radenthein ein. Es entsendete je eine Cavallerie-Verbindungspatrouille nach Spittal und nach Bach (zum Detachement G. M. v. Naswetter) und sicherte sich durch westwärts vorgeschobene Feldwachen und einen Beobachtungsposten auf dem Mirnock. Nachmittags stieß bekanntlich auch die Comp. 8/17 zum Bataillon.

Über die Thätigkeit der vom 3. Corps-Cdo. abgesendeten Nachrichten-Patrouillen ist Folgendes bekannt geworden:

Die über Gmünd und den Katschberg entsendete Nachrichten-Patrouille Nr. 1 gieng am 11. Sept. über Mauterndorf bis Tamsweg vor, constatierte, dass in Mauterndorf das gegnerische Inf.-Regt. Nr. 59 genächtigt habe und die in dieser Gegend gewesenen Truppen über Predlitz abmarschirt seien, was an das 12. Inf.-Brig.-Cdo. gemeldet wurde.\*) Die Patrouille nächtigte in St. Michael und rückte, — da sie am 12. Sept. im Drau-Thale überall auf den Feind stieß, — erst am 13. ein.

Die in das Möll-Thal dirigierte Nachrichten-Patrouille Nr. 2 traf am 11. früh bei Lendorf auf den Gegner, konnte nicht weiter vordringen und zog sich auf die Höhen nördl. Karlsdf. zurück. Sie rückte noch am Abende des 11. Sept. zum Detachement G. M. v. De Sommain ein.

Von der über Möllbrücke und dann weiter auf dem nördl. Drau-Ufer entsendeten Nachrichten-Patrouille Nr. 3 ist nur zu sagen, dass sie gleichfalls, — vermuthlich im Vereine mit der Patrouille Nr. 2, — auf den Gegner kam und nicht weiter vordringen konnte.

---

\*) Die Meldung dürfte ihre Adresse nicht erreicht haben, da am 11. Sept. nachm. die über Spittal und Millstatt führenden Verbindungen vom Feinde besetzt waren.

Die südl. der Drau vorgehende Nachrichten-Patrouille Nr. 4, — Lieut. v. Roupert, — beobachtete zutreffend den Anmarsch der gegnerischen 8. Dion., drang dann bis Sachsenburg vor und constatirte, dass hinter der Dion. nichts mehr nachfolge. Ein Theil der von dieser Patrouille abgesendeten Meldungen wurde von den überbringenden Husaren vernichtet, als diese in die Gewalt des Feindes fielen und gelangte sonach nicht ans Ziel. Die Patrouille selbst wurde, als sie abends, nach Paternion zurückreitend, in Ob. Amlach auf den Gegner stieß, außer Gefecht gesetzt.

Der im Gailthale vorgehenden Nachrichten-Patrouille Nr. 1, — Oblt. v. Harmos, — gelang es, als sie in der Höhe der Ruine Kühnburg auf den Gegner traf, nach Norden und über Radnig ausbiegend, Hermagor zu erreichen und hiebei den Vormarsch der 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. vollständig zutreffend zu constatieren und zu melden. \*) Oblt. v. Harmos ritt dann nach Weißbriach weiter, ließ die Patrouille dort zurück und begab sich mit einem Reiter auf die Fr. Josephs Höhe, von wo er den Marsch des gegnerischen Baons. II/3. T. J. bei Neusach am Weißen See beobachten konnte. Nach Greifenburg weiterreitend, brachte er noch den Abmarsch der feindl. 8. Dion. in Erfahrung. Die Patrouille nächtigte in Egg bei Hermagor und fand am 12. Sept., wieder im Aufklärungsdienste thätig, über Nampolach, Mi<sup>a</sup>. Graben, Emersdf. den Anschluss an das Detachement G. M. v. Conrad.

Die über Hermagor in das Gail-Thal aufwärts dirigierte Nachrichten-Patrouille Nr. 2 traf auf die südl. Colonne der 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion., fand bei Hermagor den Train dieser Dion. und rückte noch am 11. Sept. abends nach Emersdf. ein.

Der auf die Villacher Alpe (Dobrač) entsendete Beobachtungsposten (Hptm. Hirmer des Inft.-Regts. Nr. 47) etablierte sich am 10. Sept. abends dortselbst, meldete am 11. 3<sup>h</sup> nachm. das Eintreffen des Detachements G. M. v. Conrad in Nötsch und wies um 5<sup>h</sup> nachm. die Inft.-Nachrichten-Patrouille Nr. 1 der 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. zurück. Dieser Posten hatte im allgemeinen gute Fernsicht, sah das Gailthal ganz ein, übersah aber vom Drau-Thale nur die Niederung und den linken (nordöstlichen) Thalhang

---

\*) Die bezügliche Meldung gelangte thatsächlich an den Detachement-Commandanten und wurde von diesem telegraphisch an das Corps-Cdo. weitergeleitet.

von Olsach bis einschl. Fresach; die Straße Nötsch (im Gailthale), Labientschach, Bleiberg war nicht einzusehen.

Nicht minder thätig waren die von Seite des 14. Corps entsendeten Nachrichten-Detachements und -Patrouillen.

Die von der 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. abgefertigte Cavall.-Nachr.-Patr. Nr. 1 traf bei Mellach ( $1\frac{1}{2}$  km südöstl. Egg) die feindliche auf der gleichen Linie vorrückende Patrouille, wich derselben aus, kam dann auf die vom Gegner besetzte Brücke bei Nampolach und schlug sich in den Wald westlich Latschach. Von dort konnte die Patrouille ihren Weg erst fortsetzen, als das Detachement G. M. v. Conrad die Aufstellung räumte, und drang dann bis Vorderberg vor, wo ihr eine stärkere feindliche Patrouille jedes weitere Vorgehen verwehrte. Der Patrouille-Commandant (Unterofficier) zog sich über Maria Graben auf die Höhen zurück und brachte dort die Patrouille unter Dach. Er selbst zog mit einem Mann seiner Patrouille Bauernkleider an und begab sich zu Fuß über St. Paul, Emmersdf. nach Nötsch, wo er die Nächtigungssituation des feindlichen Detachements im allgemeinen richtig constatierte, einige nebensächliche Anordnungen für den nächsten Tag erlauschte und dann an das Trupp.-Dions.-Cdo. meldete.

Da dieser Fall — der hier nur deshalb speciell angeführt wurde, weil er actenmäßig erwiesen ist — keinesfalls vereinzelt blieb, so sei hervorgehoben, dass — so anerkennenswert eine derartige Unternehmung auch im Kriege wäre — ein solches Vorgehen den Zwecken und Zielen eines im Frieden durchzuführenden Manövers nicht entspricht, und es wünschenswert wäre, durch allseitige Belehrung dafür zu sorgen, dass ähnliche Vorfälle vermieden werden.

Am 12. Sept. konnte die Patrouille in der ihr angewiesenen Richtung nicht vordringen und rückte nachm. nach Bleiberg ein.

Die Cavall.-Nachr.-Patr. Nr. 2 und 3 ritten vereint und stießen westl. Förolach auf die feindlichen Vorposten, versuchten über die Hänge nördl. der Straße auszubiegen, wurden aber auch dort von feindlichen Patrouillen abgewiesen, worauf sie auf die Straße zurückkehrten, dann in der Niederung die feindliche Linie der Feldwachen — von diesen lebhaft beschossen — durchritten und ihre Wege weiter verfolgten. Die Patrouille Nr. 2 kam nach 10<sup>h</sup> vorm. nach Nötsch und gieng dann auf dem nördlichen Gailufer bis Unt.-Schütt vor, von wo jedes weitere Vorgehen durch die

Federaun besetzt haltende feindliche Infanterie verwehrt wurde. Die Patrouille drang dann noch mit Ausnützung der Dunkelheit bis an die Straße unmittelbar südl. Bad Villach vor, von wo sie am 12. früh von mehreren feindlichen Infanterie-Patrouillen zurückgedrängt wurde. Sie rückte am 12. spät nachm. nach Bleiberg ein. Die von der Patrouille abgesendete Meldung über die Besetzung von Federaun und Bad Villach erreichte das Trupp.-Dions.-Cdo. nicht.

Die Cavall.-Nachr.-Patr. Nr. 3 ritt nach dem Durchbrechen der feindl. Vorposten über Kreuth, Bleiberg bis St. Martin und sendete von dort um 5<sup>h</sup> nachm. eine ausführliche und zutreffende Meldung über die feindl. Cantonierung um Villach an das Trupp.-Dions.-Cdo. nach Förolach ab, wo dieselbe am 12. Sept. um 5<sup>h</sup> 25<sup>l</sup> fr. einlangte. Die Patrouille wurde schließlich von feindl. Infanterie bis Bleiberg zurückgetrieben, wo sie mit der Inft.-Nachr.-Patr. Nr. 2 vereint nächtigte und von wo aus sie am nächsten Tage ihre ersprißliche Thätigkeit fortsetzte.

Die Inf.-Nachr.-Patrouillen Nr. 1 und 2 giengen anfangs gleichfalls gemeinsam vor und schlugen sich auf nicht näher bekannt gewordene Art durch die feindlichen Vorposten.

Die Patrouille Nr. 1 kam um 12<sup>h</sup> mitt. nach Nötsch, rastete 1½ Stunden und kam nach 5<sup>h</sup> nachm. auf den Dobrač, wo sie, wie schon erwähnt, von dem dort aufgestellten feindl. Beobachtungsposten durch Feuer abgewiesen wurde; sie nächtigte in einer Alpe zwischen Cote 1993 und 1715 und konnte wegen Ermüdung der Mannschaft keine Meldung zurücksenden.

Die Patrouille Nr. 2 erreichte um 12<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> nachm. die Windische Höhe und beobachtete den Abmarsch der dort gestandenen feindl. Halbcompagnie gegen Kerschdorf. Sie marschierte nach einstündiger Rast über die Windische Alpe, Kreuth nach Bleiberg, wo sie um 5<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> nachm. anlangte und nächtigte.

Das vom Commando der 8 Inft.-Trupp.-Dion. im Drauthale vorgesendete Cavall.-Nachr.-Detachement erreichte um 8<sup>h</sup> 35<sup>l</sup> fr. die Drau-Brücke südl. Spittal, von wo es über die feindl. Aufstellung meldete.\*) Es setzte dann seinen Marsch nach Puch fort, wo es nächtigte und eine telegraphische Meldung über die feindliche Situation in Villach absendete, — obwohl die benützte Tele-

\*) Es ist leider nicht bekannt geworden, wie das Detachement und der mit der Meldung zurückreitende Landeschütze durch die feindlichen Vorposten kamen.

graphenlinie im Bereiche des bei Paternion stehenden Feindes war und im Ernstfalle vom Detachement wohl zerstört, keinesfalls aber für die Correspondenz mit Spittal hätte benützt werden können. Übrigens war nach den „Allgemeinen Anordnungen“ die Benützung von im Feindesbereiche gelegenen Telegraphenlinien untersagt.

Das unter Cdo. des Hauptmanns Sedlaczek auf Radenthein entsendete Inf.-Nachr.-Detachement der 8. Inf.-Trupp.-Dion. rückte anfänglich mit der linken Seitencolonne und später selbstständig vor; es gelangte nach dem schon erwähnten Zwischenfalle mit der gegnerischen 8./17. Comp. nach Döbriach. Die dem Detachement beigegebenen Reiter waren bis dahin theils versprengt, theils vom Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 aufgehoben worden. Der Detachements-Comdt., der zur Erlangung von Nachrichten auf Radenthein vorzugehen beabsichtigte, gab dies auf, als ihm im Laufe des Nachmittags ein Befehl des G. M. v. De Sommain in die Hände fiel, der an die 8./17. Comp. gerichtet war und dieselbe anwies, gegen Millstatt aufzuklären und Verbindung gegen Paternion und mit dem Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 in Radenthein zu halten. Die dem Nachr.-Det. beigegebene Telegraphen-Patrouille stellte im Laufe des Nachmittags die telegraphische Verbindung zwischen Döbriach und Millstatt her.

Die von den Partei- und Unter-Commandanten für die Aufklärung ergangenen umfassenden Anordnungen unterscheiden sich wesentlich darin, dass das 3. Corps-Cdo. auf den Hauptlinien und auf recht beträchtliche Entfernungen Cavallerie-Patrouillen directe entsendete und die Ergänzung des Aufklärungsdienstes durch Infanterie den vorgeschobenen Detachements übertrug, welche ihrerseits hievon ausgiebigen Gebrauch machten, — während das 14. Corps-Cdo., wie aus der Lage hervorgieng, die Einleitung der Aufklärung den Trupp.-Dions.-Cden. überließ. Letztere suchten dieser Aufgabe, wie gezeigt wurde, wieder in verschiedener Weise gerecht zu werden.

Der Verlauf der Aufklärungsthätigkeit ließ erkennen, dass Cavallerie-Patrouillen in einem derartigen Terrain, — wo ihnen ein Ausweichen oft nicht möglich ist, wenn sie auf den Feind stoßen, — leicht in die Gewalt des Gegners fallen und dass den zurückreitenden Überbringern von Meldungen der Weg nur allzu leicht verlegt werden kann.

Die Aufklärung im gebirgigen Terrain wird oft mit Vortheil an Infanterie-Nachrichten-Detachements übertragen werden, für welche aber allerdings die Schwierigkeit, ihre Meldungen rechtzeitig zurückbringen zu lassen, in gleichem Maße bestehen bleibt.

Der Entsendung von Beobachtungsposten auf weithin reichende, hohe Aussichtspunkte sei keine übergroße Bedeutung beigelegt, weil sie einerseits oft infolge der Witterungsverhältnisse, anderseits infolge der Länge der Sichtlinien in die Thäler, im Zusammenhange mit der minderen Qualität der zur Verfügung stehenden Fernrohre und Feldstecher, ihren Aufgaben nicht voll zu entsprechen vermögen. Auch die Beigabe stärkerer Abtheilungen zum Schutze solcher Beobachtungsposten bedarf der Überlegung, da dieselben leicht abgeschnitten werden können und dann für das Ganze verloren gehen.

### Die Ereignisse bei Turrach.

G. M. v. Naswetter führte am 11. Sept. früh mit der ihm unterstehenden Gruppe den Vormarsch auf die Turracher Höhe in der aus der Skizze, Beilage 8, ersichtlichen Weise aus.

Nach Ausscheidung je  $\frac{1}{2}$  Baons. als rechte und linke Seitenhut bestand die auf der Straße vorrückende Hauptcolonne aus  $5\frac{3}{4}$  Baons. und 4 Geschützen. Die beiderseits der Turracher Höhe entsendeten „Posten“ hatten bestimmte Abschnitte zu sichern und in den aus der Skizze zu entnehmenden Richtungen aufzuklären. Weiterhin wurde — nebst den vom Corps-Cdo. angeordneten beiden Cavall.-Nachr.-Patrouillen auf Predlitz und Stadl — noch ein Inf.-Nachr.-Detachement (1 Zug des Inf.-Regts. Nr. 7) über Turrach auf Predlitz entsendet. Die einzelnen Posten, sowie auch die Halbcompagnien bei Bach und Sirnitz wurden angewiesen, ihre Aufstellungen möglichst stark technisch zu verstärken. Ein Vordringen feindlicher Kräfte in den ihnen zugewiesenen Abschnitten hatten sie bis zum äußersten zu verzögern und einen eventuellen Rückzug abschnittsweise, mit der allgemeinen Direction auf Feldkirchen, zu bewirken. Hinsichtlich der als Posten ausgeschiedenen Abtheilungen des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 7 enthielt die Disposition die Weisung: *„falls es nächst der Turracher Höhe zum Gefechte kommen sollte, entsprechend in dasselbe einzugreifen, sobald sie sich die Überzeugung verschafft haben, dass in den ihnen zur Beobachtung zuge-*

*wiesenen Rayons feindliche Kräfte nicht vorrücken. In diesem Falle sind jedoch unbedingt entsprechende Beobachtungsposten zurückzulassen.“*

Zur Verbindung mit dem Corps-Cdo. war ein Ordonnanzkurs zur Eisenbahnstation Ossiach eingerichtet, die Halbcompagnien bei Bach und Sirnitz wurden durch Relaisposten (theilweise Radfahrer) mit dem Brig.-Cdo. verbunden. Zur raschen Verständigung der auf die Höhen detachierten Posten untereinander und mit dem Brig.-Cdo. wurde eine Signalabtheilung improvisiert, welche am 11. Sept. vorm. die in der Skizze verzeichneten Signalstationen errichtete. Die beigegebene Telegraphenpatrouille, welche mittels vom Corps-Cdo. zugeschobenen Drahtes an die Telegraphenstation Himmelberg anzuknüpfen hatte, stellte die Verbindung bis Vorwald her\*).

Die Brigade erreichte mit der Vorhut um 8<sup>h</sup> 35<sup>l</sup> fr. den Sattel und bis 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. jene Situation, wie sie auf der Skizze verzeichnet ist. Dieselbe zeigt auch die Gruppierung, welche die gegnerische 3. Inft.-Trupp.-Dion. in Ausführung der Disposition vom Vortage (Seite 22) bis zu dieser Stunde erreichte. Die Hauptcolonne dieser Dion. rastete von 10<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> bis 11<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> vorm. bei Predlitz und setzte dann den Vormarsch fort, ausschl. des Baons. IV/59, des Dions.-Artill.-Regts. Nr. 40 und der Anstalten, welche in Predlitz blieben und nächtigten. Die linke Colonne der Dion., G. M. v. Manojlović, hielt von 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. bis 2<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> nachm. die lange Rast bei Steindf. und Paal, während welcher abgekocht wurde, und setzte dann den Marsch nach Sumper Alpe fort. Zur Aufklärung des Mur-, Olsa- und Metnitz-Thales wurde ein Officier zu Rad (mit einem zweiten Radfahrer) über Murau, Teufenbach, Friesach, St. Salvator, Metnitz nach Flatnitz entsendet, wo er um circa 6<sup>h</sup> abends eintreffen sollte\*\*). Die von der linken Colonne zweckmäßigerweise verwendeten Officiers-Patrouillen zur Ver-

\*) Von dort musste am 11. früh die Leitung wieder bis Maitratten rückgebaut werden, da sich herausstellte, dass die Stromintensität auf die Strecke Himmelberg, Vorwald zu schwach sei. Doch auch bis Maitratten functionierte der Telegraph in der Nacht vom 11. auf den 12. September nicht, was, wie sich zeigen wird, von besonderer Bedeutung werden sollte.

\*\*\*) Da man sich laut „Annahme“ im Feindeslande befand, so ist wohl fraglich, ob eine Entsendung solcher isolierter Officiere im Ernstfalle möglich gewesen wäre.

bindung mit der Hauptcolonne lässt die Skizze gleichfalls entnehmen.

In der Zeit von 12<sup>h</sup> 15<sup>i</sup> bis gegen 12<sup>h</sup> 45<sup>i</sup> nachm. kam es bei Krysty zu einem kurzen Gefechte zwischen dem Vortrab-Baon. (II/14) der 3. Inft.-Trupp.-Dion. und dem bis dorthin vorgegangenen Inft.-Nachr.-Detachement der Gruppe G. M. v. Naswetter. Das Nachr.-Detachement (Oblt. Sommeregger des Inft.-Regts. Nr. 7) war schon um 9<sup>h</sup> 45<sup>i</sup> vorm. bei Turrach auf den gegen diesen Ort vorrückenden feindl. Dragonerzug gestoßen, hatte denselben zurückgedrängt und konnte nun den Anmarsch und die Zusammensetzung der feindlichen Vorhut constatieren. Das Detachement zog sich dann auf die östl. Thalhänge zurück und beobachtete weiter. Die auf dieser Linie vorgerückte Cavall.-Nachrichten-Patrouille Nr. 2 war schon um 9<sup>h</sup> vorm. südl. Hannebauer auf den erwähnten gegnerischen Dragonerzug gestoßen, musste zurück und vereinigte sich mit dem Inft.-Nachr.-Detachement.

Bei Hannebauer stellte sich der Vorrückung des Vortrabs erneuert eine feindl. Abtheilung entgegen. Es war dies die 8./7 Comp., welche G. M. v. Naswetter um 11<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> vorm. als weiteres Nachrichten-Detachement auf Predlitz entsendet hatte und die sehr bald zum Zurückgehen gezwungen wurde. Der Commandant derselben ließ eine Patrouille zur Beobachtung des Feindes zurück und rückte um 4<sup>h</sup> nachm. auf die Turracher Höhe ein.

Der Commandant der 3. Inft.-Trupp.-Dion., welchem mittlerweile auch die für diesen Tag geltende, das weitere Vorgehen begrenzende Demarcationslinie zugekommen war, gelangte während des Vormarsches in Kenntnis, dass die Turracher Höhe vom Feinde besetzt, Turrach selbst und das obere Mur-Thal bis Teufenbach vom Feinde frei sei. Er entschloss sich, den Angriff auf die Turracher Höhe am 12. Sept. unter Mitwirkung der Colonne G. M. v. Manojlović zu unternehmen. Die Hauptcolonne bezog demnach die

Beilage 9.

in der Skizze, Beilage 9, verzeichnete Nachtruhestellung. Die vorderste aus der bisherigen Vorhut bestehende Gruppe, schob 4 Hauptposten vor und blieb, gleich der bei Hannebauer nächstliegenden Gruppe (Feld-Jäg.-Baon. Nr. 10, 3 Baone. Inft.-Regts. Nr. 59 und  $\frac{3}{4}$  Esc.) größtentheils im Freien. Der Rest der Hauptcolonne nächtigte, wie erwähnt, in Predlitz.

Die linke Colonne, G. M. v. Manojlović, auf deren Vorhut während der Rast bei Paal die gegnerische Cavall.-Nachrichten-

Patrouille Nr. 1 gestoßen war, erreichte um 6<sup>h</sup> abends die Sumper Alpe, wo sie gleichfalls größtentheils im Freilager nächtigte. Die Verbindung mit der Hauptcolonne wurde durch die erwähnten beiden Officierspatrouillen, von denen die eine um 6<sup>h</sup> abds., die andere um 8<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> abds. einrückte, hergestellt. Der über Friesach, Metnitz entsendete Radfabrer, Lieut. Bilgeri des 4. Tir. Jäg.-Regts., rückte um 7<sup>h</sup> abds. ein und meldete, seinen Weg bis Flattnitz vom Feinde frei gefunden zu haben, dort aber auf gegnerische Jäger gestoßen zu sein, wodurch er gezwungen war, (mit dem Rade auf dem Rücken) seinen Weg über die Hänge von Unt. Wänden zur Sumper Alpe zu nehmen.

G. M. v. Naswetter hatte mittlerweile, nach dem Erreichen der Turracher Höhe, die technische Verstärkung der Aufstellung angeordnet und beabsichtigte, falls der Gegner mit seiner Hauptkraft im Nessel Gr. vorrücken sollte, mit dem dort postierten  $\frac{1}{2}$  Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7, dessen Vordringen in der Front aufzuhalten und mit der Hauptreserve (bos. herc. Inf.-Regt. Nr. 2 und  $\frac{1}{2}$  Baon I/7) ihm in Flanke und Rücken zu fallen. Sollte der Gegner mit seiner Hauptkraft gegen den Turracher Sattel vorgehen, so war beabsichtigt, mit der Hauptreserve auf den Höhen westlich der Straße vorzustoßen.

Die gegen Mittag auch hier ausgegebene Begrenzungslinie veranlasste die Annahme der Nachtruhstellung mit dem Gros beiderseits der Straße, mit den Posten in ihren Aufstellungen. Die Truppen blieben hier ausnahmslos im Freien.

Der Brigadier, der über den Gegner bis Mittags nur spärliche Nachrichten hatte, vermuthete, dass derselbe die Umgehung seiner Flanken plane, meldete dies dem Corps-Cdo. und verfügte folgende Maßnahmen zur Ergänzung der Aufklärung:

Die schon früher erwähnte 8./7 Comp. hatte als Nachrichten-Detachement über Turrach auf Predlitz vorzugehen,

die 1. Comp. des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 7 (bis nun Lattersteig Höhe) hatte zur Verstärkung der  $\frac{1}{2}$  2. Comp. dieses Baons. nach Flattnitz vorzugehen und war

durch eine Comp. des Inf.-Regts. Nr. 7 in ihrer bisherigen Thätigkeit abzulösen;

der Posten Nr. 4 endlich wurde erneuert angewiesen, intensiv ins Leoben B.-Thal aufzuklären.

Die vom Brigade-Commando um 3<sup>b</sup> 45<sup>l</sup> nachm. erlassene Disposition für den 12. Sept. lautete:\*)

„1. Vom Gegner nur bekannt, dass vom Inf.-Regt. Nr. 14 ein Baon. von Predlitz her Turrach erreicht hat, und dass an den begleitenden Höhen Jäger-Patrouillen gesehen wurden.

Der Umstand, dass der Gegner gegen die Turracher Höhe heute keinerlei Unternehmung ausgeführt hat, lässt vermuthen, dass er in mehreren Colonnen vorzurücken und meine Flanken bezw. meinen Rücken zu gewinnen beabsichtigt.

Über den Anmarsch von Seitencolonnen des Gegners habe ich bisher noch keine Meldung.

2. Demzufolge disponiere ich für den 12. Sept., wie folgt:

Inf.-Regt. Nr. 7 (4 Baone.),

1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Baone. bos. herc. Inf.-Regt. Nr. 2,

Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7,

Batterie,

Hilfsplatz-Abth.

bleiben auf der heute morgens besetzten Turracher Höhe (bezw. im Beobachtungsdienste auf der Lattersteighöhe, gegen Flattnitz und westl. Gregerle Nock) mit der Aufgabe, einem Angriff von Turrach her thunlichst offensiv entgegenzutreten.

Ein Baon. bos. herc. Inf.-Regts. Nr. 2 rückt noch heute über Ebene Reichenau, Gnesau bis Bad St. Leonhard, nächtigt daselbst und rückt morgen fr. nach Sirnitz (Neu-Albeck), um die 1/2 Compagnie zu verstärken, im Glödnitz-Thale gegen Flattnitz aufzuklären und ein Vorrücken gegnerischer Kräfte gegen Feldkirchen wenigstens so lange aufzuhalten, bis die Brigade bei einem eventuellen Rückzuge die Gegend von Himmelberg erreicht haben wird.

Die Stellung auf der Turracher Höhe hat 5<sup>h</sup> fr. besetzt zu sein.“

Der Brigadier gieng bei dieser Disposition von der Erwägung aus, dass das Eingreifen von durch das Paal B.-Thal gegen Flattnitz oder westlich durch das Leoben B.-Thal dirigierten Umgehungscolonnen am 12. Sept. vor Mittag nicht zu erwarten stand, und daher die Zeit blieb, jenen feindlichen Kräften, die direct gegen die Turracher Höhe vorgehen würden, offensiv entgegenzutreten und sie noch vor dem Auftreten der gedachten Umgehungscolonnen zurückzuwerfen.

\*) Wie die späteren Darlegungen zeigen werden, kam diese Disposition nicht zur Ausführung.

Erst im Laufe des Abends und der Nacht langten ausführlichere Nachrichten ein. Das früher erwähnte, schon morgens entsendete Inf.-Nachr.-Detachement (Oblt. Sommeregger), sowie eine von der 8./7 Comp. bei Turrach zurückgelassene Patrouille konnten nämlich im Laufe des Nachmittags die feindl. Nachtruhestellungen bei Turrach und Hannebauer zutreffend feststellen und rückten gegen 9<sup>h</sup> abds., unter Ausnützung der Dunkelheit und des mittlerweile eingetretenen Schneegestöbers, durch die feindlichen Vorposten zum Detachement auf die Turracher Höhe ein. — Weiters langte um 1<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> nachts eine Meldung der Cav.-Nachr.-Patr. Nr. 1 (im Paal B.-Thale) ein, welche besagte, dass die Patrouille bei Paal auf feindliche Landwehr\*) gestoßen sei, und dass laut Aussage eines Gendarmen der Feind von Tamsweg in 3 Colonnen — auf Flattnitz, auf Turrach und über den Katschberg — vorrücke. Diese Patrouille wich dann gegenüber der feindlichen Vorrückung nach Flattnitz zurück, wurde von dort verdrängt und nächtigte in Glödnitz.

Die nach Flattnitz entsendete  $\frac{1}{2}$  2. Comp. des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 7 stieß um 7<sup>h</sup> abends daselbst mit einem von G. M. v. Manojlović abgeschickten Nachr.-Detachement zusammen, welches zurückgewiesen wurde. Die Halbcompagnie nächtigte dann in der Zechner Alpe, wo um 8<sup>h</sup> 40<sup>i</sup> abds. auch die von der Lattersteig Höhe nachgekommene 1. Comp. desselben Baons. eintraf.

Das 3. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. entsendete im Laufe des nachmittags mehrere Officierspatrouillen gegen die Turracher Höhe, sowie in den Nessel- und den Stenkert-Gr. und brachte die feindl. Situation zutreffend in Erfahrung. Aus Friesach meldete der dahin entsendete Officier, dass dieser Ort vom Feinde frei sei.\*\*)

Am 11. September abds. trat auf diesem Theile des Manöverraumes ein außergewöhnliches Unwetter mit Schneetreiben, heftigem Nordwinde und starker Kälte ein, welches den größtentheils im Freilager befindlichen Truppen, besonders aber den auf die Höhen detachierten Abtheilungen große Strapazen auferlegte und ihnen die Nachtruhe raubte. Das Unwetter hielt auch noch am 12. Sept. an und erschwerte die beiderseitigen Bewegungen an diesem Tage gleichfalls erheblich.

\*) Es waren bekanntlich die 4. T. J.

\*\*) Die Benützung des Telegraphen war nach den „Allgemeinen Anordnungen“ unzulässig.

Die schon angeführte Skizze, Beilage 9, zeigt die Situation beider Parteien in allen Theilen am Abende des 11. und in der Nacht auf den 12. Sept.

### Anordnungen für den 12. September.

Das 3. Corps-Cdo. hatte aus den bis 5<sup>h</sup> nachm. eingelaufenen Meldungen über die feindliche Gruppierung folgendes Bild gewonnen: Im Gail-Thale ca. 1 Trupp.-Dion. (Landw.), im Drau-Thale ca. 1 Trupp.-Dion., hievon auf der Linie Spittal, Millstatt mehrere (3 bis 6) Baone., im Weißenbach-Thale 1 Regiment (höchstens). Speciell eine Meldung des G. M. v. De Sommain, welche besagte, dass das feindl. Inf.-Rgt. Nr. 14 auf Millstatt vorgerückt sein soll, rief beim Corps-Cdo. die Auffassung hervor, dass der Gegner beabsichtige, mit dieser Gruppe dem Detachement G. M. v. Naswetter den Rückzug auf Feldkirchen zu verlegen, was auch von dem in Radenthein stehenden Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 nicht verhindert hätte werden können.

Wiewohl bis zu diesem Zeitpunkte noch keine Meldung über eine Vorrückung feindlicher Kräfte auf Turrach eingelangt war, erschien eine solche dem Corps-Cdo. doch sehr wahrscheinlich und deshalb die Situation der 11. Inf.-Brig. gefährdet. Dieselbe wurde daher um 5<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> nachm. telegraphisch angewiesen, am 12. Sept. nach Patergassen zurückzugehen und den von Millstatt und eventuell auch von Turrach vordringenden Feind aufzuhalten.

Demgegenüber sah sich die Manöver-Oberleitung veranlasst, dem 3. Corps-Cdo. folgende Mittheilung zu machen:

*„Die beim Corps-Cdo. eingetroffenen Nachrichten über die Stärke der längs des Weissen Sees und Millstätter Sees vorrückenden feindlichen Detachements sind übertrieben.*

*Es sind dies nur feindliche Kräfte von untergeordneter Stärke.*

*Es ist daher auf dem für die Gruppe G. M. v. Naswetter ertheilten Auftrag bezüglich Festhaltung der Turracher Höhe zu beharren.“*

Das 3. Corps-Cdo. beauftragte demnach G. M. v. Naswetter durch ein um 7<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> abds. abgegangenes Telegramm\*) erneuert, am 12. September die Turracher Höhe zu halten.

\*) Beide Telegramme erreichten, wie sich zeigen wird, ihren Adressaten sehr verspätet.

Das Corps-Cdo. erließ um 7<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> abds. folgende im Auszuge wiedergegebene Disposition für den 12. Sept.:

*„Die in den Thälern vorgeschobenen Detachements haben den Widerstand fortzusetzen; das Detachement G. M. v. Naswetter verbleibt in seiner Aufstellung.*

*Das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 geht, wenn gedrängt, abschnittsweise gegen das Treffner B.-Thal zurück.*

*Das 3. Baon. des Inft.-Rgts. Nr. 97\*) hat morgen 9<sup>h</sup> vorm. auf der Höhe von Heiligengeist einzutreffen und im Vereine mit den vom Detachement G. M. v. Conrad durch das Bleiberger Thal zurückgehenden Abtheilungen ein Vordringen des Feindes von Bleiberg auf Villach abzuwehren.“*

Bis 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> abds. hatte sich das Bild über die feindl. Kräftevertheilung vervollständigt; auch die schon erwähnte Meldung der im Paal B.-Thale vorgerückten Patrouille über den Anmarsch der feindl. 3. Dion. von Tamsweg (in 3 Colonnen) über Katschberg, Turrach und Flattnitz war eingelangt.

Auch beim 14. Corps-Cdo. wurden bis zum 12. Sept. morgens die durch die Gefechte bei Spittal und Förolach erlangten Daten durch die eintreffenden Nachrichten über die feindliche Situation bei Villach und bei Ebene-Reichenau wesentlich vervollständigt.

Die Commanden der im Drau- und im Gail-Thale vorrückenden Trupp.-Dionen. trafen für den 12. Sept. im Sinne der ihnen gewordenen Instruction nachstehende, im Auszuge wiedergegebene Verfügungen, deren wissenswerte Einzelheiten übrigens auch der Skizze, Beilage 10, zu entnehmen sind.

Beilage 10.

Das 8. Inft.-Trupp.-Dions. Cdo.:

*„Die 8. Inft.-Trupp.-Dion. setzt die Vorrückung im Drau-Thale fort:*

- a) *Vorhut, G. M. v. Meduna, mit der ihm bisher unterstandenen Gruppe über Olsach, Kamering, Paternion, Feistritz auf Kellerberg; ein Baon. dieser Gruppe als linke Seitenhut, von Olsach, nördl. der Drau, auf Weißenstein;*

\*) Cantonierte in Fürnitz und Federaun.

b) Haupttruppe, G. M. Pierer (7 Baone., 3 Batt., 1 Pionn.-Comp.), bricht 6<sup>h</sup> fr. von Edling auf;

c) rechte Seitenhut, Obst. v. Lahousen, 2 Baone. Inft.-Rgts. Nr. 14, von Ob. Amlach über Kirche Zlan, Scharnitzen, Schloss Pöllan, Pogöriach, dann längs des Waldrandes auf Südende von Kellerberg; bisherige rechte Seitencolonne (Baon. II/3. T. J.) über Gassen, Scharnitzen auf Pogöriach, wird dem Obst. v. Lahousen unterstellt;

Obstl. v. Grünzweig (Baon. I/14) von Millstatt über Radenthein nach Afritz, mit Vortruppen bis zur Straßengabel südöstl. davon.“

Das 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo.:

„Die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. setzt die Vorrückung auf Bleiberg fort:

a) Hauptcolonne über St. Georgen, O.- und U.-Kreuth auf Bleiberg,

Vorhut, Obst. Felber, 2 Baone.,  $\frac{1}{2}$  Esc. bricht 6<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> fr. von der Feldwachenlinie auf,

Haupttruppe, G. M. v. Petrini, 5 Baone., 3 Batt., 1 Pionn.-Comp.;

b) nördliche Seitencolonne, Obst. Höffern, 2 Baone., von Köstendorf über Windische Höhe auf O.-Kreuth;

c) südliche Seitencolonne, Maj. Székely, 1 Baon., geht über St. Paul, Emersdf. vorläufig auf Nötsch (im Gail-Thale) und hat die Aufgabe, die aus dem unteren Gail-Thale in das Defilé von Bleiberg führenden Communicationen zu sperren.“

Das 3. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. endlich disponierte für den 12. Sept. Folgendes:

„Die Division wird morgen die Turracher Höhe angreifen.

Hauptcolonne, G. M. Fischer-Colbrie, Inft.-Regt. Nr. 59,  $\frac{3}{4}$  Esc., Dions.-Artillerie und Anstalten auf dem Fahrwege zur Turracher Höhe;

Rechte Colonne, Obst. v. Schildenfeld, Baon. II/14, Landw.-Inft.-Regt. Nr. 2, Feld-Jäg.-Baon. Nr. 10, über Nessel B.-Thal, Winkl A., Winkl B., Winkl-Reichenau, Ebene-Reichenau.

*Allgemeiner Aufbruch 5<sup>h</sup> fr. aus den Nächtigungsorten, Feld-  
Jäg.-Baon. Nr. 10\*) um 4<sup>h</sup> fr.*

*Der Hauptposten im Nessel B.-Thale schließt an die rechte  
Colonne, die anderen bleiben vorläufig stehen.“*

Die Colonne G. M. v. Manojlović hatte bekanntlich schon am Vortage die Weisung erhalten, bei einem am 12. erfolgenden Angriffe auf die Turracher Höhe mitzuwirken (siehe Seite 22).

---

\*) Lagerte bei der Gruppe um Hannebauer.

## IV.

## Der 12. September. — Anordnungen für den 14. September.

Infolge der erörterten beiderseitigen Anordnungen kam es am 12. Sept. zu neuerlichen Gefechten im Drau- und im Gail-Thale und zum Angriffe der 3. Inft.-Trupp.-Dion. auf die Turracher Höhe.

**Das Gefecht bei Feistritz (im Drau-Thale).**

G. M. v. De Sommain ordnete — in der Absicht, dem Gegner in einer Aufstellung nächst Feistritz Widerstand zu leisten — für den 12. Sept. im Auszuge Folgendes an:

*„Das Baon. II/17 hat am linken Drau-Ufer den Abschnitt Fresach bis zur Drau zu vertheidigen.“*

*Das Baon. IV/17 hat auf der Höhe südl. Nikelsdf., der Rest des Regiments und die Batterie haben beiderseits der Straße bei Feistritz unter Cdo. des Oberst Hanel Aufstellung zu nehmen. Diese Stellung hat um 7<sup>h</sup> fr. bezogen zu sein.*

*Von überlegenen Kräften angegriffen, beabsichtige ich, bei Kellerberg, Weißenstein erneuert Aufstellung zu nehmen. Hiezu geht das Baon. II/17 am linken Drau-Ufer bis Weißenstein, das Baon. IV/17 am Höhenrande gegen Kellerberg zurück.“*

Cavallerie - Nachrichten - Patrouillen wurden entsendet am linken Drau-Ufer, dann über Scharnitzen in das Weißenbach-Thal und über Pöllan bis Auf der Eben; der Rest der Cavallerie hatte auf der Straße am rechten Drau-Ufer aufklärend vorzugehen.

Die theilweise technisch verstärkte Aufstellung, wie sie das Detachement um 7<sup>h</sup> fr. bezogen hatte und bis 8<sup>n</sup> fr. unverändert

einnahme, ist der die beiderseitige Situation um diese Stunde versinnlichenden Skizze, Beilage 10, zu entnehmen.

Beim Cdo. der 8. Inft.-Trupp.-Dion., welche dispositionsgemäß aufgebrochen und vorgerückt war, beurtheilte man auf Grund der bis 8<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr. eingelaufenen Nachrichten den Gegner dahin, dass er mit circa 3 Baons., 1 Batt. u. 1 Esc. bei Paternion genächtigt und, mittlerweile auf circa 5 bis 6 Baone. verstärkt, eine Vertheidigungs-Aufstellung auf den Höhen südwestl. Feistritz in einer Ausdehnung von 1500<sup>x</sup> genommen habe; das linke Drau-Ufer sei vom Feinde frei.

Auf Grund dieser — bezüglich des linken Drau-Ufers und der erhaltenen Verstärkung des Gegners nicht zutreffenden — Nachrichten entschloss sich F. M. L. v. Hoffer, den Gegner unter Festhaltung in der Front rechts umfassend anzugreifen, und disponierte schon um 8<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr. die Vorhut zur Besetzung und Festhaltung der Linie Schloss Paternion, Patendf. behufs Deckung der Rechtsverschiebung der Haupttruppe; die Divisions-Artillerie sollte auf der Bodenwelle nördlich der Kirche von Paternion auffahren, das Gros der Dion. rechts abbiegen, um im Vereine mit der Colonne Obst. v. Lahousen den feindl. linken Flügel anzugreifen, wovon der Cdt. dieser Colonne verständigt wurde.

Mittlerweile hatte, um 8<sup>h</sup> 45<sup>1</sup> fr., die Batterie des Ostgegners das Feuer gegen die um diese Zeit aus Aifersdf. debouchierende Vorhut der 8. Dion. eröffnet, welche sich über Befehl ihres Commandanten bis 9<sup>h</sup> vorm. in der früher bezeichneten Linie in 2 Treffen gruppierte. Das auf dem nördl. Drau-Ufer vorrückende Baon. II/1. T. J. sollte über die Brücke bei Patendf. auf das rechte Ufer herangezogen werden. Da sich nunmehr aber herausstellte, dass durch das vorliegende Rideau bei Nikelsdf. und diesen Ort selbst Aussicht und Ausschuss behindert seien, wurde die Vorhut angewiesen, vorerst die Ostlisière von Nikelsdf. zu gewinnen, worauf erst die Artillerie auf der Höhe nördlich des genannten Dorfes in Position gehen sollte. Auch der Befehl betreffs des Baons. II/1. T. J. wurde wieder zurückgenommen, weil indessen bekannt geworden war, dass auch in der Gegend des Bahnhofes Paternion-Feistritz feindliche Infanterie sei.

Während nun die Vorhut die Vorrückung auf Nikelsdf. durchführte, und ihr linker Flügel mit dem gegnerischen Baon. IV/17 in den Kampf kam, befahl der auf der Höhe beim Schloss Paternion

haltende und mittlerweile über die feindl. Situation zutreffend orientierte Divisionär um 9<sup>h</sup> 25<sup>l</sup> vorm. dem an der Spitze der Haupttruppe herankommenden G. M. Pierer, „mit dem Inft.-Regt. Nr. 28 von Paternion über Schloss und Kirche Pöllan im Vereine mit der Colonne Obst. v. Lahousen den Angriff, Direction Pogöriach, durchzuführen.“ Das 2. Tir. Jäg.-Regt., dessen Verwendung nicht in Aussicht genommen wurde, hatte an der Westlisière von Paternion zu halten. Die Dions.-Artillerie, welche indessen an die bei Paternion haltende bisherige Vorhut-Batterie angeschlossen hatte, fuhr um 9<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. in der angewiesenen Position auf und nahm die gegnerische Batterie unter Feuer.

Bis 10<sup>h</sup> vorm. gestaltete sich demnach die beiderseitige Situation derart, wie es die Skizze auf Beilage 11 darstellt.

G. M. v. De Sommain, welcher die Verschiebung des Gegners von Paternion gegen Pöllan beobachten konnte und daraus den zutreffenden Schluss zog, dass sich derselbe zum umfassenden Angriffe seines linken Flügels anschicke, ertheilte kurz vor 10<sup>h</sup> vorm. dem Baon. IV/17 den Befehl, in der angewiesenen Richtung zurückzugehen. Gleichzeitig machte sich auch feindliches Infanteriefuer vom linken Drau-Ufer gegen die Batterie des Vertheidigers fühlbar. Dort war das Baon. II/1. T. J., Obstlt. Roschatt, nachdem es die Meldung von der Anwesenheit feindlicher Abtheilungen bei Fresach erhalten hatte, von der Straße gegen den Karrenweg Laas, Kl. Fresach abgebogen und dirigierte die Vorhut-Halbcompagnie längs der Straße gegen den Bahnhof so weit vor, dass sie die feindliche Artilleriestellung wirksam beschießen konnte. Infolgedessen sah sich G. M. v. De Sommain bald nach 10<sup>h</sup> vorm. veranlasst, die Batterie zum Zurückfahren anzuweisen, und hielt angesichts der Situation den Moment für den allgemeinen Rückzug des Detachements für gekommen, den er für das I. und  $\frac{1}{2}$  III. Baon. (letzteres als Nachhut) an der Straße auf Kellerberg anordnete, während  $\frac{1}{2}$  III. Baon. über die Brücke bei der Eisenbahnstation dirigiert wurde und im Vereine mit dem II. Baon. auf dem linken Drau-Ufer zurückzugehen hatte.

Die Gruppe Obst. v. Lahousen, bei welcher um 7<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> fr. bei Zlan die Vereinigung des Inft.-Regts. Nr. 14 und des Baons. II/3. T. J. erfolgte, war unaufgehalten vorgerückt; die Vorhut derselben traf um 10<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> vorm. westl. Pogöriach auf Theile des

zurückgehenden Baons. IV/17, welche sie hart bedrängte. Obst. v. Lahousen entwickelte im weiteren Verlaufe die beiden Baone. des Inf.-Regts. Nr. 14 östl. und westl. Pogöriach, Front nach N. O., und hatte noch Gelegenheit, gegen die an der Straße zurückgehenden Abtheilungen des Gegners durch Feuer auf große Distanzen zu wirken. Indessen kam, bis 10<sup>h</sup> 40<sup>I</sup> vorm., auch das Inf.-Regt. Nr. 28 heran, und G. M. Pierer übernahm das Comdo. über die Gruppe, welche nun die Verfolgung des Feindes in 2 Columnen, Direction Kellerberg (Ort) aufnahm.

Die Gruppe G. M. v. Meduna folgte dem weichenden Gegner in der Front und übersetzte den Großbach-Graben schon ohne feindliche Gegenwirkung. Die Divisions-Artillerie eröffnete um 10<sup>h</sup> 45<sup>I</sup> vorm. auf der Höhe südl. Feistritz neuerdings das Feuer.

Auf dem nördl. Drau-Ufer vermochte die dort stehende Gruppe des Ostgegners bis 10<sup>h</sup> 50<sup>I</sup> vorm. stand zu halten und wich dann dem Angriffe des gegnerischen Baons. II/1. T. J.; die an die Straße detachierte Halbcompagnie dieses Baons. besetzte um 10<sup>h</sup> 30<sup>I</sup> vorm. die Draubrücke.

Die mittlerweile zur Ausgabe gelangten Begrenzungslinien für den 12. und 13. Sept., die für die Westpartei über Stadlbach, Ugowitz, für die Ostpartei über Gummern, Weißenbach liefen, hinderten einerseits G. M. v. De Sommain an der Verwirklichung seiner Absicht, bei Kellerberg, Weißenstein erneuert Stellung zu nehmen, andererseits begrenzten sie die durch die 8. Inf.-Trupp.-Dion. eingeleitete Verfolgung. Das Detachement G. M. v. De Sommain gieng bis Ob.- und Unt.-Fellach zurück und trat in Anschluss an die 6. Inf.-Trupp.-Dion.; die 8. Inf.-Trupp.-Dion. nächtigte, gemäß der ihr ertheilten Instruction, im Raume um Feistritz.

Unabhängig von den eben geschilderten Ereignissen kam es zwischen dem von Millstadt über Döbriach vorgehenden Detachement der 8. Dion. und dem Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 zu einem Gefechte bei Radenthein.

Der Commandant des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 8, Major Botié, hatte für den 12. Sept. 5<sup>h</sup> fr. folgende Bereitstellung der ihm untergeordneten Gruppe verfügt:

Hauptm. v. Zhuber (Comp. 8/17, 1 Zug 6/17\*) und 1 auf Vorposten gestandener Jäger-Zug) bleibt in der Aufstellung n. ö.

\*) Siehe Anmerkung, Seite 27.

Pastheim (Skizze, Beilage 10), klärt gegen die Nord- und Westhänge des Mirnock auf; vom Gegner gedrängt, weicht die Gruppe auf dem Nordhang des Mirnock zurück und deckt so die linke Flanke der Aufstellung bei Radenthein, welche vom Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 mit 2 Comp. beiderseits der Straße und 2 Comp. Reserve am linken Flügel (siehe Skizze) zu beziehen ist.

Um 8<sup>h</sup> fr. traf zuerst das von Döbriach vorgerückte gegnerische Nachrichten-Detachement, Hptm. Sedlaczek, auf die erwähnte vorgeschobene Stellung und versuchte vergeblich, vorzudringen. Bald darauf traf auch das von Millstatt vorgerückte Baon. I/14, Obstlt. v. Grünzweig, ein, welches sich nunmehr zum Angriffe entwickelte und die gegnerischen 6 Züge zum Zurückgehen nöthigte. Hptm. v. Zhuber ließ den Jägerzug anfangs an der Straße weichen und gieng mit den anderen 5 Zügen auf dem Hange südlich des Rieger-Baches zurück, von wo er aus einer sehr geeigneten Position die feindliche Vorrückung an der Straße so lange behinderte, bis sich auch der Gegner zur Detachierung einer Comp. (3 Züge) auf den Hang südlich des Baches entschloss.

Das Baon. I/14 rückte dann mit 2 $\frac{1}{4}$  Comp. im Thale und 1 Comp. auf dem nördl. Hange gegen Radenthein vor, wo um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. 2 Compagnien des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 8 den Kampf in der Front aufnahmen. Alle Angriffsversuche, welche nunmehr Obstlt. v. Grünzweig gegen die vortheilhafte Position des gegnerischen Jäg.-Baons. unternahm, scheiterten theils infolge ungenügender Feuervorbereitung, theils an der flankierenden Feuerwirkung der am Hange südl. Radenthein postierten Gegner, zu denen mittlerweile auch Hptm. v. Zhuber gestoßen war, so dass dort 3 $\frac{1}{4}$  Compagnien standen.

Die günstige Situation ausnützend, unternahm Mjr. Botić um 10<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> vorm. mit der erwähnten linken Flügelgruppe einen Gegenangriff auf den feindl. rechten Flügel, welcher zur Folge hatte, dass sich der Cdt. des Baons. I/14 zum Rückzuge entschloss.

Die nach 11<sup>h</sup> vorm. ausgegebenen Begrenzungslinien\*) liefen einerseits über Afritz, anderseits über Äußere-Einöde, weshalb das

---

\*) Da für das Verhalten des 3. Corps am 11. und 12. Sept. die Ereignisse im Drau- u. Gailthale maßgebend blieben, so hatte die Manöver-Oberleitung auch für die Seitencolumnen diesen Ereignissen entsprechende Demarcationslinien bestimmt. Hiedurch sollten bei diesen Detachements, welche von den Vorfällen in den Hauptthälern erst zu sehr später Stunde Nachricht erhalten konnten, zu große Marschleistungen, Nachtmärsche u. dgl. vermieden werden.

Detachment Obstlt. v. Grünzweig, trotz des Misserfolges dieses Tages bis Afritz vorrücken konnte. Das Nachr.-Det., Hptm. Sedlaczek, sowie 1 Zug des Baons. I/14 — letzterer „zur Sicherung der Nachschublinie und der Telegraphen-Station“ — blieben in Radenthein zurück.

Das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 gieng mit der Comp. 8/17 bis Treffen zurück.

Die dem Nachr.-Detach., Hptm. Sedlaczek, beigegebene Telegraphen-Patrouille des Drag.-Rgts. Nr. 6 verlängerte die am Vortage bis Döbriach hergestellte Telegraphenleitung während des Gefechtes bei Radenthein bis zum W. H. westl. Nd. Dellach und später bis Radenthein.

### Das Gefecht bei Nötsch (im Gail-Thale).

Mit der Absicht, dem Feinde, wenn er im Gail-Thale vorgienge, in der Stellung bei Sack, Achomitz Widerstand zu leisten, — wenn er aber in das Nötschthal einbiege, ihn — sobald er mit der Hauptkraft in dieses abgezogen wäre — im Rücken anzugreifen, hatte G. M. v. Conrad angeordnet, dass das Detachment hinter den Hauptposten in der aus der Skizze, Beilage 10, ersichtlichen Weise um 6<sup>h</sup> 30' fr. gefechtsbereit zu stehen habe. Hauptposten Nr. 1 stand unmittelbar westl. Wertschach, Nr. 2 bei Emmersdf. und Nr. 3 auf der Höhe südwestl. Feistritz a. d. Gail.

Die Gruppe Oberst Bernath hatte den Thalrand westl. des Schlosses Wasserleonburg technisch zu verstärken; die Gruppe Mjr. Trojan erhielt die Aufgabe, die von ihr besetzte Höhe zu behaupten und durch Artilleriefuer in ein Gefecht bei Sack einzugreifen.

Die Hauptposten Nr. 1 und 2 wurden angewiesen, nach Maßgabe des feindlichen Druckes zurückzugehen, u. zw.:

Nr. 1 als selbständiges Detachment im Nötsch-Thale über Kreuth, Bleiberg nach Villach; derselbe sollte sich möglichst lange am Eingange des Nötsch-Thales östlich Wertschach zu halten suchen und sowohl dem Brigadier, als auch dem Corps-Cdo. melden, was vom Feinde durch das Nötsch-Thal gegen Villach vorgehe;

Nr. 2 auf den Bahnhof von Nötsch, den er zu besetzen hatte.

Der an der Gailbrücke stehende Zug (Pionnier-Abth.) sollte sich dort thunlichst lange halten und dann längs der Gail zurückgehen.

Zur Aufklärung wurde eine schwache Patrouille über Emmersdf. nach St. Paul, das Gros der Cavall. über St. Georgen und Tratten nach St. Stefan entsendet; es war zu constatieren, ob der Feind nördl. oder südl. des Flusses vorgehe, insbesondere aber, ob er in das Nötsch-Thal einbiege.

Die gegnerische 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. führte ihren in 3 Colonnen disponierten Vormarsch durch und stieß etwas vor 7<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. mit der Vorhut der Hauptcolonne auf den Hauptposten Nr. 1 der Ostpartei, welcher bis gegen 8<sup>h</sup> fr. stand halten konnte, die gegnerische Vorhut zur Entwicklung nöthigte und dann über St. Georgen zunächst in das Nötsch-Thal zurückwich.

Zur gleichen Zeit — 7<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. — trat auch die rechte Colonne Mjr. Székely, in Contact mit dem Hauptposten Nr. 2 bei Emmersdf., der sich ihr in seiner technisch verstärkten Position nördlich des Ortes entgegenstellte. Mjr. Székely gieng mit einer Comp. an der Straße, mit dem Reste des Baons, auf den Höhen nördlich derselben zum Angriffe vor, worauf der Gegner um 8<sup>h</sup> 10<sup>l</sup> fr. seine Aufstellung räumte und, vom Landeschützen-Baon. II/II. gefolgt, in der angewiesenen Richtung zurückgieng.

Die erwähnte Skizze zeigt auch die Situation aller Theile der 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. um 8<sup>h</sup> fr.

Um diese Zeit hatte G. M. v. Conrad die sichere Meldung, dass vom Gegner südlich der Gail, auf Achomitz nichts vorrücke und zog hieraus den berechtigten Schluss, dass der Gegner beabsichtige, in das Nötsch-Thal gegen Bleiberg einzuschwenken. Diese Vermuthung wurde bald darauf dadurch bestätigt, dass man beobachten konnte, wie sich die gegnerische Vorhut von St. Georgen nach N. O. gegen das Nötsch-Thal wendete. G. M. v. Conrad entschloss sich, im Sinne seiner Absicht, abzuwarten, bis der wesentlichste Theil des Feindes in das genannte Thal abgezogen sei, und dann, Direction Labientschach, anzugreifen, um den Gegner zu hindern, noch an diesem Tage bei Villach wirksam zu werden. In Ausführung dieses Entschlusses wurde um 8<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> fr. angeordnet, dass die Batterie der Gruppe Mjr. Trojan nach Schloss Wasserleonburg und  $\frac{1}{2}$  Baon. derselben nach Nötsch zu rücken haben; Obst. Bernath erhielt gleichzeitig den Auftrag, nach dem Einlangen des erwähnten Halbbaons. mit den sonach verfügbaren 6 Compagnien den Feind in der Richtung über Nötsch, Labientschach anzugreifen, während das n. ö.

des Schlosses stehende I. Baon. (3 Comp.) längs des östl. Randes des Nötsch-Baches in der Richtung gegen Hörsberg vorgehen sollte.

Mittlerweile war die Vorhut der 13. Landw.-Inft-Trupp-Dion. — welche nur langsam vorgerückt war, weil der Vorhut-Cdt. aus einigen Nachrichten die Vermuthung schöpfte, dass der Gegner auf den Höhen nördlich St. Georgen einen Hinterhalt gelegt habe, — bis zur Straßenbrücke 1700<sup>x</sup> nördlich Labientschach gelangt, während die Tete der Haupttruppe — um 8<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. — das Westende von St. Georgen erreichte, wo gehalten wurde.

Bis 8<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> vorm. klärte sich dem Commandanten der 13. Landw.-Dion. die Situation dahin, dass der Gegner seine Nachtruhestellung, die genau bekannt war, nicht wesentlich verändert habe und auf den Höhen westl. Sack stehen dürfte. F. M. L. Wagner fasste deshalb den Entschluss, die Vorrückung über Nötsch auf Sack fortzusetzen, den Gegner anzugreifen, im Gail-Thale zurückzuwerfen und dann erst in das Nötsch-Thal abzurücken.

Den im Sinne dieses Entschlusses getroffenen Anordnungen entsprechend, trat um 9<sup>h</sup> vorm. die Haupttruppe die Vorrückung an, wobei an Stelle der bisherigen, gegen das Nötsch-Thal abgeschwenkten Vorhut, das Tete-Baon. (IV/L. I) als neue Vorhut ausgeschieden wurde. Rechts davon, im Staffel rechts rückwärts, über den Höhenrücken nördlich der Eisenbahn gieng das Baon. II/L. II. vor.

Demgegenüber war mittlerweile das Baon. IV/97 (3 Comp.), an welches nun auch die von Emmersdf. zurückgegangene Hauptposten-Compagnie angeschlossen hatte, auf die Höhe nördlich Nötsch vorgerückt und trat gegen das erwähnte Vorhut-Baon. des Gegners in den Kampf. Um 9<sup>h</sup> 25<sup>l</sup> vorm. traf auch das von G. M. v. Conrad herandirigierte Halb-Baon. auf der bezeichneten Höhe ein, während die Batterie die ihr angewiesene Position unmittelbar westlich des Schlosses Wasserleonburg bezog und um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. das Feuer eröffnete.

Um diese Zeit disponierte der Commandant der 13. Landw. Dion., wie beabsichtigt, den Angriff:

*„G. M. v. Petrini hat mit den bereits im Kampfe stehenden Baonen. II/L. II und IV/L. I und den zwei Tete-Baonen. der Haupttruppe*

III/L. I und III/L. III über Nötsch, Direction Kirche von Sack zum Angriff vorzugehen.

Die bisherige Vorhut hat  $\frac{1}{2}$  Baon. in der Linie Oberhöher, Hörmsberg (Specialkarte) zur Deckung der linken Flanke der Dion. zurückzulassen und mit  $1\frac{1}{2}$  Bataillonen das Nötschbach-Thal östl. von Labientschach zu durchqueren und die rechte Flanke des Feindes anzugreifen.

Die Geb.-Batt.-Dion. hat an der Ostlisière von Labientschach abzupacken und den Angriff zu unterstützen, u. zw. zuerst den feindl. rechten Flügel unter Feuer zu nehmen.

Divisions-Reserve, Obstl. Savi: Baone. I und III/L. II u. Pionn.-Comp. an der Westlisière von Labientschach.“

Während nun um 9<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. die Gebirgs-Batt.-Dion. das Feuer eröffnete, rückte das früher erwähnte Baon. IV/L. I auf dem Höhenrücken nördlich Nötsch vor. Es verschob 3 Comp. über die Nötsch-Schlucht, wo dieselben aber vorerst von den längs des Ostlandes der Schlucht vorgehenden 3 Comp. des Baons I/97 in der weiteren Vorrückung gehemmt wurden; gleiche Kräfte hielten sich hier die Wage. Auf die restlichen, an der Straße Labientschach, Nötsch verbliebenen Abtheilungen der 13. Landw.-Dion. traf nun der von Oberst Bernath mit 6 Comp. geführte Angriff, der erst dann ins Stocken kam, als die von der Haupttruppe nachdisponierten 2 Baone. der Gruppe G. M. v. Petrini in das Gefecht eingriffen, worauf Obst. Bernath in die frühere Position nördlich Nötsch zurückging. Bei diesem Angriffe wirkte auf Seite des Ostgegners auch noch  $\frac{1}{2}$  Comp. mit, welche von Achomitz her vorgerückt war.

Diesen Moment — 10<sup>h</sup> vorm. — versinnlicht die Skizze auf Beilage 11, welche auch das Verhalten der Gruppen Obst. Felber und Obst. Höffern zeigt. Erstere beließ befehlsgemäß  $\frac{1}{2}$  Baon. im Nötsch-Thale zur Deckung gegen Bleiberg und wandte sich mit  $1\frac{1}{2}$  Baonen. auf dem Osthange des erwähnten Thales gegen den rechten feindl. Flügel, wo sie jedoch infolge des sehr steilen Anstieges erst zum Eingreifen kam, als der Gegner bereits den Rückzug begonnen hatte.

Obst. Höffern traf mit der ihm unterstehenden Colonne um 9<sup>h</sup> vorm. bei Spitaler ein und nahm auf dem Thalhange zunächst eine Gefechtsstellung Front zum Thale; die eingelaufenen Meldungen besagten, dass bei Bleiberg ein feindl. Baon. stehe. Das Vorhut-Halbbaon. der Colonne Obst. Felber trat mit der Gruppe in Ver-

bindung. Als Obst. Höffern. von 9<sup>h</sup> 35<sup>1</sup> vorm. an, das Geschützfeuer von Sack herüberschallen hörte, fasste er trotz des bisher schon hinterlegten sehr beschwerlichen Weges den Entschluss, das Thal bei Ob.-Kreuth nur durch das I. Baon. zu sperren und mit dem II. Baon. den Marsch auf Labientschach anzutreten; das 1/2 Baon. I/L. I, welches von der Gruppe Obst. Felber im Nötsch-Thale verblieben war, wurde an das auf Labientschach marschierende Baon. angeschlossen. Diese 1 1/2 Baone. trafen um 10<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> vorm. mit der Tete westl. Hörmsberg ein, als sich das Gefecht bei Nötsch seinem Ende näherte.

G. M. v. Conrad, der die Aussichtslosigkeit einer weiteren Offensive erkannte, ertheilte nämlich um 10<sup>h</sup> vorm. den Befehl zum Rückzuge, dessen Durchführung die erwähnte Skizze erkennen lässt. Die um 10<sup>h</sup> 20<sup>1</sup> vorm. aus ihrer Aufstellung abgezogene Batterie bezog bei Förk vorübergehend noch eine Position, aus der sie das Zurückgehen in vortheilhafter Weise deckte.

Die 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. folgte dem weichenden Gegner mit der Gruppe Obst. Felber über Sack, mit der Gruppe G. M. v. Petri über Nötsch bis Förk und ließ die Dions.-Reserve bis Nötsch nachrücken. Die Geb.-Batt.-Dion. eröffnete ihr Verfolgungsfeuer um 10<sup>h</sup> 40<sup>1</sup> vorm. aus einer Position nordwestl. Nötsch. Weiterhin folgten dem Gegner nur Cavall.-Patrouillen, wenngleich die um 11<sup>h</sup> 40<sup>1</sup> vorm. ausgegebene Begrenzungslinie die Verfolgung des Gegners bis an die Linie Agoritschach, Arnoldstein, Klausen zugelassen hätte.

Das 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. beließ — um gegen einen etwaigen Rückschlag des Gegners gesichert zu sein und den Train unbelästigt in das Nötsch-Thal zu bringen, dann auch zum Zwecke einer Rast — die Truppen in der bisherigen Gefechtsstellung. Kurz vor 12<sup>h</sup> mittags wurde sodann der Abmarsch in den Nächtigungsraum der Dion. Bleiberg, Ob. Kreuth angetreten. Zur Sicherung der Cantonierung gegen Rückenangriffe wurde das Baon II/L. II angewiesen, in Labientschach zurückzubleiben.

Beim Anmarsche der Vorhut der Dion. (Landeschützen-Regt. Nr. I) auf Bleiberg kam es um 1<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> nachm. noch zu einem kurzen Gefechte derselben mit dem gegnerischen Baon. III/97, welches unmittelbar westl. des Ortes eine Aufstellung bezogen hatte. Dieses Baon. war um 4<sup>h</sup> 45<sup>1</sup> fr. von Unt.-Federaun aufgebrochen, bezog um

8<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> fr. eine Aufstellung bei Heiligen Geist (Skizze, Beilage 11) und entsendete den Baons.-Adjutanten mit einer Husaren-Patrouille und 1 Zug Infanterie auf Bleiberg zur Herstellung der Verbindung mit dem Detachement G. M. v. Conrad. Der Adjutant konnte, weil er bei Ob.-Kreuth auf den Feind (Landesch.-Baon. I/III) stieß, nicht durchkommen; der nachgefolgte Inf.-Zug wurde nach kurzem Gefechte zum Rückzuge auf Bleiberg genöthigt. Der Baons.-Cdt., Obstlt. Vučetić, der das Gewehrfeuer von Bleiberg her vernahm, entschloss sich um 11<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. nach diesem Orte vorzugehen, traf dort um 12<sup>n</sup> 45<sup>l</sup> nachm. ein und richtete sich zum Widerstande gegen einen von Ob.-Kreuth vorrückenden Gegner ein. Das Baon. wurde jedoch, — mit Rücksicht auf die bereits ausgegebene Begrenzungslinie, welche für die Westpartei über Hüttendf. verlief, — vom Schiedsrichter zum Zurückgehen angewiesen, marschierte nach Heiligen Geist zurück und nächtigte dort.

### Das Gefecht auf der Turracher Höhe.

G. M. v. Naswetter, welcher, wie bekannt, beabsichtigte, am 12. Sept. um 5<sup>h</sup> fr. dieselbe Aufstellung einzunehmen, wie am Vortage und dementsprechend disponiert hatte, erhielt auf der Turracher Höhe um 3<sup>h</sup> fr. den schon erwähnten telegraphischen Befehl des 3. Corps-Cdos., nach Patergassen zurückzugehen (siehe Seite 42).\*)

Der Brigadier entschloss sich, den Rückzug, unter Ausnützung der Dunkelheit, sofort und unter dem Schutze einer Nachhut anzutreten, welche er zur Täuschung des Gegners aus allen verfügbaren Truppen zusammensetzte. Oberst Wojtěch erhielt den Befehl, zur Deckung des Rückzuges mit

1/2 Baon. Inf.-Regts. Nr. 7, 1/2 Baon. bos. herc. Inf.-Regts. Nr. 2 und 1 Geschützzug auf der Turracher Höhe,  
 1 Comp. des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 7 bei Winkl Alpe und  
 1 Comp. des Inf.-Regts. Nr. 7 auf der Lattersteig Höhe  
 zurückzubleiben, um ein Nachdrängen des Gegners bis 9<sup>h</sup> vorm. aufzuhalten und dann nach Patergassen zu folgen.

\*) Die erhebliche Verspätung dieses am 11. Sept. um 5<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> abds. von Villach abtelegraphierten, sowie auch des späteren, abändernden Befehles wurde nicht genügend aufgeklärt, dürfte aber ihre Ursache darin gehabt haben, dass die in Himmelberg angeschlossene flüchtige Leitung gerade in der kritischen Zeit nicht functionierte.

Die Compagnie auf der Lattersteig Höhe hatte Obst. Wojtěch selbst zu verständigen. An das bei Winkl Alpe stehende Halbbaon., Obstl. v. Sanchez erging um 3<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. ein bezüglicher schriftlicher Befehl des Brig.-Cdos., der in die Hände des Feindes fiel, ohne seine Adresse zu erreichen.

Um 5<sup>h</sup> fr., bevor das Brig.-Cdo. die Turracher Höhe verließ, und vermuthlich, als es von dem dem Befehle widerfahrenen Missgeschicke Kenntniss erlangte, erging sodann eine zweite Ausfertigung an Obstl. v. Sanchez, die demselben auch zukam.

Es sei gleich hier hervorgehoben, dass von einer Thätigkeit der am Vortage etablierten Stationen der improvisierten Signalabtheilung bei dem ununterbrochen anhaltenden, den Ausblick auf wenige 100 Schritte beschränkenden Schneetreiben nicht die Rede sein konnte, und man bei der Befehlsvermittlung und beim Meldedienste ausschließlich auf Infanterie-Ordonnanzen beschränkt blieb. So mag beispielsweise angeführt werden, dass sowohl das 11. Inf.-Brig.-Cdo., als auch das 3. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. die Meldungen über die Ereignisse des 11. auf ihren östl. Flügeln erst am 12. Sept. spät nachmitt. erhielten, als sie bereits ihre Nächtigungsstationen Himmelberg, bezw. Ebene-Reichenau erreicht hatten.

Während nun die erwähnte Nachhut den Sattel beim Seewirth besetzte, rückten die übrigen Theile der Brigade in zwei Staffeln ab, u. zw.

um 3<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. 5 Comp. des bos. here. Inf.-Regts. Nr. 2 und um 5<sup>h</sup> fr. die zum Abmarsche bestimmten Theile (13 Compagnien) des Inf.-Regts. Nr. 7 und die 1/2 Batterie. \*)

Wie sich demnach die Situation aller Theile der Brigade um 6<sup>h</sup> fr. gestaltete, lässt die Skizze auf Beilage 12 entnehmen. Dieselbe zeigt auch das dispositionsgemäß am Nachmittage des Vortages nach Bad St. Leonhard abmarschierte Baon. II/b. h. 2, welches dort um 1<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> nachts eintraf, nächtigte und um 6<sup>h</sup> fr. nach Neu Albeck aufbrach. \*\*)

Beilage 12.

\*) Der staffelweise Abmarsch ergab sich dadurch, dass das Inf.-Regt. Nr. 7 u. die Batterie vorerst noch Kaffee abkochten, bezw. fütterten, während der 1. Staffel ohne Frühstück abrückte.

\*\*) Das Baon. hinterlegte am 11. Sept. rund 44 km.

Beim 11. Inf.-Brig.-Cdo. war kurz vorher — um 5<sup>h</sup> 50<sup>i</sup> fr. — der gleichfalls schon erwähnte, abändernde Befehl des 3. Corps-Cdos. eingetroffen, „die Turracher Höhe zu halten“.\*)

G. M. v. Naswetter beordnete die Abtheilungen des Inf.-Regts. Nr. 7 und die Halbbatterie sofort zur Umkehr auf die Turracher Höhe, sandte an die gegen Patergassen vorausmarschierten bos. herc. Compagnien den Auftrag, „gegen Saur-eggen zurückzukehren“ und begab sich selbst auf die Turracher Höhe voraus.

Die in Rede stehende Skizze zeigt auch die gleichzeitige Situation der gegnerischen 3. Inf.-Trupp.-Dion., wie sie sich aus der am Vortage erlassenen Disposition (Seite 44 u. 45) bis 6<sup>h</sup> fr. ergab. Die mit einem beträchtlichen Vorsprunge im Nessel-Gr. vordirigierte rechte Colonne, Obst. v. Schildenfeld, nahm vor 6<sup>h</sup> fr. den Hauptposten Nr. 1 auf, bei welchem man mittlerweile in den Besitz des früher erwähnten, vom 11. Inf.-Brig.-Cdo. an Obstl. v. Sanchez gerichteten Befehles gelangt war, der dem Colonnen-Commandanten und später dem Commandanten der Trupp.-Dion. ein ziemlich genaues Bild über die feindl. Situation bieten konnte, die sich jedoch mittlerweile allerdings wesentlich verändert hatte.

Die Colonne, G. M. Fischer, erreichte um 6<sup>h</sup> 20<sup>i</sup> fr. mit der Tete Turrach und wurde dort vom Commandanten der 3. Inf.-Trupp.-Dion. bis 8<sup>h</sup> 20<sup>i</sup> fr. zurückgehalten, „um der Colonne Obst. v. Schildenfeld den nöthigen Vorsprung zu lassen“. Das Regiment (3 Baone.) wurde während dieser Zeit wegen des herrschenden Unwetters im Orte unter Dach gebracht.

Dem Commandanten der linken Colonne, G. M. v. Manojlović, schien es nicht ausgeschlossen, dass der Gegner, auf die Nachricht vom Anmarsche einer stärkeren feindlichen Colonne auf Sumper Alpe, seine bei Flattnitz stehenden Kräfte während der Nacht verstärken werde und er hatte demgemäß für den 12. Sept. nachstehende, im Auszuge wiedergegebene Disposition erlassen:

*„Vormarsch wird morgen fortgesetzt.*

*Rechte Colonne, Obst. Prídalek, III. und II. Baon., um 6<sup>h</sup> fr. vom Lagerplatz aufbrechend, über Maierhoffer, Alpenhütten südl.*

---

\*) Das bezügliche Telegramm gieng am 11. Sept. um 7<sup>h</sup> 50<sup>i</sup> abds. ab, wurde um 11<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> nachts in Himmelberg aufgenommen und war in seinen ersten Worten verstümmelt.

davon, Karrenweg westl. Cote 1833 auf die Haidnerhöhe; nimmt den Hauptposten Nr. 1\*) auf und entsendet denselben auf dem Karrenwege von Mayerhoffer auf Flattnitz zum Anschlusse an sein Baon. (IV); hält Verbindung mit der linken Colonne und greift, wenn nöthig, unterstützend in deren Gefecht ein.

*Linke Colonne, Obstlt. v. Tschurtschenthaler, I.,  $\frac{3}{4}$  IV. Baon., um 6<sup>h</sup> 30<sup>I</sup> fr. von Sumper Alpe aufbrechend, auf Flattnitz und weiter auf Höhe östl. Haidnerhöhe.*

*Ich marschiere mit der linken Colonne.“*

Zur Aufklärung waren schon am Vortage zwei Nachrichten-Detachements (Jäger) gegen die Lattersteig Höhe und gegen Flattnitz vorgeschoben, welche die Aufklärung, am 12. Sept. um 4<sup>h</sup> 30<sup>I</sup> fr. aufbrechend, einerseits gegen Ebene Reichenau, anderseits gegen D.-Griffen fortzusetzen hatten.

Demgegenüber rückte Hptm. Stusche, der mit der 1. und  $\frac{1}{2}$  2. Comp. des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 7 in der Zechner Alpe genächtigt hatte und vor sich 2 Jäger-Baone. zu haben glaubte, um 4<sup>h</sup> fr. auf die Haidnerhöhe ab, wo ihm die Meldung zukam, dass die Inf.-Comp. von der Lattersteig Höhe zurückgegangen sei, weshalb er sich auch seinerseits entschloss, weiter zurückzuweichen.

G. M. v. Naswetter erließ, nachdem er wieder auf der Turracher Höhe eingetroffen war,

um 6<sup>h</sup> 45<sup>I</sup> fr. einen nach Saureggen adressierten Befehl an das bosn.-herc. Inf.-Regt. Nr. 2, mit den 5 Compagnien sofort wieder auf die Turracher Höhe zu rücken und durch eine starke Patrouille von Ebene Reichenau über St. Lorenzen in das Gurkthal, sowie auch gegen Zedlitzdorf aufklären zu lassen\*\*);

um 7<sup>h</sup> 10<sup>I</sup> fr. einen Befehl an Obstlt. v. Sanchez, mit dem Halbbaon. in dem zugewiesenen Abschnitte, — mit derselben Aufgabe wie am Vortage, — zu verbleiben.

Mit dem um 7<sup>h</sup> fr. vollständig auf den Sattel zurückgekehrten Inf.-Regt. Nr. 7 nahm G. M. v. Naswetter die Vorrückung gegen die Turracher A. auf und fasste, als während dieses Marsches Gewehr-

\*) Siehe Skizze.

\*\*) Es scheint weder dieser, noch der früher erwähnte Befehl (gegen Saureggen umzukehren) das Regiment erreicht zu haben. Ob die 5 Compagnien die ganze Zeit bei Patergassen standen, geht aus den Relationen nicht hervor; Thatsache ist, dass sie am 12. Sept. nicht in Verwendung kamen.

feuer aus der Gegend der Winkl Alpe hörbar wurde, den Entschluss, gegen die Flanke der offenbar dorthin vorgehenden feindlichen Kräfte, über deren Stärke keine Nachricht vorlag, vorzustoßen. Die durch die Strapazen der vorangegangenen Nacht ermüdeten Truppen kamen nur schwer vorwärts, der felsige Boden war verschneit und vielfach mit Glatteis bedeckt, und so konnte der von Cote 2194 herabziehende Höhenrücken erst um 8<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> fr. erreicht werden, während man schon von 8<sup>h</sup> fr. an wahrnahm, dass sich der Schall des Gewehrfeuers immer mehr gegen Süden entferne.

Wie die die beiderseitige Situation um 8<sup>h</sup> fr. darstellende Beilage 13. Skizze, Beilage 13 im Detail zeigt, war die im Nessel-Gr. vorgerückte Colonne Obst. v. Schildenfeld um diese Stunde bereits in engem Contacte mit dem Gegner. Die Vorhut dieser Colonne trat — seit 7<sup>h</sup> fr. von der Anwesenheit des Feindes auf dem Sattel südwestl. Winkl Alpe unterrichtet — um 7<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> fr. in den Kampf mit der dort zurückgebliebenen 3. Comp. des Feld-Jäg.-Baons Nr. 7, während die 4. Comp. dieses Baons. — in Ausführung des erwähnten Befehles des Brig.-Cdos. — bereits im Rückmarsche gegen Winkl Reichenau war. \*) Der Gegner dirigierte den Vortrab (3 Comp.) zur Umfassung des rechten Flügels der erwähnten Jäger-Comp., welche ihre sehr günstige Position erst nach einem hartnäckigen Feuerkampfe um 8<sup>h</sup> fr. räumte und gleichfalls über Preissl Alpe zurückgieng, gefolgt vom Gegner, dessen Haupttruppe in ihrem Marsche nur eine mäßige Verzögerung erlitten hatte.

Die Colonne G. M. Fischer nahm, wie schon erwähnt, über Befehl des Trupp.-Dions.-Cdos. um 8<sup>h</sup> 20<sup>i</sup> fr. die Vorrückung wieder auf und gieng, mit dem Baon. II/59 als Vorhut, gegen den Sattel vor, indessen das um 8<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> fr. in Turrach eingetroffene Baon. IV/59 mit der Dions.-Artill. vom Dions.-Cdo. in diesem Orte belassen wurde.

Von der feindlichen Besetzung des Turracher-Sattels war man sowohl durch den aufgegriffenen Befehl, als auch durch die Meldungen eines vorgeschobenen Zuges der 6. Esc. Drag.-Regts. Nr. 6 und einer schon um 6<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> fr. entsendeten Inf.-Nachr.-Patr. in Kenntnis. Der an der Straße gestandene Hauptposten Nr. 2 wurde an die Colonne angeschlossen, das noch weiter östl. auf Vorposten

\*) Der Befehl, mit beiden Compagnien stehen zu bleiben, dürfte zu spät gekommen sein.

befindliche Halbbaon. III/L. 2 wurde angewiesen, auf der Straße nachzufolgen.\*)

Nachdem um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. die Vorpatrouille bei der Annäherung gegen Seewirth Feuer erhielt, eilte G. M. Fischer voraus und gewann alsbald den Eindruck, dass die Höhen knapp nördlich des Wirtshauses von etwa 1 Baon. (bos.-herc. Inf.) besetzt seien, und ein Angriff aus der Tiefe beiderseits der Straße keinen Erfolg verspreche. Er befahl daher um 9<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> vorm. mündlich und persönlich dem Commandanten des Inf.-Regts. Nr. 59, Obst. Frh. v. Vever, mit den beiden Baonen. III und I/59 über die Höhen westl. der Straße auszubiegen und den linken feindl. Flügel umfassend anzugreifen, während die bisherige Vorhut beiderseits der Straße festhalten und das  $\frac{1}{2}$  Baon. III/L. 2 als Brigade-Reserve auf der Straße folgen sollte.

G. M. v. Naswetter gewann bis zu dem Momente, wo er mit dem Inf.-Regte. Nr. 7 auf dem Rücken der Turracher A. angelangt war, aus den früher geschilderten Wahrnehmungen den Eindruck, dass der linke Flügel der Aufstellung bei Winkl Alpe bereits umgangen sei, gab deshalb die Absicht des Vorstoßes gegen Winkl Alpe auf und entschloss sich um 9<sup>h</sup> vorm. zum Rückzuge. Der anwesende Schiedsrichter gab gleichzeitig die für den 12. Sept. geltende Begrenzungslinie bekannt, welche das Zurückgehen über Patergassen hinaus bedingte. Nebenbei sei noch erwähnt, dass um dieselbe Zeit auch die um 7<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> abds. des Vortages erlassene schriftliche Disposition des 3. Corps-Cdos. für den 12. Sept. beim Brig.-Cdo. eintraf.

Während nun der Rückmarsch unter dem Schutze des den Sattel in einer außerordentlich starken Aufstellung besetzt haltenden Halbbaons. des bos.-herc. Inf.-Regts. Nr. 2 bewirkt wurde, sprach sich der Angriff des gegnerischen Inf.-Regts. Nr. 59 aus, der in der disponierten Art zur Ausführung kam.

Die beiderseitige Situation um die 10. Vormittagsstunde zeigt die Skizze, Beilage 14.

Beilage 14.

Links des bos.-herc. Halbbaons. griffen zwar noch Theile des die Höhe herabsteigenden Inf.-Regts. Nr. 7 ein, eine Wendung ver-

\*) Diese Hauptposten hatten laut Disposition für den 12. Sept. (s. S. 45) bis auf weiteres stehen zu bleiben.

mochten sie nicht mehr herbeizuführen. Der Angreifer gelangte bald nach 10<sup>h</sup> vorm. in den Besitz der Position am Sattel, wo er vom Schiedsrichter zu einem Halte von 30<sup>l</sup> angewiesen wurde.

Die Colonne Obst. v. Schildenfeld war unterdessen weitergerückt und trat um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. neuerdings ins Gefecht. Obstlt. v. Sanchez hatte nämlich die beiden bei Winkl Alpe gestandenen Compagnien wieder unter seinem Commando vereinigt und eine Gehöftgruppe von Winkl Reichenau in der Absicht besetzt, der Vorrückung der entgegenstehenden Colonne Einhalt zu thun, um sie an der Einwirkung auf die zurückmarschierende Brigade, von deren Annäherung er Meldung erhielt, zu hindern. Das Halbbaon. konnte aber dem überlegenen Gegner auch in dieser Position nicht lange Stand halten, musste bald nach 10<sup>h</sup> vorm. weichen und versuchte dann an der Mündung des Winkl- in den Stangen-Bach noch einmal Stellung zu nehmen. Es musste auch von dort zurückgehen, als der Gegner mit überlegenen Kräften auf den Hängen südl. des Winkl Baches vorrückte.

Obst. v. Schildenfeld nahm sodann — um 10<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. — eine in der Skizze angedeutete Position mit 1½ Baonen. nördlich und 2½ Baonen südl. des Winkl Baches, aus welcher er die auf der Straße zurückmarschierenden Theile der 11. Inf.-Brig. unter wirksames Feuer nahm, als dieselben, von 11<sup>h</sup> vorm. an, die Aufstellung passieren mussten. Die 11. Inf.-Brig. traf, infolge Eingreifens der Schiedsrichter, und da die Demarcationslinie bereits ausgegeben war, keine nennenswerten Gegenmaßnahmen mehr.

Die Colonne G. M. Fischer begann um 10<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. wieder die Vorrückung. Das Vorhut-Baon. derselben (III/59) erreichte kurz vor 1<sup>h</sup> nachm. Ebene Reichenau und traf hier auf die von der Haidnerhöhe über St. Lorenzen zurückkommenden 1½ Comp. des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 7, deren Verhalten, sowie jenes der Colonne G. M. v. Manojlović nunmehr nachgetragen werden soll.

Letztere brach dispositionsgemäß auf (siehe Skizzen, Beilagen 12 und 13) und gewann um 9<sup>h</sup> vorm. ohne Kampf die Haidnerhöhe. Während der Vorrückung dahin sah sich der Commandant der rechten Colonne, Obst. Přidalek, beim Erreichen von Maierhoffer um 6<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. veranlasst, mit dem III. Baon. auf dem der 16. (Hauptposten-) Compagnie angewiesenen Wege zu folgen,

während das II. Baon zum Weitermarsch in der ursprünglichen Richtung auf Haidnerhöhe angewiesen wurde.

Die gegnerischen 1 $\frac{1}{2}$  Comp. (Hptm. Stusche) machten bei Raimund Alpe einen kurzen Halt und traten hiebei in einen Kampf gegen eines der beiden erwähnten feindl. Jäger-Nachr.-Detachements. Hptm. Stusche entschloss sich, seinen Rückzug bis zur Kirche östlich St. Lorenzen fortzusetzen und dort dem weiteren Vordringen des Feindes so lange als möglich Widerstand zu leisten.

G. M. v. Manojlović setzte von Haidnerhöhe an den Vormarsch in einer Colonne, unter Ausscheidung eines Baons. als Vorhut, fort und folgte über Laach Kr., Kumer Alpe dem feindl. Detachement in das Gurk B.-Thal auf St. Lorenzen. Dort hatte Hauptm. Stusche eine Aufstellung bezogen, die er jedoch, als der von Winkl Reichenau her hörbar gewesene Gefechtslärm nach und nach verstummte, um 12<sup>h</sup> mitt. räumte. Beim Zurückgehen auf Ebene Reichenau stieß das Detachement dann, wie erwähnt, bereits auf die dort eingedrungene Vorhut der Colonne G. M. Fischer, wich über die Höhen südl. des Ortes aus und fand dann über Vd. Koflach den Anschluss an seine Brigade.

G. M. v. Manojlović bezog mit dem 4. Tir. Jäg.-Rgte. nach 1<sup>h</sup> nachm. Cantonierungen in und um St. Lorenzen. Bemerkenswert ist, dass dieser Colonne auf den schwierigen und sonst nicht befahrenen Wegen ein aus Landesfuhren bestehender Traintheil nachfolgte und trotz der ungünstigen Witterung um 7<sup>h</sup> abds. in St. Lorenzen einrückte.\*)

Mit dem Anlangen in Ebene Reichenau durch die Colonne G. M. Fischer war die Begrenzungslinie erreicht, und das 3. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo., welches bald darauf auch die Meldung über das Eintreffen der linken Colonne in St. Lorenzen erhielt, erließ den Befehl zum Beziehen der Nachtruhestellung, welche unter Vorschubung eines Vorposten-Baons. (III/59.) nach Vd. Koflach, mit der 6. Inft.-Brig. in Ebene Reichenau und dem Landw.-Inft.-Regt. Nr. 2 bei Winkl Reichenau genommen wurde, während das Baon. II/14. der Gruppe G. M. v. Manojlović angeschlossen wurde. Eine

\*) Die Colonne hatte am 11. Sept. von Tamsweg einige Proviantwagen zum Transporte einer Nachschubs-Verpfl.-Portion u. des Reserve-Hafers mitbekommen. Der Rest der Prov - u. die Bagagewagen wurden bei der Hauptcolonne eingetheilt. Für den 12. Sept. hatte das Brig.-Cdo. — weil es in die Möglichkeit des Fortkommens der Fuhrwerke berechnete Zweifel setzte — angeordnet, dass der bis Sumper Alpe nachgefolgte Traintheil über Predlitz, Turrach zu marschieren habe.

abgetrennte Gruppe (Baon. IV/59, Dions.-Artill.,  $\frac{3}{4}$  Esc. und Anstalten) nächtigte vom 12. auf den 13. Sept. in Turrach.

Da beim Anlangen in Ebene Reichenau keine Cavallerie zur Stelle war —  $\frac{1}{4}$  Esc. war auf der Turracher Höhe belassen worden,  $\frac{1}{2}$  Esc. cantonierte in Turrach,  $\frac{1}{4}$  Esc. in Friesach — sah sich das Trupp.-Dions.-Cdo., um die Fühlung mit dem Feinde nicht zu verlieren, veranlasst, eine Officierspatrouille aus der Stabscavallerie zu formieren, welche auf Patergassen vorgesendet wurde.

Die 11. Inft.-Brig. bewirkte ihren Rückzug bis in den Raum Maitratten, Himmelberg und setzte vorwärts Patergassen Vorposten aus; die Gruppe bei Sirmitz, Neu Albeck blieb auf den 13. Sept. dort detachiert. Alle sonstigen detachierten Abtheilungen rückten bis 12. abends zur Brigade ein.\*)

Beiden auf diesem Theile des Manöverraumes in Action getretenen Parteien erwachsen am 11. und 12. Sept., sowie in der diese Tage trennenden Nacht, wie schon mehrfach hervorgehoben, erhebliche Anstrengungen, die auch in beachtenswerten Marschleistungen ihren Ausdruck finden. Beispielsweise seien in dieser Hinsicht nur angeführt der Marsch des 4. Tiroler Jäger-Regiments am 11. Sept. von Tamsweg über Predlitz, Steindf. zur Sumper Alpe — 44 km in 12 Stunden — und jener am 12. Sept. — 20 km auf schwierigen, steilen Gebirgswegen bei sehr schlechtem Wetter (500 m Anstieg auf die Haidnerhöhe) in rund 7 Stunden —; dann die Leistung jener Theile des Inft.-Regts. Nr. 7, welche von der Turracher Höhe nach ruheloser Nacht bis Saureggen, dann zurück auf die Turracher-A. (rund 800 m Anstieg) und endlich über Ebene Reichenau in die Cantonierung des Regiments nach Himmelberg rund 40 km zurücklegten. Anerkennenswertes leisteten auch die zahlreichen, zur Verbindung und Aufklärung entsendeten Patrouillen, die Detachements der 11. Inft.-Brig., welche die Nacht auf den unwirtlichen Höhen beiderseits des Turracher-Sattels zubringen mussten und nicht zuletzt jene Mannschaften, welche den unter den geschilderten Verhältnissen so schwierigen Ordonnanz- und Meldedienst versahen.

\*) Von der westl. Gregerle Nock detachiert gewesenem  $\frac{1}{2}$  2. Comp. des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 7 und der zuletzt auf der Lattersteig Höhe postierten 12. Comp. des Inft.-Regts. Nr. 7 ist nicht bekannt geworden, wann und auf welchen Wegen sie ihren Rückzug nahmen. Letztere scheint über St. Lorenzen zurückgegangen zu sein und dürfte dort das auf Ebene Reichenau dirigierte Jäger-Nachr.-Detachm. der Colonne G. M. v. Manojlović eine Zeit lang aufgehalten haben.

Die Skizze, Beilage 15, zeigt die Nachtruhstellungen Beilage 15. aller Theile des 3. und 14. Corps vom 12. auf den 13., bzw. auf den 14. September. Der 13. galt programmäßig als Rasttag. Bei der 3. Inft.-Trupp.-Dion. trat jedoch am Nachmittage dieses Tages eine wesentliche, aus der Skizze ersichtliche Verschiebung ein. Zur Verbesserung der Unterkunftsverhältnisse bei der 3. Dion. wurden nämlich vom höchstanwesenden Schiedsrichter, F. M. L. Schönaich, die Begrenzungslinien weiter nach Süden verschoben, was auch bei der 11. Inft.-Brig. insoferne Änderungen mit sich brachte, als die Vorposten zurückgenommen werden mussten. Außerdem zog das 11. Inft.-Brig.-Cdo. die in Sirnitz, Neu-Albeck detachierten  $4\frac{1}{2}$  Comp. nach Urschwirt heran.

Die Aufklärung wurde beiderseits am 13. lebhaft fortgesetzt. Von der 3. Dion. gieng ein Nachrichten-Detachement (1 Zug des Inft.-Regts. Nr. 59 mit einer Cavall.-Patr.) am 13. nachm. nach Radenthein. Ein vom 3. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. am 11. über Murau, Teufenbach, Friesach entsendeter Radfahrer-Officier telegraphierte aus letzterem Orte, dass St. Veit a. d. Glan, sowie die Gegend zwischen Moosburg und Klagenfurt vom Feinde frei sei. \*) Die über Friesach entsendete  $\frac{1}{4}$  Esc. gieng am 13. nach St. Veit a. d. Glan vor.

### Anordnungen für den 14. September.

Dem Commandanten des 3. Corps, der bis zum Abend des 12. Sept. über die Situation beim Feinde im allgemeinen zutreffend orientiert war, schien wenig Aussicht vorhanden, am 14. bei Villach einen nachhaltigen Erfolg über den Gegner zu erringen, wohl aber möglich, die am 14. Sept. voraussichtlich auf Feldkirchen vorgehende feindl. 3. Dion. zu schlagen und sich dann erst gegen die feindlichen Hauptkräfte zu wenden. F. Z. M. v. Succovaty hatte daher die Absicht, am 14. mit den Detachements der G. M. v. Conrad und v. De Sommain, dem Baon. III/97 und dem Feld-Jäger-Baon. Nr. 8 die Vorrückung der feindl. 13. und 8. Dion. thunlichst zu verzögern, mit dem Reste des Corps aber auf Feldkirchen zu marschieren, sich mit der 11. Inft.-Brig. zu vereinigen und die

\*) Siehe Anmerkungen auf Seite 37 und 41.

gegnerische 3. Dion. anzugreifen. Die Brücken über die Drau und den Seebach sollten gesprengt werden.

Diesem Entschlusse wurde von der Manöver-Oberleitung nachstehende Mittheilung entgegengestellt:

*„Die bisher beim vorgesetzten Commando des 3. Corps eingelaufenen Nachrichten über die Ereignisse am 11. und 12. Sept. lassen es zu, dass das 3. Corps bei Villach einen Kampf nicht ohne Aussicht auf Erfolg aufzunehmen vermag, u. zw. dies unsomehr, als die über die Turracher Höhe im Anmarsche gemeldete Kraftgruppe kaum vor dem 15. Sept. den Raum bei Feldkirchen erreicht haben und von dort wirksam werden dürfte.*

*Das 3. Corps hat somit am 14. Sept. das Debouchieren der im Drau- und Gail-Thale vorgerückten feindlichen Kräfte in das Villacher Becken zum mindesten zu verzögern und erst beim Scheitern dieses Versuches einen geordneten Rückzug an die Gurk anzutreten.“*

Das Corps-Commando erließ demgemäß nachstehende, im Auszuge wiedergegebene Disposition für den 14. September:

*„Ich beabsichtigte, am 14. d. Mts. in einer Aufstellung westl. Villach dem Feinde das Debouchieren aus dem Drau- und Nötsch-Thale zu verwehren.*

*Hiezu befehle ich:*

- a) *Das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 sperrt das Treffen-Thal bei Winklern.*
- b) *F. M. L. v. Siglitz mit dem Detachement G. M. v. De Sommain, verstärkt durch das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 9, die Dions.-Cavall. und die restlichen 2 Batterien des Dions.-Art.-Regts. Nr. 8, besetzt um 6<sup>h</sup> fr. den Defiléeingang bei Puch, Töplitsch, hält die im Drau-Thale vorrückenden feindlichen Kräfte auf.*
- c) *F. M. L. v. Höchsmann mit der 56. Inf.-Brig., der Dions.-Cavall., 3 Batterien des Dions.-Art.-Regts. Nr. 7 und dem Pionn.-Halb.-Baon. besetzt den Raum von der Drau nördl. O.-Fellach bis einschließlich der Höhe St. Georgen. Die Aufstellung hat um 7<sup>h</sup> fr. bezogen zu sein.*
- d) *Das Inf.-Regt. Nr. 87 und das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 20 unter Commando des Oberst Erh. v. Buttlar haben um die gleiche Zeit westl. St. Johann zu meiner Verfügung bereit zu stehen,*

e) Das Baon. III/97 geht, wenn vom Feinde gedrängt, von Heiligengeist über Pogöriach auf den linken Flügel der Gruppe F. M. L. v. Höchsmann, unter dessen Befehle es tritt, zurück.

f) Detachement G. M. v. Conrad klärt intensiv in das Gail-Thal auf und rückt, falls thatsächlich nur untergeordnete Kräfte in demselben vorrücken, unter Zurücklassung der nothwendigen Besatzung an der Gail-Brücke bei U. Federaun über Bad Villach nach Völkendorf.

Das Detachement G. M. v. Naswetter setzt den Widerstand fort, trachtet jedenfalls, sich im Raume nordwestl. Feldkirchen zu behaupten.

Aufklärung: Die Gruppe F. M. L. v. Siglitz klärt im Drau-, jene F. M. L. von Höchsmann im Nötsch-Thale und auf die Villacher Alpe auf.

Bei einem Rückzuge gehen die nördl. der Drau kämpfenden Theile der 6. Inft.-Tr.-Dion. nördl., — die übrigen, sowie die 28. Inft.-Trupp.-Dion. südlich der Drau gegen Velden, bezw. Rosegg zurück.

Ich befinde mich von 7<sup>h</sup> fr. an auf der Höhe bei St. Georgen.“

Die Trains wurden nach Wernbg., G. Sattel, dann Pört-schach und Goritschach (nordwestl. Schiefing) zurückdirigiert und hatten um 7<sup>h</sup> fr. die Brücken bei Seebach, bezw. Maria Gail passiert zu haben.

Dieser Disposition lag, — laut Gefechts-Relation des Corps-Commandos, — der Gedanke zugrunde, mit der Gruppe F. M. L. v. Siglitz die feindl. 8. Dion. aufzuhalten, wozu die örtlichen Verhältnisse sehr geeignet schienen, und die dadurch isolierte feindl. 13. Landw.-Dion. bei ihrem Vorbrechen in das Villacher Becken umfassend vom eigenen linken Flügel anzugreifen. Hiezu wurde die Corps-Reserve, an welche auch das Detachement G.M. v. Conrad heranzuschieben beabsichtigt war, hinter dem linken Flügel bereitgestellt.

Die auf Grund dieser Disposition erflossenen Detailanordnungen bei den um Villach stehenden Theilen des 3. Corps einstweilen übergehend, sei nur noch die am 13. um 6<sup>h</sup> fr. erlassene Disposition des G. M. v. Naswetter für den 14. Sept. im Auszuge angeführt:

„Ich beabsichtige, morgen den 14., nordwestl. Himmelberg à cheval der Straße der feindl. Vorrückung entgegenzutreten und disponiere:

*Die Gruppe Mjr. Demić bei Neu-Albeck hat heute nach dem Abkochen nach Urschwirt einzurücken und morgen bis 6<sup>h</sup> 30<sup>I</sup> fr. den Raum von der Straße incl. bis Zedlitzbg. zu besetzen und auf Höhe  $\odot$  1016 Flankensicherung zu disponieren. Der Rest des bos. herc. Inf. Regts. Nr. 2 besetzt anschließend den Raum südl. der Straße.*

*Artillerie nimmt bei Urschwirt Stellung.*

*Inf.-Regt. Nr. 7 und Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 als Reserve nächst und südwestl. Urschwirt.*

*Die Stellung hat um 6<sup>h</sup> 30<sup>I</sup> fr. bezogen zu sein.“*

Beim 14. Corps-Cdo. in Greifenburg wurde die Situation am 12. Sept. zutreffend dahin beurtheilt, dass einerseits die Vereinigung der beiden getrennt vorrückenden Trupp.-Dionen. bei Villach nicht mehr ohne ersten Kampf zu erreichen war, und dass man es andererseits voraussichtlich mit den nun vereinten Kräften des Gegners zu thun haben werde, weshalb die Vereinigung der beiden erwähnten Gruppen westlich Villach angestrebt werden musste. Im Corps-Hauptquartier herrschte bis 12. abds. die Auffassung vor, dass die 8. Dion. bei ihrer Vorrückung auf einen ersten Widerstand im Drau-Thale selbst kaum stoßen werde, während rücksichtlich des Debouchierens der 13. Landw.-Dion. aus dem Bleiberg-Thale, besonders gegenüber der starken Stellung bei Helligem Geist einige Besorgnisse bestanden.

Die am 12. Sept., 7<sup>h</sup> abds. erlassene Disposition für den 14. Sept. lautete im Auszuge:

*„Ich beabsichtige, am 14. mit der vereinten 8. und der 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. den Gegner, wo er sich stellen sollte, anzugreifen und Villach in Besitz zu nehmen.*

*Hiezu rücken vor:*

- a) *Die 8. Inf.-Trupp.-Dion. von Feistritz über Töplitsch, Unt.-Fellach auf Villach. Von Weißenbach südl. Gummern sind, unter Commando des G. M. Pierer, 2 Baone. der Tete-Brigade, die Queue-Brigade und 2 Batterien im Weißenbach-Thale auf die Bleiberger Straße und von hier über Ob.-Fellach auf Villach zu senden.*

*Die bisherige linke Seitencolonne, Oberstlt. v. Grünzweig, hat über Afritz, Winklern, Treffen, Brücke bei Seebach zu mar-*

schieren, mit dem Auftrage, die linke Flanke des Corps zu sichern und die Stärke der sich eventuell auf Feldkirchen zurückziehenden feindl. Kräfte verlässlich zu constatieren.

- b) Die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. von Bleiberg über Hüttendf., Heiligen Geist, Pogöriach, St. Johann, auf Villach, sichert die rechte Flanke des Corps.

Der Aufbruch beider Trupp.-Dionen. derart, dass die Linie Winklern, Gummern, Weißenbach, Wirtshaus östl. Mittewald, Hunzmayer Hof mit den Teten der Haupttruppen um 9<sup>h</sup> 30<sup>I</sup> vorm. überschritten wird.

Im Falle eines Gefechtes westl. Villach hat der Angriff aller Colonnen gleichzeitig zu erfolgen, die Colonne G. M. v. Meduna den Gegner festzuhalten, während die Colonnen G. M. Pierer und F. M. L. Wagner den Hauptangriff durchzuführen haben werden.

Ein eventueller feindl. Widerstand in den Thälern, um das Debouchieren und die Vereinigung beider Divisionen zu verhindern, ist energisch niederzuwerfen und hiezu die Colonne F. M. L. Wagner nach Nothwendigkeit, von jener des G. M. Pierer zu unterstützen.

Die 8. Inft.-Trupp.-Dion. hat sich der Drau-Brücke westl. Gummern rasch möglichst zu versichern, um ein Überschreiten feindl. Kräfte vom nördl. auf das süd. Ufer zu verhindern.

#### Aufklärung.

Die 8. Dion. durch vor Tagesanbruch aufbrechende Patrouillen einerseits von Puch bis Winklern, von Puch über Wollanigberg auf Treffen, anderseits über Villach und nördl. davon, bis in die Linie Niederdf., St. Michael, St. Ulrich;

13. Landw.-Dion. bis in die Linie Unt.-Fellach, Villach, Müllnern an der Gail.

Die Verbindung der 8. Inft.-Trupp.-Dion. und der 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. ist sobald als möglich, unbedingt aber beim Erreichen des Weißenbach-Thales aufzunehmen und dann unter den Colonnen unausgesetzt zu erhalten.

Ich werde mich beim Vormarsche und im Gefechte bei der Colonne G. M. Pierer aufhalten, wohin alle Meldungen zu richten sind.“

An die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. ergieng ein über Ob.-Drauburg nach Nötsch (im Gailthale) abtelegraphierter Auszug aus der Disposition, in welchem „auf die möglichst frühzeitige Aufnahme der Verbindung mit der 8. Dion. über das Weißenbach-Thal“ besonders aufmerksam gemacht wurde.

Im Laufe des 13. Sept. änderte sich die Auffassung beim Corps-Cdo. insoferne, als man nunmehr mit Sicherheit einen ernstlichen Widerstand des Gegners in der — auch beim 14. Corps-Cdo. hiefür sehr geeignet erachteten — Aufstellung bei Puch, Töplitsch erwartete, der das Vorrücken der 8. Dion. und damit ihre Vereinigung mit der 13. Landw.-Dion. erheblich verzögern konnte. Dem 8. Trupp.-Dions.-Cdo. wurde daher nahegelegt, in diesem Falle zu trachten, durch ein südliches Ausweichen mit der Colonne G. M. Pierer unbedingten Anschluss an die 13. Landw.-Dion. zu gewinnen. Von einer diesfälligen Verständigung der 13. Dion. musste mit Rücksicht auf die überaus schwierige und zeitraubende Verbindung mit derselben abgesehen werden, doch erwartete man, dass die Dion. nach den erhaltenen Directiven selbständig ihr Verhalten nur im Sinne einklängigen Vorgehens mit der 8. Dion. regeln werde.

Am 13. Sept. vorm. wurde das Corpshauptquartier von Greifenburg nach Paternion verlegt. Am Abende dieses Tages traf daselbst ein vom 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. über die Windische Höhe zur Verbindung entsendeter Radfahrer ein. Auch über die Nächtigungs-Situation der 3. Inft.-Trupp.-Dion. vom 12. auf den 13. Sept. wurde man durch eine telegraphische Meldung des Nachr.-Det. Hpt. Sedlacek in Radenthein unterrichtet.

Die auf Grund der Disposition des Corps-Cdos. von den Commanden der 8. und 13. Landw.-Dion. erlassenen Verfügungen werden bei der Schilderung der Ereignisse am 14. Sept. zur Sprache kommen.

Hier wird nur noch die Disposition der selbständigen 3. Inft.-Trupp.-Dion. für den 14. Sept. im Auszuge wiedergegeben:

*„Die Dion. setzt den Vormarsch auf Feldkirchen fort.*

*I. Staffel, G. M. Fischer:*

*1/4 6. Esc.,*

*6. Inft.-Brig.,*

*Landw.-Inft.-Regt. Nr. 2,*

*Dions.-Artill.-Regt. Nr. 40*

*über Patergassen, Urschwirt, Himmelberg, Feldkirchen; Aufbruch 7<sup>h</sup> fr. Patergassen.*

*II. Staffel, G. M. v. Manojlović:*

*5. Inft. Brig. bricht 6<sup>h</sup> fr. von St. Lorenzen auf, folgt über Ebene*

Reichenau dem I. Staffel und entsendet 1 Baon. als linke Flanken-  
deckung von St. Lorenzen über Görzwinkel bis zur Weggabel südl.  
dieses Ortes, wo das Baon. verbleibt.

Aufklärung:

$\frac{1}{4}$  Esc. um 6<sup>h</sup> fr. von Patergassen über Urschwirt auf Feld-  
kirchen,

$\frac{1}{4}$  Esc. um 5<sup>h</sup> fr. von K. Kirchheim über Zedlitzdf., Sirnitz  
nach Albeck, von dort Aufklärung gegen Altenmarkt; rückt am 15.  
von Albeck über Kaidern nach Feldkirchen zur Dion. ein.

Dions.-Cdo. mit der Vorhut.“

---

## V.

## Der 14. September. — Anordnungen für den 15. September.

Am 14. September standen die nunmehr als vollständig operationsbereit geltenden  $1\frac{1}{2}$  Truppen-Divisionen des 3. Corps den beiden getrennt anmarschierenden Divisionen des 14. Corps gegenüber, deren Vereinigung durch die vorgeschobenen Gruppen des 3. Corps zwar noch verzögert, aber schließlich nicht verhindert werden konnte, worauf es zum Angriffe auf die vom 3. Corps-Cdo. gewählte Aufstellung kam.

Auf den nördlichen Flügeln der beiden Parteien sollte an diesem Tage nach den Absichten der Manöver-Oberleitung mit Rücksicht auf die vorangegangenen Ereignisse ein Gefecht vermieden werden und die 11. Inf.-Brig., gefolgt von der gegnerischen 3. Inf.-Trupp.-Dion., ohne Kampf auf Feldkirchen zurückgehen.

## Die Kämpfe bei Villach.

Die vom 3. Corps in der Zeit von 6 bis 7<sup>h</sup> fr. dispositionsgemäß bezogenen Aufstellungen sind auf der Skizze, Beilage 16, verzeichnet.

Zur Erläuterung derselben sei das Wesentlichste aus den auf Grund der Disposition des Corps-Cdos. erlassenen Verfügungen der Unter-Commandanten nachgetragen.

F. M. L. v. Siglitz detachierte noch am 13. September abds. eine Comp. des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 9 zur Besetzung der Draubrücke bei Gummern, stellte am 14. um 6<sup>h</sup> fr. die ihm untergeordneten Truppen in zwei durch die Drau getrennten Gruppen bereit und nahm selbst seinen Aufenthalt bei der nördlichen Gruppe,

Obst. Hanel. Bis 7<sup>h</sup> fr. war der Divisionär in Kenntnis, dass eine stärkere feindl. Colonne am südl. Drau-Ufer von Paternion gegen Kellerberg vorrückte. Auf dem nördl. Ufer stieß die dort vorgehende 4. Esc. des Hus.-Rgts Nr. 6 östlich Ugowitz auf feindl. Feldwachen, die sie zurückdrängte, wurde aber bald darauf von dem bei Ugowitz stehenden Hauptposten Nr. 3 der 8. Dion. zum Zurückgehen genöthigt.

Hinsichtlich der erwähnten Aufstellung sagt die Relation des 6. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdos.:

„Der eigentliche und einzige Wert der Aufstellung bei Puch, Töplitsch, liegt in der vorzüglichen Artilleriestellung bei Puch, von welcher beide Ufer der Drau wirksam unter Feuer genommen werden können. Die Aufstellung nächst Töplitsch auf dem südl. Drau-Ufer bot für Infanterie nur einen Ausschuss auf 500 bis 600<sup>x</sup> bei überhöhdendem Vorterrain, Artillerie konnte gegen eine Vorrückung auf diesem Ufer gar nicht wirken.“

Mit Rücksicht auf die Möglichkeit einer wirksamen Bestreichung beider Flussufer aus einer Stellung bei Puch und auch deshalb, weil es für möglich gehalten wurde, dass der Gegner durch eine Vorrückung mit überlegenen Kräften auf dem nördlichen Drau-Ufer den Rückzug des eigenen Corps erschweren werde, wurde die nördliche Gruppe stärker gehalten.

F. M. L. v. Höchsmann ordnete die ihm übertragene Besetzung auf Grund einer am Abende des 13. September vorgenommenen Recognoscierung in zwei Abschnitten an:

Obst. v. Leeb mit 2 Baonen. Inf.-Rgts. Nr. 47,  $\frac{1}{4}$  Esc. am Westrande des Plateaus von Ob. Fellach von der Drau bis zum Vellach-Bache;

G. M. Frank mit dem Inf.-Rgt. Nr. 27, 1 Baon. Inf.-Rgts. Nr. 47,  $\frac{1}{4}$  Esc. im Anschlusse daran gegen den Westrand von St. Georgen bis zur kleinen Kuppe südöstl. des Ortes.

Jedem dieser Abschnitte wurde eine Pionn.-Comp. zugewiesen; beide Compagnien begannen um 6<sup>h</sup> fr. mit der technischen Verstärkung des Gefechtsfeldes und beendeten diese, sowie auch die Herstellung mehrerer Colonnenwege\*) bis gegen 8<sup>h</sup> fr..

\*) Zahlreiche Zäune aller Art, Gräben u. dgl. behinderten in dem Raume östl. St. Georgen, Goritschach die Bewegung geschlossener Truppen nicht unerheblich.

Die Dions.-Art. (3 Batt.) hatte auf der Höhe n. ö. St. Georgen in Stellung zu gehen.

Dions. - Reserve (1 Baon. Inft.-Rgts. Nr. 47) und die Dions.-Cavall. an der Straßengabel südl. Unt. Fellach.

Die Brücken bei Turdanitsch und Maria Gail wurden durch je 1 Zug Inft. besetzt.

G. M. v. Conrad hatte schon über Nacht eine stärkere Cav.-Nachr.-Patr. zur Aufklärung des Gailthales am Feinde belassen und um 4<sup>h</sup> fr. außerdem den Rest der Cavallerie gegen Nötsch vorgesendet, während das Detachement um 6<sup>h</sup> fr. bei der Brücke von Federaun marschbereit gestellt wurde. Als bis 6<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr. keine Meldungen einliefen, die auf einen Vormarsch des Gegners im Gailthale schließen ließen, wurde der Abmarsch auf Bad Villach angetreten, „um — wie G. M. v. Conrad an das Corps-Cdo. meldete — bei Völkendorf nicht zu spät zu kommen und überdies bereit zu sein, dem Feinde das Vorrücken im Gailthale zu verwehren, falls — was er übrigens nicht glaube — ein solches mit stärkeren Kräften erfolge.“

Zur Sicherung der Brücken bei Federaun und Müllnern blieb vorläufig je eine Comp. an denselben zurück.

Die Corps-Reserve (5 Baone.) stand, wie befohlen, westl. St. Johann.

Obstlt. Vučetić, der Commandant des Baons. III/97 bei Heiligen Geist, hatte schon am Vortage 1 Zug nach Mittewald detachiert und entsendete am 14. bei Tagesanbruch je 1 Zug gegen Schuller und zur Kirche westl. Heiligen Geist.

Das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 endlich bezog um 6<sup>h</sup> 15<sup>1</sup> fr. die aus der Skizze ersichtliche Aufstellung bei Alt Treffen mit der Absicht, dem Feinde das Debouchieren aus Winklern zu verwehren und ließ durch Cav.-Patr. im Treffner B.-Thale auf Afritz und über Winklern nach Puch in das Drauthal aufklären.

Auf Seite des 14. Corps verfügte das 8. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. in dem durch die Corps-Disposition eng umgrenzten Rahmen für die Vorrückung am 14. September im Auszuge Folgendes:

„a) Colonne G. M. Pierer:

Vorhut, Obst. v. Krawehl,  $1/2$  Esc., 2. Tir. Jäg.-Rgt. über Töplitsch, Weissenbach, Straßenknie 1000<sup>x</sup> östl. Mittewald, Ob. Fellach auf Villach;

Haupttruppe, Obst. Weyrich, Inf.-Rgt. Nr. 28, 1. und 2. Batt., Inf.-Rgt. Nr. 14 (2 Baons.) auf der Marschlinie der Vorhut 1500<sup>x</sup> hinter derselben.

Aufbruch 7<sup>h</sup> 30<sup>I</sup> fr. mit der Tete der Vorhut-Reserve vom Westausgang von Stadlbach.

Zur Deckung des Flankenmarsches von Weissenbach bis zum Straßenknie 1000<sup>x</sup> östl. Mittewald ist das Vortrab-Baon. auf Höhe Buchberg zu dirigieren.

b) Colonne G. M. v. Meduna:

1. Tir. Jäg.-Rgt., 3. und 4. Batt., Pionn.-Comp., Anstalten; Aufbruch 7<sup>h</sup> 30<sup>I</sup> fr. vom Westausgang Kellerberg.\*)

Diese Colonne marschirt bis Weissenbach geschlossen hinter jener des G. M. Pierer, scheidet hier die Sicherungstruppen aus und rückt, um 9<sup>h</sup> 30<sup>I</sup> vorm. von Weissenbach mit der Tete der Haupttruppe aufbrechend, über Unt. Fellach auf Villach.

c) Colonne Mjr. Achberger, Baon. II/3. T. J. über Unt. Wollanig mit der Direction auf St. Leonhard; Aufbruch 8<sup>h</sup> 30<sup>I</sup> fr. von Ugowitz.“

Der Cdt. der 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion., F. M. L. Wagner, hatte die Absicht, sich am 14. zeitlich früh in den Besitz der Höhe von Heiligen Geist zu setzen, bevor dort noch Verstärkungen aus Villach eingetroffen wären, welche in der das Thal und beide Hänge beherrschenden Aufstellung bei Heiligen Geist der Dion. die Vorrückung erschweren oder mindestens derart verlangsamen konnten, dass dieselbe nicht in der Lage gewesen wäre, die ihr vom Corps-Cdo. bezeichnete Linie zur bestimmten Stunde zu erreichen.

---

\*) Die 8. Dion. hatte in der Gruppierung vom 12. auf den 14. die 16. Brigade (G. M. Pierer) an der Tete bei Kellerberg, Weissenstein und Feffernitz, die 15. Inf.-Brig. (G. M. v. Meduna) an der Queue bei Feistritz, Pogöriach und Nikelsd. — Wie nun ein Vergleich mit der Corps-Disposition (Seite 68) zeigt, wich das Trupp.-Dions.-Cdo. von der sehr detailliert gegebenen Weisung des Corps-Cdos. wesentlich ab. Letztere scheint übrigens — in Anbetracht der taktischen Verbände — von der Voraussetzung ausgegangen zu sein, dass die Gruppierung der Dion. dieselbe geblieben sei, wie am 12. während des Vormarsches, nämlich mit der 15. Brigade an der Tete.

Der in diesem Sinne vom Trupp.-Dions.-Cdo. gestellte Antrag, die bei Heiligen Geist stehenden, gegnerischen Kräfte um 4<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. zu überfallen, wurde von der Manöver-Oberleitung nicht genehmigt.

Die für den 14. September erlassene Disposition des Dions.-Cdos. lautete im Auszuge:

*„Ich beabsichtige, zunächst die Höhe von Heiligen Geist zu erreichen, sodann im Einklange mit der 8. Dion. die Vorrückung auf Villach fortzusetzen.*

*a) Rechte (südl.) Colonne, G. M. v. Petrini:*

*<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Esc., Landesch.-Rgt. Nr. II (1. u. 3. Baon.), Landesch.-Rgt. Nr. I auf dem südl. des Fahrweges Hüttendf., Heiligen Geist führenden Parallelwege\*) vorläufig auf die Höhen südl. Heiligen Geist;*

*b) Linke (nördl.) Colonne, Obst. Höffern:*

*<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Esc., Landesch.-Regt. Nr. III, Gebirgs-Batt.-Dion. auf dem Fahrwege Hüttendf., Heiligen Geist.*

*Die Vorpatrouillen beider Colonnen überschreiten 5<sup>h</sup> fr. die Feldwachenlinie.*

*Landesch.-Baon. II/II bricht 4<sup>h</sup> fr. von Labientschach auf und marschirt über Bleiberg auf Heiligen Geist, um an die Colonne Obst. Höffern anzuschließen.*

*Die Pionnier-Comp. nimmt zur Sperrung der Straße Bleiberg, Villach und zum Schutze des Trains um 5<sup>h</sup> fr. eine Aufstellung bei der Thalverengung östl. Hüttendf.*

*Zur Verbindung mit der 8. Dion. marschirt eine Comp. des Landesch.-Rgts. Nr. III von Hüttendf. über Kardutschen, Mittewald auf die Höhe westl. St. Georgen.“*

Die Vorhut der Colonne Obst. Höffern stieß schon um 5<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> fr. auf den bei der Kirche (945) stehenden Zug des Baons. III/97 und drängte denselben auf die Aufstellung des letzteren zurück, welche Obstlt. Vučetić mit 3 Comp. auf der Höhe  $\triangle$  891 und mit 1 Comp. südlich, bei Schuller, bezogen hatte. Indessen sich die Vorhut-Baon. beiderseits der Marschlinie entwickelte, setzte Obst. Höffern eine Gebirgsbatterie bei der Kirche (945) in Thätigkeit und disponierte die restlichen 2 Baons. der Colonne zum Angriffe rechts des Vorhut-Baons. Auch die Vorhut der rechten Colonne,

\*) Dieser in der Karte nicht verzeichnete Weg, der directe von Hüttendf. zu den Gehöften Schuller führt, wurde am 13. in Erfahrung gebracht und recognoscirt.

G. M. v. Petrini, erhielt, als sie vor 6<sup>h</sup> fr. die Häusergruppe Cote 986 erreichte, Gewehrfeuer von der durch den Gegner besetzten Höhe. G. M. v. Petrini beorderte die Vorhut seiner Colonne (I und III/L. II.) gleichfalls zum Vorgehen Direction  $\triangle$  891.

Diesem übermächtigen Angriffe gegenüber hielt Obstlt. Vučetić nur bis 6<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> fr. stand, räumte die Aufstellung und gieng langsam über Pogöriach zurück. Das Bataillon rückte gegen 9<sup>h</sup> vorm. in die Stellung bei St. Georgen ein und wurde vom 28. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. angewiesen, als Dions.-Reserve hinter dem linken Flügel der Gruppe G. M. Frank Aufstellung zu nehmen.

F. M. L. Wagner ließ dem Gegner nur Patrouillen folgen und bezog einen gesicherten Halt, mit der linken Colonne auf der Höhe  $\triangle$  891, mit der Colonne G. M. v. Petrini auf der Waldblöße bei Schuller. Letztere schob ihre bisherige Vorhut zum Hunzmayer Hof vor; an erstere schloss bald nach 7<sup>h</sup> fr. das um 4<sup>h</sup> fr. von Labientschach aufgebrochene Baon. II/L. II an, so dass die Colonne Obst. Höffern nunmehr 4 Baone. zählte.

In dieser, aus der erwähnten Skizze zu entnehmenden Aufstellung, welche mit allen Theilen bis 7<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. bezogen war, beschloss der Divisionär, gemäß der vom Corps-Cdo. erhaltenen Weisung bezüglich des Überschreitens der Linie W. H. östl. Mittelwald, Hunzmayer Hof um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm., das Vorkommen der 8. Dion. abzuwarten.

Bei der 8. Inf.-Trupp.-Dion. war um 7<sup>h</sup> fr. das Vorhut-Regiment (2. T. J.), welches in Kellerberg genächtigt und bekanntlich mit der Vorhutreserve um 7<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. vom Westausgange von Stadlbach aufzubrechen hatte, eben im Begriffe, den Vortrab\*) auszuscheiden, als die auf der Höhe von Puch etablierten feindlichen Batterien auf die ersten aus Stadlbach vordringenden Abtheilungen das Feuer eröffneten. Auf die beim Vorhut-Commandanten gleichzeitig eingelangten Meldungen, dass auch die Höhen bei Töplitsch vom Feinde besetzt seien, entwickelten sich die erwähnten beiden Vortrab-Baone. an und südl. der Straße und begannen langsam vorzugehen.

Dem gegenüber verschob G. M. v. De Sommain, als er über die feindliche Vorrückung südl. der Straße unterrichtet wurde, das anfänglich hinter der Mitte zurückgehaltene Baon. I/17 gegen den

\*) Hiefür waren — einschließlich jenes Baons., welches laut Disposition über den Buchberg gehen sollte — 2 Baone. bestimmt.

linken Flügel der Aufstellung; die südlich Töplitsch aufgefahrene Batterie Nr. 3/8. D. R. eröffnete, als sie um 7<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> fr. der auf der Straße vorgehenden feindl. Abtheilungen ansichtig wurde, das Feuer, wurde aber unmittelbar darauf vom 6. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. zum Anschluss an die beiden anderen, nördlich der Drau aufgefahrenen Batterien befohlen.

Der mit den gegnerischen Vortrab-Baonen. vorgerittene Commandant der 8. Inft.-Trupp.-Dion. erkannte bald, dass die Vereinigung mit der 13. Landw.-Dion. nun nicht mehr ohne Kampf und, infolge der Terrainverhältnisse, nur mit bedeutenden Zeitverlusten erfolgen könne, dass es sich aber gleichwohl darum handle, den Widerstand des Gegners möglichst rasch zu brechen. F. M. L. v. Hoffer ertheilte deshalb dem G. M. Pierer den Befehl, mit dem 2. Tir. Jäg.-Regte. den Gegner bei Töplitsch anzugreifen, die Batterien vorzuziehen und auffahren zu lassen, den Rest der ihm unterstehenden Truppen aber in Marschcolonne im Walde südl. der Straße gedeckt vorzudirigieren. Die Colonne G. M. v. Meduna sollte auf der Straße folgen; die bei derselben eingetheilten Batterien (Nr. 3 und 4/41. D. R.) erhielten gleichfalls den Befehl, vorzutrabten.

Während sich nun das 2. Tir. Jäg.-Regt. nach und nach in der in der Skizze angedeuteten Weise mit der Hauptkraft südl. der Straße entwickelte, waren bis 7<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. die Batterien Nr. 1 und 2 vorgekommen und in einer sehr beengten Aufstellung ca. 1000<sup>x</sup> östl. Stadlbach in Position gegangen, aus der sie den Kampf mit der gegnerischen Artillerie bei Puch aufnahmen, wo mittlerweile auch die dahin beordnete dritte Batterie eingetroffen war.

Dem linken Flügel der Gruppe G. M. v. De Sommain gelang es zwar, einen um 7<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. mit einem 1/2 Baon. unternommenen partiellen Angriff abzuweisen, als sich jedoch die Überlegenheit des in der disponierten Art zur Ausführung gelangenden Angriffes des 2. Tir. Jäg.-Regts. geltend machte, sah sich G. M. v. De Sommain um 8<sup>h</sup> 10<sup>l</sup> vorm. zum Rückzug gezwungen.

Auf dem nördl. Drau-Ufer war das Baon. II/3. T. J., welches in Weissenstein genächtigt hatte und bekanntlich erst um 8<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. von Ugowitz aufbrechen sollte, durch das bereits erwähnte Vorgehen der gegnerischen 4. Esc. Hus.-Regts. Nr. 6 schon vor 7<sup>h</sup> fr. alarmiert worden und trat bald darauf die Vorrückung an. Der Baons.-Cdt., Mjr. Achberger, welcher das Vorgehen der eigenen Truppen und

das beginnende Gefecht südl. der Drau wahrnahm, dirigierte die bei Ugowitz gestandene Hauptposten-Comp. gegen Puch und gieng mit den restlichen 3 Comp. nördl. der Straße vor in der Absicht, sich gegen den rechten Flügel des Feindes zu wenden. In schwierigem Terrain querfeldein vorrückend, konnte das Baon. nur langsam Raum gewinnen und vermochte sich nicht mehr geltend zu machen, da mittlerweile auch die bei Puch stehende Gruppe der 6. Dion. ihre Aufstellung räumte.

F. M. L. v. Siglitz hatte nämlich noch vor 8<sup>h</sup> fr. auf die Meldung, dass nördl. der Drau nur ein Baon. vorrücke, die Verschiebung der Reserve der Gruppe Obst. Hanel (Baon. III/17 und Feld-Jäg.-Baon. Nr. 9) auf den linken Flügel der Gruppe angeordnet und gab nun, als der Rückzug der Gruppe G. M. v. De Sommain wahrzunehmen war, den Befehl, dass auch die Gruppe Obst. Hanel mit der Artillerie, nach Maßgabe des Zurückweichens der eigenen Truppen auf dem südl. Ufer, den Rückzug gegen Gritschach anzutreten habe. Die Absicht des Divisionärs hiebei war, „in der Linie Ob. Fellach, Gritschach erneuert Widerstand zu leisten“ und die als vorzüglich erachtete Artilleriestellung bei Gritschach zur Bekämpfung der feindlichen Vorrückung auf dem südlichen Flussufer auszunützen. G. M. v. De Sommain wurde überdies beauftragt, eine Verschiebung feindlicher Kräfte durch das Weißenbach-Thal gegen die 28. Dion. thunlichst lange zu verzögern.

Indessen nun die Gruppe G. M. v. De Sommain aus der Aufstellung bei Töplitz in dem schluchtenreichen und zum Theil bewaldeten südlichen Seitenterrain der Straße zurückgieng, folgte ihr das gegnerische 2. Tir. Jäg.-Regt., an welches mittlerweile Obst. Weyrich mit den Inft.-Regtrn. Nr. 28 und 14 (5 Baons.) angeschlossen hatte, während die Gruppe G. M. v. Meduna mit 1 Baon. als Vorhut und bald in gleiche Höhe mit dem 2. Tir. Jäg.-Regt. gelangend, ihre Vorrückung auf der Straße fortsetzte. Die vorbefohlenen Batterien Nr. 3 und 4 langten in dem Momente ein, als der Gegner seine Aufstellung eben räumte, hatten jedoch, neben den Batterien Nr. 1 und 2 auffahrend, noch Gelegenheit, den weichenden Gegner unter Feuer zu nehmen.

Der Verfolger, welcher der zurückgehenden Gruppe G. M. v. De Sommain in Folge der schon berührten Terrainbeschaffenheit nicht allzu rasch folgen konnte, gerieth, als die Truppen die Anhöhen südl. und südöstl. der Brücke von Gummern passierten,

vorübergehend in Flankenfeuer der nördl. der Drau zurückgehenden Abtheilungen des Ostgegners, indem dieselben auf den Höhen und an der Straße östl. des Bahnhofes von Gummern nach Südwest frontierten und über den Fluss hinüber mit Feuer auf große Distanzen wirkten; auch die dortigen Batterien beschossen eine Zeitlang die Abtheilungen der Colonne G. M. Pierer. So empfindlich diese Flankierung übrigens auch vielleicht gewirkt hätte, sie vermochte der Vorrückung der 8. Dion. nicht mehr Einhalt zu thun, umso weniger, als dieselbe nun die Brücke von Gummern in Besitz hatte, über welche G. M. v. Meduna bald nach 9<sup>h</sup> vorm., — da er wahrnahm, dass das linke Seitenhut-Baon. II/3. T. J. nicht herankam, —  $\frac{1}{2}$  Baon. III/1. T. J., Hptm. Daler, mit dem Auftrage entsendete, durch energisches Nachdrängen dem Gegner eine weitere Einwirkung vom jenseitigen Ufer her zu verwehren.

G. M. v. De Sommain bezog indessen, in Entsprechung des ihm gewordenen Auftrages, bis 9<sup>h</sup> vorm. auf dem östl. Thalhange des Weißenbaches bei der Cementfabrik, wo die für die Verbindung der 8. mit der 13. Landw.-Dion. so wichtig gewordene Communication nach Mittewald abzweigt, eine Aufstellung, in welcher er den Gegner erneuert zum Angriffe zwang.

Beilage 17.

Wie die Skizze, Beilage 17, darzustellen versucht, entwickelten sich beide Colonnen der 8. Dion. gegen diese, durch die steilen Hänge des tief eingeschnittenen Weißenbaches außerordentlich starke Position, welche aber besonders auf ihrem linken Flügel durch Mangel an Übersicht litt und im ganzen nur relativ schwach besetzt werden konnte.

Die wiederholten, von den an der Tete der Colonne G. M. v. Meduna befindlichen Baonen. II und  $\frac{1}{2}$  III/1. T. J., der Beschränktheit des Raumes halber zum Theil in sehr tiefen Formationen auf der Straße selbst unternommenen Angriffe werden durch Schiedsrichterspruch abgewiesen, worauf der Regts.-Cdt., Obst. v. Minarelli, das IV. Baon. auf die Höhe südl. der Straße verschiebt und nur das Queue-Baon. als Reserve rückwärts belässt. Indessen gewinnt auch das an der Tete der Colonne G. M. Pierer vorrückende und in dem schwer passierbaren Terrain südlich ausholende 2. Tir. Jäg.-Regt. Raum und überschreitet die tiefe, steilwandige Weißenbach-Schlucht, wobei sich der linke Flügel des Regts. mit dem früher erwähnten Baon. IV/1. T. J. vermengt. Kurz vor 9<sup>h</sup> 30<sup>f</sup> vorm. erklimmen die vordersten Abtheilungen den steilen

Osthang des Weißenbach-Grabens und suchen den linken Flügel der feindlichen Aufstellung zu umfassen.

Unterdessen hatten die Batterien der Dions.-Artill., nach mehrmaligem Stellungswechsel nach vorwärts, die in der Skizze verzeichneten Positionen bezogen, aus welchen sie gegen die feindliche Aufstellung bei der Cementfabrik wirkten, gegen die sich nun auch das flankierende Feuer des am nördlichen Drau-Ufer vorgegangenen  $\frac{1}{2}$  Baons. III/1. T. J., sowie auch zweier Compagnien des mittlerweile herangekommenen Baons. II/3. T. J. fühlbar machte. Angesichts dieser Lage räumte G. M. v. De Sommain um 9<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. die Aufstellung und trat den Rückzug auf Ob. Fellach an.

Damit war für die 8. Dion. der Weg durch das Weißenbach-Thal zwar frei, — doch war der Zeitpunkt, welchen das 14. Corps-Cdo. für die einheitliche Vorrückung der 8. und 13. Landw.-Dion. festgesetzt hatte, umsoweniger mehr einzuhalten, als die Colonne G. M. Pierer erst den Anstieg zu dem ihr vorgezeichneten Aufbruchpunkte (Wirtshaus östlich Mittewald) vollführen und vorher noch einige Zeit dem Ordnen der Verbände u. s. w. widmen musste.

Bevor nun in der Schilderung der weiteren Begebenheiten auf diesem Theile des Gefechtsfeldes fortgefahren wird, seien die wesentlichsten Ereignisse kurz nachgetragen, welche sich bis 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. bei den übrigen Gruppen der beiden Parteien abgespielt hatten.

Der Commandant des 3. Corps hielt mit seinem Stabe seit 7<sup>h</sup> fr. auf der Höhe östl. St. Georgen und war über die Ereignisse, welche sich bis dahin bei Heiligen Geist zutrugen, eingehend informiert. \*)

Um die Corps-Reserve in eine für ihre beabsichtigte Verwendung günstigere Lage zu bringen, erhielt dieselbe um 7<sup>h</sup> 10<sup>l</sup> fr. den Befehl, „sich sofort gegen Goritschach zu verschieben und sich südl. dieses Ortes bereitzustellen“. Gleichzeitig wurde G. M. v. Conrad beauftragt, wenn seine Gruppe verfügbar sei, so habe sie über Judendorf an die Corps-Reserve anzuschließen und die

---

\*) Es ist nicht uninteressant, dass ein auf dem Kirchthurme ( $\triangle$ ) von Villach — vermuthlich mit einem sehr guten Glase — als Beobachter postierter Generalstabsofficier die Vorgänge bei Heiligen Geist und Schuller recht zutreffend meldete.

Batterie zur Dions.-Artill. bei St. Georgen zu senden. Wie erwähnt, war indessen G. M. v. Conrad schon aus eigener Initiative nach Bad Villach aufgebrochen.

Um angesichts des Vorgehens der dem Corps-Cdo. über Hunzmayer Hof gemeldeten feindlichen Colonne die eigene linke Flanke gesichert zu wissen, ergieng um 7<sup>h</sup> 35<sup>l</sup> fr. an die Corps-Reserve der Befehl: „*Das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 20 hat auf die Höhe ca. 1500<sup>x</sup> südöstl. Goritschach zu rücken und sich einem eventuellen Angriffe der Corps-Reserve anzuschließen.*“

Als G. M. v. Conrad gegen 8<sup>h</sup> fr. die Gewissheit erlangt hatte, dass im Gailthale nur feindliche Patrouillen vorrückten, setzte er den Marsch gegen Goritschach fort und sendete die Batterie nach St. Georgen voraus, wo dieselbe um 8<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> fr. den Anschluss an ihr Regiment bewirkte. Die an den Gailbrücken zurückgebliebenen Compagnien wurden beauftragt, dem Detachement nachzumarschieren und nur Patrouillen zurückzulassen.\*) Zur Sicherung der linken Flanke wurde anfangs eine und, als diese nur schwer und langsam vorwärtskam, noch eine zweite Comp. auf die Dobračhänge detachiert. Um 8<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. erreichte das Detachement den Rideaurand zwischen Goritschach und Möltschach.

Der Corps-Cdt. beauftragte nunmehr G. M. v. Conrad zur Übernahme des Cdos. über die Corps-Reserve und theilte demselben seine Absicht mit, der Hauptcolonne der feindl. Landw.-Dion., wenn sie von Hunzmayer Hof aus gegen die 28. Dion. zum Angriff vorgehen sollte, mit der Corps-Reserve in die rechte Flanke zu fallen. G. M. v. Conrad übernahm demgemäß wieder das Cdo. über seine Brigade und gruppierte dieselbe, gedeckt gegen die Dobračhänge, in der aus der Skizze (Beilage 17) ersichtlichen Weise.

Über die Vorgänge bei Töplitz und Weißenbach wurde der Corps-Cdt. bis 9<sup>h</sup> vorm. nicht sehr eingehend orientiert; keinesfalls ließen die bis zu dieser Stunde eingelaufenen Meldungen der Gruppen im Drau-Thale darauf schließen, dass dieselben so bald in Gefahr waren, von überlegenen Kräften geworfen zu werden.

Im Treffner B.-Thal — um auch die dortigen, gleichzeitigen Begebenheiten anzuführen — war zuerst das um 5<sup>h</sup> fr. von Afritz abmarschierte Nachr.-Detachement, Hptm. Sedlaczek, um 6<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. bei

\*) Aus nicht bekanntgewordenen Ursachen brachen die beiden Comp. erst um 10<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. auf und trafen um 12<sup>h</sup> 15<sup>h</sup> nachm. zwischen Goritschach und Möltschach ein.

Winklern erschienen, konnte aber angesichts der vom gegnerischen Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 bezogenen Aufstellung nicht vordringen und wartete das Eintreffen des Baons. I/14, Obstlt. v. Grünzweig, ab. Dasselbe erreichte um 7<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> fr., mit  $\frac{1}{2}$  Comp. am westl. Ufer des Treffner B. vorgehend, Winklern und gieng — da in der Linie Gras, Ruine Alt Treffen nur feindl. Vorposten, das gegnerische Jäg.-Baon. dagegen noch in Treffen vermuthet wurde — mit den auf der Straße vorgerückten  $3\frac{1}{2}$  Comp. rasch zum Angriffe längs derselben vor. Demgegenüber verschob Mjr. Botić seine Reserve gedeckt zur Ruine Alt Treffen und führte von dort um 7<sup>h</sup> 50<sup>l</sup> fr., noch ehe das gegnerische Inf.-Baon. vollständig entwickelt war, mit 2 Comp. einen geschickten Gegenangriff in die feindl. linke Flanke (Skizze, Beilage 16). Das Baon. I/14 musste über schiedsrichterliche Entscheidung bis hinter Äußere-Einöde zurück, während das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 bis 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. in der Aufstellung bei Alt Treffen verblieb.

Auf Seite des 14. Corps sind nur noch die Geschehnisse bei der 13. Landw.-Dion. nachzuholen, nachdem dieselbe um 7<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. ihren gesicherten Halt östl. Heiligen Geist bezogen hatte.

F. M. L. Wagner hatte durch die ausgesendeten zahlreichen Patrouillen sowohl, als auch durch die über Möltschach gegen Judendorf vordirigierte  $\frac{1}{2}$  2. Esc. der beritt. Tir. Landesch. bis 8<sup>h</sup> fr. ein vollständig zutreffendes Bild über die von der gegnerischen 28. Dion. bezogene Aufstellung erlangt. Auch wurde demselben die Vorrückung des Inf.-Rgts. Nr. 97 über Judendorf gegen Möltschach gemeldet. Von den Ereignissen, welche sich mittlerweile im Drauthale abspielten, erlangte das Trupp.-Dions.-Cdo. ebenfalls Kenntnis. So wurde von einer in das Weissenbach-Thal entsendeten Nachr.-Patr. die mündliche Meldung erstattet, „dass die 8. Dion. bei Gummern nicht vorwärts kommen, könne“. Diese Meldung schien dem Trupp.-Dions.-Cdo. nicht sehr vertrauenswürdig, da man annahm, dass die 8. Dion. um 7<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr., als der Meldereiter abgefertigt worden sein sollte, noch nicht bis Gummern vorgerückt sein konnte und bekannt war, dass ihr nur eine feindl. Brigade bei Gummern gegenüberstehe. Anderseits hatte jedoch auch der Commandant der zur Verbindung mit der 8. Dion. entsendeten Landesch.-Comp. 11/III, Hptm. v. Schuschnigg, vom W. H. östl. Mittewald um 7<sup>h</sup> 49<sup>l</sup> fr. gemeldet, dass die Verbindung mit der 8. Dion. noch nicht hergestellt sei, dass aus dem Weissenbach-Thale noch keine Truppen dieser Dion. debouchiert seien, dass aber in der

linken Flanke aus der Richtung des Buchberges Kanonenfeuer hörbar sei, was auf ein ernsteres Gefecht der 8. Dion. schließen lassen konnte.

Der Divisionär zog den Fall in Erwägung, der Nachbar-Division das Debouchieren aus dem Drauthale durch das Eingreifen mit einem Theile der Dion. zu erleichtern, glaubte aber gleichwohl nicht ohneweiters von der ihm übertragenen Aufgabe der Vorrückung auf Villach abweichen zu sollen, entsendete zur Klärung der Verhältnisse bei der 8. Dion. einen Generalstabsofficier und wies den Commandanten der rechten Colonne, G. M. v. Petrini, an, 2 Baone. — es wurden I und II/L. I bestimmt — an die linke Colonne, Obst. Höffern, abzugeben, welche nunmehr 6 Baone. zählte.

Inzwischen waren die beiden Colonnen-Cdten. bei  $\triangle$  891 versammelt worden, und es wurde an dieselben der Befehl zur weiteren Vorrückung gegen Villach mündlich ausgegeben. Die Absicht war, „*vorerst das Plateau von Pogöriach und die Höhen südl. davon, beim Gehöft Brochiner, zu erreichen und so das Eintreffen der 8. Dion. abzuwarten*“.

Hiezu hatten vorzurücken:

Colonne Obst. Höffern (6 Baons. und 3 Geb.-Batt.) von Heiligen Geist auf Pogöriach;

Colonne G. M. v. Petrini (4 Baons.) über Hunzmayer Hof, Gehöft Brochiner, Direction Goritschach, setzt sich vorerst in den Besitz des Wäldchens westl. dieses Ortes;  $\frac{1}{2}$  Baon. dieser Colonne rechte Seitenhut von Hunzmayer Hof auf dem Rücken gegen Möltschach.

Um die Verbindung mit der 8. Dion. sicherer aufrecht zu erhalten, wurde von Obst. Höffern noch die Comp. 9/L. III gegen das W. H. östl. Mittewald entsendet, wo sich bereits die 11. Comp. dieses Rgts. befand. Beide Compagnien hatten später auf die Höhe  $\odot$  739 nordwestl. Pogöriach zu rücken und im Anschlusse an das Landesch.-Rgt. Nr. III den östl. Waldrand dieser Höhe zu besetzen.

Zur Zeit, als der Weg durch das Weissenbach-Thal für die 8. Dion. frei geworden war, traf beim 14. Corps-Cdo., welches sich bei der 8. Dion. aufhielt, der vom 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. abgesendete Generalstabsofficier ein und meldete, nebst den bisherigen Ereignissen, dass der Divisionär beabsichtige,

um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. dispositionsgemäß die Vorrückung auf Villach wieder aufzunehmen.

Der Corps-Cdt. konnte diesen Entschluss, welcher das isolierte Vorgehen der Landw.-Dion. zur Folge hatte und auch dem Sinne der Corps-Disposition nicht entsprach, nicht billigen und erließ demgemäß um 9<sup>h</sup> 25<sup>l</sup> vorm. den nachstehenden Befehl an die 8. Dion.:

*„Verbindung mit der 13. Landw.-Dion. energisch anstreben; mit ihr Zeitpunkt der gleichzeitigen Vorrückung auf Villach vereinbaren und melden. 3 Queue-Baone. der Brigade Pierer folgen derselben als Corps-Reserve.“*

Dieser Befehl wurde sofort auch der 13. Landw.-Dion. übersendet, langte bei derselben jedoch erst um 11<sup>h</sup> vorm., also zu einer Zeit ein, wo dessen Befolgung nicht mehr möglich war, da die Dion. mittlerweile die Vorrückung im Sinne der erörterten Befehle aufgenommen hatte.

Ehe an die Darstellung dieses Vormarsches und der daraus resultierenden Kämpfe gegangen wird, sollen noch die bei der 8. Inf.-Trupp.-Dion. für die weitere Vorrückung erflossenen Anordnungen nachgetragen werden. Wie erwähnt, hatte die Colonne G. M. Pierer, das 2. Tir. Jäg.-Rgt. voraus, schon im Kampfe um die Stellung bei der Cementfabrik den östlichen Thalhang erstiegen und war damit auf den an die Bleiberger Straße führenden Fahrweg gelangt. Der anwesende Corps-Cdt. mahnte zur Eile und wies der Colonne noch eine dritte Batterie zu, so dass bei der Colonne G. M. v. Meduna nur eine solche verblieb. Nach Ordnung der Verbände nahm G. M. v. Pierer gegen 10<sup>h</sup> vorm., mit dem Baon. I/2. T. J. als Vorhut und den Batterien an der Queue die Vorrückung auf 2 Baons. des 2. Tir. Jäg.-Rgts. unter Obst. Sandner erhielten den Auftrag, zur Deckung des Flankenmarsches der Colonne über den Buchberg vorzurücken.

Die Colonne G. M. v. Meduna — 1. Tir. Jäg.-Rgt., 2. Batt., Pionn.-Comp. und  $\frac{1}{2}$  l. Kr.-Br.-Equ. — begann gleichfalls um 10<sup>h</sup> vorm., unter Ausscheidung des Baons. II/1. T. J. als Vorhut und 1 Comp. als rechte Seitenhut, ihren Vormarsch auf der Straße längs der Drau. Das auf das nördl. Ufer detachierte Halb-Baon. wurde eingezogen, da dort mittlerweile das Baon. II/3. T. J. ganz herangekommen war und seinerseits auf der nördl. des Flusses führenden Marschlinie weiter vorrückte.

Die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. trat indessen — ohne weitere Mittheilungen über die 8. Dion. abzuwarten — um 9<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> vorm. die Vorrückung dispositionsgemäß an (siehe Skizze, Beilage 17) und erreichte um 10<sup>h</sup> vorm., noch ohne Kampf, mit der nördl. Colonne den Plateaurand westl. Pogöriach und mit der Vorhut der rechten Colonne das kleine Wäldchen westl. von Goritschach. Die Dion. befand sich somit der stark besetzten feindlichen Stellung in einer solchen Nähe gegenüber, dass das sofortige Eintreten in den Kampf unausweichlich geworden war — zu einer Zeit, wo die Colonnen der 8. Dion. bei Weissenbach eben erst ihre Vorrückung aufnahmen.

Die Colonne Obst. Höffern erhielt Befehl, mit dem Landesch.-Rgt. Nr. III den Plateaurand, Front gegen St. Georgen, zu besetzen, die Dions.-Art. hatte abzupacken und ihr Feuer gegen die am Waldrande zwischen St. Georgen und Goritschach sichtbare feindl. Infanterie zu richten. Die erübrigenden 3 Baone. der Colonne (II/L. II, I und II/L. I) hatten als Dions.-Reserve hinter der Mitte zu bleiben.

Auf Seite des Gegners eröffnete schon bald nach 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. das Dions.-Art.-Rgt. Nr. 7 das Feuer auf die rechte Colonne der 13. Landw.-Dion., als dieselbe bei Hunzmayer Hof sichtbar wurde, stellte es aber nach wenigen Schüssen auf Anordnung des Artillerie-Brigadiers ein, — die Distanz betrug 5500<sup>x</sup>. Als dann um 10<sup>h</sup> vorm. die Abtheilungen der Colonne Obst. Höffern auf dem Plateau sichtbar wurden, nahm die erwähnte Dions.-Art. diese unter Feuer. Auch die Infanterie der Gruppe G. M. Frank besetzte ihre Deckungen und nahm successive den Feuerkampf mit den Abtheilungen des Landesch.-Rgts. Nr. III auf.

Die rechte Colonne der 13. Landw.-Dion. gerieth indessen bei der Vorrückung auf Goritschach in eine kritische Situation. G. M. v. Conrad hatte nämlich schon um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. den zum überraschenden Vorgehen bereitgestellten Gruppen (Skizze, Beilage 17) befohlen, dass — falls der im Vorrücken über Hunzmayer Hof gemeldete Gegner bei Goritschach vorbrechen sollte — derselbe mit dem Inft.-Rgte. Nr. 87 in der Front und mit dem Inft.-Rgt. Nr. 97 längs des bewaldeten Hanges in seiner rechten Flanke angegriffen werde. Während nun einerseits der linke Flügel der Gruppe G. M. Frank ein kräftiges Feuer gegen die linke Flanke der in das mehrfach erwähnte Wäldchen eingedrungenen Vorhut der Colonne G. M. v. Petrini richtete und auch das Inft.-Rgt. Nr. 87

— von der gegnerischen Geb.-Batt.-Dion. allerdings unter Feuer genommen — über und beiderseits Goritschach vorzurücken begann, machte sich gleichzeitig die umfassende Bewegung von Theilen des Inf.-Rgts. Nr. 97 gegen die rechte Flanke geltend und bedrohte die feindl. Vorhut theilweise im Rücken. Da das von der Colonne G. M. v. Petrini als rechte Seitenhut ausgeschiedene Halb-Baon. von seinem Wege abgekommen war, — es schloss später an die Queue der Colonne an — so gelang es dem Feld-Jäg.-Baon. Nr. 20, auch die Colonne selbst unter flankierendes Feuer zu nehmen.

Das von G. M. v. Petrini sofort beiderseits der Vorhut eingesetzte Tete-Baon. der Haupttruppe (I/L. II) konnte dem überlegenen feindlichen Feuer nicht standhalten, und auch die beiden anderen, noch rückwärts befindlichen Baone. konnten nicht mehr rechtzeitig herankommen, da sich die Colonne auf der schmalen und schlechten Anmarschlinie bedeutend verlängert hatte. In dieser Situation, welche die Skizze auf Beilage 18 darzustellen versucht, ordnete G. M. v. Petrini um 10<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> vorm. an, dass die beiden Baone. III und IV/L. I die Waldlisière nordwestl. Brochiner zur Aufnahme der geworfenen vorderen Abtheilungen zu besetzen haben.

Beilage 18.

Der Cdt. der 13. Landw.-Dion., dem die Vorgänge auf seinem rechten Flügel nicht entgangen waren, beorderte zwar schon um 10<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> vorm. die früher herangezogenen Baone. I und II/L. I zur Verstärkung der Gruppe G. M. v. Petrini nach Brochiner, doch musste in dem schwierigen Waldterrain eine geraume Zeit verstreichen, ehe sich dieselben geltend machen konnten.

Auf Seite des Gegners erachtete der Cdt. des 3. Corps, welchem übrigens die directe Beobachtung der Vorgänge südl. Goritschach von seinem Aufstellungspunkte auf der Höhe von St. Georgen im Detail nicht möglich war, kurz vor 10<sup>h</sup> vorm. den Augenblick für gekommen, die Corps-Reserve einzusetzen und er befahl daher mündlich durch einen Generalstabsofficier, welcher den G. M. v. Conrad über die Lage zu unterrichten hatte:

*„Corps-Reserve Angriff, Direction Nordwest, rechter Flügel Südende von Pogöriach; Artillerie bei St. Georgen unterstützt den Angriff.“*

Der linke Flügel der Gruppe G. M. Frank hatte sich diesem Angriffe anzuschließen, und es wurden hiezu die Baone. III und IV/27 bestimmt, welche später auch rechts vom Inf.-Rgt. Nr. 87 vorgehen.

Mittlerweile auch über die Vorgänge bei den Gruppen der 6. Dion. unterrichtet, ordnete F. Z. M. v. Succovaty, um die Gruppe G. M. v. De Sommain erforderlichen Falls unterstützen zu können, gleichzeitig an, dass die Reserven der 28. Dion. und der Gruppe G. M. Frank (Baone. I/47 und III/97) hinter die Artilleriestellung bei St. Georgen zu rücken haben.

Der erwähnte Angriffsbefehl traf bei G. M. v. Conrad zu einer Zeit ein, wo die Vorrückung bereits aufgenommen war. Aus den sich vielfach widersprechenden und in den Zeitangaben bis zu einer Stunde differierenden beiderseitigen Berichten ist der Verlauf des nun folgenden Waldkampfes nicht ganz klarzustellen. G. M. v. Conrad ordnete für den Angriff der Corps-Reserve an, dass der Ort Goritschach den Drehpunkt der nach West zu machenden Schwenkung zu bilden und dass sich das Inf.-Rgt. 87 nach dem linken Flügel zu richten habe, welcher schwieriges, zerrissenes Waldterrain zu durchschreiten hatte. Das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 20 hatte sich dem Angriffe anzuschließen.

Anfangs gieng der rechte Flügel des Angreifers — Theile des Inf.-Rgts. Nr. 87 und die Baone. III und IV/27 — ohne das Herankommen des Inf.-Rgts. Nr. 97 abzuwarten, isoliert vor und wurde abgewiesen. Die Baone. III und IV/27 wurden nach ihrer Ralliierung wieder hinter dem linken Flügel der Gruppe G. M. Frank als Reserve aufgestellt. Das Inf.-Rgt. Nr. 87 gieng später, im Zusammenhange mit dem Inf.-Rgte. Nr. 97, abermals, Direction Pogöriach, vor.

Bei der gegnerischen Gruppe, G. M. v. Petrini, trafen die vom Divisionär zudisponierten Baone. I und II/L. I, wie erwähnt, etwas spät westl. Brochiner ein, wurden zum Theile von dem mittlerweile vorgedrungenen linken Flügel des Gegners flankiert und mussten sich endlich, im Vereine mit den übrigen Baonen. der Gruppe, darauf beschränken, an der nördl.  $\odot$  847 gegen Bontel hinabziehenden Schlucht standzuhalten, über welche auch der Angreifer, von 11<sup>b</sup> 45<sup>l</sup> vorm. an, nicht mehr weiter vordringen sollte. — Die entscheidende Wendung bereitete sich auf den anderen Flügeln der beiden Parteien vor.

Wenn es einerseits auch feststeht, dass die Absicht des Commandanten der 13. Landw.-Dion., das Vorkommen der 8. Dion. in einer noch weiter vorgelegenen Linie abzuwarten, zu einem frühzeitigen Kampfe außer Verbindung mit der Nachbargruppe führte,

demgegenüber das gegnerische 3. Corps leicht einen vollen Erfolg erringen konnte, wenn seine im Drauthale detachierten Gruppen länger standzuhalten vermocht hätten, so kann doch anderseits nicht übersehen werden, dass die 13. Landw.-Dion. beträchtliche feindliche Kräfte auf sich zog, wodurch — wie die Lage einmal war — das Vorgehen der 8. Dion. nicht unwesentlich erleichtert wurde.

Bei der 8. Inft.-Trupp.-Dion. erreichte, wie es die Skizze, Beilage 18, entnehmen lässt, die Colonne G. M. Pierer gegen 10<sup>h</sup> 45<sup>1</sup> vorm. auf der Bleiberger Straße den Beginn des Abstieges gegen Villach, von wo aus man, in der Tiefe, Theile der feindl. Aufstellung wahrnehmen konnte. Zu dieser Stunde war der Divisionär durch die eingegangenen Nachrichten über die feindl. Aufstellung vollständig orientiert und gab mündlich den Befehl zur weiteren Vorrückung.

Es sollten die 2 Baone. des Obst. Sandner vom Buchberg längs des Karrenweges auf Ob. Fellach vorrücken, die Colonne G. M. Pierer (7 Baons.) die Bleiberger Straße verlassen und südl. derselben Direction auf St. Georgen nehmen, um mit der 13. Landw.-Dion. in Verbindung zu treten und mit dieser den Hauptangriff durchzuführen. Die Artillerie hatte beiderseits der Straße östl.  $\odot$  767 aufzufahren.

Kurz darauf erhielt die Vorhut der Colonne G. M. Pierer Artilleriefeuer von St. Georgen her, was den Brigadier noch vor Erhalt des eben angeführten Befehles veranlasste, von der Straße abzubiegen und, der erwähnten Disposition übrigens entsprechend, Direction auf die südl. des Vellach B. gelegene Höhe zu nehmen. Zur Festhaltung der Straße wurde  $\frac{1}{2}$  Baon. III/2. T. J. vorläufig an derselben belassen.

Das Dions.-Art.-Rgt. Nr. 41 (3 Batterien) hatte mittlerweile in dem beschränkten Anterrain der Straße mit Geschick eine Aufstellung in 2 Staffeln bezogen und nahm kurz vor 11<sup>h</sup> vorm. das Feuer gegen die feindlichen Batterien bei St. Georgen auf.

Bald darauf war auch Obst. Sandner, mit seinen beiden Baonen. auf dem nördl. der Straße ziehenden Rücken des Buchberges vorrückend, mit den im Walde vorgeschobenen Abtheilungen des gegnerischen Baons. II/47 in den Kampf getreten, drängte dieselben zurück und setzte sich zunächst an der Waldlisière gegenüber des Calvarienberges westl. Ob. Fellach fest, welchen Obst. v. Lee b nunmehr mit Theilen des Baons. II/47 besetzt hielt, während

südlich davon, in dem Raume bis zum Einschnitte des Vellach B. das Baon. III/47 mit dem erwähnten  $\frac{1}{2}$  Baon. III/2. T. J. der Colonne G. M. Pierer den Kampf aufnahm.

In der Voraussicht baldigen Auftretens stärkerer feindlicher Kräfte vor dem rechten Flügel der 28. Dion. unterstellte F. M. L. v. Höchsmann schon um 10<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> vorm. das bisher der Dions.-Reserve angehörende Baon. IV/47, und später — nach 11<sup>h</sup> vorm. — auch noch das Baon. I/47 dem Obst. v. Leeb, welcher das erstere auf dem Calvarienberg in Verwendung treten ließ und letzteres ins zweite Treffen, hinter das Baon. III/47, disponierte.

Nördlich davon, in dem Raume bis zur Straße an der Drau, war mittlerweile — 10<sup>h</sup> 10<sup>l</sup> vorm. — auch G. M. v. De Sommain mit den ihm unterstehenden Baonen. I und II/17 eingetroffen, übernahm das Commando über die in diesem Abschnitte stehenden Theile des Baons. II/47 und eröffnete aus der flüchtig verstärkten Aufstellung auf dem Plateau nordwestl. Ob. Fellach das Feuer gegen den ihm folgenden Gegner — Colonne G. M. v. Meduna. Letzterer verstärkte die als rechte Seitenhut ausgeschiedene Compagnie durch  $\frac{1}{2}$  Baon., zog die Batterie vor, welche sich in einer Aufstellung auf und nördl. der Straße 2000<sup>x</sup> östl. der Cementfabrik ins Feuer setzte, und disponierte vor 11<sup>h</sup> vorm., nachdem sich das Vorhut-Baon. beiderseits der Straße gegenüber dem Plateaurand festgesetzt hatte, auch noch den Rest des 1. Tir. Jäg.-Rgts. zum Abbiegen in den Wald südlich der Straße, von wo dasselbe dann rechts im Anschlusse an die Vorhut zum Angriffe vorgehen sollte.

Die nördlich der Drau zurückgewichene Gruppe Obst. Hanel hatte um 10<sup>h</sup> 10<sup>l</sup> vorm. die ihr vom Divisionär angewiesene Aufstellung bei Gritschach bezogen, gefolgt vom Baon. II/3. T. J., von welchem sich nunmehr zwei Compagnien gegen Ob. Wollanig wandten, während die beiden anderen an der Straße nördlich des Flusses Stellung nahmen, die zurückgehenden gegnerischen Baone. I und II/17 über die Drau hinüber beschossen und dadurch Theile derselben zwangen, Front zu machen und das Feuer zu erwidern.

Die Thätigkeit der Gruppe bei Gritschach beschränkte sich im weiteren Verlaufe lediglich darauf, dass ihre Artillerie um 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. die über den Hang bei Ob. Wollanig vorgehenden Theile des

ebenerwähnten Jäg.-Baons. und später, gegen 11<sup>h</sup> vorm., die auf den Hängen nordwestl. Ob. Fellach sichtbar werdenden Truppen der Colonne G. M. v. Meduna unter Feuer nahm.

F. M. L. v. Catinelli, der sich bei der Artillerie-Position der 8. Dion. aufhielt und die geschilderten einleitenden Bewegungen zum Angriffe dieser Dion. verfolgte, war trotz wiederholter Entsendungen von den Ereignissen bei der 13. Landw.-Dion. noch nicht unterrichtet und glaubte dieselbe noch immer in der ihr für 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. anbefohlenen Aufstellung, wenn auch wahrscheinlich schon im Gefechte mit feindlichen Truppen. Unter dieser Voraussetzung erging um 11<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> vorm. an die beiden Trupp.-Dions.-Cden. folgender Befehl:

*„Nachdem Colonne G. M. Pierer nunmehr die Bleiberger Straße erreicht hat und die 13. Landw.-Dion. bereits im Gefechte steht, befehle ich die allgemeine Vorrückung, u. zw.:*

*mit den beiden Colonnen der 13. Landw.-Dion. in der bereits eingeschlagenen Direction über St. Johann auf Villach,*

*mit der 8. Dion. (Colonne G. M. Pierer) über St. Georgen, ebenfalls Direction auf St. Johann.*

*Corps-Reserve folgt der Brigade Pierer; ich selbst begeben mich zur Colonne Pierer.“*

Der Commandant des 3. Corps hatte — wie er relationiert — den Eindruck, dass die Corps-Reserve infolge des intensiven Waldgefechtes am linken Flügel nur langsam vorwärts komme; als nun, von 11<sup>h</sup> vorm. an, der Gegner beiderseits der Bleiberger Straße vorschritt, kam F. Z. M. v. Succovaty zu der Meinung, dass der rechte Flügel des Corps nicht imstande sein werde, sich so lange zu halten, bis am linken Flügel ein durchgreifender Erfolg erzielt sein würde, und gab daher um 11<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> vorm. — also genau zur Zeit, als sein Gegner den Angriff anordnete — den Befehl zum Abbrechen des Gefechtes und zum Rückzuge.

Dieser Befehl lautete:

*„Feind mit starken Kräften im Drauthale und über Mittewald vorgedrungen.*

*Das Corps wird Gefecht vom linken Flügel abbrechen und Rückmarsch auf Velden antreten, u. zw.:*

*Gruppe G. M. v. Conrad (ohne Cavallerie) über die Gailbrücke bei Turdanitsch;*

*Gruppe F. M. L. v. Höchsmann über die Gailbrücke bei Maria Gail;*

*Gruppe F. M. L. v. Siglitz über die Seebach-Brücken bei Seebach;*

*Rückmarsch unter Rücklassung starker Nachhuten durchführen, welche trachten, Gail- und Seebach-Linie möglichst lange zu halten.*

*Die vorgenannten Brücken sind nach Passieren der Nachhuten zu zerstören und ist von Gruppe F. M. L. v. Höchsmann sofort 1 Pionn.-Comp. nach Seebach in Marsch zu setzen, wo sie unter Befehl des F. M. L. v. Siglitz tritt.*

*Die südl. der Drau kämpfenden Theile der 6. Inft.-Trupp.-Dion. gehen bei Förderlach auf das linke Drauufer.“*

Mittlerweile gestaltete sich die beiderseitige Situation bis Beilage 19 gegen 12<sup>h</sup> mittags derart, wie es die Skizze, Beilage 19, darstellt.

Bei der Gruppe G. M. v. Meduna hatte sich das 1. Tir. Jäg.-Rgt. (3 Baone. unter Oberst v. Minarelli) dispositionsgemäß südwärts verschoben und trat in Anschluss an die Gruppe Oberst Sandner.

Als G. M. v. De Sommain diese Verschiebung wahrnahm, vollführte er kurz vor 12<sup>h</sup> mittags mit der ihm unterstehenden Gruppe einen Gegenangriff, welchem sich auch Theile des Baons. IV/47 anschlossen. Dieser Angriff, der im feindlichen Flankenfeuer durchgeführt wurde und auf überlegene feindl. Kräfte traf, welche sich an den Waldlisiären entwickelten, reussierte laut Schiedsrichterspruch nicht; die Gruppe musste wieder in ihre Aufstellung zurück und wurde, als bald darauf G. M. v. Meduna selbst zum Angriffe vorgieng, auch aus dieser zurückgedrängt.

Bei der Colonne G. M. Pierer wurde bis um die Mittagsstunde der Aufmarsch in der Weise durchgeführt, dass die Baone. I und III/2. T. J., unter Zurücklassung des schon erwähnten Halbbaons. an der Straße, Direction auf die von der feindlichen Artillerie eingenommene Aufstellung bei St. Georgen zu nehmen und sich dann festzusetzen hatten, während das Inft.-Rgt. Nr. 28 sich rechts davon gedeckt im Walde entwickelte, und die Corps-Reserve hinter dem rechten Flügel des Inft.-Rgts. Nr. 28 Aufstellung nahm.

Kurz vor 12<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> nachm. trat sodann diese Gruppe, welcher die Corps-Reserve nunmehr ganz zur Verfügung gestellt wurde, die Vorrückung auf St. Georgen an, wo die gegnerische Frontgruppe — Inf.-Rgt. Nr. 27 und Artillerie — ihre Aufstellung mittlerweile, vom linken Flügel beginnend, räumte.

G. M. Frank hatte vom 28. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. den Auftrag erhalten, sich auf den rechten Flügel bei Ob. Fellach zu begeben und mit der Gruppe Obst. v. Leeb, einer von der Dions.-Artill. zudisponierten Batterie und der Dions.-Cavall. den Rückzug zu decken und dann als Nachhut zu folgen. G. M. Frank traf den rechten Flügel der Gruppe Oberst v. Leeb bereits im Rückzuge, ließ das Gefecht auch am linken Flügel abbrechen und nahm dann bei St. Martin noch vorübergehend eine Nachhutstellung.

Die gegnerischen Gruppen, G. M. v. Meduna und Obst. Sandner, folgten dem weichenden Gegner nach und drangen gleichzeitig in Ob. Fellach ein.

G. M. v. Conrad erhielt den Rückzugsbefehl um die Mittagsstunde\*) und ordnete an, dass das Inf.-Rgt. Nr. 87 den Rückzug über Völkendorf zu beginnen habe, während das Inf.-Rgt. Nr. 97 zur Verhinderung eines feindlichen Angriffes in der linken Flanke über Möltschach, Judendorf zurückzugehen hatte. Beide Regimenter sollten bis zum Erreichen der Gail je 1 Baon. als Nachhut ausscheiden. Vorübergehend bezogen später 2 Baone. des Inf.-Rgts. Nr. 87 eine Nachhutstellung an der Gailbrücke bei Turdanitsch.

F. M. L. Wagner nahm, nachdem die rückgängigen Bewegungen beim Gegner wahrgenommen wurden, die Vorrückung mit der Direction Goritschach wieder auf und zog die Geb.-Batt.-Dion. auf etwa 600<sup>x</sup>, bis an den Plateaurand, vor. Oberst Höffern hatte mit 2 Baons. (I, II/L. III) diesen Plateaurand vorläufig noch festzuhalten, während G. M. v. Petrini mit 6 Baons. über Goritschach vordirigiert wurde. Die Baone. II/L. II. und III/L. III hatten demselben als Divisions-Reserve zu folgen.

Schon als das 3. Corps-Cdo. den Rückzug angeordnet hatte, gab die Manöver-Oberleitung die Begrenzungslinien aus und sorgte im weiteren Verlaufe dafür, dass der Angreifer nicht zu heftig

---

\*) Die Skizze, Beilage 19, stellt bei dieser Gruppe einen etwas späteren Moment dar.

nachdränge, und so kam es, — nachdem das 3. Corps seine Aufstellungen geräumt hatte, — nur noch an einzelnen Punkten zu kurzen Gefechten der Colonnen des 14. Corps, welche nun Villach als allgemeine Direction erhielten, mit dem abziehenden Gegner.

Auf Seite des 3. Corps bezog die Nachhut des G. M. Frank auf dem Rideau bei Maria Gail eine Nachhut-Stellung zur Deckung einer Rast der 28. Dion. bei Großsattel, welche — nachdem auch die 55. Inf.-Brig., auf dem Rückmarsche von Turdanitsch, Maria Gail passiert hatte — um 4<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> nachm. geräumt wurde.

Die unter Cdo. des G. M. v. De Sommain stehenden 2 Baons. des Inf.-Rgts. Nr. 17 giengen südl. der Drau zurück und fanden dann über die Brücke von Föderlach Anschluss an die 6. Dion.

Es erübrigen nunmehr nur noch wenige Worte über die nördl. der Drau befindlichen beiderseitigen Kräfte.

Das linke Seitenhut-Baon. der 8. Dion. — Baon. II/3. T. J. unter Mjr. Achberger, — folgte, wie erwähnt, dem Gegner, zog bald nach 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. auch die an der Straße belassenen Compagnien heran und setzte sich um ca. 11<sup>h</sup> vorm. am Plateaurande bei Unt. Wollanig gegenüber der Aufstellung der Gruppe F. M. L. v. Siglitz fest. Mjr. Achberger gieng dann, 1 Comp. auf dem Plateau belassend, mit 3 Comp. über den tief eingeschnittenen Eichholz Gr. gegen den rechten feindl. Flügel vor, konnte aber dort, da sich ihm Theile des Baons. III/17 entgegenstellten, nicht weiter vordringen.

Nach 1<sup>h</sup> nachm. räumte F. M. L. v. Siglitz die Aufstellung bei Gritschach und gieng über Seebach auf Velden zurück.

Im Treffen-Thal räumte Mjr. Botić, als er durch eine über Graswiesen auf Puch entsendete Cav.-Patrouille die Meldung erhielt, dass dort bereits feindliche Truppen seien, und er auch kein Geschützfeuer mehr aus dem Drauthale vernahm, um 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. freiwillig seine Aufstellung, gieng mit dem Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 auf St. Andrä zurück und erreichte diesen Ort um 11<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm., als neuerdings heftiges Geschützfeuer aus der Gegend von Villach her vernehmbar wurde.

Obstlt. v. Grünzweig ließ dem zurückgehenden Gegner nur Patrouillen und das Nachr.-Detachem. Hptm. Sedlaczek folgen, während das Baon. I/14 über Treffen, Gör'schach in der Absicht

auf St. Ruprecht vorrückte, sich der Brücke bei Scebach zu bemächtigen.

Als Mjr. Botić um 12<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> nachm. den Marsch des gegnerischen Baons. über Töbring wahrnahm, fa-~~s~~ste er den Entschluss, sich dem am rechten Ufer des Treffner B. vordringenden Feinde vorzulegen, beließ  $\frac{1}{2}$  Comp. bei St. Andrä und rückte mit  $3\frac{1}{2}$  Comp., durch Auen gedeckt, auf die Höhen südl. St. Ruprecht. Es gelang ihm, dieselben noch vor dem Feinde zu erreichen, der um 12<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> nachm. nach einem kurzen Gefechte gezwungen wurde, nach St. Ruprecht zurückzugehen.

Als um 1<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> nachm. auch beim Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 der Rückzugsbefehl eintraf und dieses auf Wernberg zurückgieng, trat das gegnerische Baon. I/14 über Kleinvassach in Verbindung mit den in Villach einrückenden Truppen der 8. Dion.

Den Verlauf dieses an lehrreichen Momenten so reichen Gefechtstages kurz resumierend, charakterisierte sich die am Abend des 13. Sept. gegenseitig ziemlich eingehend bekannte Situation dahin, dass die bei Villach vereinigten Theile des 3. Corps den beiden, noch durch einen schwierigen Gebirgsrücken getrennten Divisionen des 14. Corps gegenüberstanden, deren Zusammenwirken und gegenseitige Unterstützung erst nach der Gewinnung des Weissenbach-Abschnittes möglich war. Bei dieser Sachlage musste es gerechtfertigt erscheinen, dass das 3. Corps den Versuch wagte, dem Gegner das Debouchieren aus den getrennten Thälern gegen Villach zu verwehren. Thatsächlich hätte das 14. Corps, wie es der Verlauf des Gefechtes auch zeigte, ganz bedeutende Hindernisse zu überwinden und einen schweren Kampf auszufechten gehabt, um Villach zu erreichen.

Wie die Relation des 14. Corps Cdos. über diesen Gefechtstag hervorhebt, setzte die von demselben disponierte gleichzeitige Vorrückung der 8. und 13. Landw.-Dion. über eine bestimmte, weit vorgelegene Linie Verhältnisse voraus, welche hier, in Ansehung der von beiden Divisionen zu überwindenden Terrainschwierigkeiten und des von der 8. Dion. erst zu brechenden feindlichen Widerstandes, sehr schwer zu ermessen waren. Welchen Zufällen die Herstellung des Einklanges im Vorgehen getrennter Colonnen ausgesetzt sein kann, ließ der geschilderte Verlauf zur Genüge erkennen.

Auf Seite des 3. Corps konnten der gegnerischen 8. Dion. am Weissenbach stärkere Kräfte entgegengestellt werden, wenn die in die Aufstellung bei Töplitsch, Puch disponierte Gruppe nicht schon von Anfang an die stärkere Gruppe auf das nördliche Flussufer verlegt hätte.

Auch hätte eine frühere Heranziehung und Bereitstellung der Gruppe G. M. v. Conrad hinter den linken Flügel der Aufstellung bei St. Georgen eine ausgiebigere Entscheidung gegen die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. schon in den ersten Stadien des Kampfes herbeizuführen vermocht. Allerdings ist hiebei aber nicht zu übersehen, dass die Möglichkeit einer feindlichen Vorrückung durch das Gailthal die vom Corps-Commandanten in dem gedachten Sinne beabsichtigte Verwendung dieser Gruppe wesentlich verzögern musste, woraus sich anderseits ergibt, dass eine von der 13. Landw.-Dion. im Gailthale auf Bad Villach unternommene Demonstration ihre Wirkung nicht versagt hätte und geeignet gewesen wäre, Kräfte des 3. Corps vom Gefechte bei St. Georgen abzuziehen.

### Der Vormarsch der 3. Inft.-Trupp.-Dion.

Die 3. Inft.-Trupp.-Dion. vollzog am 14. Sept. ihren in 2 Staffeln disponierten Vormarsch (s. S. 70 u. 71), und da — wie schon erwähnt, gegen die Absichten der Manöver-Oberleitung — die 11. Inft.-Brig. eine Aufstellung bei Urschwirt bezogen hatte, kam es östl. Gnesau zu einem kurzen Nachhut-Gefechte.

Als nämlich der Vortrab des 1. Staffels der 3. Dion. (Baon. II/59) um 9<sup>h</sup> vorm. aus Gnesau debouchierte, erhielt er Feuer von der 700<sup>x</sup> östl. Neuwirth (Specialkarte) aufgefahrenen Batterie der 11. Inft.-Brig., entwickelte sich beiderseits der Straße und rückte über Weissenbach vor. G. M. Fischer ließ 2 Baone. südl. der Straße längs der Waldlisière und 1 Baon. vorläufig als Reserve auf der Straße folgen und gedachte, durch einen mit der Hauptkraft südl. der Straße geführten Angriff eine rasche Entscheidung herbeizuführen.

Indessen waren aber von den Schiedsrichtern die Begrenzungslinien ausgegeben worden, wodurch G. M. v. Naswetter zum Abbrechen des eben begonnenen Gefechtes und zur Anordnung des Rückmarsches nach Feldkirchen veranlasst wurde, den Obst. Sertić mit 2 Baons. bos. herc. Inft.-Rgts. Nr. 2 und  $\frac{1}{2}$  Batt. bis 10<sup>h</sup> vorm. in der bisherigen Aufstellung zu decken hatte.

Auch das 3. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. gab bald nach 9<sup>h</sup> vorm. den Befehl zum Beziehen der Nachtruhstellung, welche von der 6. Inf.-Brig. um Sirnitz, Albeck, von der 5. Inf.-Brig. und der Artill. im Raume Maitratten, Gnesau, Bad St. Leonhard anzunehmen war.

Wie sich demnach die Situation bei allen Theilen beider Parteien in der Nachtruhstellung vom 14. auf den 15. Sept. gestaltete, zeigt die Skizze, Beilage 20.

Beilage 20.

### Anordnungen für den 15. September.

Der Entschluss des Commandanten des 3. Corps war, am 15. Sept. an die Glan und am 16. Sept. an die Gurk zurückgehen, um sich dort mit der 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. zu vereinigen und sodann wieder die Offensive aufzunehmen.

Hinsichtlich der gedachten Landw.-Dion. ergieng am 14. Sept. nach 11<sup>h</sup> vorm. folgende Mittheilung der Manöver-Oberleitung an das 3. Corps-Cdo.

*„Die 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. trifft im Laufe des heutigen Tages (14. Sept.) in St. Leonhard im Lavantthale ein und steht vom 15. Sept. an zur Disposition des Corps-Cdos.“*

Die für den 15. Sept. erlassene Disposition des 3. Corps-Cdos. lautete im Auszuge:

*„Das Corps wird morgen den Rückmarsch fortsetzen, um sich der von St. Leonhard im Anmarsche befindlichen 22. Landw.-Trupp.-Dion. zu nähern und nach Vereinigung mit derselben die Offensive zu ergreifen.“*

*Die 22. Landw.-Dion. erreicht morgen den Raum Guttaring, Mösel.*

*Das Detachement G. M. v. Naswetter steht heute noch bei Feldkirchen und hat den Auftrag, morgen zur Deckung der nördl. Flanke des Corps den Widerstand fortzusetzen, sodann Anschluss an die 6. Inf.-Trupp.-Dion. zu suchen.\*)*

\*) An das 11. Inf.-Brig.-Cdo. ergieng um 5<sup>h</sup> nachm. ein bezüglicher telegr. Befehl.

*Es marschieren:*

*Die 6. Inf.-Trupp.-Dion. mit einer Pionnier-Comp. über O. Jeserz, Kerschdf., St. Martin, Moosburg, Ponfeld in den Raum: Maria Saal, Karnburg, Tanzenbg.*

*Die 28. Inf.-Trupp.-Dion. mit einer Pionnier-Comp. auf der Straße über Pörtschach in den Raum um Klagenfurt.\*)*

*Aufbruch derart, dass die Nachhuten den Rückmarsch um 7<sup>h</sup> fr. antreten.*

*Aufklärung: Die Dionen. haben durch ihre Cavallerien den Contact mit dem Feinde aufrechtzuerhalten. Die Aufklärung erstreckt sich bei der 28. Inf.-Trupp.-Dion. von der Straße Velden, Villach (inclusive) südl. — von der 6. Inf.-Trupp.-Dion. nördl.*

*Mit dem Detachement G. M. v. Naswetter ist von der 6. Inf.-Trupp.-Dion. die Verbindung herzustellen.“*

Hinsichtlich der Trains verfügte das Corps-Cdo., dass jene der 6. Dion. auf der Straße über Pörtschach am See, jene der 28. Dion. und die  $\frac{1}{2}$  l. Kr.-Br.-Equ. mit einer Nachhut auf der Marschlinie südl. des Wörther Sees vorauszusenden seien.

Der Commandant der 11. Inf.-Brig., G. M. v. Naswetter, erließ für den 15. September nachstehende, auszugsweise wieder-gegebene Disposition:

*„Ich beabsichtige, morgen den 15. September auf den Höhen südl. Feldkirchen dem Gegner das Vorrücken gegen Klagenfurt zu verwehren.*

*a) Aufklärung:*

*durch 3 Cav.-Nachr.-Patrouillen auf Albeck, Gnesau und Saurachbg.;*

*durch 3 Inf.-Nachr.-Detachements gegen Steuerbg., bei Pichlern und bei Rabensdf.*

*Signal-Stationen sind 6<sup>h</sup> fr. zu etablieren:*

*Nr. 1 am Polleniz B. und*

*Nr. 2 auf der Höhe bei Tiffen.*

*b) Die Besetzung der Stellung hat um 6<sup>h</sup> fr. beendet zu sein, u. zw.:*

*Rechter Flügel: Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 nordöstlich der Straße Glan, Feldkirchen;*

\*) Die Räume wurden durch ausgegebene Skizzen präcisirt (siehe Beilage 24).

*Mitte: ein Baon. bosn.-herc. Inft.-Rgts. Nr. 2 am Nordhang der Höhe südl. Feldkirchen;*

*Linker Flügel: ein Baon. bosn.-herc. Inft.-Rgts. Nr. 2 links anschließend bis an den Tiebel B.*

*Reserven: Inft.-Rgt. Nr. 7 im Staffell hinter dem linken Flügel;  
1 Baon. bosn.-herc. Inft.-Rgt. Nr. 2 hinter der Mitte.*

*Ich bin vorerst bei der Batterie.*

*Die Vorposten sind um 5<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> fr. einzuziehen.*

*Die Trains haben mit der Tete um 6<sup>h</sup> fr. bei Glan gestellt zu sein und rücken sofort nach Moosburg, woselbst sie sich am Ostaugang marschbereit halten.“*

Das 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. hatte zweckentsprechender Weise einen Generalstabs-Officier zum 3. Corps-Cdo. entsendet, welcher am 13. abends mit Eisenbahn von Wolfsberg abreiste und das Corps-Cdo. am 14. vorm. auf dem Gefechtsfelde bei Villach traf.

Dieser Generalstabsofficier wurde über die bisherigen Ereignisse und die momentane Lage des 3. Corps orientiert und erhielt nachstehenden schriftlichen Befehl, dessen wesentlichsten Inhalt er von Villach abtelegraphierte, während er selbst am 14. September abends in das Dions.-Stabsquartier zurückkehrte.

Der erwähnte Befehl lautete:

*„Dem Corps dürfte ein Festhalten des Raumes Villach kaum gelingen und wird dasselbe, wenn zum Rückzug gezwungen, diesen voraussichtlich heute in den Raum Sternbg., Emersdf., Velden, morgen an die Glan durchführen.*

*Ich beabsichtige, die 6. und 28. Inft.-Trupp.-Dion. östl. Klagenfurt, voraussichtlich an der Gurk, mit der Landw.-Dion. zu vereinigen und mit dem vereinigten Corps sodann die Offensive zu ergreifen.*

*Die 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. rückt daher morgen den 15. d. M. nach Guttaring, Mösel, Wieting und dürfte am 16. die Linie Ottmanach, St. Filippen zu erreichen haben. Für den 16. werden Befehle folgen.“*

Die bemerkenswerten Details aus den Anordnungen der Trupp.-Dions.-Cden. für die Märsche am 15. September werden bei der Schilderung der Ereignisse dieses Tages zur Sprache gelangen.

Hinsichtlich der beim 14. Corps-Cdo. nach dem Gefechte bei Villach herrschenden Auffassung führt die Relation desselben Folgendes aus:

„Die Wahrnehmungen des Gefechtes ergaben, dass man es, nach den im Kampfe constatirten gegnerischen Truppen, mit vereinigten 1½ Divisionen des Gegners zu thun gehabt habe, während eine Brigade desselben sich wahrscheinlich der eigenen 3. Trupp.-Dion. nördlich Feldkirchen gegenüber befinde.

Über die Rückzugsrichtung des Gegners herrschte bei Verfassung der Disposition für den 15. volle Ungewissheit. Man konnte ebensogut annehmen, dass derselbe die kürzesten Linien auf Klagenfurt einschlagen, wie dass er anderseits trachten würde, sich mit seiner detachirten Brigade in der Gegend bei Feldkirchen zu vereinigen, um das Herankommen der 3. Dion. zu verhindern.

Das in der weiteren Vorrückung auf Klagenfurt zu durchziehende schwierige und durch den langgestreckten Wörther- und Ossiacher-See in der Bewegungsfreiheit beschränkte Terrain forderte zur Vorsicht auf.

Die Vorrückung war mit allen Colonnen nur am nördlichen Ufer des Wörther-Sees gedacht, u. zw. sollte die 13. Landw.-Dion. den nach Klagenfurt weichenden Theilen des Gegners auf der kürzesten Linie über Pörtschach am See folgen, während die 8. Dion. auf dem am Südrand des Ossiacher-Sees führenden Fahrwege in den Raum südl. Feldkirchen zu rücken und dort die Vereinigung mit der 3. Inf.-Trupp.-Dion. herzustellen gehabt hätte.

Das Corps hätte sodann am 16. Sept. die Glan im Abschnitte St. Veit, Maria Saal, Klagenfurt überschreiten sollen. Dabei war gedacht, jene Theile des Gegners, welche sich etwa bei Feldkirchen der Vereinigung der 3. Dion. mit der 8. entgegenstellen würden, durch gleichzeitigen Angriff von Norden (3. Dion.) und Süden (8. Dion.) wenn möglich von Klagenfurt abzuschneiden.“

Mehrfache Gründe, insbesondere aber die Absicht, den Truppen — soweit dies, ohne das kriegsmäßige Verhältnis außer acht zu lassen, möglich war — nach den vorausgegangenen Anstrengungen Erleichterungen zu gönnen und es deshalb am 15. und 16. Sept. zwischen den bei Villach in Thätigkeit gewesenen Truppen zu keinen Kämpfen kommen zu lassen, veranlassten die Manöver-Oberleitung, als sie von der vorerwähnten Absicht des Corps-Cdos. Kenntnis erlangte, anzuordnen, dass die beiden

Trupp.-Dionen. am 15. und 16. Sept. auf den kürzesten und bequemsten Linien auf Klagenfurt in Marsch zu setzen seien. Größere Zusammenstöße der beiden Gegner wurden an diesen beiden Tagen durch die Schiedsrichter hintangehalten.

Die hienach für den 15. Sept. erlassene Disposition des 14. Corps-Cdos. lautete auszugsweise:

*„Zur Verfolgung des Gegners haben vorzurücken:*

*Die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. von Villach über Rosegg, hier die Drau überschreitend, über Augsdorf nach Schiefing, Albersdf., Techelweg.*

*Die 8. Inft.-Trupp.-Dion. von Seebach über Wernbg., Lind, Velden nach Pörschach, Winklern, mit einer Colonne (3—4 Baone.) am Südufer des Wörther Sees nach U.- und O.-Dellach.*

*Aufbruch, beider Colonnen derart, dass die Demarcationslinie mit den Spitzen der Vorhuten nicht vor 7<sup>h</sup> früh überschritten wird.*

*Aufklärung, dem weichenden Gegner folgend, zur Feststellung des feindlichen Rückzuges mit dem allgemeinen Ziele Klagenfurt und östl. der Glan.*

*Für die Verbindung unter den Colonnen haben die Colonnen-Cdten. zu sorgen.*

*Ich marschiere mit der Haupttruppe der 8. Inft.-Trupp.-Dion. Das Corps-Hauptquartier gelangt voraussichtlich nach Pörschach.*

*Mit der 3. Inft.-Trupp.-Dion. wurde die Verbindung aufgenommen; dieselbe wird morgen voraussichtlich M<sup>ts</sup> Feicht erreichen.“*

Von der 3. Inft.-Trupp.-Dion. traf schon am Nachmittage des 14. Sept. ein mit einer Cav.-Patrouille über K. Kirchheim, N. Dellach (bei Radenthein) entsendeter Generalstabsofficier in Villach ein und meldete dem Corps-Cdo. das Einlangen der Dion. nordwestl. Feldkirchen. Abends erstattete ein zweiter Officier (Radfahrer) die gleiche Meldung.

Das 14. Corps-Cdo. übersendete dem 3. Trupp.-Dions.-Cdo. sodann am Morgen des 15. durch den eigenen Radfahrer-Officier die auszugsweise Corps-Disposition für den 15. Sept., welche dasselbe auch noch an diesem Tage um 7<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. erhielt und in welcher, betreffs der Maßnahmen für die Aufklärung, besonderer Nachdruck auf das mögliche Anrücken feindlicher Verstärkungen von Nord oder Nordost gegen den Glan-Abschnitt Klagenfurt, St. Veit gelegt wurde.

Die Anordnungen für den 15. Sept. traf indessen das 3. Inf.-Trupp.-Cdo. noch vollständig selbständig. Sie lauteten im Auszuge:

„Ich will morgen zunächst Feldkirchen gewinnen.

Hiezu Vormarsch in 2 Columnen:

I. G. M. v. Manojlović,

5. Inf.-Brig.,

$\frac{1}{2}$  6. Esc. des Drag.-Rgts. Nr. 6,

Dions.-Art.-Rgt. Nr. 40,

Dions.-Sanit.-Anstalt,

Dions.-Munit.-Park.

II. G. M. Fischer-Colbrie,

6. Inf.-Brig.,

$\frac{1}{4}$  6. Esc. des Drag.-Rgts. Nr. 6,

auf den Straßen nach Feldkirchen.

Aufbruch derart, dass die Spitzen der Vorhuten beider Columnen die Demarcationslinie 7<sup>h</sup> fr. überschreiten.

Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 2 folgt der Colonne G. M. v. Manojlović zu meiner Verfügung.

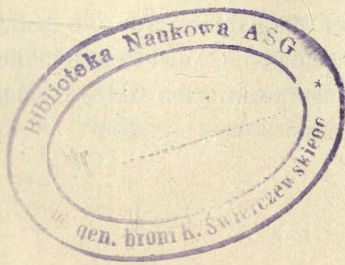
Aufklärung:

Colonne G. M. v. Manojlović auf und westl. der Linie Himmelbg., Feldkirchen, Moosburg.

Verbindung:

Beide Columnen wechselseitig, die erste südl. Werschling.

Ich marschiere mit der Colonne G. M. v. Manojlović.“



## VI.

### Der 15. September. — Anordnungen für den 16. September.

Die für den 15. Sept. erflossenen Anordnungen bei der 3. Inf.-Trupp.-Dion., bezw. bei der 11. Inf.-Brig. führten zu einem Gefechte bei Feldkirchen, welches die letztere mit dem Zwecke führte, die nördliche Flanke des 3. Corps zu decken.

Die übrigen Theile dieses Corps bewirkten, gefolgt von den beiden Trupp.-Dionen. des 14. Corps, dispositionsgemäß ihre Rückmärsche, ohne dass es jedoch zu nennenswerten Zusammenstößen kam.

#### Das Gefecht bei Feldkirchen.

G. M. v. Naswetter hatte bis zum Abende des 14. Sept. die gegnerische Kräftevertheilung zutreffend erfahren und in Ergänzung der für den 15. erlassenen Disposition noch verfügt, dass eine Comp. des bos.-herc. Inf.-Rgts. Nr. 2 auf St. Martin zu dirigieren sei, wo dieselbe um 6<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> früh einzutreffen und den Übergang feindlicher Patrouillen und Nachrichten-Detachements zu verhindern, stärkere Kräfte jedoch thunlichst lange aufzuhalten hatte.

Die am 14. Sept. 11<sup>h</sup> nachts eingelangte schriftliche Corps-Disposition, welche die Straße Moosburg, Ponfeld der 6. Inf.-Trupp.-Dion. zuwies, veranlasste eine Änderung in der Disponierung des Trains, der nunmehr angewiesen wurde, von Glan über Tigring, Faning auf St. Peter am Bichl zu marschieren, wo er weitere Befehle erwarten sollte.

Die für das Béziehen der Aufstellung selbst erlassenen Befehle erfuhren nur insoferne eine Ergänzung, als der Brigadier am Morgen

des 15. Theile des beim W. H. östl. Rottendorf als Reserve stehenden Baons. III/b. h. 2 in die vorderste Linie östlich der Straße, zwischen das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 und das Baon. II/b. h. 2, einschieben ließ.

Aus seiner am Vortage vorgenommenen Recognoscierung hatte G. M. v. Naswetter den Eindruck gewonnen, dass der Gegner von seiner Vorrückungslinie Himmelberg, Feldkirchen, an der auch dessen Hauptkraft cantonierte, bei Grintschach, Pichlern abbiegend, verdeckt und relativ rasch gegen den linken Flügel der Aufstellung herankommen könne und erkannte auch, dass die Verwendung der Batterie zur Abwehr eines solchen Angriffes eine sehr beschränkte sein musste. Um deshalb mit der Brigade-Reserve gegebenen Falles nicht zu spät zu kommen, wurde dieselbe — Inf.-Rgt. Nr. 7 — hinter diesem, mehr bedroht erscheinenden Flügel aufgestellt. Einem gegen den rechten Flügel der Aufstellung gerichteten feindlichen Angriffe glaubte der Brigadier umso eher rechtzeitig die Reserve entgegenstellen zu können, als nicht nur jede Verschiebung feindlicher Kräfte über und durch das vollständig eingesehene und beherrschte Tiebel B.-Thal wahrgenommen werden, sondern auch der Gegner zu einer solchen Kräfteverschiebung geraume Zeit benöthigen musste.

Die gewählte Position wurde technisch verstärkt und nebst dem auch zwischen Rottendorf und der Straße Erddeckungen ausgehoben, um bei einem Rückzuge die Straße festhalten zu können. Außer den beiden Signalstationen, deren Meldungen übrigens durchwegs verspätet einlangten, war auf dem Kirchthurme von Rottendorf ein Beobachtungsposten etabliert worden, der recht gute Dienste leistete.

Beilage 21.

Die Skizze auf Beilage 21 zeigt die von der Brigade bezogene Aufstellung um 8<sup>h</sup> früh und lässt auch jene Gruppierung ersehen, wie sie sich bis zu dieser Stunde bei der gegnerischen 3. Inf.-Trupp.-Dion. ergeben hatte.

Die rechte Colonne dieser Dion., G. M. v. Manojlović, schied von Himmelberg über Grintschach, Flatschach, Kraberg auf Rabenstorf  $\frac{1}{2}$  Baon. II/4. T. J., Mjr. Schwetz, als rechte Seitenhut aus. Die linke Colonne, G. M. Fischer, dirigierte die bei Dölnitz auf Hauptposten gestandene Comp. 16/59 über Steuerberg, Pöling, östl. Poitschach als linke Seitencolonne vor.

Bei beiden Columnen-Commandanten langten bis 8<sup>h</sup> früh Meldungen der vorgeschobenen Cavall.-Nachr.-Patrouillen ein, welche besagten, dass der Feind mit dem Gros in südöstl. Richtung (auf Moosburg) abgezogen sei, und sich schwächere Abtheilungen desselben auf den Höhen südl. Feldkirchen verschanzen. G. M. v. Manojlović befahl hierauf dem Commandanten der rechten Seitenhut, „im Falle eines Gefechtes dieser gedachten Abtheilung durch die Waldungen bei  $\triangle$  764 in Flanke und Rücken zu fallen“. G. M. Fischer, in der Auffassung, dass die 5. Inft.-Brig. mit ihrer Vorhut voraussichtlich frontal auf die in Stellung gemeldete feindliche Abtheilung stoßen werde, wies den Vorhut-Commandanten an, „östl. Feldkirchen ausbiegend, der verschanzten feindl. Abtheilung in die rechte Flanke zu fallen“.

Diese Nachrichten wurden indessen bald dadurch berichtigt, dass die gegnerische Batterie aus ihrer gut verdeckten Position das Feuer auf die um 8<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. aus Waiern debouchierende Vorhut der Colonne G. M. v. Manojlović (Baone.  $\frac{1}{2}$  II und IV/4. T. J.) eröffnete, welche sich nach und nach entwickelte und den Ort Feldkirchen zu gewinnen trachtete.

Der Commandant der 3. Inft.-Trupp.-Dion. begab sich auf die Höhe bei Tschahitsch ( $\odot$  657) vor und ertheilte um 8<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. dem G. M. v. Manojlović den Befehl, mit dem 4. Tir. Jäg.-Rgte. den Feind in der Front festzuhalten und mit starkem rechten Flügel auf den Polleniz B. vorzugehen, während G. M. Fischer, dem das Baon. II/14 unterstellt wurde, den Auftrag erhielt, seine Brigade auf der Höhe bei Lehndorf zum Angriffe bereitzustellen, das Gefecht einzuleiten, den Angriff aber erst nach Eintreffen des als Dions.-Reserve bestimmten Landw.-Inft.-Rgts. Nr. 2 durchzuführen, welches nach seinem Anlangen bei Waiern über Lehndorf, Wäldchen nordöstl. St. Ruprecht disponiert wurde. Als allgemeine Direction für die Dion. wurde der jenseits der feindl. Aufstellung gelegene, weit sichtbare Kirchthurm von Radweg gegeben.

Dementsprechend ordnete G. M. v. Manojlović an, dass Obstlt. v. Tschurtschenthaler mit der bisherigen Vorhut Feldkirchen zu gewinnen und dann festzuhalten habe, während Obst. Přidalek mit den Baonen. I und III/4. T. J. und der bisherigen rechten Seitenhut ( $\frac{1}{2}$  II/4. T. J.) über Rabenstorf und weiter mit dem linken Flügel längs des nordöstl. Waldrandes am Polleniz B. zur Umfassung des feindl. linken Flügels vorrücken sollte. Die in der Vorrückung gebliebene Vorhut drang mittlerweile in Feldkirchen

ein, setzte sich allmählich an dem Eisenbahn-Einschnitte südlich des Ortes und beim Bahnhofe fest und nahm dort aus guten Deckungen mit den ihre vorbereiteten Positionen besetzenden Theilen der gegnerischen bos.-herc. Inf.-Baone. II und III/2 den Feuerkampf auf, ohne vorerst weiter vordringen zu können. Die rechte Seitenhut, Mjr. Schwetz, passierte, von Theilen des bos.-herc. Inf.-Baons. I/2 unter Feuer genommen, die Niederung des Tiebel B., dann die Brücke südl. Rabenstorf und wendete sich mit einer Comp. gegen die linke Flanke des erwähnten Baons., während die andere Comp. in der angeordneten Direction auf  $\triangle$  764 vordrang.

Obst. Přidalek bog mit dem I. und III. Baon. seines Rgts. bei Pichlern ab und rückte über Tschahitsch bis an den Waldrand bei Kraberg vor, wo um 9<sup>h</sup> 20<sup>i</sup> vorm. in Gefechtsformation übergegangen wurde.

Die Dions.-Art., welche unterdessen vorgefahren war, bezog um 8<sup>h</sup> 50<sup>i</sup> fr. eine Aufstellung in 2 Gruppen südwestl. Waiern und eröffnete das Feuer zunächst gegen die feindliche Batterie.

Auch die Colonne G. M. Fischer kam bald nach 9<sup>h</sup> vorm. mit ihrer Vorhut in Contact mit dem Gegner, indem sich das Baon. III/59 am Ostende des Bahnhofes von Feldkirchen links der erwähnten Gruppe der 5. Inf.-Brig. entwickelte, während die linke Seitenhut- (16.) Comp. sich am Südrande der schmalen, von St. Ruprecht nach Süden streichenden Höhe gegenüber des vom Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 besetzt gehaltenen Galgenbühel festsetzte. In diese Gefechtsfront schob sich unmittelbar darauf auch noch das vom Divisionär zudisponierte, bei Waiern abgebogene und über die Tiebel B.-Niederung vorgerückte Baon. II/14 zwischen die Gruppe Obstlt. v. Tschurtschenthaler und das erwähnte Vorhut-Baon. III/59 ein.

Die Haupttruppe der Colonne G. M. Fischer bog von der Straße gleichfalls nach Osten ab und bewirkte dann gedeckt hinter der Höhe von St. Ruprecht ihren Aufmarsch in zwei Treffen, während das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 2 bei W. H. Pirker die bisher verfolgte Straße in östlicher Richtung verließ, bei Greifenthurn die Thal-niederung übersetzte und zunächst bei Lehndorf aufschloss.

Wie sich sonach die Situation bis 9<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> vorm. gestaltete, Beilage 22. zeigt die Skizze, Beilage 22.

Bei der gegnerischen 11. Inf.-Brig. hatten bis zu dieser Zeit die in der vordersten Linie stehenden Abtheilungen des bos.-herc. Inf.-Rgts. Nr. 2 successive das Feuergefecht mit den an der Eisenbahn entwickelten feindlichen Kräften aufgenommen; die anfänglich noch beim W. H. östl. Rottendorf zurückgehaltenen Theile des bos.-herc. Inf.-Baons. III/2 waren gleichfalls eingesetzt worden, so dass sich hier die ziemlich gleich starken Gegner in einem stehenden Feuergefechte vorerst die Wage hielten.

Als G. M. v. Naswetter vermöge der deutlich wahrnehmbaren Kräfteverschiebung des Gegners die Überzeugung gewonnen hatte, dass sich der feindliche Hauptangriff gegen seinen rechten Flügel richten werde, zog er -- um ca. 9<sup>h</sup> vorm. — das in Reserve stehende Inf.-Rgt. Nr. 7 näher gegen den bedrohten Flügel, vorläufig an die Straße, heran. Das I. Baon. dieses Rgts. wurde über Auftrag des Brigadiers — da vom linken Flügel Meldungen über die feindliche Vorrückung über Rabenstorf einlangten — etwas im Staffeln links im Walde zurückgelassen.

Inzwischen gewann das 3. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. den Eindruck, dass der Gegner auf seinem rechten Flügel kaum mehr als 8 Baons. stark sei und es erging daher um 9<sup>h</sup> 45<sup>i</sup> vorm. an G. M. Fischer der Befehl, „wenn ihm nur untergeordnete Kräfte entgegenstehen, dieselben noch vor dem Eintreffen der Landwehr anzugreifen“. G. M. Fischer, welcher unterdessen von einer gegen die Höhe  $\Delta$  774 dirigierten Nachrichtenpatrouille die zutreffende Meldung erhalten hatte, dass auf den bewaldeten Höhen von Zingelsberg keine feindlichen Kräfte zu constatieren seien, befahl hierauf um 9<sup>h</sup> 50<sup>i</sup> vorm. dem Commandanten der bei St. Ruprecht aufmarschierten Gruppe (Baone. I, II, IV/59 und Feld-Jäg.-Baon. Nr. 10) den feindlichen rechten Flügel umfassend anzugreifen. Obst. Frh. v. Vever schreitet nun mit den erwähnten 4 Baonen. über den von St. Ruprecht südwärts ziehenden Rücken vor und erreicht mit den vordersten Abtheilungen den Bahneinschnitt, an welchem dieselben gegen das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 in den Kampf treten, als diese Angriffsgruppe plötzlich — 10<sup>h</sup> 20<sup>i</sup> vorm. — durch kräftiges, überraschendes Feuer aus dem Walde östl. des Galgenbühel zum Stehen gebracht wird.

Dort war nämlich mittlerweile Obst. Wojtěch mit dem Inf.-Rgte. Nr. 7 (3 Baons.) eingetroffen, den G. M. von Naswetter um 9<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> vorm. mit dem Befehle dahin dirigiert hatte, gegen die linke

Flanke des feindlichen Hauptangriffes vorzustoßen, der sich augenscheinlich gegen Galgenbühel richtete.

F. M. L. Babić, welcher sich von seinem bisherigen Standpunkte bei der Dions.-Art. auf die Höhe bei St. Ruprecht begeben hatte, ordnete nun angesichts dieser Sachlage an, so lange in der Front festzuhalten, bis das Landw.-Inft.-Rgt. Nr. 2 zur Umfassung des feindlichen rechten Flügels eingreife und dann mit Einsetzung aller Kräfte erneuert den Angriff durchzuführen.

Auf den anderen Flügeln der beiden Parteien spielten sich unterdessen mehrere, durch das mit dichtem Unterholz bestandene Waldterrain des Polleniz B. protegierte Überraschungsgefechte ab. Obst. Přidalek hatte mit den Baonen. I und III/4. T. J. um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. die Vorrückung von Kraberg aufgenommen, überschritt die Niederung in heftigem Feuer des gegnerischen bos.-herc. Inft.-Baons. I/2 und drang gegen dasselbe über Rabenstorf vor. Auf die Meldung über diese Vorrückung entsendete G. M. v. Naswetter das bereitgestellte Baon. I/7, Mjr. Hauser, mit dem Auftrage, über Rottendorf auf den linken Flügel der Brigade vorzugehen und den Angreifer in die rechte Flanke zu nehmen. Dieses Baon. rückte hierauf im Walde vor, drängte die ihm entgegenstehenden Theile des Halb-Baons. II/4. T. J. zurück und nahm dann die Gruppe Obst. Přidalek überraschend und in dem Momente in die rechte Flanke, als diese den linken Flügel des bos.-herc. Inft.-Baons. I/2 zum Weichen zwang. Da aber nun das Baon. I/7 unmittelbar darauf von dem früher theilweise abgedrängten Halb-Baon. II/4. T. J., sowie auch von zurückgehaltenen Reserven der Baone. I und III/4. T. J. in der Flanke angegriffen wurde, so bedurfte es des Eingreifens der Schiedsrichter, um hier die Situation zu entwirren, was im Sinne der mittlerweile erflossenen Anordnung des Rückzuges des Südgegners geschah.

Um 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm., als sich die Situation nach dem Vorgeschilderten so gestaltet hatte, wie es die Skizze auf Beilage 23 darstellt, entschloss sich nämlich G. M. v. Naswetter, das Gefecht von seinem linken Flügel abzubrechen und mit der Brigade den Rückzug anzutreten. Der Gefechtszweck, Deckung der nördlichen Flanke des zurückgehenden 3. Corps, schien dem Brigadier um diese Stunde, um welche nach seinem Calcul die

Nachhut der 6. Dion. Moosburg bereits passiert haben musste\*), erreicht.

Die den Gefechtsgruppen der 11. Inf.-Brig. zugewiesenen Rückzugsrichtungen lässt die zuletzt angeführte Skizze gleichfalls entnehmen. Das Baon. I/7 und die Batterie wurden angewiesen, bei Glan zur Deckung des Rückzuges noch eine Aufstellung zu nehmen und dann der Brigade als Nachhut zu folgen.

Ehe dieser Rückzugsbefehl zur Ausführung kam, war auf dem linken Flügel der 3. Inf.-Trupp.-Dion. das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 2 herangekommen, traf auf das östl. des Galgenbühl entwickelte Inf.-Rgt. Nr. 7 und suchte dasselbe mit seinem linken Flügel zu umfassen. Obst. Wojtěch vermochte diese Umfangsbewegung jedoch durch die zurückgehaltene Regiments-Reserve rechtzeitig zu parieren.

Die 3. Inf.-Trupp.-Dion., bei welcher um 10<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> vorm. zwei Batterien der Dions.-Art. aus der Aufstellung bei Waiern in eine Position zwischen St. Ruprecht und dem Ostrande von Feldkirchen beordert worden waren, drang in dem Maße, als die 11. Inf.-Brig. ihre Aufstellung räumte, nach und erreichte bis gegen Mittag die Linie Polleniz, Laboisen; die vorfahrende Dions.-Art. nahm eine Aufstellung beim W. H. östl. Rottendorf und verfolgte den abziehenden Gegner durch kräftiges Feuer.

Die weitere Verfolgung wurde durch die mittlerweile erfolgte Ausgabe der Demarcationslinien begrenzt, welche die 3. Inf.-Trupp.-Dion. auf die Cantonierung um Feldkirchen verwiesen.

Die 11. Inf.-Brigade gieng, nach einer Rast bei Karnburg, bis Hörzendorf und St. Michael zurück und trat in den Verband der 6. Inf.-Trupp.-Dion.

Die Manöver-Oberleitung erließ nach dem Abschlusse des Gefechtes bei Feldkirchen sowohl an das 14. Corps-Cdo. als auch an das 3. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. im Sinne der „Annahme“ eine Mittheilung des Inhaltes, dass die 3. Dion. nunmehr — nach dem Erreichen von Feldkirchen — unter die Befehle des 14. Corps-Cdos. trete.

---

\*) Wie sich später zeigen wird, war dies thatsächlich allerdings nicht der Fall.

## Die Rück-, beziehungsweise Vormärsche bei den übrigen Theilen des 3. und 14. Corps.

Diese Märsche vollzogen sich im allgemeinen gemäß den im vorigen Abschnitte erörterten Anordnungen der Corps-Commanden, aus ihrem Verlaufe seien nur jene Details kurz hervorgehoben, welche die zusammenhängende Darstellung der Actionen erfordert.

Auf Seite des 3. Corps marschierte die 28. Inft.-Trupp.-Dion. mit der Hauptcolonne, welche eine Nachhut von 3 Baons., 1 Batt. und  $\frac{1}{4}$  Esc. auszuscheiden hatte, über Pörschach am See nach Klagenfurt. Die Trains der Dion. und die  $\frac{1}{2}$  I. Kr.-Br.-Eq. Nr. 60, welche vom Corps-Cdo. bekanntlich auf dem Südufer des Wörther Sees instradiert waren, wurden unter Bedeckung des Baons. IV/87 gestellt, welchem sich auch die Pionn.-Comp. Nr. 4/15, die bis 6<sup>h</sup> fr. die Brücke bei Rosegg zur Sprengung herrichtete, anzuschließen hatte.\*)

Die Dions.-Cav. hatte Patrouillen am Feinde zu belassen, von 6<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr. bis 7<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr. bei Lind zu stehen und dann über Schiefing, Keutschach in gleicher Höhe mit dem Train nach Klagenfurt zurückzugehen; eine Patrouille hatte über Moosburg, Ponfeld die Verbindung mit der 6. Dion. herzustellen.

Das Cdo. der 6. Inft.-Trupp.-Dion. disponierte den Rückmarsch in einer Colonne auf der ihm zugewiesenen Marschlinie und ließ derselben  $1\frac{1}{2}$  Baone. ( $\frac{1}{2}$  9. und 20. Jäg.-Baon.) als Nachhut folgen.

Schon bald nach dem Aufbruche — um 7<sup>h</sup> 45<sup>1</sup> fr. — wurde die Haupttruppe zum Halten gezwungen, da die Artillerie nordöstl. O. Jeserz\*\*) auf solche Hindernisse stieß, dass sie den Marsch nicht fortsetzen konnte. Die Nachhut, verstärkt durch das restliche  $\frac{1}{2}$  Feld-Jäg.-Baon. Nr. 9, nahm auf die Meldung vom Vormarsche feindlicher Kräfte bei Fahrendf. eine Aufstellung.

\*) Aus nicht bekanntgewordenen Gründen, wahrscheinlich aber weil es durch einen in der Nacht ausgebrochenen Brand in der Cantonierungsstation Emersdf. aufgehalten wurde, marschierte auch noch das Baon. I/47 mit dieser Colonne.

\*\*) Die Karten zeigen dort einen von O. Jeserz nach Kerschdf. führenden Karrenweg.

Als dann, bis nach 11<sup>h</sup> vorm., ein für die Artillerie brauchbarer Weg über die Höhe nördl. des Jeserzer Sees recognoscirt war, wurde der Marsch fortgesetzt. Da sich später jedoch auch der Weg St. Martin, Stallhfn. als unpassierbar erwies, veranlasste der höchst-anwesende Schiedsrichter, F. M. L. Graf Rosenberg, die Fortsetzung des Marsches über Sekul, Rennweg\*) nach Moosburg und setzte — weil unterdessen schon Theile des 14. Corps die Gegend von Moosburg erreicht hatten — mit Rücksicht auf die Ermüdung der Truppen die Dion. außer das kriegsmäßige Verhältnis. Die Trupp.-Dion. erreichte um 3<sup>h</sup> nachm. Moosburg, rastete 1 Stunde und setzte dann den Marsch in den Cantonierungsraum bei Karnburg, M<sup>ia</sup>. Saal fort.

Das Cdo. der 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion., welche am 15. Sept. einen Marsch von ca. 30 km mit einem Aufstieg von über 900 m zu hinterlegen hatte, erachtete es mit Rücksicht auf die Lage und die große Entfernung vom Gegner gerechtfertigterweise für zulässig, den Marsch in Staffeln mit 30 Minuten Abstand anzuordnen und auch den Sicherungsdienst während des Marsches zu beschränken.

Das Trupp.-Dions.-Cdo. sah bei der minderwertigen, stellenweise sehr steilen Communication über das Klippitz-Thörl, deren Lage abseits des großen Verkehrs auch eine minder gute Erhaltung begreiflich erscheinen lässt, Schwierigkeiten für das Fortkommen des Trains voraus und ließ daher nicht, wie es wünschenswert gewesen wäre, den einzelnen Truppen-Staffeln auch ihre Traintheile unmittelbar nachfolgen, sondern beließ alle Trains — wieder in Staffeln — an der Queue. Im Zusammenhange mit diesen Maßnahmen wurde für den 15. Sept. die Verwendung einer Reserve-Verpflegs-Portion angeordnet.

Der Marsch am 15. Sept. vollzog sich für die Truppen ohne nennenswerte Schwierigkeiten, während jene für den Marsch der Trains sogar größer waren, als vorausgesehen wurde. Es entstanden in der Gegend von Kliening durch das Einbrechen mehrerer Brücken und Durchlässe, dann durch öfter nothwendig werdende Rasten u. dgl. beträchtliche Marschverzögerungen, so dass die Trains erst größtentheils im Laufe der Nacht, die letzten erst am 16. Sept. fr., bei Mösel einlangten und nicht mehr zu den Truppen gesendet

\*) Specialkarte, nördl. Pörschach am See.

wurden. Bloß der Train des Dions.-Art.-Rgts. Nr. 9 marschierte nach Guttaring, wo er um 11<sup>h</sup> nachts eintraf.

Zur Aufklärung entsendete das Trupp.-Dions.-Cdo. noch am Nachmittage des 15. Sept. eine Cav.-Nachr.-Patr. nach Bernaich nordöstl. St. Veit und eine zum Straßenknoten bei Zwischenwässern (nordwestl. Althofen), wo dieselben bis 16. Sept. 7<sup>h</sup> fr. zu verbleiben und zu beobachten hatten.

Beim 14. Corps vollzog die 8. Inft.-Trupp.-Dion. ihren Vormarsch, wie folgt:

Das Gros der Dion. — 11 Baons., 4 Batt. — marschierte auf der Chaussée über Wernbg., Lind, Velden nach Pörtschach am See, das Inft.-Rgt. Nr. 28 als rechte Seitencolonne bis Velden hinter der Vorhut-Reserve, dann auf der am Südufer des Sees führenden Straße nach Dellach. Eine linke Seitencolonne, Baon. III/2. T. J., rückte von Wernbg. über Sand, Kranzelhfn., Tiebitsch nach Winklern.

$\frac{1}{2}$  Esc. gieng zur Aufklärung des Raumes zwischen der Südbahn und der Linie Moosburg, M<sup>ia</sup>. Saal vor und hatte gleichzeitig von Moosburg über Tigring auf M<sup>ia</sup>. Feicht die Verbindung mit der 3. Dion. herzustellen.

Die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. rückte in einer Colonne über Rosegg nach Schiefing vor und zog die über Nacht in Zauchen gestandenen 2 Baone. des Landesch.-Rgts. Nr. III über Gottesth. und die Brücke südl. Förderlach heran. Zur Aufklärung wurden 2 Cav.-Nachr.-Patr. entsendet:

Nr. 1 südl. der Drau von Villach über St. Martin, Suetschach, dann über Hollenburg auf Ebenthal,

Nr. 2 auf der Marschlinie der Dion. über Keutschach auf Klagenfurt.

Wie sich sonach die Nachtruhstellungen beider Parteien vom 15. auf den 16. Sept. gestalteten, zeigt die Skizze,

Beilage 24. Beilage 24.

### Anordnungen für den 16. September.

Das 3. Corps-Cdo. erlangte bis zum Abende des 15. Sept. zutreffende Nachrichten über die Art des gegnerischen Vormarsches,

sowie über die Vorpostenlinie des 14. Corps und erließ für die Vereinigung des Corps östl. der Gurk nachstehende, im Auszuge wiedergegebene Disposition:

„Das Corps wird sich morgen den 16. September im Raume Völkermarkt, St. Johann a. Brückl mit der 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. vereinigen.

*Es marschieren:*

Die 6. Inf.-Trupp.-Dion. von Arndf. über Winklern, Lassendf., Ochsendf., Wind.-St. Michael, Unterbgn. in den Raum Waisenbg., Mt.-Trixen, St. Stefan, Arlsdf., St. Margarethen;\* )

deren Artillerie ist von Ochsendf. unter entsprechender Cavallerie-Bedeckung auf der Straße über St. Gregor, K. St. Veit in den Cantonierungsraum zu dirigieren;

die 28. Inf.-Trupp.-Dion. von Klagenfurt auf der Chaussée in den Raum Krenobitsch, Völkermarkt, Wurzen.\* )

Die 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. rückt von Wieting in den Raum St. Johann a. Brückl, Eppersdf., K. St. Veit.

Aufbruch derart, dass die Nachhut der 6. Inf.-Trupp.-Dion. um 8<sup>h</sup> 30<sup>I</sup> fr. die Glan, jene der 28. Inf.-Trupp.-Dion. um die gleiche Zeit das Westende von Klagenfurt passiert.

Aufklärung\*) : Die 28. Dion. südl. der Linie Ponfeld, M<sup>ia</sup>. Saaler B. (Δ 742), St. Thomas, Wutschein, St. Margarethen bis zur Drau;

die 6. Dion. nördl. der genannten bis zur Linie: Glanegg, Hörzendf., St. Magdalena, Waisenbg.;

die 22. Landw.-Dion. (die vorgenannten Zonen übergreifend) südl. bis zur Linie St. Filippen, St. Thomas, Nordende Klagenfurt, nördl. bis zur Linie Guttaring, St. Veit, Feldkirchen.

Das Corps-Cdo. legt besonderen Wert auf die Constatierung der Anmarschlinien der heute von Feldkirchen nach Moosburg vorgerückten feindl. 3. Inf.-Trupp.-Dion.“

Das 14. Corps-Cdo. beabsichtigte, am 16. Sept. die Glan in breiter Font zu überschreiten und mit den Gros der Truppen-Divisionen bis Klagenfurt, M<sup>ia</sup>. Saal und St. Michael vorzugehen.

Da in Anbetracht der vorhergegangenen Ereignisse das 3. Corps erst nach Heranziehung der 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion.

\*) Die Cantonierungs-, sowie auch die zur Aufklärung zugewiesenen Räume wurden mittels ausgegebener Skizzen präcisirt (s. Skizze, Beilage 25).

in die Lage kam, erneuert Widerstand zu leisten, so waren dem 14. Corps durch die Begrenzungslinien für den 16. Sept. die Gurk-Übergänge und die vorliegenden starken Abschnitte zuerkannt worden. Um nun einerseits den Kampf am 18. Sept. — der 17. war programmäßig Rasttag — in das für die Entwicklung größerer Streitkräfte geeignete Terrain östl. der Gurk zu tragen und anderseits für das 14. Corps die Anmärsche zum Gefechte am 18. nicht zu ausgiebig zu gestalten, wurde das Corps-Cdo. von der Manöver-Oberleitung beauftragt, am 16. Sept. schon möglichst nahe an die Gurk heranzugehen.

Die in diesem Sinne erlassene Disposition des 14. Corps-Cdos. lautete im Auszuge:

„Morgen rücken vor:

Die 13. Landw.-Trupp.-Dion. von Schiefeling über Keutschach, Stein, dann über Klagenfurt, St. Peter und St. Jakob an die Gurk.

Die 8. Inf.-Trupp.-Dion. von Pörschach über Krumpendf., Klagenfurt,\*) Blasendf., St. Thomas an die Gurk; die südl. Colonne ist entsprechend heranzuziehen, eine schwächere Seitencolonne über Moosburg, Lendf. auf St. Georgen zu dirigieren.

Die 3. Inf.-Trupp.-Dion. mit der Hauptcolonne von Feldkirchen über Glanegg, M<sup>ia</sup>. Feicht, Pitzelstätten, südl. Emersdf., M<sup>ia</sup>. Saal, Winklern auf Timenitz.

Die Verbindung unter den Colonnen ist wiederholt, jedenfalls aber vor Erreichung des Glan-Abschnittes aufzunehmen.

Aufklärung:

Die Inf.-Dionen. haben die Fühlung mit dem über Klagenfurt zurückgehenden Gegner aufrecht zu erhalten. Die Aufklärung ist weiterhin möglichst über die Gurk vorzutreiben, und zwar:

Von der 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. südl. bis zur Drau, nördl. bis einschließlich der Chaussée Klagenfurt, Völkermarkt,

von der 8. Inf.-Trupp.-Dion. im Anschluss hieran bis einschließlich der Linie M<sup>ia</sup>. Saal, Pischeldf., Wind.-St. Michael, St. Margarethen,

von der 3. Inf.-Trupp.-Dion. nördl. anschließend bis an die Linie St. Veit, Osterwitz, St. Johann a. Brückl, St. Andrä unter besonderer Bedachtnahme auf die aus dem Görschitz- und Silberegg-Thal von Norden heranzuführenden Communicationen.“

\*) Das gleichzeitige Passieren der Stadt durch beide Colonnen wurde entsprechend geregelt.

## VII.

### Die Märsche am 16. September. — Anordnungen für den 18. September.

Über die am 16. September — gleichfalls ohne nennenswerte Zusammenstöße der beiden Gegner — durchgeführten Märsche werden wenige Worte ausreichend Aufschluss geben.

Auf Seite des 3. Corps marschierte die 28. Inf.-Trupp.-Dion. unter Ausscheidung einer Nachhut von 3 Baons.,  $\frac{1}{4}$  Esc. und 1 Batt. auf der ihr zugewiesenen Chaussée, übersetzte die Gurk bei Schl. Rain, rastete bei St. Johann und erreichte bis 2<sup>h</sup> nachm. ihren Cantonierungsraum.

Die 6. Inf.-Trupp.-Dion. vollzog den Rückmarsch in zwei Columnen, u. zw.:

die 11. Inf.-Brig. von St. Michael über Ottmanach, Ochsendf., St. Gregor, K. St. Veit nach Mt.-Trixen,

die 12. Inf.-Brig. von M<sup>la</sup>. Saal über Winklern, Lassendf., Wind.-St. Michael, St. Georgen nach St. Margarethen.

Das Dions.-Art.-Rgt. Nr. 8 (3 Batterien, 1 Batt. nächtigte bei der 11. Inf.-Brig. in Pflugern nördl. St. Michael), marschierte anfangs mit der südlichen und übergieng bei Ochsendf. zur nördlichen Colonne.

Zur Constatierung der Anmarschlinien der feindl. 3. Inf.-Trupp.-Dion. wurde die 4. Esc. des Hus.-Rgts. Nr. 6 mit der Aufklärung des Raumes zwischen der Glan von Hörzendf. aufwärts und der Straße Pitzelstätten, Moosburg beauftragt.

Die 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. marschierte, mit dem Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 4 und  $\frac{1}{4}$  Esc. als Vorhut, in einer Colonne

auf der Straße über Eberstein in die ihr zugewiesene Cantonierung. Zur Aufklärung wurde eine weitgehende Officiers-Patrouille gegen Feldkirchen und ca.  $\frac{1}{2}$  Esc. über St. Martin mit dem Auftrage entsendet, gegen St. Donat, St. Veit und die Straße St. Veit, Althofen aufzuklären.

„Zur Sperrung des Gurk-Defilés westl. Brückl“ wurde  $\frac{1}{2}$  Baon. dahin vorausgesendet.

Am Nachmittage des 16. wurden noch 2 Nachr.-Patrouillen abgefertigt, eine über St. Donat, die andere von Brückl über St. Filippen auf Klagenfurt, welche die Cantonierung der gegnerischen 3. Inft.-Trupp.-Dion. constatierten.

Beim 14. Corps marschierte die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion., mit 3 Baons. und der Geb.-Batt.-Dion. als Vorhut, in einer Colonne über Keutschach, Stein, St. Peter in den ihr zugewiesenen Nächtigungsraum östl. Klagenfurt.

Die 8. Inft.-Trupp.-Dion. behielt die am Vortage verfügte Gruppierung bei und rückte mit der Hauptcolonne über Krumpendf., Klagenfurt, Blasendf. auf St. Thomas, mit der linken Colonne — Baon. II/3. T. J. — von Kregab über Goritschitzen, Fabrik nördl. Feschnig, \*) St. Georgen auf Gottesbichl und mit der rechten Seitencolonne — Inft.-Rgt. Nr. 28 — von M<sup>ia</sup>. Wörth über Maierigg, südl. des Canals, durch Klagenfurt. über die Fabrik südl. Blasendf., Farchern auf Reigersdf. vor.

Die 3. Inft.-Trupp.-Dion. marschierte in zwei Colonnen, u. zw.:

6. Inft.-Brig. und Dions.-Art. auf der Straße von Feldkirchen über Glanegg, Tauchendf.,

5. Inft.-Brig. über K. St. Veit, Nussbg., M<sup>ia</sup>. Feicht in ihren Cantonierungsraum.

Die im Sinne der Corps-Disposition betriebene Aufklärung stellte bis zum Abende des 16. die feindliche Nachtruhestellung und insbesondere den Anmarsch der 22. Landw.-Dion. auf Brückl fest.

Die Nachtruhestellungen beider Parteien vom 16. auf den Beilage 25. 17., beziehungsweise 18. Sept. zeigt die Skizze, Beilage 25.

\*) Specialkarte: Ehrenhausen.

## Anordnungen für den 18. September.

Der Commandant des 3. Corps, F. Z. M. v. Succovaty, fasste für den 18. Sept. den Entschluss, mit dem Corps in breiter Front und mit starkem rechten Flügel gegen die Linie Hörtendf., M<sup>ia</sup>. Saal vorzurücken in der Absicht, den feindl. linken Flügel überlegen und umfassend anzugreifen. Hierbei wurde vorausgesetzt, dass die 28. Dion., falls sie nicht in der Lage wäre, vorzudringen, durch die Terrainverhältnisse befähigt sein würde, die Linie Leibsd., Höhe östl. Kl. Venedig auch gegen Übermacht so lange zu halten, bis die Entscheidung am rechten Flügel gefallen wäre.

Die demgemäß erlassene Dispositon des 3. Corps-Cdos. für den 18. Sept. besagte im Auszuge:

*„Das 3. Corps hat die Vereinigung mit der 22. Landw.-Dion. bewirkt.*

*Ich beabsichtige, den Gegner anzugreifen.*

*Es rücken vor:*

*Die 28. Inft.-Trupp.-Dion. mit einer Pionn.-Comp. auf der Straße Wabelsd., Klagenfurt und auf dem Fahrwege Leibsd.-Pubersd.*

*Die 6. Inft.-Trupp.-Dion. mit einer Pionn.-Comp. von Eiersd. über die Höhen nördl. Leibsd. und von Wind.-St. Michael über Linsenbg. auf Sillebrücken.*

*Die 22. Landw.-Trupp.-Dion. auf der Straße St. Filippen über Freudenbg. und über den Steinbruch Kg., Ottmanach auf M<sup>ia</sup>. Saal.*

*Aufbruch: Die Spitzen der Vorhuten haben die Demarcationslinie\*) um 8<sup>h</sup> fr. zu überschreiten.*

*Um die gleiche Zeit haben als Corps-Reserve das Inft.-Rgt. Nr. 47, das bos.-herc. Inft.-Rgt. Nr. 2 und das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 unter Commando des G. M. Frank östl. Wind.-St. Michael bereit zu stehen.*

*Je eine Escadron der 6. und 28. Inft.-Trupp.-Dion. haben um 8<sup>h</sup> fr. von Lassain über Grafenstn. zur Deckung der linken Flanke des Corps vorzugehen.*

*Die halbe leichte Kriegs-Brücken-Equipage Nr. 60 hat um 8<sup>h</sup> fr. bei der Weggabel bei Pörttschach einzutreffen und steht dort zur Verfügung der 28. Inft.-Trupp.-Dion.*

\*) Dieselbe verlief im allgemeinen so, wie die auf Skizze, Beilage 25, verzeichnete Feldwachenlinie.

*Aufklärung.* Jede Dion. klärt in ihrem Vorrückungsraume, u. zw. die 28. Inf.-Trupp.-Dion. gegen Klagenfurt, die 6. gegen St. Thomas, Blasendf., die 22. Landw.-Dion. gegen M<sup>ia</sup>. Saal auf.

Das Corps-Hauptquartier befindet sich von 8<sup>h</sup> fr. an bei Eiersdf.“

Beilage 26.

Auf Grund der vorstehenden Disposition trafen die Trupp.-Dions.-Cden. ihre Anordnungen für den Angriffsmarsch. Was bezüglich Colonnenbildung, Marschrichtungen u. s. w. anbefohlen wurde, lässt sich im allgemeinen der Skizze, Beilage 26 entnehmen. Ergänzend sei noch beigefügt, dass die 28. Dion. bei Tagesanbruch je eine Nachr.-Patr. gegen die Gurk-Übergänge zwischen Schloss Rain und Pubersdf. dirigierte und den Rest der bei der Dion. verbliebenen Esc. anwies, vom Kreuzerhf. um 7<sup>h</sup> fr. aufzubrechen und, zwischen beiden Marschlinien der Dion. vorrückend, Verbindung mit der Corps-Cav. und mit der 6. Dion. zu halten. Letztere schob gleichfalls Patrouillen vor und theilte den Rest der Escadron bei der nördl. Colonne ein.

Der Cdt. der 22. Landw.-Dion., F. M. L. v. Buss, setzte über eine im Corps-Hauptquartier am 17. vorm. erhaltene Weisung des Corps-Commandanten die nördl. Colonne aus 2 Regimentern zusammen und bestimmte 1 Baon. als Verbindung zwischen beiden Colonnen von St. Filippen über St. Christoph. Nebst den am 17. nachm. — ähnlich wie am Vortage — entsendeten Cav.-Nachr.-Patrouillen, welche über Nacht außen zu bleiben hatten, wurde auf der Höhe von St. Christoph ein Offic.-Beobachtungsposten (1 Offic., 20 Mann, 2 Radfahrer) etabliert, welcher am 18. die Verbindung zwischen beiden Colonnen besorgen sollte und insbesondere in dem Falle den G. M. Scheiner zu verständigen hatte, wenn die linke Colonne noch vor dem Austritte der rechten aus dem Waldgebiete in einen Kampf verwickelt werden sollte. Die Verwendung des Gros der Escadron behielt sich das Trupp.-Dions.-Cdo., welches um 7<sup>h</sup> fr. in St. Filippen eintraf, vor.

F. M. L. v. Catinelli, der Commandant des 14. Corps, hielt, wie es sich aus der Lage ergab, trotz der beim Gegner eingetroffenen Verstärkungen an der offensiven Absicht fest und wurde hiebei dadurch begünstigt, dass die beiden wichtigsten Gurk-Übergänge bei Sillebrücken und Schloss Rain, sowie die östlich vorliegenden Höhen sich schon im Besitze der Vortruppen des Corps befanden.

Bei der Disponierung zum Vormarsche trachtete das Corps-Cdo., schon frühzeitig \*) möglichst viele Truppen, besonders aber die Artillerie über den Fluss zu bringen, und richtete das Bestreben darauf, dem Gegner in möglichst enger Gruppierung entgegentreten zu können.

Hinsichtlich der Beurtheilung der Lage in Bezug auf die gegnerische 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. sagt die Relation des Corps-Cdos.:

„Wenn auch nicht erwartet wurde, dass die feindliche Landw.-Dion. am nördlichen Ufer der Gurk vorrücken würde, so war es doch in der Absicht des Corps-Cdos. gelegen, möglichst viele Theile derselben von dem Hauptkampfe, den man sich etwa in der Gegend von Wabelsd. dachte, abzuziehen.

Zu diesem Behufe wurde die nördl. Colonne der 3. Trupp.-Dion. bestimmt, dieselbe — um eine etwa mögliche Täuschung des Gegners herbeizuführen — unter Commando eines Generals gestellt und ihr, auch des schwierigen Terrains wegen, eine Gebirgs-Batterie beigegeben.

Die Deckung der Straße am nördlichen Gurk-Ufer wurde, um möglichst wenig Kräfte bei der eigentlichen Entscheidung zu entbehren, nur mit 1 Baon. bewirkt.“

Die für den 18. Sept. erlassene Disposition des 14. Corps-Cdos. lautete im Auszuge:

*„Es ist vorauszusehen, dass der Gegner infolge seiner Verstärkung sich erneuert westlich Völkermarkt stellen, möglicherweise aber auch gegen uns offensiv vorgehen wird.*

*Ich beabsichtige, morgen den 18. die Vorrückung auf Völkermarkt fortzusetzen und den Gegner anzugreifen.*

*Zum Vormarsche haben um 8<sup>h</sup> fr. an der Begrenzungslinie — ausgeruht — bereitzustehen.\*\*)*

*Die 3. Inft.-Trupp.-Dion. in 2 Colonnen und zwar nördl. Colonne, 4 Baone. und 1 Geb.-Batt., welche vom 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. rechtzeitig eintreffend zu machen ist, unter Commando eines Brigadiers, am Fahrwege Timenitz, Geiersdf., die südl.*

\*) Die Begrenzungslinien durften an diesem Tage von beiden Parteien erst um 8<sup>h</sup> fr. überschritten werden.

\*\*) Die Begrenzungslinie fiel mit der auf Skizze, Beilage 25, verzeichneten Feldwachenlinie zusammen.

Colonne am Fahrwege M<sup>ta</sup>. Saal, Lassendf., Sillebrücken, Wutschein, die Vorhut mit der Dions.-Art. berereits östl. der Gurk.

Die 8. Inf.-Trupp.-Dion. in einer Colonne auf der Marschlinie Guntersdf., St. Lorenzen, Pubersdf., Poggersdf.; die Vorhut mit der Dions.-Art. bereits östl. der Gurk.

Die 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. auf der Völkermarkter-Chaussée, mit der Brigade G. M. v. Petrini und den Geb.-Batt. bereits östl. der Gurk.

Um 8<sup>h</sup> fr. rücken vor:

Die 3. Inf.-Trupp.-Dion. mit der nördl. Colonne von Geiersdf. über Linseng., Wind.-St. Michael, Winklern, St. Georgen, Gattersdf. auf Haimburg.

Die Hauptcolonne von Wutschein, dann auf dem Fahrwege nördl. Leibsd., Unterbgn., St. Margarethen, Arlsdf., Haimburg.

Ein Baon. ist zur Deckung der linken Flanke des Corps über Pischeldf., St. Filippen, Eppersdf., Gattersdf. auf Haimburg zu senden.

Die 8. Inf.-Trupp.-Dion. von Poggersdf. über Leibsd., weiterhin auf dem Fahrwege nach Wabelsd., Eiersdf. und dann auf der Chaussée über Völkermarkt.

Die 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. anfänglich auf der Völkermarkter-Chaussée, weiterhin über Tainach, Neudenstn. und entlang der Drau auf Watzelsdf.

2 bis 3 Baone. sind über Schl. Rain, Thon auf Tainach zu senden.

Der Einklang unter den Colonnen ist zu erhalten; im Falle des Zusammenstoßes mit dem Gegner bildet die Queue-Brig. der 8. Dion. die Corps-Reserve.

Die Aufklärung in der bisherigen Richtung ist über Völkermarkt fortzusetzen. Der 13. Landw.-Trupp.-Dion. wird der Raum Völkermarkter-Chaussée und südl. bis an die Drau, der 8. Inf.-Trupp.-Dion. der nördl. anschließende Raum bis zur Linie Frankenberg  $\triangle$  832, Arlsdf., der 3. Dion. der Raum nördl. anschließend, bis zur Linie Gattersdf., Haimburg, Griffen, mit Bedachtnahme auf die aus dem Görschitz-Thal heranführenden Communicationen zugewiesen.

Ich bin um 8<sup>h</sup> fr. bei der 13. Landw.-Trupp.-Dion. (Rain) und begeben mich dann voraussichtlich zur 8. Inf.-Trupp.-Dion.

Anmerkung:

Von 8<sup>n</sup> fr. an wird eine Kriegsbrücke südl. jener westl. Pubersdf. geschlagen sein.“

Die Pionn.-Comp. Nr. 3/2 mit der  $\frac{1}{2}$  l. Kr.-Br.-Equ. Nr. 8 marschierte am 17. Sept. nachm. von St. Thomas nach Zinsdf. und schlug dort in der Zeit von 4<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> nachm. bis 6<sup>h</sup> 5<sup>l</sup> abds. eine durch Nothmaterial ergänzte leichte, gemischte Kriegsbrücke über die Gurk östl. Zinsdf. und bewirkte die erforderlichen Wegherstellungen.

Die auf Grund der Corps-Disposition getroffenen Verfügungen der Inft.-Trupp.-Dions.-Cden. lässt in den Hauptsachen ebenfalls die schon erwähnte Skizze, Beilage 26, ersehen.

Zur Aufklärung entsendete das 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. je eine Nachr.-Patr. über Tainach auf Watzelsdf. und eine auf der Völkermarkter-Chaussée,

das 8. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. ließ ca.  $\frac{3}{4}$  Esc. zur Aufklärung des ihm zugewiesenen Raumes vorgehen.

Das 3. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. entsendete  $\frac{1}{2}$  Esc. in den Raum St. Johann a. Brückl, eine Offic.-Radfahrer-Patr. über Osterwitz, Brückl auf K. St. Veit, eine andere über Pischeldf., St. Filippen, gleichfalls auf K. St. Veit im Gurkthal und endlich ein Inft.-Nachr.-Detachement (1 Zug des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 10) auf die Höhe St. Christoph. Nebstdem sollten noch die Colonnen-Commandanten bis 7<sup>h</sup> fr. auf geeignete Punkte nächst ihrer Marschlinie Offic.-Patr. zur Beobachtung vorschicken. Die Disposition des Trupp.-Dions.-Cdos. enthält den Passus: „Es liegt mir daran, ehestens zu erfahren, welche Marschlinien vom Gegner eingeschlagen werden, speciell aber, ob die 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. im Gurkthale vorrückt, oder ob sie gegen Süden Anschluss an das 3. Corps sucht.“

---

## VIII.

## Das Gefecht am 18. September. — Anordnungen für den 19. September.

Die Colonnen beider Parteien vollzogen am Morgen des 18. Sept. dispositionsgemäß ihren Vormarsch und nahmen, nach einem kurzen Halte an den Begrenzungslinien, um 8<sup>h</sup> fr. in der aus der Skizze, Beilage 26, ersichtlichen Gruppierung die Vorrückung auf.

Vorweg mag betont werden, dass die Gefechtsführung dieses Tages auf beiden Seiten unter der beschränkten Übersichtlichkeit des Terrains zu leiden hatte. Der das Gefechtsfeld in west-östlicher Richtung durchziehende, von Wutschein gegen Wabelsdf. streichende, schwer gangbare Waldrücken „Langer Rain“ benahm den Ausblick auf die nördlichen Flügel und erschwerte im Vereine mit der ihn nördlich begleitenden Zone nasser Wiesen nicht nur das Fortkommen der Truppen, sondern auch den Melde- und Verbindungsdienst nicht unerheblich. Auch auf den südlichen Flügeln behinderten die südlich der Straße Rain, Kl. Venedig gelegenen Waldungen die Übersicht einigermaßen. Im Centrum bot die beste Übersicht noch die Höhe östlich Poggersdf., auf welcher denn auch das mit der 8. Dion. vorrückende 14. Corps-Cdo. bald nach 8<sup>h</sup> fr. Aufstellung nahm, während sich der Commandant des 3. Corps zur selben Zeit auf die Höhe westlich Wabelsdf. begeben hatte.

Noch bevor in der Front die ersten Zusammenstöße erfolgten, — um etwa 8<sup>h</sup> 25<sup>1</sup> fr. — traf beim 14. Corps-Cdo. eine Meldung des vom 3. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. entsendeten Commandanten der  $\frac{1}{2}$  6. Esc. Drag.-Rgts. Nr. 6, Rittm. Graf Crenneville, ein, welche besagte, dass zahlreiche feindliche Landwehr-Infanterie im

Gurkthale über St. Filippen vorrücke, dass weiter von Windisch St. Michael auf Linsenbg. ebenfalls eine starke feindliche Infanterie-Colonne und endlich eine dritte (etwa 1 Rgt. Landwehr oder Jäger) von St. Georgen auf St. Filippen marschiere.\*)

Dies veranlasste das Corps-Cdo. zur Ertheilung folgenden Befehles um 8<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr.:

*„Mit Hinblick auf die bestimmte Meldung, dass von St. Filippen und von Windisch St. Michael starke feindliche Kräfte, und zwar Landwehr und Infanterie, also voraussichtlich 2 Trupp.-Dionen. gegen unseren nördlichen Flügel vorrücken, hat die als Corps-Reserve bestimmte Brigade G. M. v. Meduna sofort über Pubersdf., Poggersdf. auf Ströglach zu marschieren und von dort der Haupt-Colonne der 3. Dion. zu folgen.*

*Dieser Befehl ergeht an die 3. und 8. Trupp.-Dion.“*

Im Zusammenhange damit ergieng um 8<sup>h</sup> 45<sup>1</sup> vorm. an das 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. nachstehende Anordnung:

*„Nachdem der Landw.-Dion. voraussichtlich nur untergeordnete Kräfte entgegen treten werden, ist das Queue-Rgt. der Brig. G. M. v. Petrini sofort nach Poggersdf. zu senden, wo es als Corps-Reserve zu meiner Verfügung bleibt.*

*Ich stehe östl. Poggersdf.“*

Mittlerweile waren — fast gleichzeitig auf dem ganzen Gefechtsfelde — die Vortruppen der beiderseitigen Angriffscolonnen aufeinander gestoßen.

Der Verlauf dieser Einleitungskämpfe lässt sich größtentheils an der Hand der schon eingangs citierten Anmarsch-Skizze und jener, Beilage 27, verfolgen, welche die beiderseitige Situation um 9<sup>h</sup> vorm. versinnlicht.

Beilage 27.

Das Vortrab-Baon. (III/28) der 8. Inft.-Trupp.-Dion. trat schon vor 8<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr. in Contact mit jenem der nördlichen Colonne der gegnerischen 28. Inft.-Trupp.-Dion., welche mit der 55. Inft.-Brig. und der Dions.-Art. auf der großen Straße über Kl. Venedig und mit dem Inft.-Rgt. Nr. 27 über Leibsdf. vorrückte. Der Commandant des letzteren, Obst. v. Nitsche, schied das 1/2

\*) Letztere Angabe dürfte darauf beruht haben, dass die Feld-Jäg.-Baone. Nr. 8 und 7 in ihrem Marsche aus den Nächtigungsstationen Winklern (westl. St. Georgen), beziehungsweise Rammersdorf, Bergstein auf Windisch St. Michael beobachtet wurden.

II. Baon. als Vorhut aus und dirigierte das andere Halb-Baon. zur Verbindung mit der südlichen Colonne der 6. Dion. auf die Höhen nördlich Leibsd. Diese auf gleicher Höhe vorrückenden Halb-Baone. empfangen nun von der Anhöhe östlich Leibsd. den gegnerischen Vortrab, als er aus dem Orte debouchierte, mit Feuer. Das Baon. III/28 entwickelte sich an der Ostlisière des Ortes zum Angriffe, musste jedoch auf Schiedsrichterspruch das Dorf räumen und zurückgehen, worauf sich das gegnerische Baon. II/27 auf der Höhe zwischen dem Orte und dem Bildstocke nördlich davon festsetzte. Unterdessen rückt auch die Vorhut-Reserve der 8. Dion. (I und IV/28) nach, entwickelt sich am Waldrande südwestlich Leibsd. in Gefechtsformation und schickt sich an, weiter vorzurücken, als der Divisionär, F. M. L. v. Hoffer, der die rückgängige Bewegung des Vortrab-Baons. wahrnahm, den Befehl ertheilte, dass sich die Vorhut an den Waldparcellen 1000<sup>x</sup> nordöstlich Lanzendf. bis einschließlich der Höhe östlich Poggersdf. festzusetzen habe.

Gleichzeitig wird die Dions.-Art. zum Auffahren auf der eben erwähnten Höhe befohlen und das 2. Tir. Jäg.-Rgt. angewiesen, als Reserve am Waldrande östlich Poggersdf. aufzumarschieren. Das Baon. II/3. T. J. war schon früher der Brigade G. M. v. Meduna zugewiesen worden, welche demnach über 8 Baons. verfügte.

Während nun das Inf.-Rgt. Nr. 28 mit je einem Baon. den Fuß der Höhe östlich Poggersdf. und die Waldparcellen nordöstlich Lanzendf. besetzte und das bisherige Vortrab-Baon. als Regiments-Reserve hinter der Mitte ralliierte, fuhr die Dions.-Art. — dem angeführten Befehle zuvorkommend — um 8<sup>h</sup> 35<sup>l</sup> fr. auf der Höhe auf und eröffnete ein kräftiges Feuer auf den Ort Leibsd., welchen mittlerweile Obst. v. Nitsche, in 3 Treffen gruppiert, mit allen 4 Baonen. besetzt. Gegen den rechten Flügel dieser Gruppe trat bald darauf, wie noch näher ausgeführt werden wird, auch die Vorhut der südlichen Colonne der 3. Inf.-Trupp.-Dion. in den Kampf.

Südlich Leibsd., an der Chaussée, traf unterdessen auch die linke Colonne der 28. Dion. auf den Gegner, die 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. Von letzterer war, wie die Skizze zeigt, eine rechte Seitenhut von 2 Baonen. unter Obst. Höffern über Ob. Wuchel, Thon auf Tainach dirigiert worden, während G. M. v. Conrad  $\frac{1}{2}$  Baon. II/87, Mjr. Czechowski, als linke Seitenhut und zur Verbindung mit der Corps-Cavallerie auf der gleichen Marschlinie auf Schloss Rain ausgeschieden hatte.

Der vom 28. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. an der großen Straße vorausdirigierte Rest der Dions.-Cav., Rittm. Edmund v. Mihalovich mit  $\frac{1}{2}$  Esc., fand, nachdem er den Wald östlich Kl. Venedig passiert hatte, Gelegenheit zu einer gelungenen Attaque auf die Dions.-Cav. der 8. Dion., als dieselbe eben aus Leibsd. debouchierte. Letztere gieng gegen Ströglach zurück und wurde dann beauftragt, hinter dem rechten Flügel der Dions.-Art. Aufstellung zu nehmen. Rittm. v. Mihalovich bezog westlich Kl. Venedig eine Bereitschaftsstellung, aus welcher etwas später auch noch die Dions.-Cav. der 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. ( $\frac{1}{2}$  2. Esc. der beritt. Tir. Landesch.) mit Erfolg attackiert wurde.

Hiebei machte sich indessen beiderseits schon Infanteriefuer geltend, indem mittlerweile die Spitzen der auf der Straße vorrückenden gegnerischen Colonnen aufeinandergestoßen waren. Der Vortrab der Colonne G. M. v. Conrad setzte sich beim W. H. Kl. Venedig und am Waldrande südlich desselben fest, jener der 13. Landw.-Dion. (Landesch.-Baon. I/II) entwickelte sich am Waldrande östlich  $\triangle$  451 beiderseits der Chaussée.

Der Commandant der 28. Inft.-Trupp.-Dion., der sich unterdessen an den Waldausgang nordöstlich des W. H. Kl. Venedig begeben hatte, verfügte, dass sich G. M. v. Conrad beiderseits der Straße zu gruppieren und 1 Baon. als Dions.-Reserve nördl. derselben im Walde zurückzulassen habe. Die Dions.-Artillerie sollte sogleich auf der Anhöhe nordöstlich des W. H. auffahren. In der Absicht, dies gedeckt und auf dem directe in die Aufstellung führenden Waldwege durchzuführen, kam das Regiment auf tiefen Boden und erlitt dadurch eine Verzögerung, welche ihm die Feueröffnung erst um 9<sup>h</sup> vorm. gestattete. So kam es, dass die gegnerische Artillerie der 8. Dion. auf der Höhe östl. Poggersd. durch 25<sup>1</sup> ungestört im Feuer auf Leibsd. bleiben konnte.

G. M. v. Conrad vollzog bis 9<sup>h</sup> vorm. den Aufmarsch mit 2 $\frac{1}{2}$  Baons. des Inft.-Rgts. Nr. 87 bei Kl. Venedig à cheval der Straße, beließ das Baon. IV/87 am Waldrande östlich des Wirtshauses und wies das Inft.-Rgt. Nr. 97 an, südlich der Straße aufzumarschieren und dann durch den Wald links des Inft.-Rgts. Nr. 87 vorzurücken.

Bei der 13. Landw.-Dion. erließ um 8<sup>h</sup> 25<sup>1</sup> fr. F. M. L. Wagner folgenden Befehl zur Entwicklung der Hauptcolonne:

*„Die Brigade G. M. v. Petrini hat sich beiderseits der Straße am Ostrande des Homiva-Waldes zu entwickeln und diesen zu halten.*

*Die beiden Geb.-Batt. packen an der Ostlisière von St. Johann ab und setzen sich gegen die feindl. Inf. bei Kl. Venedig, Leibsd. ins Feuer.*

*Dions.-Reserve, Baone. IV/L. I und III/L. III, 1/2 Pionn.-Comp. südl. St. Johann am Waldrande.“*

Gleichzeitig erhielt die bereits erwähnte 1/2 2. Esc. den Auftrag, an die Südlisière des Homiva-Waldes zu rücken und die rechte Flanke der Hauptcolonne zu decken.

Bevor nun das zur Verstärkung der bisherigen Vorhut auf den rechten Flügel derselben bestimmte Tete-Baon. der Haupttruppe (III/L. II) anlangte, veranlasste die Besorgnis einer feindlichen Umfassung des eigenen rechten Flügels die Verschiebung der Baone. I und II/L. II gegen die Südostspitze des Waldes, weshalb dann das Baon. III/L. II am linken Flügel gegenüber des W. H. Kl. Venedig eingesetzt wurde. Es entwickelte sich hier zunächst ein stehendes Feuergefecht.

Die Geb.-Batt.-Dion. (Batt. Nr. 1 und 5) etablierte sich um 8<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> fr. östlich St. Johann und konnte infolge des erwähnten Zwischenfalles bei der feindlichen Artillerie ihr Feuer auf wirksame Distanz gegen die auf Kl. Venedig vorrückende Infanterie der 28. Dion. eröffnen und bis 9<sup>h</sup> vorm. ungestört unterhalten.

Kurz vor 9<sup>h</sup> vorm. traf beim 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. der Befehl zur Abgabe eines Regimentes als Corps-Reserve ein, wozu Obst. Felber mit dem Ländeschützen-Rgt. Nr. I (Baone. I bis III) bestimmt wurde. Dem G. M. v. Petrini wurde dafür aus der Dions.-Reserve das Baon. IV/L. I zur Verfügung gestellt, welches derselbe nunmehr hinter den rechten Flügel verschob.

Die Colonne Obst. Höffern, welche erst um 8<sup>h</sup> fr. von Schloss Rain aufbrach, erreichte um 8<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. Ob. Wuchel und wandte sich von dort — auf die Meldung vom Anmarsche des Feindes auf Thon — über den gegen diesen Ort streichenden Hügelzug. Über Pirk, Grafenstein war 1/2 Comp. als rechte Seitenhut ausgeschieden worden. Vom Trupp.-Dions.-Cdo. erging um 8<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> fr., unter Bekanntgabe der Situation bei der Hauptcolonne, der Auftrag, die rechte Flanke derselben zu decken und zu diesem Zwecke die Höhe westlich Thon zu behaupten.

Demgegenüber erreichte die linke Seitenhut der Colonne G. M. v. Conrad um 8<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> fr. Thon. Der Commandant derselben, Mjr. Czechowski, entschloss sich, als er von dem Anmarsche gegnerischer Kräfte über Werda Kenntnis erhielt, die Höhe westlich des Ortes zu gewinnen. Es gelang ihm anfangs, die Vorhut der Colonne Obst. Höffern zurückzuwerfen und die Westlisière des Dorfes zu behaupten. Als Obst. Höffern später mit beiden Baonen. zum Angriffe schritt, musste er den Ort räumen und setzte sich auf den Höhen östlich Thon fest, die er auch festzuhalten vermochte.

Noch weiter südlich, am äußersten linken Flügel des 3. Corps, rückte Mjr. v. Worafka mit seinen beiden Escadronen vor und traf bei der Eisenbahnstation Grafenstein auf die gegnerische, über Pirk vorgerückte Halbcompagnie des Landesch.-Rgts. Nr. III. Er führte mit  $\frac{1}{2}$  Esc. ein kurzes, überraschendes Feuergefecht und gieng dann mit  $1\frac{1}{2}$  Esc. zur Attaque auf die Halbcompagnie vor, welche der Schiedsrichter zum Zurückweichen anwies.\*)

Die 3. Inf. - Trupp. - Dion. überschritt dispositionsgemäß die Gurk mit der Hauptcolonne bei Sillebrücke, mit der nördlichen Colonne, G. M. Fischer, bei Geiersdf., während das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 10 zur Deckung der linken Flanke über Pischeldf., St. Filippen, Eppersdf. ausgeschieden wurde.

Der Commandant der südlichen Colonne, G. M. v. Manojlović, entsendete schon bei Beginn der Vorrückung, von Sillebrücke aus, das I. und  $\frac{1}{2}$  III. Baon. des 4. Tir. Jäg.-Rgts. unter Obst. Přidalek zur Deckung der linken Flanke und zur besseren Verbindung mit der Colonne G. M. Fischer auf den die Marschlinie nördlich begleitenden Höhenrücken „Langer Rain“ mit der Direction auf Wabelsdf. Um 8<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. — zur Zeit, als das Vortrab-Baon. der 8. Dion., wie geschildert, in Leibsdf. eindrang — dirigierte der Colonnen-Cdt., der den feindlichen Anmarsch auf Leibsdf. wahrgenommen hatte, den Vortrab (2 Comp.) auf die Höhe nordwestlich dieses Ortes, wo sich derselbe festsetzte und sich auch behauptete, als das Vortrab-Baon. der 8. Dion. Leibsdf. wieder räumte. G. M. v. Manojlović

---

\*) Die auf der Skizze, Beilage 27, dargestellte Gefechtssituation bei E. St. Grafenstein ist als schematisch zu betrachten. Details über dieses Gefecht, sowie auch das weitere Verhalten der Halbcompagnie sind nicht bekannt geworden.

erkannte, dass die Festhaltung der Höhe nun umso wichtiger geworden sei und zog auch das Baon. IV/4. T. J. heran, welches sich beiderseits des bereits entwickelten  $\frac{1}{2}$  III. Baons. auf der Höhe festsetzte. Die Dions.-Artillerie, welche anfangs gleichfalls auf die Höhe nordwestlich Leibsd. disponiert war, nahm — da mittlerweile der Gegner Leibsd. in Besitz genommen hatte — weiter rückwärts, südwestlich Ströglach, eine Aufstellung in 2 Staffeln und eröffnete kurz vor 9<sup>h</sup> vorm. das Feuer auf das genannte Dorf. Um diese Zeit traf auch bereits die Tete der Haupttruppe östlich Ströglach ein; das erste Baon derselben, II/4. T. J., wurde als Gruppen-Reserve hinter die entwickelten  $1\frac{1}{2}$  Baone. des Rgts. gezogen, während der Rest (Baon. II/14 und Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 2) südlich Ströglach aufzuschließen begann.

Unterdessen war auch die Colonne Obst. Přidalek, welche, von Wutschein an in breiter Formation vorrückend, in dem dichten, mit Unterholz verwachsenen und vielfach zerklüfteten Walde verhältnismäßig langsam vorwärts kam und etwas im Staffel links hinter der Hauptcolonne zurückblieb, gleichfalls auf den Feind gestoßen. Es war dies die linke Colonne der 6. Dion., G. M. v. De Sommain, welcher eine Comp. als rechte Seitenhut auf die Höhe disponiert hatte und mit der Haupttruppe von Sitter auf dem gegen den Bildstock nördl. Leibsd. führenden Karrenwege vorrückte. Als nun die Vorhut ( $\frac{1}{2}$  Baon. I/17) bald nach 8<sup>h</sup> 30' fr. bei dem erwähnten Bildstocke rechts im Anschlusse an das Inf.-Rgt. Nr. 27 in den Kampf trat, disponierte G. M. v. De Sommain das zweite Halbbaon. I/17 zur Verstärkung derselben und die übrigen 3 Baone. hinter den rechten Flügel des I. Baons. Es entwickelte sich hier im weiteren Verlaufe ein intensives Waldgefecht, in dem zuerst die erwähnte Seitenhut-Compagnie des Inf.-Rgts. Nr. 17 von Abtheilungen der Gruppe Obst. Přidalek zurückgeworfen wurde, dann aber diese selbst von den kurz nach 9<sup>h</sup> vorm. nach einem kurzen Schnellfeuer über die Höhe  $\odot$  545 zum Bajonnett-Angriff vorgehenden 3 Baonen. des Inf.-Rgts. Nr. 17 zurückgedrängt wurden.

Eine Halb-Comp. des 4. Tir. Jäg.-Rgts., welche Obst. Přidalek als linke Seitenhut ausgeschieden hatte, setzte sich zu dieser Zeit — wie hier vorgreifend erwähnt sei — nordöstlich Ströglach, am Nordfuß des Langen Rain, ins Feuer gegen die auf Linsenbg. vorrückenden Abtheilungen der Colonne G. M. v. Naswetter.

Obst. Přidalek gieng im Walde eine Strecke zurück und setzte sich etwa 1000<sup>x</sup> östlich Ströglach wieder fest, wo er bald wesent-

liche Verstärkungen erhalten sollte, welche es ermöglichten, dem weiteren Vordringen des Gegners Einhalt zu thun.

F. M. L. Babić hatte nämlich um 8<sup>h</sup> 50<sup>i</sup> fr., auf die Nachricht von der Vorrückung eines feindlichen Inf.-Rgts. nördlich von Leibsd., aus der südlich Ströglach im Aufmarsche begriffenen Dions.-Reserve das Baon. II/14 und ein Baon. des Landw.-Inf.-Rgts. Nr. 2 zur Verstärkung der Gruppe Obst. Přidalek auf den mehrfach genannten Waldrücken disponiert und sendete bald darauf noch ein Landw.-Baon. nach, so dass sich die Gruppe Obst. Přidalek nach und nach auf 4½ Baons. verstärkte. Das noch erübrigende Landw.-Baon. (II/2) wurde dem G. M. v. Manojlović zugewiesen, der nunmehr über 3½ Baone verfügte.

Die Corps-Reserve, G. M. v. Meduna, traf um 9<sup>h</sup> vorm. mit der Tete bei der Waldparcette südwestlich Ströglach ein und marschierte dort mit dem Baon. II/3. T. J. und dem Inf.-Rgt. Nr. 14 links, mit dem 1. Tir. Jäg.-Rgte. rechts in eine concentrirte Aufstellung auf.

Ehe in der Schilderung der Ereignisse auf diesem Theile des Gefechtsfeldes fortgefahren wird, sollen jene Geschehnisse erörtert werden, welche sich mittlerweile auf den nördlichen Flügeln der beiden Parteien abspielten, wo die Colonne G. M. Fischer und die linke Seitenhut der 3. Dion. in Folge der großen Überlegenheit des Gegners in sehr schwierige Verhältnisse kamen.

G. M. Fischer marschierte mit dem Baon. II/59 (3 Comp.) als Vortrab und entsendete die 9./59 Comp. als linke Seitenhut über die Höhe  $\odot$  677 nördlich Linsenbg., die 6./59 Comp. zur Verbindung mit dem Feld-Jäg.-Baon. Nr. 10 knapp am linken Gurk-Ufer. Von dem Vorgehen der gegnerischen Colonnen im Gurkthale und auf Linsenbg. war der Brigadier bis 8<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> zutreffend unterrichtet.

Demgegenüber rückte die nördliche Colonne der 6. Inf.-Trupp.-Dion., bei welcher sich auch der Divisionär aufhielt, in der aus der Skizze, Beilage 26, ersichtlichen Gruppierung mit der Direction auf Sillebrücke vor. Auf dem Karrenwege über Annamischl, Pischeldf. (südlich der Gurk) gegen Geiersdf. war das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 ausgeschieden worden. 2 Züge der Pionn.-Comp. Nr. 2/15 wurden angewiesen, die Brücken bei Jakitsch, Ochsendf. und Pischeldf. zu besetzen. Die Feld-Jäg.-Baone. Nr. 9 und 20

erhielten die Bestimmung als Dions.-Reserve und hatten der Colonne G. M. v. Naswetter zu folgen.

Um 8<sup>h</sup> 45<sup>1</sup> fr. trafen die Spitzen der beiden gegnerischen Colonnen bei Linsenbg. aufeinander. Der Vortrab der Colonne G. M. Fischer entwickelte sich an der Ostlisière dieses Ortes und nördlich davon und trat mit dem beiderseits des Weges aufmarschierenden und vorgehenden Vorhut-Baon. des Gegners (III/7) in den Kampf.

F. M. L. v. Siglitz ertheilte dem Colonnen-Commandanten den Befehl, anzugreifen und ordnete das Vorfahren der Dions.-Art. an. Die Tete- und die halbe zweite Batterie bezogen dann beim Austritte des Weges aus dem Walde, westlich  $\odot$  575, eine Aufstellung und nahmen den Ort Linsenbg. unter Feuer. Die restlichen 2 $\frac{1}{2}$  Batterien wurden durch das Einbrechen einer Brücke westlich Skreinig aufgehalten und fuhren später, nachdem ein Übergang hergestellt worden war, bis nahe an die erwähnte Geschützstellung heran.

Die Feld-Jäg.-Baone. Nr. 9 und 20 wurden angewiesen, in dem Walde beiderseits des Weges (westlich  $\odot$  575) aufzumarschieren.

G. M. v. Naswetter wies zur Durchführung des Angriffes den Commandanten des Inf.-Rgts. Nr. 7, Obst. Wojtěch, an,  $\frac{1}{2}$  Baon. zur Deckung der rechten Flanke und zur Aufrechterhaltung der Verbindung mit dem Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 auf die Höhe ( $\odot$  639,  $\odot$  677) zu dirigieren und mit den restlichen 2 $\frac{1}{2}$  Baonen. längs des Waldrandes nördlich des Weges Direction Wirtschach zu nehmen. Als gegen 9<sup>h</sup> vorm. heftiges Gewehrfeuer aus der Richtung der Colonne G. M. v. De Sommain hörbar wurde, entsendete der Brigadier eine Cav.-Patr. dahin, welche später meldete, dass die Colonne G. M. v. De Sommain mit feindlichen Abtheilungen in den Kampf getreten sei, die im Walde gegen dieselbe vorrückten; deren Stärke sei nicht constatierbar, G. M. v. De Sommain sei aber im Vorgehen.\*)

G. M. Fischer entschloss sich im Sinne seines Auftrages — „Täuschung des Gegners“ — zum Angriffe und ertheilte dem Obst. Frh. v. Vever den Befehl: *„mit der Haupttruppe über die Höhen nördlich Linsenbg. vorzugehen, 1 Baon. noch hinter der Mitte folgen zu lassen und auf die Rückendeckung besonders acht zu haben.“*

\*) Diese Beobachtung dürfte in dem Zeitraume gemacht worden sein, als — wie früher erwähnt wurde — das Inf.-Rgt. 17 im Vorrücken über die Höhe  $\odot$  545 war.

Die Gebirgs-Batt. war schon früher zur Feuereröffnung befohlen worden und bezog eine Aufstellung nördlich des Ortes Linsenbg., aus der sie die an der Straße entwickelte feindliche Infanterie bekämpfte.

Obst. Frh. v. Vever war indessen, dem erwähnten Befehle zuvorkommend, gegen Ober Linsenbg. abgebogen, als ihm von der längs der Gurk vorgegangenen 6. Comp. gemeldet worden war, dass sie auf den Feind gestoßen und genöthigt sei, auf Ober Linsenbg. zurückzugehen. Gegen diese Comp. war nämlich mittlerweile das rechte Seitenhut-Baon. der Colonne G. M. v. Naswetter, Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7, in den Kampf getreten und drängte dieselbe nach kurzem Kampfe zurück;  $\frac{1}{2}$  Comp. dieses Jäg.-Baons. besetzte die Brücke südl. Pischeldf., der Rest des Baons. wendete sich gegen Wirtschach. Obst. Frh. v. Vever ließ den Ort Ober Linsenbg. durch das Tete- (III.) Baon. im Vereine mit der erwähnten Comp. besetzen und wies das IV. Baon. an, im Walde links davon vorzugehen, während das I. Baon. dahinter als Reserve zu folgen hatte.

Das Inf.-Rgt. Nr. 59 warf nun anfangs das über die Höhe  $\odot$  677 vorrückende gegnerische Halbbaon. des Inf.-Rgts. Nr. 7 zurück und gieng dann, unter Zurücklassung je einer Comp. westl.  $\odot$  677 und nördl. Wirtschach zur Rückensicherung, über den Hammer B. vor, um in gleiche Höhe mit dem den Ort Linsenbg. haltenden II. Baon. zu gelangen. Indessen war gegnerischerseits Obst. Wojtěch mit den mittlerweile entwickelten  $2\frac{1}{2}$  Baonen. des Inf.-Rgts. Nr. 7 über die Höhe  $\odot$  639 vorgerückt, zwang die Gebirgs-Batt. Nr. 3 ihre unhaltbar gewordene Aufstellung zu räumen, und trat rechts in Anschluss an das mehrfach erwähnte  $\frac{1}{2}$  IV. Baon. des Regiments. Das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 trat gegen die zur Rückensicherung zurückgebliebenen Compagnien des Inf.-Rgts. Nr. 59 ins Gefecht und drängte sie allmählich zurück.

Der Waldkampf, der sich nun auf der Höhe des Hammer B. zwischen den Gros der Inf.-Rgter. Nr. 7 und 59 entspann und von beiden Seiten sehr lebhaft geführt wurde, endete schließlich damit, dass das Inf.-Rgt. Nr. 59 durch Schiedsrichterspruch um 9<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> vorm. angewiesen wurde, zurückzugehen. G. M. Fischer ertheilte dem Baon. II/59, welches mittlerweile den Ort Linsenbg. gleichfalls räumen musste, den Befehl, mit der Geb.-Batt. Direction Sillebrücke zurückzugehen. Letztere bezog im Zurückgehen vorübergehend noch mehrere Aufstellungen und wurde schließlich

angewiesen, sich jenseits der Gurk wieder ins Feuer zu setzen. Der Brigadier begab sich selbst auf die Höhe nordöstlich Sillebrücke.

Um der Geb.-Batt. einen Vorsprung zu verschaffen, nahm das Baon. II/59 — Mjr. Rotter — bei Wirtschach erneuert Stellung und entsendete eine Compagnie zur Besetzung der Sillebrücke; letztere nahm indessen irrthümlich den Weg über die Brücke von Geiersdf., so dass dem Baons.-Cdten. vorerst nur 2 Compagnien verblieben\*), welche Wirtschach vor dem überlegenen Gegner bald räumen mussten. Der Rest des Inf.-Rgts. Nr. 59, unter Obst. Frh. v. Vever wandte sich zum Rückzuge gleichfalls über die Brücke von Geiersdf., bestand mit dem gegen Wirtschach vorgegangenen Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 ein kurzes Überraschungsgefecht auf dem Westhange des Hammer B. und trat schließlich jenseits der Gurk, bei Geiersdf., mit den bis dahin von einem weit überlegenen Gegner zurückgedrängten Theilen des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 10 in Verbindung.

F. M. L. v. Siglitz sandte zur Zeit, als der Gegner auf dem Hammer B. den Rückzug antrat — um 9<sup>h</sup> 25<sup>l</sup> vorm. — an G. M. v. Naswetter den Befehl: *„nicht über Linsenbg. weiter vorzurücken, ehe nicht die Verbindung mit der südlichen Colonne hergestellt sei“*.

Demgegenüber bemerkt G. M. v. Naswetter in seiner Gefechts-Relation: „Im Momente des Erhaltes dieses Befehles war ich jedoch gegenüber 4 bis 5 feindlichen Baonen. bereits derart vorthellhaft engagiert, dass ich in deren ausgesprochen rückschreitender Bewegung bis zum Hinüberwerfen über den Gurk-Abschnitt und insbesondere vor dem Eingreifen etwaiger frischer Kräfte des Gegners keinen Stillstand mehr eintreten lassen konnte. Bei einigem Zögern wäre meine Gefechtsgruppe durch den gleich starken Gegner aufgehalten und gewiss für längere Zeit gebunden worden“.

Als sohin das gegnerische Inf.-Rgt. mit der Hauptkraft über die Gurk gieng, wo G. M. v. Naswetter das Vorgehen der 22. Landw-Dion. gegen untergeordnete feindliche Kräfte beobachten konnte, fasste er den Entschluss, mit der Brigade eine Frontveränderung nach Süden durchzuführen und dann dispositionsgemäß Direction auf die Höhe nordöstlich Sillebrücke zu nehmen.

Zu diesem Zwecke wurde das Baon. III/7, welches Wirtschach um 9<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. genommen hatte, angewiesen, über diesen Ort vorerst nicht hinauszugehen; das Baon. IV/7 hatte gegenüber Geiersdf. die

\*) Die 6. Comp. kämpfte, wie erwähnt, im Vereine mit dem III. Baon.

rechte Flanke zu decken und der Rest (Baone. I und II/7 und Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7) die Schwenkung nach Süden durchzuführen.

Indessen ließ die aus dem Walde „Langer Rain“ vernehmbare gesteigerte Feuerthätigkeit den Commandanten der 6. Dion., wie er relationiert, erkennen, dass dort eine ernstere Entscheidung bevorstehe und er beauftragte — einerseits um durch eine flankierende Wirkung den Angriff der Colonne G. M. v. De Sommain zu erleichtern, anderseits, um den Einklang zwischen den beiden Gruppen herzustellen — gleichzeitig mit dem Erlassen des oben angeführten Befehles —, das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 20, „*die Verbindung zwischen den Colonnen G. M. v. Naswetter und G. M. v. De Sommain herzustellen und gegen die linke Flanke des im Kampfe mit der letzteren stehenden Gegners vorzustoßen.*“ Auf das Eingreifen dieses Baons. in das Gefecht am Langen Rain wird später zurückgekommen werden.

Nördlich der Gurk trat die 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. ihren Vormarsch dispositionsgemäß aus der in der Skizze, Beilage 26, dargestellten Gruppierung an. Zur Verbindung zwischen beiden Colonnen dirigierte F. M. L. v. Buss das Baon. II/L. 5 von St. Filippen über St. Christof; das bei St. Filippen auf Vorposten gestandene  $\frac{1}{2}$  Baon. I/L. 4 wurde wieder als Verbindung zwischen der auf der Straße marschierenden Colonne und dem eben erwähnten Baon. über den bewaldeten Hang nördlich der Straße mit der Direction auf Siønnig ausgeschieden. Der Defilé-Ausgang bei St. Martin (südöstlich Launsdorf) blieb im Laufe des Vormittags durch einen Infanteriezug besetzt.

Dementgegen nahm Obstlt. v. Bonelli mit dem als linke Seitenhut der 3. Dion. bestimmten Feld-Jäg.-Baon. Nr. 10 um 8<sup>h</sup> 10<sup>l</sup> fr. die Vorrückung von Pischeldf. auf; zur Deckung der linken Flanke war 1 Zug über Freudenbg., dann auf dem Wege westlich der Straße über St. Filippen auf Eppersdf. dirigiert worden. Obstlt. v. Bonelli, der schon vor 8<sup>h</sup> fr. vom Commandanten der im Gurkthale entsendeten 6. Esc. Drag.-Rgts. Nr. 6, Rittm. Gf. Crenneville, über den Feind zutreffend orientiert worden war (siehe oben), traf bei Ochsendf. auf den gegnerischen Vortrab, welcher die Vorpatrouille des Baons. zurückdrängte. Der Baons.-Cdt. entschloss sich, weiter rückwärts, halbwegs zwischen Ochsendf. und Pischeldf. Widerstand zu leisten und entwickelte dort alle 4 Comp. zum Feuergefechte derart, dass die 3. Comp. beiderseits der Straße, die

anderen Compagnien auf dem Rideau nördlich der Straße Aufstellung nahmen. Vom gegnerischen Landw.-Inf.-Rgte. Nr. 4 entwickelten sich gegen diese Position 3 Comp. des Vortrab-Baons. (II.) an der Straße, 1 Comp. desselben im Vereine mit dem bereits ausgeschiedenen  $\frac{1}{2}$  I. Baon. auf dem die Straße nördlich begleitenden Rideau gegen den linken Flügel des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 10; das III. und  $\frac{1}{2}$  IV. Baon. wurden ins zweite Treffen hinter dem rechten Flügel,  $\frac{1}{2}$  IV. Baon. als drittes Treffen an der Straße bestimmt. Von dem an der Queue folgenden  $\frac{1}{2}$  Baon. I/L. 4 wurde eine Comp. als Geschützbedeckung, die andere zur Besetzung der Gurkbrücke südlich Ochsendf. befohlen.

In der eben geschilderten Gruppierung zum Angriff vorgehend, zwang das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 4 den Gegner um 8<sup>h</sup> 45<sup>1</sup> fr. zum Rückzuge, den derselbe mit der Absicht vollführte, bei Geiersdf. erneuert Stellung zu nehmen. Gegen die mit dem Baons.-Cdten. an der Straße zurückgehende 3. Comp. machten sich nunmehr auch jene Theile des am jenseitigen Ufer der Gurk vorgerückten gegnerischen Feld-Jäg.-Baons. Nr. 7 fühlbar, welche, wie schon erwähnt, zur Besetzung der Brücke südlich Picheldf. disponiert worden waren. Da dem Commandanten des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 10 hiedurch das rechtzeitige Erreichen von Geiersdf. fraglich wurde, ertheilte er der bei Pischeldf. haltenden  $\frac{1}{2}$  6. Esc. Drag.-Rgts. Nr. 6 den Befehl, nach Geiersdf. voranzueilen und diesen Ort bis zum Eintreffen der Jäger zu halten.

Indessen nun die 3. Comp. längs der Straße weiter zurückgieng und um 9<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> vorm. Geiersdf. zur Aufnahme der übrigen drei Compagnien besetzte, kamen diese bei ihrem Rückzuge über Vellach und durch das Waldterrain nördlich Wricze ab und verloren die Verbindung mit ihrem Baons.-Cdo.

Die Angriffsgruppe des Landw.-Inf.-Rgts. Nr. 4 folgte dem weichenden 10. Jäg.-Baon. in Gefechtsformation nach und dehnte hiebei den rechten Flügel sehr nach Norden aus, da man vermeinte, dass die nördlich der Straße bekämpften feindlichen Jäg.-Comp. auf Kranabet zurückgiengen. Das um 9<sup>h</sup> 15<sup>1</sup> vorm. am Westende von Ochsendf. eingetroffene Dions.-Art.-Rgt. Nr. 9 erhielt Befehl, nach Sionnig abzuschwenken und auf dem Rideau westlich dieser Häusergruppe eine Bereitschaftsstellung zu beziehen. Beim Anmarsche in diese Aufstellung wurden die auf dem Hammer B. gegen Westen zurückgehenden Abtheilungen des Inf.-Rgts. Nr. 59

wahrgenommen, worauf westlich Sionnig in Position gegangen und bald nach 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. das Feuer gegen die auf die Brücke von Geiersdf. rückenden feindlichen Gruppen eröffnet und bis 10<sup>h</sup> 25<sup>l</sup> vorm. unterhalten wurde.

F. M. L. v. Buss, welcher seine Aufstellung bei der Artillerie nahm, hatte mittlerweile volle Klarheit über die feindliche Situation erlangt und kam um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. zu dem Entschlusse, die vom Corps-Cdo. befohlene Marschrichtung auf Maria Saal aufzugeben und im allgemeinen längs der Gurk vorzurücken; für später fasste der Divisionär, laut seiner Relation, ins Auge, gegebenenfalls selbst über die Gurk gehend, den Gegner im Rücken anzugreifen. In diesem Sinne wurde das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 4 angewiesen, seine Abtheilungen vorläufig gegen Geiersdf. zu sammeln. Die rechte Colonne der Dion. wurde beauftragt, Direction über G. Görschach, Timenitz zu nehmen; das Baon. II/L. 5 wurde nach Geiersdf. dirigiert.

G. M. Scheiner war dispositionsgemäß über den Steinbruch Kg. vorgerückt und entsendete um 9<sup>h</sup> vorm. das Baon. I/L. 3 über Latschach auf Ottmanach mit der Bestimmung als rechte Seitenhut. Die Colonne selbst erreichte um diese Zeit mit der Spitze St. Christof, wo sie mit dem Baon. II/L. 5 zusammentraf, welches beauftragt wurde, als linke Seitenhut über Schloss Freudenbg. weiterzurücken, wo dasselbe dann den eben erwähnten Befehl des Trupp.-Dions.-Cdos. erhielt. Die beim Brigadier bald darauf eingelangte Meldung des Beobachtungspostens bei St. Christof, dass der Raum bei Ottmanach vom Feinde frei sei, und dass die linke Colonne nur mit schwachem Gegner kämpfe, bewog ihn, seine Marschrichtung über Pirk, Ottmanach aufzugeben und mit der Colonne directe zum Schloss Freudenbg. abzusteigen, wo ihn der angeführte Auftrag des Trupp.-Dions.-Cdos. um 9<sup>h</sup> 50<sup>l</sup> vorm. traf.

Die Gruppe des Obst. Frh. v. Vever war mittlerweile unter dem Schutze eines an der Brücke haltenden Baons. über die Gurk gegangen und vereinigte sich bei Geiersdf. mit den durch den Wald westlich Vellach zurückgegangenen 3 Compagnien des Feld.-Jäg.-Baons. Nr. 10, von denen eine den Ort selbst besetzt hielt. Die unter dem directen Befehle des Baons.-Cdt. stehende 3. Comp. hatte schon früher — wie erwähnt, außer Verbindung mit den anderen Compagnien — Geiersdf. geräumt und gieng auf Deinsdorf

zurück. Obst. Frh. v. Vever besetzte den Ort und den Raum zwischen diesem und der Brücke mit dem III. Baon., die Brücke selbst mit 1 Comp., während das IV. Baon. im Vereine mit den dort befindlichen 2 Jäger-Compagnien die bewaldete Höhe westlich Geiersdf. besetzen und endlich das I. Baon. hinter dem linken Flügel als Reserve Aufstellung nehmen sollte. Sobald diese Gruppierung angenommen sein würde, beabsichtigte Obst. Frh. v. Vever langsam auf St. Thomas zurückzugehen.

Demgegenüber nahm, wie später erörtert werden soll, das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 4 in 3 Treffen die Vorrückung auf, brauchte hiezu aber geraume Zeit, weil es durch den Kampf mit dem Feld-Jäg.-Baon. Nr. 10 und dessen Verfolgung ziemlich auseinandergekommen war. Das bekanntlich zur Verbindung mit dem Baon. II/L. 5 ausgeschiedene  $\frac{1}{2}$  Baon. I/L. 4 gieng im Walde südlich Kranabet vor und fand später, gleich dem Baon. II/L. 5 den Anschluss an das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 4. Das andere  $\frac{1}{2}$  I. Baon. dieses Rgts. stand bei Sionnig als Geschützbedeckung und hatte die zur Brücke von Ochsendf. detachierte Comp. wieder herangezogen. \*)

Das aus Wirtschach zurückgedrängte  $\frac{1}{2}$  Baon. II/59 erhielt vom Commandanten der 6. Inf.-Brig. den Befehl, auf der Höhe nordöstlich Sillebrücke Stellung zu nehmen, dem Gegner das Passieren der Brücke auf das Äußerste zu verwehren und, wenn nöthig, den weiteren Rückzug auf St. Thomas zu nehmen. Die Gebirgs-Batterie bezog eine Aufstellung unmittelbar westlich der Sillebrücke.

Unabhängig und unbeeinflusst von diesen eben geschilderten Ereignissen auf den nördlichen Flügeln, welche dort um 10<sup>h</sup> vorm. zu der in der Skizze, Beilage 28, dargestellten Situation führten, nahmen indessen die Kämpfe bei Leibsd., Kl. Venedig ihren Fortgang.

F. M. L. v. Catinelli, der von seinem Standpunkte bei der Artillerie der 8. Dion. um die 9. Vormittagsstunde das Vorgehen der 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. gegen Kl. Venedig beobachtete und für diesen Flügel keine Besorgnisse hegte, beschloss, sich zur 3. Dion. zu begeben und ertheilte vor seinem Abreiten, etwa um 9<sup>h</sup> 10<sup>l</sup> vorm., dem F. M. L. v. Hoffer den mündlichen Befehl:

---

\*) Dort stand bekanntlich ein Theil der Pionn.-Comp. Nr. 2/15 der 6. Dion.

*„in der innehabenden Stellung, im Anschlusse an die 13. Landw.-Trupp.-Dion., die festhaltende Gruppe zu bilden.“*

Kurz darauf war dem Corps-Cdten., wie die Relation ausführt, mündlich der Abmarsch dreier starker feindlicher Colonnen gemeldet worden, welche aus dem Raume Wabelsd. bis nördlich zur Gurk in westlicher Richtung vorrücken sollten. Der Corps-Cdt. glaubte, dass es durch einen energischen Vorstoss in dieser Richtung, also in der directen Linie auf Völkermarkt gelingen müsse, einen entscheidenden Erfolg herbeizuführen und ertheilte, als er beim Cdten. der 3. Inf.-Trupp.-Dion., F. M. L. Babić, anlangte, demselben persönlich den Befehl, mit der Gruppe Obst. Pridalek und mit der bereits directe vom Corps-Cdo. auf die Höhe „Langer Rain“ dirigierten Corps-Reserve, G. M. v. Meduna, den Angriff in der Direction auf die Höhen nördlich Wabelsd. durchzuführen. Das als neue Corps-Reserve im Anmarsche auf Poggersd. befindliche Landesch.-Rgt. Nr. I (3 Baons.) erhielt Befehl, directe nach Ströglach zu rücken.

Gleichzeitig ergieng in diesem Sinne der nachstehende schriftliche Befehl:

*„Ströglach, am 18 Sept. 1899, 9<sup>h</sup> 15<sup>1</sup> vorm.“*

*3. Dion. im Kampfe mit der feindl. 6. Inf.-Dion. auf den Höhen nördlich Leibsd.*

*Die bisherige Corps-Reserve, G. M. v. Meduna, wird dem F. M. L. Babić unterstellt und hat sofort auf die Höhen nördl. Ströglach zu rücken und hat F. M. L. Babić angriffsweise auf die Höhen nördlich Wabelsd. vorzugehen.*

*Das Landesch.-Rgt. Nr. I, als Corps-Reserve, vorläufig bei Ströglach. Ich bleibe bei derselben.*

*Diesen Befehl erhalten die drei Trupp.-Dionen“.*

Unterdessen hatte Obst. Pridalek, wie früher erörtert, nachdem seine Gruppe durch den Angriff des gegnerischen Inf.-Rgts. Nr. 17 zurückgeschlagen war, im Walde westlich  $\odot$  545 erneuert Stellung genommen und gieng, als gegen 9<sup>h</sup> 20<sup>1</sup> vorm. das Baon. II/14 und das Landw.-Baon. III/2 eintraf, wieder zum Angriffe vor, welcher den Gegner zu einem kurzen Zurückweichen veranlasste. G. M. v. De Somain besetzte mit den ihm unterstehenden 4 Baonen. die Höhe  $\odot$  545 und konnte dieselbe nun gegen alle weiteren Angriffsversuche der Gruppe Obst. Pridalek behaupten, an deren rechten Flügel mittlerweile auch noch das später zu

disponierte Landw.-Baon. I/2 einlangte und eingesetzt wurde. Schon während der Vorrückung der Baone. II/14 und III/L. 2 war gegen die linke Flanke derselben das von F. M. L. v. Siglitz entsendete Feld-Jäg.-Baon. Nr. 20 aufgetreten und zog durch sein in dem dichten, schwer gangbaren Walde umso fühlbareres, überraschendes Auftreten diese beiden Baone. schließlich ganz auf sich.

Als F. M. L. Babić um 9<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> vorm. auf der Höhe bei der in Rede stehenden Gruppe eintraf, mussten zunächst die durch das vorangegangene Gefecht im Walde arg durcheinander gekommenen Verbände und theilweise von der Direction abgekommenen Abtheilungen geordnet werden. Obst. Pridalek erhielt den Befehl, mit den zur Stelle befindlichen Kräften den Gegner bis zum Eintreffen der Brigade G. M. v. Meduna zur vollen Entwicklung zu zwingen, was nun zu einem stehenden, aber sehr lebhaft geführten Feuergefechte führte. Dem G. M. v. Meduna wurde der Befehl entgegen-gesendet, im Vereine mit der Gruppe Obst. Pridalek den Angriff in der Direction: rechter Flügel Wabelsd., linker Flügel  $\odot$  516 (nord-westlich Wabelsd.) durchzuführen.

G. M. v. Meduna hatte die Brigade unter Beibehaltung der schon erwähnten flügelweisen Gruppierung auf die Höhe nördlich Ströglach geführt, wo ihn der eben erwähnte Befehl nach 10<sup>h</sup> vorm. erreichte.

Auch das Landeschützen-Rgt. Nr. I war mittlerweile bei Ströglach eingetroffen und marschierte südlich des Ortes bis 10<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> vorm. auf.\*)

Bevor jedoch die Brigade G. M. v. Meduna zum Eingreifen ins Gefecht kam, war in der Niederung bei Leibsd. die Entscheidung gefallen.

F. M. L. v. Hoffer hatte nämlich unmittelbar nach dem Abreiten des Corps-Cdten. den Eindruck gewonnen, dass die Wegnahme von Leibsd. für das weitere Vorgehen der 3. Dion. unerlässlich sei und hielt den dort stehenden Gegner infolge der andauernden Feuerwirkung beider Dions-Art.-Rgter. gegen den Ort für genügend erschüttert. Er befahl daher um 9<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> vorm. dem G. M. Pierer, sich zum Angriff auf Leibsd. zu gruppieren und unterstellte

---

\*) Das Regiment gibt in seiner Relation an, dass es um 9<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> vorm. bei Ströglach eingetroffen sei, was aber unmöglich ist, da es erst kurz vor 9<sup>h</sup> vorm. bei St. Johann den Befehl zum Abmarsch erhielt.

demselben hiezu auch die Dions.-Reserve, 2. Tir. Jäg.-Rgt. Das bald darauf bemerkbare — später näher zu erörternde — Zurückgehen der 13. Landw.-Trupp.-Dion. und der um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. eintreffende, früher angeführte Befehl des Corps-Cdos. ließen dem Divisionär die ehebaldigste Vorrückung wünschenswerth erscheinen, und er ertheilte daher um 9<sup>h</sup> 35<sup>l</sup> vorm. dem G. M. Pierer den Befehl, den Angriff durchzuführen.

G. M. Pierer verschob das 2. Tir. Jäg.-Rgt. an den linken Flügel des Inf.-Rgts. Nr. 28 und schritt um 9<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. zu einem sehr geordneten, exacten Angriff vor. Das Baon. I/28 blieb an der Höhe östlich Poggersdf. mit dem Auftrage zurück, dieselbe unbedingt zu halten.

Bei der 28. Inf.-Trupp.-Dion. hatte seit 9<sup>h</sup> vorm. die Vorrückung der südlichen Gruppe, Brigade G. M. v. Conrad, erhebliche Fortschritte gemacht.

F. M. L. v. Höchsmann, der zur Degagierung der anderen Theile des Corps die Durchführung eines Angriffes auf St. Johann für geboten erachtete, hatte den Entschluss gefasst, den Hauptangriff zunächst durch den Wald südlich der Straße, wo man beträchtliche feindliche Kräfte wusste, zu führen und erst nach Verdrängung derselben St. Johann anzugreifen. Er befahl kurz vor 9<sup>h</sup> vorm. dem Cden. der nördlichen Gruppe, Obst. v. Nitsche, sich dem Angriffe der Gruppe G. M. v. Conrad Direction Poggersdf. anzuschließen, die Stellung (bei Leibsdf.) jedoch unbedingt zu halten. Dies führte zu einem nach 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. von zwei Baonen. des Inf.-Rgts. Nr. 27 geführten partiellen Vorstoße gegen die Poggersdorfer Höhe, welcher abgewiesen wurde.

Nachdem, wie schon erwähnt, um 9<sup>h</sup> vorm. die Dions.-Art. der 28. Dion. aufgefahren war und das Feuer eröffnet hatte, schritt G. M. v. Conrad, dem nun auch die bisherige Dions.-Reserve (Baon. IV/87) zudisponiert worden war, zum Angriffe. Hiezu wurde das Baon. IV/87 dem Inf.-Rgt. Nr. 97, welches nach seinem Eintreffen links vom Inf.-Rgt. Nr. 87 mit dem Angriffe zu beginnen hatte, unterstellt. Das Regiment erreicht um 9<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> vorm. den Waldrand südlich Kl. Venedig und wirft nach einem kurzen, intensiven Feuergefecht den rechten Flügel der gegnerischen Gruppe G. M. v. Petrini zurück, während auch das Inf.-Rgt. Nr. 87 gleichzeitig den Nordtheil des Homiva-Waldes nimmt.

Bei der 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. war, als die gegnerische Artillerie der 8. Dion. auffuhr, die vorgeschobene Position der Gebirgs-Batterien unhaltbar geworden. Dieselben mussten an die Waldlisière westl.  $\triangle$  451 zurück, von wo sie eine Zeit lang gegen Leibsdf. wirkten. Als nun der Wald Homiva von den Baonen. der Gruppe G. M. v. Petrini geräumt werden musste, giengen die Batterien auf die Höhe bei Poggersdf. zurück und setzten sich am rechten Flügel des Dions.-Art.-Rgts. Nr. 41 ins Feuer.

F. M. L. Wagner ordnete den Rückzug bis in die Linie St. Johann, Werda an, in welcher eine breite, Ausschuss gewährende Abstockung das erneuerte Stellungnehmen gestattete, und welche um 10<sup>h</sup> vorm. erreicht wurde.

G. M. v. Conrad hatte die Verfolgung des Gegners in der allgemeinen Direction auf Schloss Rain aufgenommen, als er den mittlerweile auf Leibsdf. vorschreitenden Angriff der feindlichen 16. Inft.-Brig. und auch das Vordringen starker feindlicher Kräfte östl. Ströglach beobachtete. Er ordnete an, dass das Inft.-Rgt. Nr. 87 mit allem Verfügbaren der gegnerischen Vorrückung entgegenzutreten habe; dieses wendet sich hierauf nach Nordost und unterhält mit 2 Bataillonen ein lebhaftes Feuer gegen die im Angriffe vorschreitende Brigade G. M. Pierer, gegen welche nun auch das Dions.-Art.-Rgt. Nr. 7 das Feuer concentrirt.

Wie sich nach dem Geschilderten die allgemeine Situation um 10<sup>h</sup> vorm. gestaltete, zeigt die schon angeführte Skizze auf Beilage 28.

In diese Zeit fällt auch eine gelungen und sehr schneidig durchgeführte Attaque der Corps-Cavallerie der Ostpartei. Mjr. v. Worafka war, nach dem erwähnten Gefechte mit feindlicher Infanterie bei der Eisenbahnstation Grafenstein, über Pirk, dann unter Ausnützung der Waldungen östlich Rain bis an die Ostlisière des Dobrava-Waldes vorgerückt und gieng von da um 9<sup>h</sup> 50<sup>l</sup> vorm. zur Attaque in den Rücken der auf der Poggersdorfer Höhe im Feuer stehenden feindlichen Artillerie-Linie vor. Der nächst den Batterien aufgestellte Rest der Dions.-Cav. der 8. Dion. (ca.  $\frac{1}{2}$  Esc.) warf sich dem überraschenden Angriffe entgegen, der jedoch erst durch das Eingreifen eines Theiles des zunächst stehenden Baons. I/28 abgewehrt werden konnte. Mjr. v. Worafka ralliierte sich südl. Poggersdf. und gieng dann auf Unt.-Wuchel zurück.

Der Commandant des 3. Corps gewann schon aus seinen gegen 9<sup>h</sup> vorm. gemachten Beobachtungen den Eindruck, dass der Feind seine Hauptkraft auf dem linken Flügel concentrirte und wurde später, als das Gefecht der 28. Dion. südl. der Klagenfurter Chaussée vorschritt, vor Leibsd. der Gegner zurückgegangen war, und man die Colonne G. M. v. De Sommain nach dem Schalle des Gewehrfeuers im Vorgehen in westlicher Richtung wähnte, in der Überzeugung bestärkt, dass sich der Feind auf dem nördlichen Flügel zum entscheidenden Angriffe versammle. Von der Colonne F. M. L. v. Siglitz fehlte dem Corps-Cdo. jede Nachricht; auch war bei derselben kein Gefecht hörbar.

Auf Grund dessen ordnete F. Z. M. Succovaty um 9<sup>h</sup> 34<sup>l</sup> vorm. an:

*„Die Corps-Reserve rückt über Skreinig auf Höhe  $\odot$  639 und wird dem F. M. L. v. Siglitz unterstellt. Dieser geht auf Sillebrücke zum Angriff vor.“*

An F. M. L. v. Höchsmann erging um 9<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. der Befehl:

*„Bei weiterer Vorrückung Direction à cheval der Straße nehmen, nicht zu weit gegen Süden ausbiegen.“*

Wie die Relation des Corps-Commandanten weiter ausführt, hielt er, als kurz vor 10<sup>h</sup> vorm. der auf Leibsd. vorschreitende Angriff wahrgenommen wurde, ein Gelingen desselben mit Rücksicht auf die starke Stellung des Inf.-Rgts. Nr. 27 und auf die allgemeine Situation bei der 28. Dion. für ausgeschlossen.

Um 10<sup>h</sup> vorm. begab sich F. Z. M. v. Succovaty, welcher nun beobachtete, dass die nördliche Colonne der 6. Dion. sichtlich Terrain gewinne, auf die Höhe nördl. Wirtschach.

Die Corps-Reserve, G. M. Frank, welche seit 8<sup>h</sup> fr. bei Windisch St. Michael stand, erhielt den erwähnten Befehl zur Vorrückung um 10<sup>h</sup> vorm., trat sofort den Vormarsch an und erhielt bald darauf den durch einen Ordonnanzofficier mündlich überbrachten Auftrag des 6. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdos.: *„auf Linsenberg zu rücken.“*

Gerechtfertigt durch die starke Erschütterung, welche die Leibsd. besetzt haltende Gefechtsgruppe des Obst. v. Nitsche durch das lang andauernde, concentrische Feuer der Artillerien der 3. und 8. Dion. erlitten hätte, musste der Angriff der Brigade G. M. Pierer von den Schiedsrichtern umsomehr als gelungen

erklärt werden, als sich demselben auch die auf der Höhe nordwestlich Leibsd. stehende Gefechtsgruppe der 3. Dion. angeschlossen hatte, sobald das 1. Treffen auf gleiche Höhe mit den Baonen. des 1. Tir. Jäg.-Rgts. gekommen war. G. M. v. Manojlović führte, seit sich seine Vorhut auf der bezeichneten Höhe festgesetzt hatte, ein stehendes Feuergeschehen, setzte, als ihm das Landw.-Baon. II/2 unterstellt wurde, auch noch das Baon. II/4. T. J. in die erste Linie ein, verstärkte allmählich das Feuer und gieng nun mit den ihm unterstehenden  $3\frac{1}{2}$  Baonen. zum Angriffe vor, während gleichzeitig zwei Batterien des Dions.-Art.-Rgts. Nr. 40 auf die Höhe voreilten und den Infanterie-Angriff unterstützten.

Um 10<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> vorm. räumte das Inf.-Rgt. Nr. 27 seine Aufstellung, leistete noch einen kurzen Widerstand auf der Höhe östlich Leibsd. und wurde schließlich von dem dort eingetroffenen Commandanten der 28. Dion. angewiesen, nach Maßgabe des feindlichen Druckes auf Eiersd. zurückzugehen. Gleichzeitig ordnete F. M. L. v. Höchsmann das Zurückfahren einer Batterie der Dions.-Art. auf die Höhe südwestl. Wabelsd. und den Rückzug der Brigade G. M. v. Conrad auf Kl. Venedig an. Als bald darauf die Artillerie-Position durch Schiedsrichterspruch für unhaltbar erklärt wurde, giengen auch die restlichen 3 Batterien auf die Höhe bei Pisdanig zurück, wo das Art.-Rgt. nach 11<sup>h</sup> vorm. auffuhr.

Die beiden Angriffsgruppen G. M. Pierer und v. Manojlović verfolgten anfangs durch Feuer und nahmen dann die weitere Vorrückung auf. G. M. v. Manojlović, dem der beim Angriffe anwesende Corps.-Cdt. mittlerweile auch das Landesch.-Rgt. Nr. I unterstellt hatte, gieng in 3 Treffen über die Höhe östlich Leibsd. mit der Direction auf Wabelsd. vor, wobei sich Theile des um diese Zeit noch die Höhe  $\odot$  545 besetzt haltenden gegnerischen Inf.-Rgts. Nr. 17 durch Feuer in der linken Flanke fühlbar machten und das 2. Treffen ( $\frac{1}{2}$  Baon. IV/4. T. J. und II/L. 2) nöthigten, gegen Nordost zu frontieren. Auch das in Staffeln vorrückende Dions.-Art.-Rgt. Nr. 40 wirkte eine Zeit lang mit 2 Batterien gegen das Inf.-Rgt. Nr. 17.

G. M. Pierer, veranlasst durch Meldungen über das Vorrücken starker feindlicher Kräfte gegen die 13. Landw.-Dion. und wohl auch durch die flankierende Feuerwirkung des gegnerischen Inf.-Rgts. Nr. 87, ordnete an, dass Obst. v. Kraewel mit 3 Baonen. des 2. Tir. Jäg.-Rgts. die Höhe östl. Leibsd. festzuhalten habe, während sich Obst. Weyrich mit 1 Baon. des 2. Tir. Jäg.-Rgts.

und den 2 Baonen. des Inf.-Rgts. Nr. 28 als Reserve südl. Leibsd. bereitzustellen hatte.

Etwas später als bei Leibsd. kam es nördlich davon zur Entscheidung. Die Brigade G. M. v. Meduna nahm nach Erhalt des früher erwähnten Befehles in der Gruppierung, wie sie war, mit den inneren Flügeln längs der Kammlinie die Vorrückung auf und kam gleichfalls nur langsam fort. Während der Vorrückung wurde auch sie in der linken Flanke angegriffen. F. M. L. v. Siglitz entsendete nämlich um 10<sup>h</sup> vorm. auch noch das anfangs dem Inf.-Rgt. Nr. 7 als Dions.-Reserve nachgefolgte Feld-Jäg. Baon. Nr. 9 mit dem Befehle, „*in der Direction auf Leibsd. vorzugehen und durch Einwirkung gegen die linke Flanke des Gegners die Colonne G. M. v. De Sommain zu degagieren.*“ Das Baon. drang in den Wald nördl. Ströglach ein und zwang hier Theile der Brigade G. M. v. Meduna — hauptsächlich die Baone. I/14 und II/3. T. J. — zu seiner Abwehr Front zu machen. Um ca. 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. griff G. M. v. Meduna mit dem 1. Tir. Jäg.-Rgt. und Theilen des Inf.-Rgts. Nr. 14 in das Gefecht der Gruppe Obst. Přidalek ein, worauf der Divisionär den allgemeinen Angriff anordnete. Diesem Angriffe gegenüber räumte G. M. v. De Sommain, da unterdessen auch das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 20 zum Rückzug nach Norden (gegen den Bildstock 1000<sup>x</sup> östl. Linsenbg.) genöthigt worden war, seine Aufstellung und gieng auf Wabelsd. zurück.

F. M. L. Babić ordnete nach dem gelungenen Angriffe die Verfolgung in den beim Angriffe gegebenen Directionen, rechter Flügel Wabelsd., an; an die Gruppe G. M. Fischer sandte der Divisionär den Befehl, sich der allgemeinen Vorrückung auf Wabelsd. anzuschließen und gegen den rechten feindlichen Flügel einzuschwenken. \*)

Auf den südlichen Flügeln brachten indessen die Verhältnisse ein noch weiteres Vordringen der Gruppe G. M. v. Conrad mit sich. Der erwähnte Rückzugsbefehl des 28. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdos. war dort zu jener Zeit eingetroffen, als es dem Brigadier mit Rücksicht auf die momentane Gefechtslage vorerst geboten scheinen musste, dem Vorgehen des Feindes auf Leibsd. entgegenzuwirken. Während sich zu diesem Zwecke der rechte Flügel (Inf.-Rgt. Nr. 87)

\*) Erläuternd sei bemerkt, dass die erste Meldung über die Ereignisse bei der nördl. Colonne der 3. Dion. erst um 11<sup>h</sup> vorm. beim Divisionär einlangte.

gegen Nordosten wandte, richtete sich im Walde südl., gegen das Inf.-Rgt. Nr. 97, ein neuerlicher Angriff der gegnerischen Gruppe G. M. v. Petrini.

F. M. L. Wagner hatte sich nämlich entschlossen, aus der in der Skizze, Beilage 28, dargestellten Situation einen Offensivstoss gegen den linken feindlichen Flügel zu unternehmen, wobei 6 Compagnien der Gruppe Obst. Höffern mitwirken sollten, von der er wusste, dass ihr nur 2 gegnerische Compagnien entgegenständen. Dementsprechend giengen die Landesch.-Baone. IV/I, I/II und III/III der Gruppe G. M. v. Petrini und die Baone. 1/2 I und II/L. III der Gruppe Obst. Höffern um 10<sup>h</sup> 15<sup>i</sup> vorm. zum Angriffe vor, der jedoch abgewiesen wurde. Der Divisionär ordnete hierauf den Rückzug der Gruppe G. M. v. Petrini bis an die in der Richtung, St. Johann, Ob.-Wuchel streichende nasse Niederung an, wohin nun auch die Gruppe Obst. Höffern, zurückgezogen wurde; 1 Baon. hielt westl. St. Johann. Das gegnerische Inf.-Rgt. Nr. 97 mit dem Baon. IV/87 folgte dem Feinde nach abgewiesenem Angriffe bis an den Weg St. Johann, Werda nach, wo die weitere Vorrückung infolge des um 11<sup>h</sup> vorm. erneuert eingelangten Rückzugsbefehles eingestellt wurde. Das im Walde etwas zurückgebliebene Baon. I/97 entwickelte sich gegen St. Johann und nahm die Artillerie auf der Poggersdorfer Höhe unter wirksames Feuer.

F. M. L. Wagner hatte unterdessen folgenden mündlichen Auftrag des Corps-Cdos. erhalten :

*„Die Linie östlich Poggersdf., St. Maria im Walde ist unbedingt festzuhalten; das Cdo. über die ganze Frontgruppe übernimmt F. M. L. Wagner.“*

Der Divisionär übergab das Cdo. an G. M. v. Petrini, beauftragte denselben, die Stellung unbedingt zu halten und begab sich auf die Höhe von Poggersdf., wo er in dem Momente ankam, als das Dions.-Artill.-Rgt. Nr. 41 zufolge Schiedsrichter-Entscheidung eben den Rückzug antrat; das Regiment stand, wie erwähnt, in flankierendem Infanteriefeuer. Die beiden Gebirgs-Batterien hatten die Position schon früher geräumt und giengen gegen Pubersdf. und dann auf der Kriegsbrücke zurück.

Der Cdt. der 28. Inf.-Trupp.-Dion. hatte indessen, als auch das Inf.-Rgt. Nr. 17 seinen Rückzug antrat, erkannt, dass der stark vorgedrungene linke Flügel zurückgenommen werden müsse und die Vereinigung der ganzen Dion. bei und südl. Eiersdf. angeordnet.

Die an der Straße südl. St. Johann stehende Gefechtsgruppe der 55. Inf.-Brig. — 2 $\frac{1}{2}$  Baons. Inf.-Rgts. Nr. 87 — begann um 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. langsam zurückzugehen und nahm bei Kl. Venedig erneuert Stellung gegen Nordost bis gegen 11<sup>h</sup> vorm. Die andere Gefechtsgruppe gieng nach Erhalt des Rückzugsbefehles südl. der Straße zurück.

Die Skizze, Beilage 29, zeigt, wie sich gegen 11<sup>h</sup> vorm. die beiderseitige Situation auf dem Langen Rain, bei Leibsdf. und auf den südlichen Flügeln gestaltet hatte.

Beilage 29.

Der Commandant des 14. Corps, der bei Leibsdf. stand, hatte nunmehr die Absicht, mit den drei vereinigten Gefechtsgruppen des F. M. L. Babić und der G. M. v. Manojlović und Pierer dem im vollen Rückzuge befindlichen Feinde bis auf die Höhen von Wabelsdf. zu folgen und wies in diesem Sinne bereits das 2. Tir. Jäg.-Rgt. directe zur Vorrückung, Direction auf Goritschach, an.

Von den Vorgängen bei der Colonne G. M. Fischer hatte das Corps-Cdo. auch um diese Zeit noch keine Meldung und es wurde deshalb zur Einholung bestimmter Nachrichten ein Generalstabs-officier dahin entsendet. Man hatte, wie das Corps-Cdo. relationiert, den Eindruck, dass sich der erfolgreiche Kampf der Hauptkraft des 14. Corps trotz des außerordentlich lebhaften Feuers und des zähen Widerstandes der gegnerischen Abtheilungen, doch nur mit Theilen des feindlichen Corps abgespielt habe und dass beträchtliche Kräfte desselben noch nicht fühlbar geworden seien.

Die Ungewissheit sollte bald ein Ende nehmen. Kurz vor 11<sup>h</sup> vorm., als die Angriffsgruppen der 3. und 8. Dion. im entschiedenen Vorschreiten gegen die Höhen von Wabelsdf. waren, wurde plötzlich Geschützfeuer von rückwärts, aus der Gegend von Sillebrücke, hörbar.

Es war dies die nördliche Colonne der 6. Dion., welche mittlerweile die Sillebrücke genommen hatte, mit Theilen von Wutschein gegen Lanzendf. vorrückte und mit der Artillerie gegen die Poggersdorfer Höhe wirkte.

Wie bekannt, hatte G. M. v. Naswetter nach der Wegnahme von Wirtschach die Front nach Süden genommen und diese Bewegung bis 10<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> vorm. beendet. Er beabsichtigte, wie er an das

6. Trupp.-Dions.-Cdo. meldete, die Höhe nordöstl. Sillebrücke und den Übergang selbst in Besitz zu nehmen, dann den Anschluss an die Colonne G. M. v. De Sommain zu suchen und nahm dementsprechend um 10<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> vorm. mit dem Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 à cheval der Straße und 3 Baonen des Inf.-Reg. Nr. 7 links im Anschlusse daran, über Wutschein, die Vorrückung auf. Das anfänglich gegen Geiersdf. gestandene Baon. IV/7 hatte als Reserve hinter dem rechten Flügel zu folgen.

Dieser Vorrückung trat, das, wie gleichfalls schon erwähnt, von G. M. Fischer zum hartnäckigen Widerstande angewiesene  $\frac{1}{2}$  Baon. II/59, welches die mehrfach bezeichnete Höhe festhielt und die 8./59 Comp., welche auf dem rechten Gurk-Ufer zurückgegangen war und nun über die nördliche Brücke (s. Skizze auf Beilage 28) wieder über den Fluss zurückkehrte, entgegen. Das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 und das über Eiblhof-Mühle ausholende Baon. IV/7 drängten diese Abtheilungen indes nach kurzem Kampfe zurück, nahmen um 10<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. die Höhe in Besitz und das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 wandte sich dann zum Sturm auf die Sillebrücke. In den Kampf südl. der Eiblhof-Mühle hatten auch schon die Tete-Compagnien der mittlerweile eingetroffenen Corps-Reserve eingegriffen, indem sie sich gegen die Abtheilungen des Inf.-Rgts. Nr. 59 ins Feuer setzten.

G. M. Frank, welcher während des Vormarsches auf Linsenbg. das heftige Gewehrfeuer aus dem Walde „Langer Rain“ vernahm, hatte sich zum Commandanten der 6. Inf.-Trupp.-Dion. auf die Höhe nördl. Linsenbg. vorbegeben und um 10<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> vorm. den Befehl erhalten, *„über Linsenbg. und Wirtschach auf Sillebrücke zu rücken und zur Verbindung mit der im Walde südöstl. Linsenbg. kämpfenden Colonne G. M. v. De Sommain ein Baon. zu entsenden.“* Über die Lage war G. M. Frank dahin informiert worden, dass G. M. v. Naswetter über den Hammer B. und nördl. davon vorrücke und dass G. M. v. De Sommain ebenfalls gegen Sillebrücke Terrain gewinne. Demgemäß dirigierte der Brigadier vor dem Erreichen von Linsenbg. das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 8 auf den Langen Rain. Das Baon. blieb eine Zeit lang bei Linsenbg. stehen und rückte später auf die Höhen nordwestl. Ströglach vor, wo es dann im Anschlusse an die Feld-Jäg.-Baone. Nr. 9 und 20, auf den mittlerweile, — wie noch erörtert werden wird, — gegen Sillebrücke zurückgehenden Gegner traf.

Das Inf.-Rgt. Nr. 7 (Baone. I bis III) nahm, da es in Wutschein keinen Gegner mehr traf, die Vorrückung, Direction Poggersdorf, auf.

Das Dions.-Art.-Rgt. Nr. 8 bezog gegen 10<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. eine Position bei Ober Linsenbg. und eröffnete von dort das Feuer zuerst auf die Höhe östlich Poggersdf. und dann auf die von Leibsdf. gegen Sillebrücke rückenden Theile des 14. Corps.

Auch auf dem anderen Gurk-Ufer hatte mittlerweile die Vorrückung der 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. Fortschritte gemacht. Das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 4 entwickelte sich von 10<sup>h</sup> vorm. an bei Wricze gegenüber der anfänglich von den 3 Comp. des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 10 und später auch von den unter Obst. Frh. v. Vever über die Gurk gegangenen Theilen des Inf.-Rgts. Nr. 59 besetzten Aufstellung bei Geiersdf., gegen welches F. M. L. v. Buss nebst dem das über Freudenbg. vorgerückte Baon. II/L. 5 dirigiert hatte. Unterdessen drang auch die Colonne G. M. Scheiner über Kranabet vor und wandte sich befehlsgemäß über G. Görttschach gegen Timenitz. Das als rechte Seitenhut ausgeschiedene Baon. I/L. 3 wurde angewiesen, über Pirk wieder an die Colonne anzuschließen.

Nördlich Deinsdorf hatte sich mittlerweile an dem Rideaurande Obstl. v. Bonelli mit der 3. Comp. seines Baons. festgesetzt, während die  $\frac{1}{2}$  6. Esc. Drag.-Rgts. Nr. 6 gegen Timenitz beobachtete.

Um 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. sah sich indessen Obst. Frh. v. Vever auf Schiedsrichterspruch veranlasst, seine Aufstellung zu räumen und gieng auf Lassendf. zurück. Theile des Rgts. ( $\frac{3}{4}$  I. und 1 Comp. des IV. Baons.) nahmen hiebei ihren Weg über den bewaldeten Rücken nordwestlich der Straße.

Unterdessen war die Vorhut der Colonne G. M. Scheiner nördlich Deinsdorf auf die erwähnte Jäg.-Comp. gestoßen. Bald darauf, als man des über Deinsdf. gegen Westen rückenden Gegners ansichtig wurde, entwickelte sich das ganze Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 3, ausschließlich des zurückgebliebenen I. Baons., und rückte südwärts vor; das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 5 (2 Baons.) wurde angewiesen, als Brigade-Reserve dem linken Flügel zu folgen.

Gegen das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 3 entwickelten sich nun die im Walde nordwestlich der Straße zurückgehenden Theile des Inf.-Rgts. Nr. 59, sowie auch 2 von Obst. Frh. v. Vever zum Schutze der nördlichen Flanke gegen Timenitz dirigierte Compagnien

des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 10 an der Waldlisière südöstl. Timenitz überraschend zum Feuergefecht, worauf der Gegner das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 5 zum Angriffe auf den bezeichneten Wald beordnete.

Während dieser Vorgänge war aber auch die andere Gefechtsgruppe der 22. Landw.-Dion. beiderseits der Straße vorgerückt und die Dions.-Art. um 10<sup>h</sup> 25<sup>l</sup> vorm. angewiesen worden, zur Unterstützung des auf Geiersdf. zu gewärtigenden Angriffes staffelweise vorzugehen. Zu diesem Angriffe kam es indessen nicht, da der Gegner, wie erwähnt, den Ort schon früher geräumt hatte, den nun das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 4 um 10<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. erreichte. Durch die unaufgehalten fortgesetzte Vorrückung dieses Rgts. auf Deinsdorf gerieth der rechte Flügel desselben in den Rücken der im Walde, Front nach Nordwest, im Kampfe stehenden 6 Comp. des Inf.-Rgts. Nr. 59 und des Feld-Jäg.-Baons. Nr. 10, ohne das es gelungen wäre, sie rechtzeitig zurückzunehmen. Dieselben wurden außer Gefecht gesetzt.

Der Rest des Inf.-Rgts. Nr. 59, an welchen nun auch die von Sillebrücke kommenden 3 Compagnien und die Geb.-Batt. Nr. 3, die südl. Lassendf. vorübergehend Stellung nahm, anschlossen, wurde von G. M. Fischer, der nun wieder das Commando über die ganze Gruppe übernahm, auf die Höhen von St. Thomas zurück-dirigiert.

Obstlt. v. Bonelli, der vor dem feindlichen Angriffe auf Haag zurückgewichen war, nahm, nachdem die 1. Comp. des Baons. mittlerweile angeschlossen hatte, den weiteren Rückzug auf Maria Saal.

F. M. L. v. Buss beschloss, zur Verfolgung des Gegners nunmehr mit der linken Colonne Direction St. Lorenzen, Reigersdorf, mit der rechten längs der Landstraße auf Guntersdf. vorzurücken.

Die Situation der 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. und der Gruppe F. M. L. v. Siglitz, beziehungsweise der Gruppe G. M. Fischer gegen 11<sup>h</sup> vorm. veranschaulicht die schon angeführte Skizze, Beilage 29.

F. Z. M. v. Succovaty, welcher, wie erwähnt, von seinem Standpunkte westl. Wabelsd. um 10<sup>h</sup> vorm. auf die Höhe nördl. Wirtschach geritten war, konnte auch von diesem Aufstellungsplatze das Gefechtsfeld nicht vollständig überblicken. Er beurtheilte um 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. die Situation dahin, dass der 28. Dion. und der

Gruppe G. M. v. De Sommain höchstens schwach überlegene feindl. Kräfte gegenüberständen und muthmaßte, dass der Rest des feindlichen Corps sich westlich der Gurk befinde. Demgemäß ordnete der Corps-Cdt. um 10<sup>h</sup> 55<sup>l</sup> vorm. an:

*„Die Landw.-Dion. rückt entlang und nördl. der Straße Geiersdf., Klagenfurt vor; die Colonne G. M. v. Naswetter und die Corps-Reserve rücken auf Reigersdf.“*

Mittlerweile hatte — schon um 10<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> vorm. — die Manöver-Oberleitung die Begrenzungslinien und damit den Befehl zum Abbrechen des Gefechtes ausgegeben.

Da naturgemäß eine geraume Zeit verstreichen musste, bis die bezüglichen Befehle den weit getrennten Gruppen zukamen und dies auch nicht überall gleichzeitig geschehen konnte, so musste es bei den weiteren Zusammenstößen der beiden Gegner zu vielfachen Unnatürlichkeiten kommen, die von den Schiedsrichtern nach Möglichkeit redressiert wurden. Da ausserdem die Gruppe F. M. L. v. Siglitz von der Manöver-Oberleitung zum Halten befehligt worden war und über Sillebrücke nicht mehr vorrücken durfte, so stehen die weiteren Ereignisse dieses Tages mit der thatsächlichen Lage außer Zusammenhang, und es soll deshalb auf dieselben nicht mehr eingegangen werden, sondern nur noch die Entschlüsse der beiden Partei-Commandanten angeführt werden, welche dieselben fassten, als sie Klarheit über die Situation erlangt hatten.

F. M. L. v. Catinelli trachtete, als das Vordringen starker feindlicher Kräfte über Sillebrücke bekannt wurde, diesem Einbruche sofort eine neue Front entgegenzustellen. Er beauftragte deshalb den G. M. v. Manojlović, mit der Corps-Reserve — Landesschützen-Regiment Nr. I — welche noch ganz intact und der Sillebrücke am nächsten stand, sofort das Lanzendorfer Wäldchen Front gegen Sillebrücke zu besetzen und später mit seiner ganzen Brigade ebendorthin und mit der Artillerie auf die Höhe von Poggersdf. abzurücken, um das Vorschreiten des Feindes zu verhindern.

Der Corps-Commandant war sich, wie er relationiert, auch bald darüber klar, dass es sich angesichts der neuen Gefechtsphase darum handeln müsse, den durch einen überlegenen Angriff in der Front geschlagenen Gegner nur mit den unbedingt nothwendigen Truppen zu verfolgen und alles Verfügbare angriffsweise gegen den

neu auftretenden Gegner einzusetzen; er rechnete hiebei vornehmlich auf die Gruppen F. M. L. Babić und G. M. v. Manojlović.

Auch der Commandant des 3. Corps, F. Z. M. v. Succovaty, hatte bald nach dem Erlassen des zuletzt angeführten Befehles erkannt, dass seine Muthmaßung über das Vorhandensein starker feindlicher Kräfte westl. der Gurk eine irrige war; er inhibierte daher das Vorgehen der 6. Dion. auf Reigersdf. und stellte dieselbe nach 11<sup>h</sup> vorm. bei Sillebrücke zur Vorrückung östl. der Gurk bereit.

Nachdem die Colonnen des 14. Corps auf das rechte Gurk-Ufer zurückgegangen waren, erlosch nach und nach der Kampf auf dem ganzen Manöverfelde und die Truppen rückten zur Nächtigung in jene Räume ab, welche in der Skizze, Beilage 30, ersichtlich gemacht sind.

Beilage 30.

Besonders zu erwähnen hiebei ist noch, dass das 28. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo., welchem mit den Anordnungen für den 18. Sept. bekanntlich die Pionn.-Comp. Nr. 4/15 und die  $\frac{1}{2}$  leichte Kr.-Br.-Equ. Nr. 60 unterstellt worden war, gelegentlich der Ausgabe der Befehle für das Beziehen der Nachtruhstellung — ca. 2<sup>h</sup> nachm. — die Herstellung einer Kriegsbrücke bei Ob.-Fischern noch am 18. verfügte, um den weiteren Vormarsch eventuell in 2 Colonnen durchführen zu können. Die Pionn.-Comp. rückte um 5<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> nachm. in Unt. Fischern ein und marschierte nach  $\frac{1}{2}$ stündiger Rast zur Brückenstelle, ca. 800<sup>x</sup> abwärts der Eisenbahnbrücke, wo der Brücken-Train um 6<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> abends eintraf. Der sofort begonnene Brückenschlag wurde um 9<sup>h</sup> abends beendet, worauf die Comp. um 10<sup>h</sup> nachts ihre Cantonierung in Unt. Fischern bezog.

Dem 14. Corps-Cdo. war um die Mittagsstunde eine Mittheilung der Manöver-Oberleitung zugegangen, welche dem Corps für den 19. Sept. eine geänderte Aufgabe stellte.

Diese Mittheilung lautete:

*„Das 14. Corps-Cdo. erhält vom Armee-Commando den Auftrag bis zum Eintreffen von Verstärkungen, d. i. bis längstens 20. September mittags, die Offensive einzustellen und dem Gegner die Besitznahme von Klagenfurt zu verwehren.“*

## Anordnungen für den 19. September.

Das 14. Corps-Cdo. machte sich bis zur Verfassung der Disposition für den 19. Sept. ein zutreffendes Bild über die Situation, in der der Gegner nächtigte.

Hinsichtlich der für das Verhalten am 19. Sept. angestellten Erwägungen sagt die Relation des Corps-Commandanten:

„Dieser Situation\*) gemäß war anzunehmen, dass der Gegner mit den beiden südlichen Divisionen die Gurk in der Linie Sillebrücke, Christofs Bk. überschreiten, mit der Landw.-Dion. jedoch über Timenitz vorrücken dürfte.“

„Nach der dem Corps zugewiesenen defensiven Rolle für den 19. konnte dasselbe einem solchen Angriffe entweder in rein defensiver Weise, und zwar in den mehr weniger Mängel aufweisenden Stellungen bei Maria Saal, Nessendf., Blasendf., Pokeritsch oder St. Thomas, Guntersdf., Farchern, Aich entgegenreten. Es konnte aber auch von der Annahme einer reinen Defensiv-Stellung abgegangen und, entsprechend den Verhältnissen des Terrains und den voraussichtlichen Vorrückungslinien des Gegners, eine defensiv-offensive Lösung der Aufgabe ins Auge gefasst werden.“

„Wurde in diesem Sinne mit stärkeren Kräften die früher erwähnte rückwärtige Stellung zwischen Nessendf., Blasendf., Pokeritsch, welche die feindlichen Vorrückungslinien von Sillebrücke bis Rain auf Klagenfurt auffängt, bezogen und gelang es, wie zu erwarten, stärkere Kräfte des Gegners auf diese Front zu ziehen, so musste ein aus dem Waldterrain von St. Thomas im geeigneten Momente in nord-südlicher Richtung gegen die Gurk-Brücken mit stärkeren Kräften unternommener Vorstoß, bei gleichzeitigem Offensivwerden der Frontgruppe, den Angriff des Gegners in dem durch die Gurk und die Drau begrenzten Terrain in eine zweifellos recht ungünstige Lage bringen.“

„Eine Gefährdung konnte auch nicht eintreten, wenn wider Erwarten die im Walde bei St. Thomas bereitzustellende Gruppe zuerst stark angegriffen wurde, weil in diesem Falle die Frontgruppe durch ihr Vorgehen in die Linie Portendf., Farchern den feindlichen Angriff ihrerseits in der linken Flanke gefasst und voraussichtlich ebenfalls in schwierige Verhältnisse gebracht hätte.“

\*) Nachtruhstellung des 3. Corps.

„Zum Gelingen gehörte die Vorsorge, dass man nicht selbst von Norden aus umfasst werde, und daher die Aufstellung einer genügend starken Gruppe gegen die aus der Richtung von Timenitz im Anmarsche vermutheten feindlichen Kräfte bei gleichzeitiger Absperrung der direct auf Maria Saal führenden Communicationen.“

„Der Corps-Cdt. entschied sich für diese Art der Abwehr.“

Die in diesem Sinne erlassene Disposition für den 19. Sept. lautete im Auszuge:

„Dem Auftrage des Armeecdos. entsprechend, beabsichtige ich, das für morgen zu erwartende Vorgehen des Gegners auf Klagenfurt in offensiver Weise zu verwehren.

Das Corps hat um 8<sup>h</sup> fr. — ausgeruht — wie folgt bereitzustehen:

Die 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. und eine Brigade nebst 2 Batterien der 8. Trupp.-Dion. und der Dions.-Art. der 3. Trupp.-Dion. besetzt die Stellung von Pokeritsch (Specialkarte) über Blasendf. bis Nessendf. Der 13. Landw.-Dion. speciell wird der Abschnitt Pokeritsch bis einschließlich Blasendf. zugewiesen, eine starke Reserve (etwa 1 Brigade) ist westlich St. Jakob bereitzustellen; das Commando über die ganze Frontgruppe übernimmt F. M. L. Wagner.

Zur Deckung der linken Flanke des Corps und vorwiegend zur Verhinderung eines feindlichen Angriffes aus dem Gurk-Thale über Timenitz, Lassendf. auf Maria Saal stellt sich F. M. L. v. Hoffer mit einer Brigade, der Dions.-Cav. und 2 Batterien der Dions.-Art. verdeckt östl. Stuttern (Specialkarte), mit einem Detachement in der Gegend von Haag bereit.

Die 3. Inft.-Trupp.-Dion. als Corps-Reserve verdeckt im Walde nördlich Zeiselbg., St. Thomas, Front Südost.

Gefechts-Absicht ist, starke Kräfte des Gegners auf die Frontgruppe F. M. L. Wagner zu lenken und sodann im geeigneten Zeitpunkte die 3. Dion. zum flankierenden Gegenangriff vorgehen zu lassen.

Die Frontgruppe hat sich in ihren Stellungen flüchtig zu verstärken und Bedacht auf eine mögliche feindliche Umsfassung von Süden zu nehmen.

Die Gruppe F. M. L. v. Hoffer hat möglichst viel feindliche Kräfte zu binden, wenn nicht selbst angegriffen, beim flankierenden Angriffe der 3. Dion. mitzuwirken.

Die Aufklärung ist an und über die Gurk fortzusetzen von der 13. Dion. bis einschließlich der Völkermarkter Straße, von der 8. Dion. bis zur Linie St. Thomas, Linsenbg., St. Margarethen, von der 3. Dion. nördlich anschließend bis zur Linie Ottmanach, Gattersdorf, Haimburg.

Besonders verlässlich ist seitens dieser Dion. der Aufenthalt der feindlichen 22. Landw.-Dion. zu constatieren.

Ich bin von 7<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr. an bei der Kirche von St. Thomas, wo sich je ein Generalstabsofficier der 8. Inft.- und der 13. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion einzufinden haben.“

Die auf Grund dieser Disposition von den Inft.-Trupp.-Dions.-Cdt. getroffenen Verfügungen, welche übrigens in einigen Details am Morgen des 19. Sept. Änderungen erfuhren, werden im Zusammenhange mit der Schilderung der Ereignisse am 19. Sept. ihre Erörterung finden.

Speziell von der 8. Inft.-Trupp.-Dion. wurde die 16. Inft.-Brig., G. M. Pierer, zur Frontgruppe bestimmt.

Der vom 3. Corps-Cdo. für den 19. Sept. erlassenen Disposition lag die Idee zugrunde, den Angriff an diesem Tage — wieder mit starkem rechten Flügel — gegen Klagenfurt fortzusetzen.

Sie besagte im wesentlichen folgendes :

„Es rücken vor:

Die 28. Inft.-Trupp.-Dion. mit einer Pionn.-Comp. zwischen der Eisenbahn und der Linie Hörtendf., Ziegelöfen, Goritschitzen;

die 6. Inft.-Trupp.-Dion. mit einer Pionn.-Comp. im Anschlusse an die 28. Dion., rechter Flügel von Pubersdf.,  $\odot$  486, Schl. Krastowitz;

die 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. mit dem linken Flügel an der Straße über Lassendf.,  $\odot$  486, St. Georgen.

Corps-Reserve: 1 Inft.-Rgt. der 28. Dion. östl. Pubersdf., 8<sup>h</sup> fr. gestellt.

Aufbruch: Die Spitzen der Vorhuten der 22. Landw.-Dion. um 8<sup>h</sup> fr. von der Feldwachen- (Begrenzungs-) Linie; jene der 6. und 28. Dion. überschreiten um 8<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr. die Linie Reigersdf., Hörtendf.

Die  $\frac{1}{2}$  l. Kr.-Br.-Equ. Nr. 60 wird der 6. Dion. unterstellt und hat bis morgen, 7<sup>h</sup> fr., einen Übergang über die Gurk zwischen Pubersdf. und Hörtendf. herzustellen.

Aufklärung: Von den Dionen. innerhalb der Vorrückungsräume, von der 22. auch gegen Maria Saal.

Das Corpshauptquartier von 8<sup>h</sup> fr. an bei Sillebrücken.“

Beilage 31.

Was auf Basis der Corps-Disposition das 6. und 28. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. verfügten, ist in den Hauptsachen aus der Skizze, Beilage 31, zu ersehen.

Das 6. Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. bildete zwei Brigade-Colonnen, welche von Pubersdf. über Reigersdf., Schloss Krastowitz, gegen Höhe südlich St. Georgen, beziehungsweise von südlich Zinsdf. über Farchern, Blasendf. auf Pichlern zu rücken hatten. Die Dions.-Artillerie wurde bei der nördlichen Colonne eingetheilt, jede Colonne erhielt je  $\frac{1}{2}$  5. Esc., die nördliche überdies den Pionn.-Zug der Dions.-Cav. zugewiesen. Die 4. Esc. hatte den Vorrückungsraum der Dion. gegen Westen aufzuklären und um 6<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. von Reigersdf. aufzubrechen.

Das Cdo. der 28. Inf.-Trupp.-Dion. ordnete — da die bei Ob.-Fischern geschlagene Kriegsbrücke nach der Corps-Disposition wieder abgebrochen werden musste und es nicht bekannt war, inwieweit die Brücke westl. Rain passierbar sei — zunächst nur die Bereitstellung in 2 Colonnen auf dem Karrenwege Unt.-Wuchel, Rain, beziehungsweise auf der Straße Grafenstein, Schl. Rain in der aus der angeführten Skizze zu entnehmenden Zusammensetzung an, um den Vormarsch am 19. je nach dem Ergebnis der Recognoscierung des erwähnten Überganges in einer oder in zwei Colonnen durchzuführen. Die Dions.-Cav. hatte je einen Zug zu den beiden Colonnen abzugeben und 3 Nachr.-Patr. vorzusenden. Der Rest derselben wurde beauftragt, an der Eisenbahn zur Dekung der linken Flanke vorzugehen.

Zur Corps-Reserve wurde Obst. Frh. v. Buttlar mit 3 Baonen. des Inf.-Rgts. Nr. 87 und 1 Baon des Inf.-Rgts. Nr. 27 bestimmt.

Die von 7<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> abds. datierte Disposition ordnete auch an, dass die Kriegsbrücke bei Ob.-Fischern wieder abzubrechen sei, und die  $\frac{1}{2}$  leichte Kr.-Br.-Equ. nach Pubersdf. zu marschieren habe. Aus nicht näher bekannt gewordenen Ursachen erhielt die Pionn.-Comp. Nr. 4/15 diesen Befehl nicht, beendete, wie schon erwähnt, den Brückenschlag und rückte um 10<sup>h</sup> nachts in Unt.-Fischern ein.

Dort wurde sie kurz nach 12<sup>h</sup> nachts vom Commandanten des dem Corps zugewiesenen Pionn.-Halb-Baons., Hptm. Glöckler, alarmiert. Derselbe hatte dem Brückenschlage bei Fischern beigewohnt und sich hierauf ins Corpshauptquartier nach Poggersdf. begeben, wo er von der erflossenen Anordnung zur Herstellung eines Überganges zwischen Hörtendf. und Pubersdf. Kenntnis erhielt, und wo auch schon ein Officier der bei der 6. Dion. eingetheilten Pionn.-Comp. Nr. 2/15 eingelangt war, der um Zuweisung des Brückentrains bat. Hptm. Glöckler begab sich hierauf nach Unt.-Fischern und traf die Anordnungen für die Verschiebung des Brückentrains. Derselbe war nach dem sehr raschen Abbrechen der Brücke kurz nach 2<sup>h</sup> nachts verladen. Der Abmarsch selbst verzögerte sich jedoch infolge der Dunkelheit und der großen Schwierigkeiten, welche das Passieren des Waldes westl. Ob.-Fischern bot, derart, dass dieser Ort erst nach 4<sup>h</sup> fr. erreicht wurde.

Um 5<sup>h</sup> 45<sup>1</sup> fr. traf die 4./15 Pionn.-Comp. mit dem Brückentrain bei der in der Skizze, Beilage 31, ersichtlich gemachten Brückenstelle südöstlich St. Lorenzen ein, begann um 6<sup>h</sup> fr. mit dem Abladen und beendete den Brückenschlag um 7<sup>h</sup> 5<sup>1</sup> fr.

Die Leistung dieser Compagnie, die seit 18. fr. im ganzen rund 30 km hinterlegte, am 18. im Gefechte der 28. Dion. mitwirkte und dann ohne alle Nachtruhe zwei Brückenschläge ausführte, ist gewiss höchst anerkennenswert.

Auch das 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. disponierte den ihm aufgetragenen Vormarsch in zwei Colonnen. Es sollte die Hauptcolonne (Landw.-Inft.-Rgter. Nr. 4 und 5, Dions.-Artill. und Anstalten) unter dem directen Befehle des Divisionärs auf der Straße, und das Landw.-Inft.-Rgt. Nr. 3 als rechte Colonne über Timenitz, Haag,  $\odot$  629 vorläufig auf  $\odot$  583\*) rücken. Ein Baon. sollte von der rechten Colonne als Seitenhut von Haag vorläufig auf Thurn dirigiert werden.

Zur Aufklärung hatte die 3. Esc. Hus.-Rgts. Nr. 6, je eine Officierspatrouille über Timenitz gegen Maria Saal und auf der Klagenfurter Straße zu entsenden, 1 Zug um 7<sup>h</sup> fr. zur Verfügung des Divisionärs in Deinsdorf zu stellen und mit dem Reste den Raum westlich Timenitz und nördlich des von Arndorf gegen Timenitz ziehenden Grabens aufzuklären.

---

\*) Specialkarte.

## IX.

## Das Gefecht am 19. September.

Der Commandant des 14. Corps begab sich am 19. Sept. zeitlich morgens zur Kirche von St. Thomas, von wo man einen weiten Ausblick über die vorliegende Gurk-Niederung und die voraussichtlichen Anmarschlinien des 3. Corps hatte. Im Detail wurde dieser Überblick allerdings durch die den Fluss begleitenden Auen und durch die sonstige Waldbedeckung behindert; längs der Gurk und der Glan lagerte ein ziemlich dichter Frühnebel, der bis etwa 9<sup>h</sup> vorm. anhielt und auf den südlichen Flügeln der beiden Gegner die Übersicht beeinträchtigte.

Von dem erwähnten Standpunkte aus, wo auch der Commandant der 3. Inf.-Trupp.-Dion. Aufstellung nahm, erließ das 14. Corps-Cdo. um 7<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. in Ergänzung seiner Disposition vom Vortage noch Detail-Befehle für das Verhalten der Trupp.-Dionen., welche den citierten Generalstabofficieren der 8. und der 13. Landw.-Dion. eindictiert wurden.

Diese Weisungen gipfelten darin, dass die Frontgruppe, F. M. L. Wagner, sowohl in dem Falle, dass der Gegner zuerst gegen die 3. Dion. offensiv vorgienge, als auch sobald diese letztere selbst zum Gegenangriff eingesetzt werden würde, auch ihrerseits, unter raschster Vorziehung der Artillerie, die Vorrückung möglichst bis in die vorwärtige Stellung Guntersdf., Portendf., Farchern anzutreten habe, und dass die Vorrückungslinien dahin zu recognoscieren seien; weiters, dass die Gruppe F. M. L. v. Hoffer bei Stuttern anfänglich offensiv, demonstrativ gegen den auf sie anrückenden Gegner vorzugehen habe, um möglichst viel feindliche Kräfte auf sich abzulenken, und dass sie erst, wenn unbedingt nothwendig, den Rückzug in der Richtung auf Maria Saal anzutreten habe;

endlich, dass sich der Corps-Commandant die Ertheilung des Befehles zum Vorgehen der 3. Dion. vorbehalte.

Unterdessen bezogen die einzelnen Gruppen des 14. Corps die ihnen anbefohlenen Aufstellungen, wobei die Anmärsche der 3. Dion. und der Gruppe F. M. L. v. Hoffer, wie sich zeigen wird, besondere Bedeutung für den Gang der Ereignisse erlangen sollten.

Die 8. Inft.-Trupp.-Dion., welche, wie aus der Skizze, Beilage 30, bekannt, zwischen der 3. und der 13. Landw.-Dion. nächtigste, rückte mit der 15. Inft.-Brig. unter dem Schutze der Vorposten über St. Thomas, Haag, Pirker in die ihr zugewiesene Aufstellung bei Stuttern, wobei sich auf dem beschwerlichen, stellenweise sehr steilen und durchwegs schmalen Waldwege der Marsch der beiden Batterien und des an der Queue folgenden Inft.-Rgts. Nr. 14, welches denselben wiederholt bei Überwindung der Marschhindernisse behilflich sein musste, verzögerte. Die Gruppe bezog etwas verspätet — um 8<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> fr. — die ihr angewiesene Position mit dem 1. Tir. Jäg.-Rgte. nördl. und mit dem Inft.-Rgt. Nr. 14 (I. und IV. Baon.) südlich Stuttern. Vom Baon. IV/1. T. J. wurde zur Deckung des Flankenmarsches 1 Comp. auf das Plateau westlich Leibniz und 1 Comp. gegen Gröblach und Neubauer ausgeschieden. Um 8<sup>h</sup> 15<sup>l</sup> fr. wurde auch noch das restliche  $\frac{1}{2}$  IV. Baon. über Leibniz mit dem Befehle vorgeschoben, das Rideau westlich Timenitz Front gegen Osten zu besetzen und die auf Leibniz detachierte Comp. aufzunehmen. Gegen 8<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. rückte sodann das 1. Tir. Jäg.-Rgt. (Baone. I bis III) bis an die Waldparcalle 800<sup>x</sup> östlich Stuttern vor.

Das Baon. III/14, Obstlt. Seibt, hatte bei Haag verdeckt Aufstellung genommen und den Auftrag erhalten, den von Lassendf. nach Maria Saal führenden Weg zu sichern und die Verbindung mit der 3. Dion. zu erhalten.

Von der Dions.-Cav. wurden schon früh Nachrichten-Patrouillen zur Aufklärung im Raume St. Michael, Ottmanach, Sillebrücke entsendet, der Rest der Esc. hatte, über Possau nach Ottmanach vorrückend, die linke Flanke der Dion. zu decken.

Die 3. Inft.-Trupp.-Dion. nächtigste mit der 5. Inft.-Brig. in Stuttern, Winklern, Maria Saal, Töltschach und Zollfeld, mit der 6. Inft.-Brig. in Karnburg, Dellach, Pörtschach und Möderndf. Das Trupp.-Dions.-Cdo. hatte die Bereitstellung der in 2 Treffen

formierten Brigaden beiderseits des von Thurn nach St. Thomas führenden Karrenweges mit dem 1. Treffen an dem vom Sechziger B.,  $\odot$  692 über  $\odot$  629 führenden Karrenwege angeordnet. Als der Divisionär aber auf Grund persönlicher Recognoscierung wahrgenommen hatte, dass der südliche Hang des Rückens nördlich St. Thomas infolge sehr dichten Waldbestandes und steiler Böschungen schwer gangbar sei, schob er, um gegebenen Falles ein rasches Eingreifen der Dion. zu ermöglichen, beide Brigaden bis an die Waldlisiere, mit den inneren Flügeln an dem bei der Kirche von St. Thomas von Norden einmündenden Karrenwege, vor und traf Maßnahmen, um ein vorzeitiges Verrathen der Aufstellung zu verhüten.

Zum unmittelbaren Schutze der etwas exponierten Aufstellung des Corps-Stabes bei der Kirche und zur Festhaltung des Ortes wurde eine Comp. des Landw.-Inf.-Rgts. Nr. 2 vorgezogen und nahm hinter der Kirche eine verdeckte Aufstellung.

Der Commandant der Frontgruppe, F. M. L. Wagner, hatte für die Besetzung des ihm zugewiesenen Raumes verfügt, dass G. M. v. Petrini den Abschnitt von Pokeritsch bis einschließlich Blasendf. mit dem Landesch.-Rgt. Nr. I,  $\frac{1}{2}$  Pionn.-Comp. und den 2 Batterien des Dions.-Art.-Rgts. Nr. 41 und G. M. Pierer mit der 16. Inf.-Brig., der Dions.-Art. der 3. Dion. und  $\frac{1}{2}$  Pionn.-Comp. den Abschnitt von Blasendf. (exclusive) bis einschließlich Nessendf. zu besetzen habe. Die Landesch.-Rgrtr. Nr. II und III unter Obst. Höffern hatten als Gruppen-Reserve zwischen St. Jakob und Haidach, die ursprünglich für die Verwendung im bergigen Theile bei Nessendf. in Aussicht genommene Geb.-Batt.-Dion. beim Schloss Krastowitz bereitzustehen.

Auf Grund seiner am 19. früh vorgenommenen Recognoscierung änderte der Divisionär diese Verfügungen dahin, dass der Ort Blasendf. noch der Brigade G. M. Pierer zugewiesen wurde. Auf die Nachricht vom Anmarsche starker feindlicher Kräfte mit Artillerie über Schl. Rain verfügte F. M. L. Wagner weiters um 7<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> fr. die Besetzung des südlich der Völkermarkter Straße zwischen St. Jakob und Aich gelegenen Hügels durch  $1\frac{1}{2}$  Baone. der Dions.-Reserve. Diese selbst erhielt die Bestimmung, mit  $4\frac{1}{2}$  Baons. bereit zu sein, um „gegen umfassende Angriffe offensiv von St. Jakob aus vorzugehen“. Die Geb.-Batt.-Dion. wurde um 8<sup>h</sup> fr. auf die Höhe von Pokeritsch disponiert.

Zur Aufklärung wurden Patrouillen über Schl. Rain auf Thon und auf der Chaussée bis Kl. Venedig entsendet; der Rest der Dions.-Cav., etwa  $\frac{1}{2}$  Esc., wurde südlich St. Jakob bereitgestellt und erhielt die Aufgabe, in dem Raume zwischen der Straße und der Glan bis an die Gurk aufzuklären.

Obst. Höffern bestimmte zur Besetzung des Hügels westlich Aich den Obstlt. Savi mit dem I. und  $\frac{1}{2}$  II. Baon. Landesch.-Rgts. Nr. II und rückte mit den anderen  $4\frac{1}{2}$  Baons. knapp an St. Jakob heran. Obstlt. Savi schob 1 Comp. nach Aich und 1 Comp. an die Waldecke südlich dieses Ortes vor und besetzte mit den übrigen 4 Comp. den bezeichneten Hügel selbst.

G. M. v. Petrini stellte  $2\frac{1}{2}$  Baone. in der aus der Skizze, Beilage 31, zu ersehenden Vertheilung in die erste Linie und beließ  $1\frac{1}{2}$  Baone. hinter dem rechten Flügel bei Pokeritsch. Die beiden Batterien des Dions.-Art.-Rgts. Nr. 41 nahmen auf der Kuppe  $\triangle$  454 selbst, die Geb.-Batt.-Dion. südlich davon, zwischen dem Orte Pokeritsch und der Straße, Aufstellung.

G. M. Pierer besetzte mit 1 Baon. (I/2. T. J.) Blasendf., mit  $\frac{1}{2}$  Baon. (III/2. T. J.) den Hügel  $\odot$  469 und wies das Inf.-Rgt. Nr. 28 zur Besetzung von Nessendf. an. Die restierenden  $3\frac{1}{2}$  Baons. blieben beim Schl. Krastowitz in Reserve; später wurde zu letzterer noch das Baon. IV/28 herangezogen. Das Dions.-Art.-Rgt. Nr. 40 wurde angewiesen, die westlich von Blasendf. aufgehobenen Geschützstände zu beziehen; später wurde über Antrag des Rgts.-Cdten. eine Batterie in eine Position nördlich des Schlosses verschoben.

Die ganze Aufstellung der Gruppe F. M. L. Wagner wurde von  $6^h$   $30^1$  fr. an durch Schützengräben und Artillerie-Deckungen verstärkt; besonders widerstandsfähig war der Hügel bei Pokeritsch und die Aufstellung bei Nessendf. hergerichtet worden.

Die schon angeführte Skizze, Beilage 31, veranschaulicht, wie sich hienach die Situation aller Theile des 14. Corps um  $8^h$   $45^1$  fr. gestaltete.

Der Commandant des 3. Corps befand sich von  $8^h$  fr. an auf der Höhe unmittelbar östlich Sillebrücke. Die bis dahin eingelaufenen Nachrichten meldeten den Vormarsch einer feindlichen Brigade über Pokeritsch gegen Hörtendf. und einer anderen Brigade

von Blasendf. auf Reigersdf. \*) Das 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. meldete ferner „große feindliche Bewegungen von der Straße Klagenfurt, St. Thomas aus gegen Norden und von Maria Saal gegen Osten (mindestens 1 Inf.-Trupp.-Dion.).“

Aus diesen Meldungen schloss der Corps-Cdt., dass der Feind sein Schwergewicht auf den linken Flügel verlege, indem er ca. 1 Dion. gegenüber der 28. und 6. Dion., hingegen 2 Dionen. gegenüber der 22. Landw.-Dion. gruppiere.

Die vorerwähnte Meldung der 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion., welche bekanntlich dispositionsgemäß über Lassendf. ☉ 486, vorrücken sollte, enthielt den Zusatz:

*„22. Landw. Trupp.-Dion. wird angesichts dessen vorläufig die Höhenlinie östlich Deinsdorf, östlich Timenitz und bei G. Görtschach festhalten.“*

F. M. L. v. Buss begab sich nämlich schon um 6<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. von Pischeldf. nach Deinsdorf und erhielt auf dem Ritte dahin die Nachricht, dass eine feindliche Brigade über St. Thomas „scheinbar Direction Maria Saal“ marschiere, sowie eine von 6<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> fr. datierte Meldung des auf der Höhe östlich G. Görtschach als Beobachter aufgestellten Brig.-Adjutanten, Oblt. Hug, welche lautete:

*„Eine feindliche Inf.-Colonne debouchiert soeben aus der Ostlisière des Waldes (Sechziger B. südl. Haag) und nimmt Direction Lassendf., Stärke ca. 1 Baon.“*

*6<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. Eine feindl. Inf.-Comp. steht an der Ostlisière von Haag.“*

*Ca. 2 Comp. marschieren von der Ostlisière des Sechziger B. in den Ort Haag hinein.“*

*6<sup>h</sup> 50<sup>l</sup> fr. Eine stärkere Colonne, ca. 2 Baone., beobachte ich im Vormarsche aus der Richtung Maria Saal gegen Hart, Gröblach und die östlichen Waldparcellen.\*\*\*) Tete soeben im Wäldchen östl. Hart verschwunden.“*

Als beim Trupp.-Dions.-Cdo. dann bald nach 7<sup>h</sup> fr. eine starke feindliche Colonne mit Artillerie (Gruppe F. M. L. v. Hoffer)

\*) Diese letztere Meldung dürfte, da sie von einer „Jäger-Brigade“ sprach, auf der Beobachtung des 1. Tir. Jäg.-Rgts., welches sich bei Blasendf. rallierte und dann gegen St. Thomas rückte, beruht haben.

\*\*) Es wurden jene Theile der 5. Inf.-Brigade (Baone. III und IV/4. T. J.) beobachtet, welche aus ihren Nächtigungsorten Zollfeld und Tölttschach gegen Thurn, bezw. St. Thomas abrückten.

von der Höhe bei Haag im Abstiege nach Norden beobachtet werden konnte, gewann der Divisionär den Eindruck, dass im Berglande nördl. der Klagenfurter Straße starke feindliche Kräfte in Versammlung seien. Die Relation des Trupp.-Dions.-Cdos. führt darüber aus:

„Es war die Möglichkeit zwar nicht ganz ausgeschlossen, dass dieser Gegner dem sehr starken Abschnitt am Waldrande bei Haag, sowie westlich Leibniz und Gammersdf. in defensiver Absicht zustrebe; viel berechtigter jedoch war die Annahme, dass die Hauptkräfte des 14. Corps auf den Höhen nordwestlich der Straße offensiv vorzugehen im Begriffe sind.“

„Ein Vorgehen der 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. in der disponierten Weise (mit der Hauptcolonne in der Gurk-Ebene und einer rechten Seitencolonne im Walde auf den Höhen) angesichts der starken, sich vor der Front und in der Flanke ansammelnden gegnerischen Kräfte wäre ein höchst gefährdetes Unternehmen gewesen. Die aus dem Verhältnisse einer Flügel-Division des Corps entspringende Aufgabe des Flankenschutzes schloss ebenfalls ein Vorgehen — etwa mit anderen Marschlinien in den Waldcomplex nördlich St. Thomas — für die eigene Trupp.-Dion. aus, da die Chancen für ein erfolgreiches Waldgefecht der bloß 11 Baone. starken Landw.-Dion. gegen den in den Wald marschierenden Gegner (Theile zweier Trupp.-Dionen., möglicherweise zwei ganze) sehr gering waren.“

„Diese Erwägungen führten zum Entschlusse, vorläufig die Offensive aufzugeben und sich an der einen starken Abschnitt bildenden Linie: Höhe östl. Deinsdorf, östl. Timenitz und bei G. Görtschach dem zu erwartenden Angriffe des Gegners entgegenzustellen.“

Dieser Entschluss wurde, wie schon erwähnt, um 7<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr., dem Corps-Cdo. gemeldet und gleichzeitig an die im Anmarsche begriffenen Truppen die Befehle zur Bereitstellung in dem gedachten Abschnitte erlassen.

Hienach hatte G. M. Scheiner mit dem Landw.-Inft.-Regt. Nr. 4 die Straße und die Höhen östl. Deinsdorf zu halten; das Landw.-Inft.-Regt. Nr. 3 erhielt den Abschnitt von G. Görtschach zugewiesen, das Landw.-Inft.-Regt. Nr. 5 wurde als Dions.-Reserve anfangs in den Wald bei Kl. Görtschach, später hinter den rechten Flügel befohlen. Der Cdt. der Dions.-Artill. hatte eine Feuerstellung oberhalb (nördl.) Kl. Görtschach auszumitteln und das Regt. dort

bereitzustellen. Gegen 8<sup>h</sup> fr. begab sich das Trupp.-Dions.-Cdo. zur ermittelten Artilleriestellung, welche eine sehr gute Übersicht gegen die westlich vorliegenden Höhen bot.

„Die jetzt in rascher Folge einlaufenden Meldungen“, führt die Relation weiter aus, „bestätigten den über die gegnerischen Bewegungen empfangenen ersten Eindruck. Der auf 6 bis 8 Bataillone geschätzten über St. Thomas und Haag nach Pirker und in den Wald nördl. davon im Marsche beobachteten Colonne waren wohl keine weiteren Truppen der 8. Inf.-Trupp.-Dion. gefolgt, dagegen mehrten sich die Nachrichten über den Vormarsch von Kräften der 3. Dion. aus der Maria Saaler Gegend nach Osten. Man musste im Walde und hinter den Höhen westl. Timenitz, Gammersdf. mit mindestens einer, wahrscheinlich anderthalb gegnerischen Truppen-Divisionen rechnen.“

„Unter diesen Umständen konnte die 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. den gegen 8<sup>h</sup> 30<sup>1</sup> fr. durch einen Ordonnanzofficier überbrachten Befehl des Corps-Cdos.:

*„die Vorrückung dispositionsgemäß anzutreten,“*  
nicht nachkommen.“

Mit diesem Befehle hatte nämlich F. Z. M. v. Succovaty die erwähnte Meldung des 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dions.-Cdos. beantwortet und — um im Falle eines nach dieser Meldung zu gewärtigenden überlegenen Angriffes auf die 22. Landw.-Dion. die Corps-Reserve näher zur Hand zu haben — befohlen, dass diese gedeckt über Erlach in den Raum östl. Geiersdf. zu rücken habe. Gleichzeitig ordnete der Corps-Cdt. an, dass ein Regiment der 12. Inf.-Brig. am linken Gurk-Ufer auf Geiersdf. zu rücken und zur Corps-Reserve zu stoßen habe.

An die 28. Inf.-Trupp.-Dion. erging um 8<sup>h</sup> fr. nachstehender Befehl:

*„Gegner scheint sich mit stärkeren Kräften von der Straße Blasendf., Timenitz nach Norden und von Maria Saal gegen Osten zu verschieben, also im allgemeinen gegen die Landw.-Dion.“*

*Die Corps-Reserve wurde um 1 Regt. der 12. Inf.-Brig. verstärkt und in den Raum östl. Geiersdf. verschoben.*

*Falls die 28. Inf.-Trupp.-Dion. nur schwächere feindl. Kräfte vor sich haben sollte, so hat die Dion. die Richtung auf Blasendf. zu nehmen.“*

Der an die 22. Landw.-Dion. mündlich übersendete Befehl wurde um 8<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. schriftlich wiederholt und lautete:

„Die Dion. hat nicht in der Linie Deinsdorf, G. Görttschach zu halten, sondern Vorrückung dispositionsgemäß fortzusetzen.“

Diese Trupp.-Dion. hatte unterdessen die Aufstellung in der disponierten Art bezogen und gelangte somit bis 8<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. in die aus der Skizze ersichtliche Situation. Das Dions.-Artill.-Regt. Nr. 9 stieß beim Marsche in die ihm angewiesene Aufstellung trotz sorgfältiger Recognoscierung der Zufahrt auf erhebliche Schwierigkeiten, weil der steile, schmalgeleisige und längs einer Waldschlucht führende Karrenweg das Fortkommen sehr verlangsamte, nördl. Kl. Görttschach, wo der Weg ganz aufhörte, erst eine Zufahrt durch Unterholz gebahnt werden musste, u. dgl. m. Die Batterien konnten deshalb nur successive ihre Positionen beziehen, die erste gelangte um 8<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> fr., die letzte um 9<sup>h</sup> 10<sup>l</sup> vorm. in ihre Aufstellung.

Das Landw.-Inf.-Regt. Nr. 4 besetzte die in 2 Abschnitte getheilte Aufstellung bei Deinsdorf mit 3 Baonen. und beließ 3 Compagnien des III. Baons. als Reserve hinter dem linken Flügel; die 12. Comp. wurde zur Sillebrücke dirigiert. Das Landw.-Inf.-Regt. Nr. 3 grupperte sich mit dem I. und IV. Baon. beiderseits G. Görttschach und mit den 2 anderen Baonen. als Reserve im Walde östl. dieses Ortes. Das Landw.-Inf.-Regt. Nr. 5 stellte sich in 2 Treffen im Walde südwestl. Kranabet, Front nach Nordwesten, bereit.

Die Dions.-Cavall. — ca.  $\frac{3}{4}$  Esc. des Hus.-Regts. Nr. 6 — gieng über Ottmanach auf Arndorf vor. \*)

Die zuletzt angeführte Situations-Skizze zeigt auch den dispositionsgemäßen Vormarsch der Brigade-Colonnen der 6. und 28. Dion., welche um 8<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. die Gurk überschritten hatten und sich um diese Zeit der Aufstellung der Frontgruppe des 14. Corps näherten, sowie auch die Corps-Reserve, Obst. Frh. v. Buttlar, welche aus dem Cantonierungsraume bei Grafenstein (Inf.-Regt. Nr. 87), bezw. Ob. Wuchel (Baon. II/27) über Poggersdf. nach Pubersdf. gerückt war und dort den Befehl zum Marsche in den Raum östl. Geiersdf. erhalten hatte.

\*) Näheres über die Art dieser Vorrückung und eventuelle Zusammenstöße mit gegnerischer Cavallerie wurden nicht bekannt.

Bei der 6. Inft.-Trupp.-Dion. wurde, als der angeführte Befehl des Corps-Cdos. einlangte, ein Regiment der 12. Inft.-Brig. zur Corps-Reserve abzugeben, das an der Tete dieser Brigade marschierende Inft.-Regt. Nr. 17 hiezu bestimmt, von welchem das III. Baon. als Vorhut ausgeschieden war und zur Zeit mit der Vorpatrouille bereits die Brücke nördl. der Perkonig-Mühle passiert hatte. Das Regiment zog infolge dessen die Vorhut ein und rückte auf dem östlichen Gurk-Ufer zunächst nach Sillebrücke ab. Die nunmehr nur noch aus drei Jäger-Baons. bestehende Colonne G. M. v. De Sommain setzte den Marsch auf Farchern fort und schob vom Feld-Jäg.-Baon. Nr. 9 im Laufschr. eine neue Vorhut vor.

Hinsichtlich der nördlichen Colonne der 6. Dion. sei vorerst nur erwähnt, dass deren Infanterie wohl die Brücke westl. Pubersdf. passieren konnte, die Artillerie und die Anstalten jedoch über die Kriegsbrücke südl. St. Lorenzen dirigiert wurden.

Die 28. Inft.-Trupp.-Dion. behielt, nachdem festgestellt worden war, dass der Übergang südlich der Perkonig-Mühle für Infanterie und Cavallerie passierbar sei, die bereits angenommene Gruppierung in 2 Colonn. bei und gab der Colonne G. M. Frank Direction über Guttendf., Pokeritsch, Wald nördl. St. Peter und der Colonne G. M. v. Conrad längs der Straße. Im Falle des Zusammenstoßes mit dem Feinde hatte sich die 56. Inft.-Brig. nördl., die 55. an und südl. der Straße zu entwickeln.

Zahlreiche, in der Zeit bis 8<sup>h</sup> fr. eingelangte Meldungen einer auf St. Peter dirigierten Nachrichten-Patrouille orientierten den Divisionär über die vom Gegner bei Pokeritsch und südl. davon bezogene Aufstellung, welche der Patrouille-Commandant, Oblt. Watsch des Hus.-Regts. Nr. 6, trotz des herrschenden Nebels in sehr zutreffender Weise erkundete.

Auf Grund dieser Nachrichten, welche das Zusammentreffen mit dem Gegner ehestens voraussehen ließen, beordnete F. M. L. v. Höchsmann die Dions.-Artill. in der Erwartung baldiger Ausheiterung zum Beziehen einer Bereitschaftsstellung auf der Höhe nördl. des Ortes Perkonig, während die beiden Colonnen ihren Marsch fortsetzen sollten. G. M. Frank erhielt Befehl, zwei Baone. südl. Hörtendf. als Dions.-Reserve zu belassen.

Die Colonne G. M. v. Conrad entwickelte sich indessen sofort nach dem Überschreiten der Gurk. Der Brigadier hatte das Baon. III/97 als Vorhut ausgeschieden und 1/2 Baon. IV/97 als linke

Colonne über die Eisenbahnbrücke, längs der Bahn bis südl. Aich und dann entlang des Südrandes der Waldungen nach Haidach dirigiert. Auf Grund der eingelaufenen, schon erwähnten Nachrichten über die feindliche Aufstellung disponierte nun G. M. v. Conrad um 8<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr.:

*„Das Vorhut-Baon. und das Baon. I/87 unter Cdo. des Obstlts. Vučetić setzen als Frontgruppe die Vorrückung à cheval der Straße fort, trachten den Westrand von Limmersdf. zu gewinnen und sich dem Feinde gegenüber festzusetzen.*

*2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Baone. unter Obst. Bernath entwickeln sich am Rideau bei Niederdf. und gehen dann so vor, dass das rechte Flügel-Baon. dem Karrenweg halben Weges der Bahn und der Straße folgt. Linke Colonne (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> IV/97) wird Obst. Bernath unterstellt. Diese Gruppe greift den Wald südl. Aich an.*

*Allgemeine Direction St. Jakob.“*

Um 8<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. erreicht die Frontgruppe Limmersdf. und setzt sich, das Baon. III/97 rechts, das Baon. I/87 links der Straße entwickelnd, gegenüber der vorgeschobenen feindlichen Aufstellung bei Aich fest, während sich die linke Colonne, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Baon. IV/97, fast gleichzeitig gegen die an der Waldlisière südl. Aich etablierte Compagnie 3/L. II wendet und sie nach kurzem Kampfe zurückwirft.

Obst. Bernath hatte unterdessen den Rest des Inf.-Rgts. Nr. 97 bei Niederdf. formiert und um 9<sup>h</sup> vorm. die Vorrückung aufgenommen.

Die Colonne G. M. Frank kam währenddessen etwas vor und erreichte mit ihrer Spitze um 8<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. die Höhe nördl. Guttendf.; sie hatte zur Verbindung mit der 6. Dion. und zur Deckung der rechten Flanke die 10./27 Comp. auf die Ziegelfabrik 1000<sup>x</sup> nördl. des genannten Ortes dirigiert. Der Brigadier fasste, mit Rücksicht auf die vom Gegner besetzte Position bei Aich, den Entschluss, vorerst Guttendf., die anschließende Höhe  $\odot$  454 und die bezeichnete Ziegelfabrik festzuhalten und den Angriff der Colonne G. M. v. Conrad auf Aich zu unterstützen. Er beorderte das Vorhut-Baon. IV/27 zur Besetzung des Z. O. westl. Guttendf. sowie des unmittelbar nördl. davon gelegenen Wäldchens und das Tete-Baon. der Haupttruppe (III/27) zur Besetzung von Guttendf. Die beiden Queue-Baone. des Inf.-Rgts. Nr. 47 (I und III) wurden als Dions.-Reserve bestimmt, die Baone. II, IV/47 und I/27 angewiesen, sich als Brigade-Reserve hinter der Höhe  $\odot$  454 bereitzustellen. Die in

vorderster Linie entwickelten Baone. dieser Gruppe nahmen alsbald in der Front den Feuerkampf mit dem die Höhe bei Pokeritsch besetzt haltenden gegnerischen Baon. IV/L. I auf und wandten sich mit dem linken Flügel (Baon. III/27) flankierend gegen Aich.

F. M. L. v. Höchsmann, der unterdessen um 8<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> fr. den angeführten Befehl des Corps-Cdos. erhalten hatte, ordnete das Vorgehen der Dions.-Art. zur Unterstützung des Angriffes, sowie die Vorschiebung der Dions.-Reserve zur Höhe nördl. Guttendf. an. Das Dions.-Art.-Rgt. Nr. 7 fuhr somit gegen 9<sup>h</sup> vorm. mit 2 Batterien südl. der Straße auf, welche den Angriff der Colonne G. M. v. Conrad auf Aich vorzubereiten begannen, während sich die anderen 2 Batterien auf der Höhe  $\odot$  454 nördl. Guttendf. etablierten, von wo aus die Höhe von Pokeritsch unter Feuer genommen wurde.

Beim Commandanten der gegnerischen 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. war mittlerweile, um 8<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> fr., von der aufklärenden Cavallerie die mündliche Meldung eingelangt, dass „starke feindliche Colonnen, mehrere Regimente, auf der Straße gegen Pokeritsch vorgehen“ und ungefähr zur gleichen Zeit auch die später noch näher zu erörternde Vorrückung von 3 bis 4 gegnerischen Baonen. im Raume zwischen Portendf. und Farchern gegen die 16. Inf.-Brig. wahrgenommen worden.

Die auf der Höhe von Pokeritsch etablierten beiden fahrenden Batterien eröffneten um 8<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. das Feuer auf die über Guttendf. vorrückenden Truppen der Colonne G. M. Frank, während die Geb.-Batt.-Dion. wenig später die auf Aich vorgehenden feindlichen Abthlgcn. unter Feuer zu nehmen begann.

Dem gegenüber ordnete G. M. v. Conrad um ca. 9<sup>h</sup> 20<sup>l</sup> vorm., als die Gruppe Obstl. Bernath auf gleiche Höhe mit der Frontgruppe bei Limmersdf. gekommen war, auch die Vorrückung dieser letzteren gegen den vom Feinde besetzten Hügel westlich Aich an. Die nach Aich selbst vorgeschobene Compagnie des Westgegners musste, von Guttendf. her flankiert, dieser Vorrückung gegenüber den Ort räumen und gieng in die Aufstellung auf dem mehrerwähnten Hügel zurück, wo sich nun Obstl. Savi mit den Baonen. I und 1/2 II/L. II heftig zur Wehr setzte, bald nach 9<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. aber gleichfalls zum Rückzuge genöthigt wurde. Während nämlich Obstl. Vučetić mit den Baonen. III/97 und I/87 gegen die Aufstellung in der Front vorgieng, wurde dieselbe beiderseits wirksam flankiert, südlich von dem an die Waldlisière unmittelbar südlich der Höhe vorgedrungenen

$\frac{1}{2}$  Baon. IV/97 und nördlich von Guttendf. her, wo G. M. Frank mittlerweile noch  $1\frac{1}{2}$  Baone. des Inf.-Rgts. Nr. 47 eingesetzt hatte. Da weiters der zur Ziegelfabrik nördlich Guttendf. dirigierten 10./27 Compagnie unterdessen das Baon. I/27 nachgesendet worden war, so blieb bei dieser Gruppe nur mehr  $\frac{1}{2}$  Baon. in Reserve.

Während nun die Frontgruppe der 55. Inf.-Brig. die Höhe westlich Aich in Besitz nimmt und von der Westlisière des dieselbe krönenden Wäldchens alsbald ein heftiges Verfolgungsfeuer gegen die auf St. Jakob zurückgehende Gruppe Obstlt. Savi eröffnet, erscheint an der Waldlisière südlich davon das Inf.-Rgt. Nr. 97, welches hinter dem schon erwähnten, als linke Seitencolonne vorgeführten  $\frac{1}{2}$  IV. Baon. in den Wald eingedrungen war, sich rasch nach rechts entwickelt hatte und nun den weichenden Gegner mit Schnellfeuer überschüttet.

Der Cdt. der 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. hatte diesen Ereignissen gegenüber schon um 9<sup>h</sup> vorm. folgenden Befehl an den Cdt. der Dions.-Reserve, Obst. Höffern, erlassen:

*„Laut Meldung des Obstlt. Savi gegen den rechten Flügel ein feindliches Baon. im Vorrücken; feindliche Reserven hinter Aich. Einer eventuellen Umfassung unseres rechten Flügels ist durch einen Vorstoß in der Direction Bildstock bei St. Jakob, Pulver-Magazin (dem Überbringer in die Karte eingezeichnet) entgegenzutreten.“*

Hierauf entwickelte Obst. Höffern die restlichen  $1\frac{1}{2}$  Baons. des Landesch.-Rgts. Nr. II links in zwei und das Landesch.-Rgt. Nr. III rechts in drei Treffen, gab die Direction: rechter Flügel des II. Rgts. Pulver-Magazin (Specialkarte: östliches) und begann um 9<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm., als die Meldung einlangte, dass der Gegner mit starken Abthlg. in den Wald eingedrungen sei, die Vorrückung. Die Feuerlinie des linken Flügels gelangte auf etwa 100<sup>x</sup> an den Waldrand, als das gegnerische Inf.-Rgt. Nr. 97 an demselben erschien, in dessen heftigem Feuer der Angriff stocken musste; der rechte Flügel traf im Walde gleichfalls auf sehr nahe Distanz auf den Gegner. Da die Gruppe Obst. Höffern außerdem von Theilen des indessen auf dem Hügel westlich Aich etablierten Gegners in die Flanke genommen wurde, so musste Obst. Höffern auf Geheiß der Schiedsrichter, dann auch um die zurückgeworfene Gruppe Obstlt. Savi aufzunehmen, in seine frühere Aufstellung zurückgehen. Obst. Höffern besetzte mit  $1\frac{1}{2}$  Baons. des Landesch.-Rgts. Nr. II

St. Jakob, mit der bisherigen Reserve, Baon. II/L. III, den Waldrand südlich St. Jakob und stellte die Baone. I und III/L. III hinter der Mitte als Reserve auf; die Abthlgen. des Obstlts. Savi hatten sich westlich St. Jakob zu sammeln.

Während dieser Zeit führten die Gruppen, G. M. Frank einer- und G. M. v. Petrini anderseits ein lebhaftes, aber stehendes Feuergefecht, in welchem nach und nach auch letzterer seine Feuerlinie verdichtete. Die Dions.-Art. der 28. Dion. wurde, als die anfänglich südlich der Straße aufgefahrenen 2 Batt. wegen des Vorgehens der eigenen Infanterie nicht mehr wirken konnten, auf der Höhe nördlich Guttendf. vereinigt, von wo sie die gegnerischen Batterien auf der Höhe von Pokeritsch bekämpften.

Südlich der Colonne G. M. v. Conrad gieng die Dions.-Cav., 1. und 2. Esc. Hus.-Rgts. Nr. 6, unter Rittm. Hatz vor, bog anfangs über die Bahn gegen Gradnitz aus und wendete sich dann gegen St. Peter.

Während sonach die 28. Dion. mit ihrem linken Flügel bis gegen 10<sup>h</sup> vorm. erfolgreich vorgedrungen war und bis zu dieser Beilage 32. Stunde in die durch die Skizze, Beilage 32, veranschaulichte Situation gelangte, war die Vorrückung der 6. Inft.-Trupp.-Dion. gegenüber der sehr initiativ geführten Gruppe G. M. Pierer ins Stocken gekommen, wie nunmehr, zurückgreifend auf die Lage um 8<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr. (Beilage 31), geschildert werden soll.

Um diese Stunde war beim Cdten. der Frontgruppe des 14. Corps, F. M. L. Wagner, die erwähnte Directive des Corps-Cdos. eingelangt, die mit der 3. Dion. beabsichtigte Offensive gegebenen Falles durch eine Vorrückung von Blasendf. auf Guntersdf., Portendf. zu unterstützen. F. M. L. Wagner übertrug die Durchführung dieses Befehles dem G. M. Pierer mit der 16. Inft.-Brig. und dem Dions.-Art.-Rgt. Nr. 40.


Mit Rücksicht darauf, dass die 13. Landw.-Dion. rechts von der 16. Inft.-Brig. zur Zeit bereits mit dem Gegner im Kampfe war und im Hinblick auf die große Entfernung der 3. Dion. entschloss sich G. M. Pierer die Angriffsbewegung sofort anzutreten und ordnete an:

*„Obst. v. Krawehl mit dem 2. Tir. Jäg.-Rgte. und mit dem Baon. II/3. T. J. rückt über Blasendf. auf Portendf. vor, Obst. Wey-*

*rich mit dem Inf.-Rgt. Nr. 28 links anschließend und im Einklange mit den Jägern über Gottesbichl auf Guntersdf.“*

Das früher zum Schlosse Krastowitz herangezogene Baon. IV/28 wurde gleichzeitig wieder nach Nessendf. dirigiert.

Diese Vorrückung der 16. Inf.-Brig., welche bald nach 9<sup>h</sup> vorm. angetreten wurde, musste bei den bereits bekannten, für die beiden Colonnen der gegnerischen 6. Div. erlassenen Anordnungen zu einem Rencontre mit diesen führen, welches namentlich in dem coupierten Terrain südlich und südwestlich Portendf. zahlreiche Theilkämpfe mit sich brachte, deren eingehende Schilderung den Rahmen dieser Darstellung überschreiten würde.

G. M. v. Naswetter, welcher mit der nördlichen Colonne infolge des geschilderten Zwischenfalles bei Ausscheidung des Inf.-Regts. Nr. 17 aus der Colonne G. M. v. De Sommain gegen diese einen Vorsprung erlangte, hatte das bos.-herc. Inf.-Baon. I/2 als Vorhut, das II. Baon. von Reigersdf. über  486, Gottesbichl, St. Georgen, als rechte Seitenhut ausgeschieden. Dieses Baon. sollte insbesondere die Verbindung mit der 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Div. erhalten. Eine Comp. des ersterwähnten Baons. hatte als Nachrichten-Detachement auf der Marschlinie vorzugehen, auf welcher außerdem noch zwei Züge der zugewiesenen Cavallerie mit der Aufgabe vorgesendet wurden, beiderseits der Vorrückungslinie der Colonne bis zu den Marschlinien der Nachbarcolonnen aufzuklären.

Schon bald nach 9<sup>h</sup> vorm. trat die von Portendf. auf der Straße vormarschierende Vorhut in das Wäldchen unmittelbar östl. Blasendf. ein und nahm den Kampf mit dem diesen Ort besetzt haltenden Baon. I/2. T. J. der Brigade G. M. Pierer auf. Theile des Baons. I/b. h. 2 geriethen hiebei, die Marschlinie der Colonne G. M. v. De Sommain kreuzend, in das Waldstück südwestl. Farchern und drangen gegen die Ziegelei südöstl. Blasendf. vor.

G. M. v. Naswetter, der unterdessen über die Besetzung von Blasendf. zutreffend unterrichtet worden war, dirigierte das Tete-Baon. der Haupttruppe zur Verstärkung der Vorhut vor und verfügte, dass beide Baone. unter Cdo. des Obst. Sertić an und nördlich der Straße *„ein hinhaltendes Gefecht zu führen, mit der Colonne G. M. v. De Sommain die Verbindung herzustellen und keinesfalls über die besetzte Linie weiter vorzurücken haben.“*

Die rechte Seitenhut, Baon. II/b. h. 2 drang unterdessen bis Gottesbichl vor und besetzte den Höhenrand bei diesem Orte.

Das Inf.-Regt. Nr. 7 erhielt Befehl, rechts der bisherigen Seitenhut über Gottesbichl in der Direction auf Krastowitz vorzurücken, während das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 bei Portendf. bleiben und mit 2 Jäg.-Baonen. der 12. Inf.-Brig. die Dions.-Reserve formieren sollte. Das Cdo. über dieselbe hatte der Commandant der 12. Inf.-Brig. zu übernehmen, welcher mittlerweile, wie sich gleich zeigen wird, mit seiner Gruppe gleichfalls ins Gefecht getreten war.

G. M. v. De Sommain nahm beim Vormarsche auf Farchern die bei Guttendf. in den Kampf mit dem Gegner tretenden Abtheilungen der 28. Dion. wahr und übergieng mit seiner Colonne — auf die Nachricht von der Anwesenheit des Feindes bei Blasendf. — westlich Farchern in Gefechtsformation, mit dem 8. und 9. Jäg.-Baon. im ersten und dem Feld-Jäg.-Baon. Nr. 20, welchem sich die Pionn.-Comp. Nr. 2/15 angeschlossen hatte, im zweiten Treffen. Die Feld-Jäg.-Baons. Nr. 8 und 9 wurden hierauf angewiesen, zwischen Straße und Ziegelei südöstlich Blasendf. zum Angriffe vorzugehen, rückten vor und traten in Anschluss an die früher erwähnten Abtheilungen des bos.-here. Inf.-Regts. Nr. 2, welche im Wäldchen östlich Blasendf. und bei der Ziegelei im Kampfe standen. Das 20. Jäg.-Baon. blieb nächst Farchern in Reserve.

Die Dions.-Art., welche im Trab nach Portendf. vorgefahren war und dort eine Bereitschaftsstellung bezogen hatte, etablierte sich, nachdem das Baon. II/b. h. 2 Gottesbichl erreicht hatte, auf der Höhe östlich dieses Ortes und nahm den Kampf mit der gegnerischen Art. bei Blasendf. auf, welche unterdessen das Feuer auf die Abtheilungen des bos.-here. Inf.-Regts. Nr. 2 eröffnet hatte. Das Inf.-Regt. Nr. 7 begann nach dem Erreichen von Portendf. aufzuschließen.

Mittlerweile hatte aber auch der Gegner, G. M. Pierer, um 9<sup>h</sup> 15<sup>1</sup> vorm. die Vorrückung angetreten. Nachdem, wie eben erwähnt, das Dions.-Art.-Regt. Nr. 40 mit 3 Batt. bei Blasendf. und mit 1 Batt. nördlich des Schlosses Krastowitz das Feuer eröffnet hatte, schritt Obst. v. Krawehl, mit seiner Gruppe in 3 Treffen formiert, beiderseits der Straße vor, drängte die östlich Blasendf. festgesetzten Abtheilungen der 6. Dion. zurück und nahm um 9<sup>h</sup> 45<sup>1</sup> vorm. das Wäldchen in Besitz. Diesem Vorgehen schloss sich

auch das südlich Blasendf. stehende Baon. III/L. I auf Initiative seines Commandanten an, gieng aber, als der Angriff gelungen war, auf Anordnung des 13. Landw.-Inf.-Trupp.-Dions.-Cdos. wieder in seine Aufstellung südlich Blasendf. zurück. Zwei Compagnien der Gruppe Obst. v. Krawehl wandten sich, zum Schutze der Angriffsbewegung in der rechten Flanke, über die Ziegelei südöstlich Blasendf. gegen das Baon. I/27 der Gruppe G. M. Frank.

Nördlich der Straße und durch die von Schloss Krastowitz gegen Portendf. ziehende nasse Niederung von der Gruppe Obst. v. Krawehl getrennt, gieng — sobald das IV. Baon. zur Stelle war — Obst. Weyrich zum Angriff auf die Höhe östlich Gottesbichl vor, wo unterdessen das Baon. II/b. h. 2 Verstärkung erhalten hatte.

F. M. L. v. Siglitz ordnete nämlich, noch ehe die Dions.-Reserve in der disponierten Art formiert war, und veranlasst durch die wahrnehmbare feindliche Vorrückung von Nessendf. her, an, dass das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 auf die Höhe von Kreuzbichl vorzugehen habe. Das Jäg.-Baon. gieng rasch vor und besetzte im Anschluss an das Baon. II/b. h. 2 den Ort Gottesbichl. Angesichts der so verstärkten gegnerischen Aufstellung entschloss sich Obst. Weyrich zur Umfassung derselben vom linken Flügel und beordnete hiezu um 9<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> vorm. das IV. Baon. Unterstützt von 2 Batterien, welche der Cdt. des Dions.-Art.-Regts. Nr. 40, Obst. v. Olleschick, auf die Höhe  $\odot$  469 rechtzeitig disponierte, gelingt es Obst. Weyrich, um 10<sup>h</sup> vorm. den Gegner aus seiner guten Position zu verdrängen und so auch die Artillerie der 6. Dion. zum Zurückfahren zu zwingen.

Das bos.-herc. Inf.-Baon. II/2 und das 7. Feld-Jäg.-Baon. setzten sich noch einmal — etwa 1000<sup>x</sup> östlich Gottesbichl — fest und versuchten, stand zu halten; die Artillerie bezog an der Westlisière des Waldes auf dem Esels B. erneuert eine Aufstellung.

Der vorerwähnte, an G. M. v. De Sommain erlassene Befehl, 2 Baone. als Dions.-Reserve nach Portendf. abzugeben, traf denselben, als die Feld-Jäg.-Baone. Nr. 8 und 9 bereits in das Gefecht getreten waren. Um dem Befehle zu entsprechen, verschob nun der Brigadier die Baons.-Reserven dieser beiden Truppenkörper (1 Comp. des 9. und 3 Comp. des 8. Jäg.-Baons.) und das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 20 nach Portendf. und begab sich selbst dahin. Vier Jäger-Compagnien blieben im Vereine mit den Baonen. I und III/b. h. 2 im Gefechte. Als nun sowohl die Gruppe bei Gottesbichl,

als auch jene an der Straße vom Gegner zurückgedrängt wurde, erhielt G. M. v. De Sommain vom Trupp.-Dions.-Cdo. den Auftrag, mit den nächst Portendf., Farchern im Gefechte stehenden Truppen (d. s. bos.-herc. Inft.-Rgt. Nr. 2, Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7 und Theile der Feld-Jäg.-Baone. Nr. 8 und 9) dem Gegner ein weiteres Vordringen zu verwehren.

Das Inft.-Regt. Nr. 7, welches, wie erwähnt, bei Portendf. aufgeschlossen hatte und anfangs zur Vorrückung über die Höhen von Kreuzbichl bestimmt war, wurde mittlerweile von F. M. L. v. Siglitz „in der Richtung gegen Guntersdf.“ dirigiert, als sich die Einwirkung der 22. Landw.-Dion. noch nicht geltend machte.\*) Das Regiment rückte vorerst gegen den Esels B. und dann gegen die bewaldete Höhe östlich Guntersdf. vor und beließ eine Comp. im Walde auf dem Esels B. zur Verbindung mit der Gruppe bei Portendf. Später wurde auf Anordnung des mittlerweile zur Übernahme des Cdos. über diese Gruppe berufenen G. M. v. Naswetter das II. Baon wieder auf den Esels B. zurückdirigiert. Das I. Baon. (3 Comp., 1 Comp. war Geschützbedeckung bei Portendf.) rückte auf Zeiselbg. vor, das III. und IV. Baon. besetzten die schon bezeichnete bewaldete Höhe.

Hinsichtlich des Schutzes der rechten Flanke und der Aufrechterhaltung der Verbindung mit der 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. waren nach den vorliegenden Relationen mehrfache Vorsorgen getroffen worden, welche nunmehr zusammenfassend angeführt werden sollen.

Das 6. Inft.-Trupp.-Dions.-Cdo. berichtet, es habe diese Aufgaben nach 9<sup>h</sup> vorm. der 4. Esc. Hus.-Rgts. Nr. 6 übertragen, welche in ihrer Relation hievon jedoch nichts erwähnt, sondern nur über die ihr mit der Disposition vom Vortage übertragene Aufklärung des „Vorrückungsraumes“ der Dion. berichtet.

G. M. v. Naswetter entsendete um 9<sup>h</sup> vorm., als vom rechten Seitenhut-Baon. seiner Colonne die Meldung einlief, „dass die Verbindung mit der Landw.-Dion. noch nicht hergestellt sei, und diese erst bei der Kirche von St. Thomas stehen solle“, den Commandanten der der Colonne zugewiesenen 1/2 5. Esc. Hus.-Rgts. Nr. 6, welche zu dieser Zeit in der Front nicht mehr vorkommen konnte und bei Portendf. hielt, mit dem Auftrage, persönlich mit 1 Zuge die

\*) Der Rgts.-Cdt. relationiert, er habe den Befehl erhalten: „mit dem Rgte. gegen die Höhen, die von St. Thomas gegen Lassendf. streichen, vorzugehen“.

Verbindung mit der Landw.-Dion. aufzusuchen und hierüber zu melden. \*)

Endlich relationiert der Cdt. des Inf.-Regts. Nr. 7, dass auch er eine ihm zur Verfügung gestellte  $\frac{1}{2}$  Esc. \*\*) zur Aufsuchung der Verbindung mit der 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. disponiert und ferner mit dem gleichen Auftrage 2 Officierspatrouillen entsendet habe, welche noch den weiteren Befehl erhielten, zu erkunden, was vom Gegner auf dem Hange bei Zeiselbg. und St. Thomas stehe. „Da ich von diesen Patrouillen“, sagt die Relation, „die bestimmte Nachricht erhielt, dass der Rücken von St. Thomas und dieser Ort vom Feinde stark besetzt sei, so ließ ich nur das I. Baon. die Vorrückung dahin fortsetzen, während ich mit dem Reste des Regimentes die bewaldete Kuppe nördlich Esels B. besetzen ließ.“

Damit ist die Schilderung der Kämpfe im Centrum gleichfalls bei jenem Zeitpunkte angelangt, welcher auf der Skizze, Beilage 32, dargestellt ist, und es sind hiezu nur noch die Ereignisse auf den nördlichen Flügeln nachzutragen.

Dort war F. M. L. v. Hoffer auf Grund der bis 9<sup>h</sup> vorm. eingelangten Nachrichten und der eigenen Beobachtungen über den Gegner, den man auf 14 bis 16 Baone. schätzte, zu dem Entschlusse gekommen, die ihm übertragene Aufgabe in einer Aufstellung auf dem Plateau von Leibniz, Gammersdf. zu lösen, und blieb bei dieser Auffassung auch, als um 8<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> fr. die die Disposition vom Vortage ergänzende Directive des Corps-Cdos. (S. 156) einlangte. Der Divisionär dirigierte in Ausführung seiner Absicht bald nach 8<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> fr. das Baon. I./1. T. J. nach Leibniz, wo dasselbe in Anschluss mit dem IV. Baon. dieses Regimentes zu treten hatte, welches bekanntlich schon dahin vorgeschoben war.

---

\*) Dieser Officier, welcher laut seiner Relation den Auftrag erhielt, „unverzüglich die Verbindung mit der 22. Landw.-Dion. zu suchen und dort dem Divisionär, F. M. L. v. Buss, zu melden, dass der rechte Flügel (der 6. Dion.) Direction Guntersdf. genommen habe“, kam gegen 10<sup>h</sup> vorm. beim 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. auf der Höhe nördlich Kl. Görtschach an und erledigte sich seines Auftrages. Er meldete gleichzeitig, dass bei St. Thomas im Walde einzelne feindliche Infanteristen und bei Lassendf. zwei feindliche Infanterie-Officiere gesehen wurden.

\*\*) Es ist aus den vorliegenden Berichten nicht näher festzustellen, was das für eine Abtheilung war.

Als das Baon. I/1. T. J. westlich Leibniz aus dem Walde trat, eröffnete die gegnerische Artillerie der 22. Landw.-Dion. mit den in Position befindlichen 2 Batterien das Feuer gegen dasselbe, worauf sofort auch die bei der Gruppe F. M. L. v. Hoffer eingetheilten Batterien Nr. 1 und 2 des Dions.-Art.-Rgts. Nr. 41 aus ihrer bisherigen verdeckten Aufstellung auf die Höhe ca. 800<sup>x</sup> östlich Stuttern vorfuhren und den Kampf mit der feindlichen Artillerie aufnahmen.

F. M. L. v. Hoffer ordnete nunmehr um ca. 9<sup>h</sup> vorm. mündlich an:

*„Obst. v. Minarelli mit 3 Baons. des 1. Tir. Jäg.-Rgts. besetzt das Plateau von Leibniz und sichert die linke Flanke bei Neubauer und Kogler.*

*Obst. v. Lahousen mit 2 Baons. des Inf.-Rgts. Nr. 14 und 1 Baon. des 1. Tir. Jäg.-Rgts. am Waldrande westlich Leibniz.*

*Cavallerie klärt in der linken Flanke auf Ottmanach auf und deckt diese.“*

Bald darauf, um 9<sup>h</sup> 20<sup>i</sup> vorm., wurden auch die beiden Batterien auf die Höhe nördlich Leibniz vorgezogen, von wo dieselben ein heftiges Schrapnellfeuer auf G. Görtschach zu eröffnen begannen.

Obst. v. Minarelli besetzte unterdessen den Rideaurand östlich Leibniz mit dem IV. Baon. rechts, mit dem I. Baon links im ersten Treffen und stellte das III. Baon. als Regiments-Reserve hinter den rechten Flügel nach Leibniz. Zur Deckung der linken Flanke entsendete er eine Compagnie an den Waldrand, nordwestlich Gammersdf.

Diese Vorbewegung der Gruppe F. M. L. v. Hoffer rief beim 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dions.-Cdo. gegen 9<sup>h</sup> vorm. den Eindruck des auf Grund der früher erörterten Calculs erwarteten feindlichen Angriffes hervor. Gleichzeitig traf auch der zuletzt erwähnte schriftliche Befehl des 3. Corps-Cdos. ein, welcher erneuert zum Vorgehen aufforderte. Während nun das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 3 unter allmählicher Verstärkung seiner ersten Linie einen stehenden Feuerkampf mit dem am Rideaurande gegenüber eingestetzten Baonen. des 1. Tir. Jäg.-Rgts. führte und auch die Dions.-Art., wie schon erwähnt, bis 9<sup>h</sup> 10<sup>i</sup> vorm. mit allen 4 Batterien in Thätigkeit getreten war, klärte sich dem Commandanten der 22. Landw.-Dion. die Situation dahin, dass in der Front nur ca.

6 feindliche Baons. und 2 Batt. auftraten, deren Vorrückung vorerst ins Stocken gekommen war.

F. M. L. v. Buss fasste demnach um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. den Entschluss, mit der ganzen Trupp.-Dion. zum Angriff zu schreiten und zwar, um keine Zeit zu verlieren, directe aus der eingenommenen Aufstellung, ohne eine vorangehende Neugruppierung.

Der Commandant der Dions.-Reserve, Obst. v. Obermayer, erhielt den Befehl, mit dem südlichen Flügel des Landw.-Inf.-Rgts. Nr. 5 an Gammersdf. vorüber zum Angriff vorzugehen, dem sich das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 3 anschließen sollte. An G. M. Scheiner bei Deinsdorf erging der schriftliche Auftrag, mit 3 Baons. über Haag und den Sechziger B. und mit 1 Baon. längs der Straße vorzurücken.

Diesen Befehlen entsprechend gruppierte sich das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 5 im Raume südlich Eixendf. in 2 Treffen zum Angriffe, das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 3 zog noch ein Baon. der Reserve nach G. Görtshach vor, und bei der Gruppe G. M. Scheiner nahm das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 4 um 10<sup>h</sup> vorm. die Vorrückung mit den Baonen. I, II und IV in der Direction auf Haag, mit dem III. Baon. über Lassendf. gegen St. Thomas auf.

Der Gegner, F. M. L. v. Hoffer, hatte die Verschiebung auf dem gegnerischen rechten Flügel wahrgenommen und anfangs die Absicht gefasst, einen Gegenangriff durchzuführen. Als der Divisionär jedoch die Nachricht erhielt, dass schon bald nach 9<sup>h</sup> vorm. 6 bis 8 feindliche Baone. von Eiblhof in nördlicher Richtung abmarschiert seien, kam er davon ab und beauftragte den G. M. v. Meduna, mit der Hauptreserve und der Abschnittsreserve (Baon. III/1. T. J.) den gegen den eigenen linken Flügel gerichteten Angriff abzuwehren.

Bevor indessen die oben erörterten Maßnahmen ganz zur Durchführung kamen, waren von beiden Partei-Commandanten wichtige Entschlüsse gefasst worden, bei deren Besprechung wieder um eine Stunde zurückgegriffen werden muss.

Der Commandant des 3. Corps schloss aus den bis 9<sup>h</sup> vorm. eingelangten Meldungen und seinen eigenen Beobachtungen über das bei der 22. Landw.-Dion. begonnene Gefecht, dass der Feind weit ausgedehnt sei, sein muthmaßlich starker linker Flügel

bei Gammersdf., Stuttern, Leibniz, sein rechter Flügel, ca. 1 Dion., bei Blasendf., St. Jakob stehe.

F. Z. M. v. Succovaty fasste daher den Entschluss, durch ein Vorgehen der 28. und 6. Dion., mit dem rechten Flügel Direction auf Esels B., die feindliche Front zu durchbrechen. Um aber die 22. Landw.-Dion., — von welcher durch den Überbringer des mehrfach erwähnten schriftlichen Befehles erneuert gemeldet worden war (8<sup>h</sup> 45<sup>l</sup> fr.), dass sie einem bedeutend überlegenen Feinde gegenüber stehe — zu befähigen, einem Angriffe so lange Widerstand zu leisten, bis die Vorrückung der anderen beiden Divisionen eine Entscheidung herbeiführte, wurde ihr die Gruppe Obst. Frh. v. Buttlar unterstellt, welche bald nach 9<sup>h</sup> vorm. östlich Geiersdf. angelangt und dort in die aus der Skizze, Beilage 32, ersichtliche Aufstellung aufmarschiert war.

Der bezügliche, um 9<sup>h</sup> 10<sup>l</sup> vorm., erlassene Befehl an die 22. Landw.-Trupp.-Dion. lautete:

*„Corps-Reserve — 3 Baone. Inft.-Rgts. Nr. 87 und 1 Baon. Inft.-Rgts. Nr. 27, welche östlich Geiersdf. stehen, werden der 22. Landw.-Dion. unterstellt.*

*Die Landw.-Dion. hat das Vorgehen des Gegners aus der Linie Stuttern, Leibniz, Gammersdf. abzuwehren.*

*Ich werde mit der 6. und 28. Inft.-Trupp.-Dion. den in der Linie Blasendf., Pockeritsch stehenden Feind (schätze 1 Division) mit starkem rechten Flügel angreifen.“*

Nachtragend sei hier erwähnt, dass dieser Befehl um 9<sup>h</sup> 50<sup>l</sup> vorm. beim Commando der 22. Landw.-Dion. präsentiert wurde, also zu einer Zeit, wo dasselbe bereits die Vorrückung befohlen hatte, bei der es nun auch bleiben sollte.

Weiters beorderte F. Z. M. v. Succovaty das um ca. 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. bei Sillebrücke eintreffende Inft.-Rgt. Nr. 17, Direction Guntersdf. vorzurücken und unter Befehl des F. M. L. v. Siglitz zu treten. Dieser wurde hievon verständigt und beauftragt, den Angriff in der Direction Gottesbichl durchzuführen.

Der Corps-Commandant selbst begab sich um 9<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. auf die Höhe unmittelbar südlich Portendf.

Bei dem auf dem Kirchhofe von St. Thomas haltenden 14. Corps-Cdo. konnte man das Vorgehen der gegnerischen Colonne G. M. v. Naswetter, dann Truppenbewegungen auf den

Höhen nördlich Sillebrücke, sowie auch die Verschiebung mehrerer feindlicher Baone. auf dem linken Gurk-Ufer gegen Sillebrücke (Inf.-Rgt. Nr. 17) directe beobachten, während man über das Vorgehen der gegnerischen 22. Landw.-Dion. sehr eingehend durch Meldungen orientiert war. Um die 9. Vormittagsstunde vernahm man sowohl aus der Gegend von Stuttern den beginnenden Geschützkampf, als auch den immer heftiger werdenden Gefechtslärm gegenüber der Frontgruppe des Corps. Über die Stärke der gegen diese letztere Gruppe vorrückenden feindlichen Kräfte war man allerdings im Ungewissen, weil sich besonders die Ereignisse an der Völkermarkter Straße der Einsicht entzogen. Doch schien — unter Festhaltung der Meldung, dass gegen die Gruppe F. M. L. v. Hoffer nur die 22. Landw.-Dion. vorrücke — die Annahme berechtigt, dass sich die anderen beiden Trupp.-Dionen. des Gegners gegen die Gruppe des F. M. L. Wagner gewendet hätten.

Als um ca. 9<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> vorm. die Vorrückung des gegnerischen Inf.-Rgts. Nr. 7 gegen die Höhe östlich Guntersdf. und dann das Vorgehen des I. Baons. dieses Rgts. auf Zeiselbg. wahrgenommen wurde, erhielt das am rechten Flügel der 3. Dion. stehende Feld-Jäg.-Baon. Nr. 10 den Befehl, sich -- wenn ein Zusammenstoß mit diesem Baon. nicht zu verhindern sei — überraschend auf den Gegner zu werfen. Das Jäg.-Baon. stellte sich in diesem Sinne im Walde nördlich Zeiselbg. verdeckt bereit, es kam jedoch vorderhand gar nicht zum Kampfe, da das Baon. I/7 nahe vor der Front der Jäger passierte, ohne auf diese zu stoßen.

Von 9<sup>h</sup> 40<sup>i</sup> vorm. an nahm man bei St. Thomas auch die Vorrückung des gegnerischen Inf.-Rgts. Nr. 17 über St. Lorenzen und bald darauf den Commandanten des 3. Corps, mit seinem Stabe in scharfer Gangart gegen Reigersdf. reitend, wahr.

Das Inf.-Rgt. Nr. 17 trat nämlich nach Erhalt des angeführten Befehles des Corps-Cdos., in 2 Treffen gruppiert, sofort die Vorrückung in der Direction Esels B. an.

Als nun dasselbe, um etwa 10<sup>h</sup> vorm., bei dem kleinen Wäldchen nordöstlich Josef anlangte, schien dem Commandanten des 14. Corps der rechte Zeitpunkt zum Einsetzen der 3. Dion. gekommen. Eine Gefahr für die linke Flanke dieser Dion. schien, wie die Relation des Corps-Cdos. ausführt, nicht mehr zu bestehen, da kurz vorher von einem zur Gruppe F. M. L. v. Hoffer entsendeten Generalstabsofficier die Meldung eingelangt war, dass dieses

Detachement auf dem Plateau östlich Leibniz mit der ganzen feindlichen Landw.-Dion. im Kampfe stehe.

Der von F. M. L. v. Catinelli mündlich gegebene Befehl zum Einsetzen der 3. Dion. wurde, als dessen Ausführung schon im Gange war, um 10<sup>h</sup> 11<sup>i</sup> vorm. auch schriftlich erlassen und lautete:

*„Angriff der 3. Dion. mit ganzer Kraft losgehen, Direction mit dem rechten Flügel über die Höhe östlich Guntersdf.“*

Bald nach seiner Ankunft bei Portendf., also ungefähr zur selben Zeit, als der Cdt. des 14. Corps den Entschluss zum Angriff fasste, gelangte F. Z. M. v. Succovaty zur Erkenntnis, dass der 22. Landw.-Dion. nicht überlegene, sondern nur schwächere Kräfte gegenüberständen und er befahl daher derselben um 10<sup>h</sup> vorm., „entschieden vorzugehen“.

Während sich sonach auf diesem Theile des Gefechtsfeldes die Entscheidung gegen den rechten Flügel der 6. Inft.-Trupp.-Dion. vorbereitete, war auch die Front derselben hart bedrängt worden.

Wie früher erwähnt, hatte F. M. L. v. Siglitz dem G. M. v. De Sommain das Cdo. über die in der Front im Kampfe stehenden Truppen übertragen, deren rechter Flügel (Baon. II/b. h. 2 und Feld-Jäg.-Baon. Nr. 7) den Versuch eines erneuerten Widerstandes auf der Höhe bei Kreuzbichl bald aufgeben musste, als der Gegner Obst. Weyrich, seine Umfassungsbewegung über die Höhe nördlich des genannten Ortes fortsetzte. Die Gruppe musste auf den Sattel unmittelbar nördlich Portendf. zurückweichen.

Auch die südliche, an der Straße vorgerückte Gruppe der 16. Inft.-Brig. drang unterdessen weiter vor. Als nämlich Obst. v. Krawehl den Wald östlich Blasendf. genommen hatte, ordnete G. M. Pierer an, die Truppen an der Waldlisière westlich der Rabnik-Brücke zu ordnen und 2 Baone. als Brigade-Reserve hinter dem rechten Flügel bereitzustellen, wozu der Gruppen-Commandant die Baone. II/2. T. J. und II/3. T. J. bestimmte. Um 10<sup>h</sup> vorm. rückte sodann Obst. v. Krawehl erneuert zum Angriffe vor und warf, mit starkem rechten Flügel, den Gegner bis an die Waldlisière südwestlich Farchern und auf Portendf. zurück.

Nördlich davon drang auch Obst. Weyrich weiter und bedrängte im Vereine mit dem Dions.-Art.-Rgt. Nr. 40, welches

nunmehr mit allen 4 Batterien auf die Höhe unmittelbar östlich Gottesbichl vorfuhr, die bei Portendf. stehenden Theile der 6. Dion. derart, dass sich F. M. L. v. Siglitz zum Einsetzen der Dions.-Reserve (Feld-Jäg.-Baon. Nr. 20, 3 Comp. des 8. und 1 Comp. des 9. Jäg.-Baons.) veranlasst sah.

Dem um 10<sup>h</sup> 30<sup>i</sup> vorm. von der gegnerischen Gruppe Obst. v. Krawehl neuerdings unternommenen — dritten — Angriffe auf den Wald südwestlich Farchern konnten sonach keine frischen Kräfte mehr entgegengestellt werden, weshalb G. M. v. De Sommain nun bis an das von Portendf. gegen Farchern streichende Rideau zurückweichen musste, wo er weiterhin mit recht vermischten Verbänden, aber in einer zusammenhängenden Feuerlinie stand zu halten suchte.

Indessen so der linke Flügel der 6. Dion. zurückgedrängt worden war, hatte der Commandant der 28. Inf.-Trupp.-Dion., nachdem die Gruppe G. M. v. Conrad, wie geschildert, in den Wald südlich St. Jakob eingedrungen war, — in der Absicht, die 6. Dion. zu degagieren, — um 10<sup>h</sup> 10<sup>i</sup> vorm. den Angriff der Brigade G. M. Frank auf die Höhe  $\triangle$  454 angeordnet und dem Brigadier das Baon. I/47 der Dions.-Reserve unterstellt, während das andere Baon. (III/47) noch auf der Höhe hinter der Artillerie zurückzubleiben hatte. Eine Batterie der letzteren wurde zur Gruppe G. M. v. Conrad disponiert und eröffnete von der Höhe westlich Aich um 10<sup>h</sup> 20<sup>i</sup> vorm. das Feuer.

G. M. Frank, welcher, wie oben näher ausgeführt, nach und nach seine Kräfte ganz zur Feuervorbereitung eingesetzt hatte und, gleichwie die Dions.-Art., geraume Zeit gegen die Höhe von Pokeritsch wirkte, setzte das Baon. I/47 in der Mitte ein und trat um etwa 10<sup>h</sup> 20<sup>i</sup> vorm. die Vorwärtsbewegung zum Angriffe an.

Zur Unterstützung desselben beordnete G. M. v. Conrad die rechte Gruppe (Baone. I/87 und III/97) zum Einschwenken gegen St. Jakob und ließ die auf der Höhe eingetroffene Batterie Nr. 3/7 das Feuer auf die gegnerische Gebirgs-Artillerie richten. Auch das Inf.-Rgt. Nr. 97 nahm unterdessen, nachdem es sich im Walde geordnet und neu gruppiert hatte, die Vorrückung wieder auf und besetzte dann mit dem II. Baon. die Waldlisière südlich von St. Jakob und mit dem nun vereinigten IV. Baon. links davon den Waldrand gegen Haidach, während das I. Baon. in Reserve belassen wurde.

Demgegenüber hatte, als der Hügel westlich Aich vom Gegner genommen wurde, G. M. v. Petrini, welcher bis nun den Feuerkampf aus der Ostlisière von Pokeritsch führte, die zur Vertheidigung vorbereitete Südlisière des Ortes besetzt und erhielt nun vom Divisionär den Befehl, den entbehrlichen Theil vom linken Flügel des Abschnittes an sich zu ziehen. Der Brigadier dirigierte hierauf das  $\frac{1}{2}$  Baon. I/L. I nach Pokeritsch, so dass dort 3 volle Baone. vereint waren. Die Geb.-Batt.-Dion., die am Ostrande von Pokeritsch durch das feindliche Infanterief Feuer sehr bedroht erschien, wurde in eine rückwärtige Aufstellung, zwischen Pokeritsch und St. Jakob, zurückgezogen.

Obst. Höffern stellte dem Angriffe der gegnerischen Gruppe G. M. v. Conrad zunächst die Baone. II und III/L. II, welche sich an der Ostseite von St. Jakob entwickelten, entgegen.

Der währenddessen mit dem rechten Flügel über das Wäldchen 700<sup>x</sup> südöstlich  $\triangle$  454 und mit dem linken längs der Straße vorschreitende Angriff der 56. Inft.-Brig. auf die Position des Landesch.-Rgts. Nr. I wurde durch Schiedsrichterspruch zurückgewiesen. Obst. Höffern entschloss sich, als er die Mittheilung hierüber erhielt, zum erneuerten Vorgehen mit den noch verfügbaren 4 Bataillonen südlich der Straße gegen den linken feindlichen Flügel.

Eben als diese Gruppe hiezu ihre Vorrückung begann, machte sich gegen sie noch ein Reiterangriff geltend, den die unter Rittm. Hatz stehenden 2 Escadronen des Hus.-Rgts. Nr. 6 um 10<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> vorm. in den Rücken des Landesch.-Baons. III/III unternahmen. Der Attaque warf sich zwar die bereitstehende  $\frac{1}{2}$  2. Esc. der beritt. Tir.-Landesch. entgegen, sie zwang aber gleichwohl das erwähnte Baon. zum Halten und Verkehren der Front.

Zu einer Entscheidung kam es auf den südlichen Flügeln der beiden Parteien, wo sich die Situation um 10<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> vorm. derart gestaltete, wie es die Skizze, Beilage 33, darzustellen versucht, indessen nicht mehr. Wie diese Skizze ersehen lässt, hatte nämlich unterdessen der Angriff der 3. Inft.-Trupp.-Dion. den rechten Flügel der 6. Dion. zum Weichen gebracht.

F. M. L. Babić disponierte nach Erhalt des Angriffsbefehles die Brigade G. M. Fischer mit dem linken Flügel über die Höhe östlich Guntersdf., G. M. v. Manojlović mit dem Landw.-Inft.-

Rgte. Nr. 2 östlich im Anschlusse daran und das 4. Tir. Jäg.-Rgt. als Dions.-Reserve hinter den linken Flügel; das Baon. II/14 wurde beauftragt, zur Verbindung mit der Gruppe F. M. L. v. Hoffer die Waldspitze bei Merlinghof zu halten.

Als bald nach 10<sup>h</sup> vorm. die Angriffsbewegung begann, fiel am rechten Flügel der Dion. das verdeckt bereitgestellte Feld-Jäg.-Baon. Nr. 10 die gegnerischen 3 Compagnien des Baons. I/7, welches bei Zeiselbg. versuchte, den Angriff zu flankieren, überraschend an und brachte das Baon. im Vereine mit den rechten Flügel-Compagnien des Inf.-Rgts. Nr. 59, die sich sofort auf Zeiselbg. wandten, unter Kreuzfeuer, weshalb dasselbe durch Schiedsrichterspruch auf 1 Stunde außer Gefecht gesetzt wurde.

G. M. Fischer rückte mit dem in 2 Treffen gegliederten Inf.-Rgte. Nr. 59 gegen die bewaldete Höhe östlich Guntersdf. vor und es gelingt ihm um 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. die nördliche Walddisiere, an welcher sich das Inf.-Rgt. Nr. 7 zuerst mit dem III. und IV. und dann auch noch mit dem vom Esels B. rasch herangegezogenen II. Baon. entgegenstellt, zu nehmen.

Die Gruppe G. M. v. Manojlović beließ das  $\frac{1}{2}$  Baon. III/L. 2 bei St. Thomas, rückte mit dem Baon. II/L. 2 im ersten, mit den restlichen  $1\frac{1}{2}$  Baonen. im zweiten Treffen vor und wandte sich, das Baon. I/L. 2 links vorwärts einsetzend, gegen die Ostspitze der mehrfach bezeichneten Waldhöhe, während sich das  $\frac{1}{2}$  Baon. III/L. 2 dem Inf.-Rgt. Nr. 59 anschloss.

Das 4. Tir. Jäg.-Rgt. kam nicht zu der ihm dispositionsgemäß zgedachten Verwendung als Divisions-Reserve. G. M. v. Manojlović erhielt nämlich kurz nach Antritt der Bewegung vom Divisionär den Befehl, das Regiment als Reserve hinter St. Thomas zu verschieben, und es hatten das IV. und I. Baon., mit Ausnahme je einer vorgeschobenen Comp. (4. und 16.), diese Seitenbewegung von ihrem bisherigen Aufstellungsplatze nordwestlich Matzendf. bereits angetreten, als G. M. v. Manojlović, mit Recht, eine Umfassung des linken Flügels besorgend, die noch nicht abgerückten Theile des Rgts. (4. und 16. Comp., III. und  $\frac{3}{4}$  II. Baon. \*) zum Vorgehen auf die Waldparcellen westlich St. Lorenzen und die Gehöftgruppe Josef befahl.

Dort hatte mittlerweile der Commandant des im Anmarsche befindlichen Inf.-Rgts. Nr. 17, Obst. Hanel, als der Angriff

\*) Die 8. Comp. hatte sich dem Baon. II/14 angeschlossen.

von St. Thomas her wahrgenommen wurde, in anerkannter Weise das I. und II. Baon. nach rechts entwickelt, während die anderen beiden Baone. die Vorrückung fortsetzten. Auf das Baon. II/17 traf nun der überlegene Angriff der erwähnten Theile des 4. Tir. Jäg.-Rgts. (9 Comp.) und zwang dasselbe zum Rückzuge. Das Baon. I/17 konnte gleichfalls nicht stand halten und musste auf die Höhe südwestlich Josef zurück, wo unterdessen auch die Baone. III und IV/17 entwickelt worden waren.

Beim Gegner folgten die noch verfügbaren Theile des 4. Tir. Jäg.-Rgts. (je 3 Comp. der Baone. I und IV) dem Landw.-Inf.-Rgte. Nr. 2 nach. G. M. Fischer drang, nachdem er den Gegner geworfen, an die südliche Waldlisiere der Guntersdorfer Höhe vor, während sich das gegnerische Inf.-Rgt. Nr. 7 an die Nordlisiere des Esels B. zurückzog und dort stand zu halten versuchte. Dadurch wurden nun auch die bei Guntersdf. stehenden Theile der 6. Dion., gegen welche überdies noch das Feld-Jäg.-Baon. Nr. 10 von Zeiselbg. her vorging, zum Rückzug gezwungen.

Bis zu diesem Momente, welchen die schon angeführte Skizze versinnlicht, war auf dem nördlichen Flügel des 3. Corps auch der Angriff der 22. Landw.-Inf.-Trupp.-Dion. zum Ausdruck gekommen.

F. M. L. v. Buss sandte nach dem Erhalt des Befehles, der ihm die Corps-Reserve unterstellte, dieser den Auftrag, vorläufig bis Kl. Görtschach zu rücken und berief den Commandanten derselben zu sich.

Mittlerweile war die Angriffsbewegung des rechten Flügels des Landw.-Inf.-Rgts. Nr. 3 und des linken Flügels des Landw.-Inf.-Rgts. Nr. 5 ins Stocken gekommen, da der Gegner seine Front bei Gammersdf. verstärkte. Von der im Seitenmarsche nach Norden rückenden Reserve der Gruppe F. M. L. v. Hoffer war nämlich, als man der gegnerischen Angriffsbewegung ansichtig wurde, schon vom  $\ddagger$  800<sup>x</sup> nördl. Leibniz das Baon. II/1. T. J. zur Verlängerung der unter Cdo. des Obst. v. Minarelli stehenden Frontgruppe bestimmt worden, welches sich nun bei Gammersdf. in die Front einschob und die gegnerischen Baone. II/L. 5 und IV/L. 3 zum Stehen brachte. Die anderen 3 Baone. der Reserve rückten bis zum Waldrande nördl. Gammersdf. vor, entwickelten sich rasch an demselben und traten dem Angriffe der Baone. I und III/L. 5 entgegen.

Unterdessen wurde aber der rechte Flügel der Gruppe F. M. L. v. Hoffer von überlegenen feindlichen Kräften bedroht.

F. M. L. v. Buss, der von seinem Standpunkte die Verschiebung der gegnerischen Reserve deutlich wahrnehmen konnte, hatte dem Obst. Freih. v. Buttlar den Befehl ertheilt, von Kl. Gört-schach aus unverweilt gegen das nunmehr nur schwach besetzte Leibniz vorzugehen. Obst. Freih. v. Buttlar entwickelte zwei Baone. ins erste Treffen, nahm mit der Mitte desselben Direction nördl. Timenitz vorüber auf Leibniz und beorderte die Baone. IV/87 und II/27 nach Passierung von Timenitz als Reserve hinter den linken Flügel.

F. M. L. v. Hoffer erkannte demgegenüber bald, dass er seine Aufstellung auf die Dauer umso weniger halten können, als nun auch von der bei Haag stehenden Gruppe die Meldung einlangte, dass überlegene feindl. Kräfte gegen dieselbe im Vorrücken seien. Der Divisionär wies infolgedessen diese Gruppe an, wenn gezwungen, auf Thurn zurückzugehen; die zunächst bedrohte Gruppe Obst. v. Minarelli erhielt Befehl, nöthigen Falles, auf Gröblach den Rückzug anzutreten.

Gegen die eben erwähnte Gruppe bei Haag, Baon. III/14, unter Obstlt. Seibt, richtete sich bald nach 10<sup>h</sup> vorm. der Angriff der rechten, von G. M. Scheiner auf Haag dirigierten Gruppe des Landw.-Inf.-Rgts. Nr. 4 (Baone. I, II und IV). Obstlt. Seibt hielt seine an der Ostlisière des genannten Ortes und auf der Höhe südlich davon bezogene, recht günstige Aufstellung dem überlegenen Angriffe gegenüber bis 10<sup>h</sup> 30<sup>l</sup> vorm. und gieng dann in der Richtung auf Winklern zurück.

Der Gegner, G. M. Scheiner, welcher unterdessen Nachricht von dem gegen die 6. Dion. gerichteten feindlichen Angriffe erhielt, beorderte nunmehr das Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 4 zum Vorgehen auf St. Thomas. Der Rgts.-Cdt. ließ das 1/2 II. Baon. dem zurückgehenden Gegner folgen und verschob die anderen 2 1/2 Baone. über Lassendf. zum Anschlusse an das längs der Straße vorgegangene III. Baon., welches mit dem von G. M. v. Manojlović an der Waldspitze bei Merlinghof disponierten gegnerischen Baon. II/14 in den Kampf getreten war. Vorerst war es dem Landw.-Baon. III/4 nicht gelungen, Vortheile gegen die ihm entgegenstehenden 5 Comp.\*)

\*) Wie erwähnt, schloß sich dem Baon. II/14 auch die Comp. 8/4. T. J. an.

zu erringen, so dass sich deren Commandant, Obstlt. Vestner, entschlossen hatte, 3 Comp. zur Unterstützung der Gruppe G. M. v. Manojlović abzudisponieren.

Schließlich sei noch der Dions.-Cavall. der 22. Landw.-Dion., 3. Esc. Hus.-Rgts. Nr. 6, gedacht, welche sich unter Rittm. v. Darnay über Arndorf und durch das Raba B.-Thal gegen Gottesbichl wandte und einen Rückenangriff gegen die bei diesem Orte etablierte feindliche Artillerie zu unternehmen beabsichtigte, zu welchem es indessen nicht mehr kam.

Auch die Vorrückung der neu formierten Gruppe G. M. Scheiner, sowie der übrigen Theile der 22. Landw.-Inft.-Trupp.-Dion. konnte sich nicht mehr fühlbar machen, da in dem in der Skizze, Beilage 33, dargestellten Momente auf Allerhöchsten Befehl um 10<sup>h</sup> 40<sup>l</sup> vorm. abgeblasen wurde.

Ohne auf eine ausführliche Besprechung der Ereignisse des 18. und 19. September einzugehen, sei nur darauf verwiesen, dass beide Manövertage in markanter Weise gezeigt haben, wie häufig in einem derartig beschaffenen Terrain die Unter-Commandanten in die Lage versetzt werden, selbständig in das Gefecht der Neben-Colonnen eingreifen zu müssen und welch' hohe Bedeutung deshalb dem Aufklärungsdienste und der steten Aufrechterhaltung der Verbindung der Gefechtsgruppen untereinander zukommt.

Der Commandant des Ganzen vermag auf Gefechtsfeldern, wie es jene des 18. und 19. September waren, die örtlichen Verhältnisse nicht immer in dem Maße zu übersehen, wie es für die rechtzeitige Befehlsertheilung erforderlich wäre. Dieser Mangel der einheitlichen Gefechtsführung muss daher durch die richtige und zeitgerechte Entschlussfassung der Unter-Commandanten ersetzt werden, ist diesen aber nur dann im Sinne des Gefechtszweckes möglich, wenn sie unausgesetzt über die Situation beim Gegner und bei den eigenen Nebengruppen orientiert werden. Gerade in einem solchen, zu Überraschungen geeigneten Terrain kommt also der während des Gefechtes ununterbrochen betriebenen Aufklärung die höchste Bedeutung zu und wenn den damit betrauten Abtheilungen auch äußerst schwierige Aufgaben erwachsen, so wird deren zweckdienliche Lösung nur umso lohnender und umso bedeutungsvoller für den schließlichen Erfolg des Ganzen sein.

Nach dem Abblasen versammelten sich die Generale, die Commandanten der zunächst befindlichen Truppenkörper, die Officiere der Manöver-Oberleitung, sowie die Schiedsrichter und Berichterstatter beim Standpunkte **Seiner k. und k. Apostolischen Majestät.**

Der **Allerhöchste Kriegsherr** geruhte sodann Allerhöchst Seiner besonderen Zufriedenheit über die vorzügliche Haltung und die außerordentlich befriedigenden Leistungen der Truppen allergnädigst Ausdruck zu geben.

Unmittelbar nach Beendigung der Manöver marschierten die Truppen in die Nächtigungsräume, die, mit Bedachtnahme auf den Eisenbahn-Rücktransport, für das 3. Corps östlich und für das 14. Corps westlich der Linie Geiersdf., Reigersdf., Limmersdf., Pfaffendf. bestimmt worden waren.

Der Rücktransport complicierte sich wesentlich, weil die in diesen Septembertagen aufgetretenen Hochwässer in den Alpenländern mannigfache Störungen des Eisenbahnbetriebes hervorgerufen hatten, welche dazu zwangen, die vorbereitete Instradierung zu modificieren und für die neuen Transportlinien ad hoc besondere Fahrordnungen zu verfassen.

Infolge der erwähnten Elementar-Ereignisse musste die Instradierung der 3. Inft.-Trupp.-Dion., welche auf den Staatsbahnliesen über Bischofshofen und St. Valentin abgeschoben werden sollte, ganz geändert werden. Die nach Salzburg bestimmten Transporte wurden bis Radstadt mit Bahn, dann bis St. Johann i. P. mit Fußmärschen und weiter wieder mit Bahn befördert. Der Rest der Dion. musste von St. Michael bis Wien auf die Südbahn geleitet und sodann über Budweis nach Oberösterreich weiter transportiert werden. Diese plötzlich abgeänderte Instradierung verursachte eine unerwartet hohe Inanspruchnahme der Südbahn und der Staatsbahnliesen Wien, Budweis, umsomehr als diese Liesen ohnedem einen gesteigerten Verkehr zu bewältigen hatten.

Der geplante Abtransport der nach Tirol bestimmten Theile des 14. Corps auf der Südbahnliesen Klagenfurt, Franzensfeste wurde überdies noch dadurch in Frage gestellt, das knapp vor Beginn des Abtransportes durch die Entgleisung zweier Locomotiven in der Station Velden diese Liesen gesperrt wurde und auch die zwischen Velden und Franzensfeste echellonierten Leergarnituren, die für das

3. Corps bestimmt waren, nicht herangezogen werden konnten. Sehr thätiges Eingreifen der Organe der Südbahn und die rasche Einlegung eines Nothgeleises für den Durchgangsverkehr bei Velden ermöglichte jedoch auch die rasche Behebung dieser Verkehrsstörung.

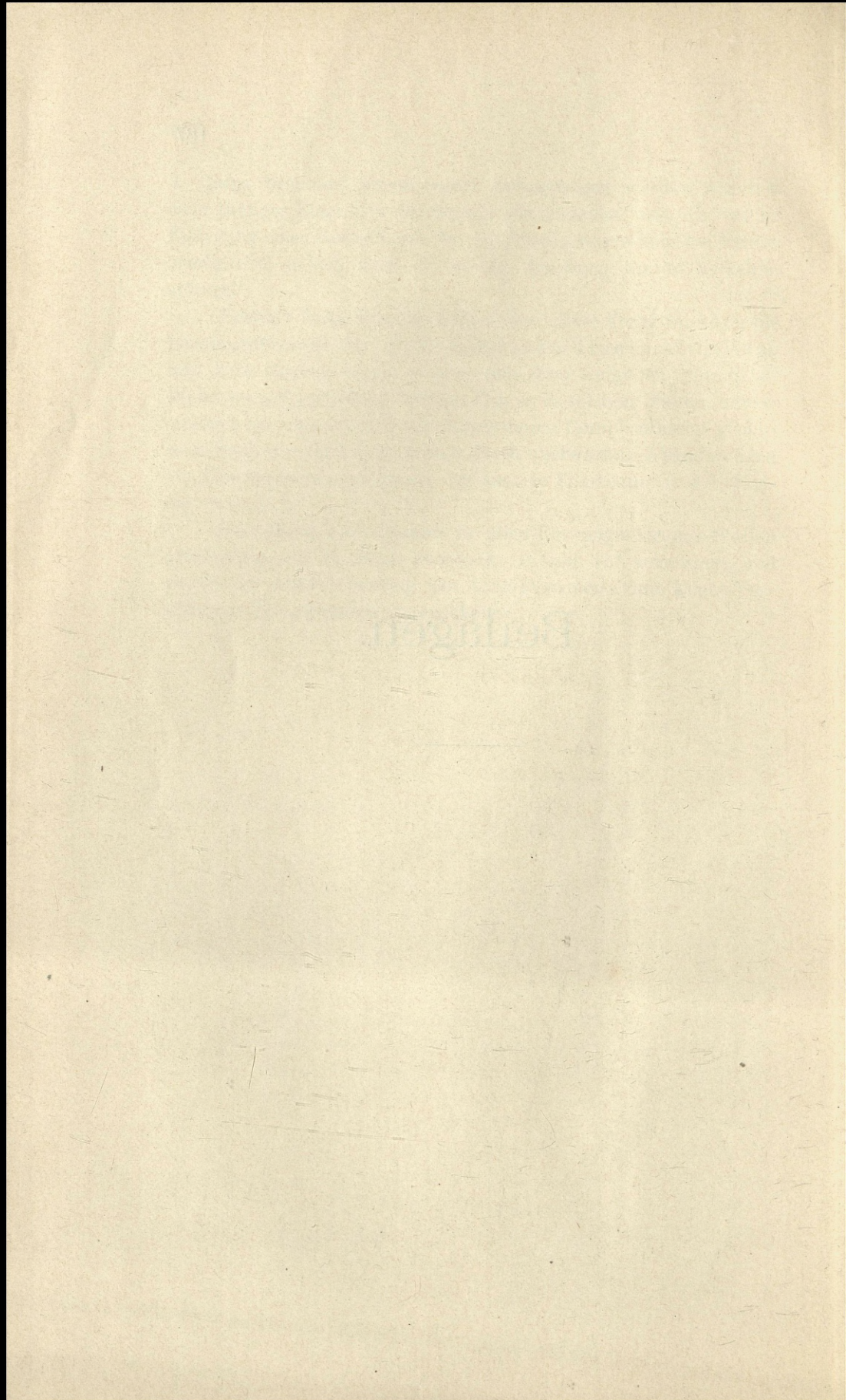
Erhöhte Anforderungen traten durch diese Verhältnisse an die Leistungsfähigkeit der Feld-Eisenbahn-Transport-Leitung und ihrer Organe heran, welche sich ihrer Aufgaben erfreulicher Weise vollauf gewachsen zeigten. Wie es in solchen Fällen unvermeidlich ist, mussten sich die eingetretenen Complicationen gleichwohl auch manchen Transporten durch unerwartete Abänderungen der Einwaggonierungsstunden, verlängerte Fahrdauer u. dgl. fühlbar machen.

Der Abtransport begann in allen Einwaggonierungs-Station gleichzeitig, am 20. Sept. zwischen 10 und 11<sup>h</sup> vormittags, und wurde bei Aufrechthaltung des Civil-Personen- und Eilgut-Verkehres in 37 1/2 Stunden abgewickelt.

---

Beilagen.

---



## Manöver-Oberleitung.

---

**Nach den Allerhöchsten Befehlen Seiner k. u. k.  
Apostolischen Majestät zu führen.**

**Chef des Generalstabes:**

**F. Z. M. Friedrich Freiherr von Beck.**

Zur Disposition: Hptm. Joseph Graf **Ledóchowski** des Generalstabs-Corps.

**Operations-Abtheilung:**

Oberst Desiderius <b>Kolossváry de Kolosvár</b>	}	des Generalstabs-Corps.
Major Gilbert Edler von <b>Schuschnigg</b>		
Hptm. Joseph <b>Metzger</b>		
Hptm. Dr. jur. Carl <b>Bardolf</b>		
Hptm. Albert <b>Margutti</b>		
Obltn. Carl <b>Burza</b> des königl. ungar. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 6.		
2 Unterofficiere.		

**Detail-Abtheilung:**

Oberst Johann <b>Schemua</b>	}	des Generalstabs-Corps.
Major Anton <b>Lipošćak</b> (als Pressleiter)		
Hptm. Ferdinand von <b>Kaltenborn</b>		
1 Unterofficier.		
1 Infanterist.		

**Ordonnanz-Officiere:**

Obltn. Erik Edler von **Merizzi** des C.-Art.-Reg. Nr. 2.  
 Obltn. Theodor Ritter von **Zeynek** des Inf.-Reg. Nr. 3.  
 Obltn. Carl Ritter von **Friedrich** des Drag.-Reg. Nr. 12.  
 Obltn. Eugen **Nicolaevits** des Drag.-Reg. Nr. 9.

**Radfahrer:**

Obltn. Carl **Stránský** des Inf.-Reg. Nr. 18.  
 Ltnt. Adolf **Jeršinović** des Inf.-Reg. Nr. 24.  
 4 Unterofficiere.

**Platz-Commandant und Quartierregulierender Officier:**

Hptm. Victor **Grzesieki** des Inf.-Reg. Nr. 20.

**Proviant-Officier:**

Obltn. Carl **Lerch** des Inf.-Reg. Nr. 84.

**Stabs-Truppen:**

Infanterie: vom Inf.-Reg. Nr. 17.  
 Cavallerie: vom Hus.-Reg. Nr. 6.

**Feld-Gendarmerie-Abtheilung :**

4 berittene und 2 unberittene Feld-Gendarmen.

**Militär-Arzt:**

Stabsarzt Dr. med. Bronislaus **Majewski** des Garn.-Spit Nr. 3.

**Feld-Eisenbahn-Transport-Leitung:**

(Etablierte sich am 17. September früh in Klagenfurt.)

Oberstltnt. Paul **Mohora** }  
 Hptm. Vincenz **Latka** } des Generalstabs-Corps.  
 Hptm. Peter **Poll** des Inf.-Reg. Nr. 58.  
 Hptm. Emil **Ratschitzky** des Inf.-Reg. Nr. 96.  
 Hptm. Ferdinand **Vestner** des Armeestandes.  
 Eisenbahn-Linien-Commandanten des 3. und 14. Corps.  
 Milit.-Intendant Eugen **Suyer**.  
 1 Unterofficier.  
 Vertreter der beteiligten Eisenbahnen.

## Schiedsrichter und Schiedsrichter-Gehilfen:

- F. M. L. Carl **Horsetzky** Edler von **Hornthal**.  
 F. M. L. Franz **Schönaich**.  
 F. M. L. Heinrich Ritter von **Pitreich**.  
 F. M. L. Wilhelm Edler von **Dessovič**.  
 F. M. L. Felix Graf **Orsini** und **Rosenberg**.  
 \*) F. M. L. Ludwig **Castaldo**.  
 G. M. Carl Edler von **Gstöttner**.  
 G. M. Anton Edler von **Winzor**.  
 \*) G. M. Emil Edler von **Pfögl**.  
 \*) G. M. Mansuet Ritter **Versbach** von **Hadamar**.  
 G. M. Gustav **Basler**.  
 \*) Oberst Carl Edler von **Schrutek**, Cdt. des Inf.-Reg. Nr. 69  
 \*) Oberst Carl **Regenspursky**, Cdt. des Inf.-Reg. Nr. 43.  
 Oberst Alphons **Dragoni** Edler von **Rabenhorst**, Cdt. des Inf.-Reg. Nr. 45.  
 \*) Oberst Carl **Dunst** von **Adelshelm**, Cdt. des Inf.-Reg. Nr. 96.  
 Oberst Alexander Ritter von **Krobotin** des C.-Art.-Reg. Nr. 1.  
 Oberst Ernst **Hugetz**, Cdt. des C.-Art.-Reg. Nr. 13.  
 \*) Oberst Joseph Freiherr von **Weigl** }  
 Oberst Johann **Terkulja** } des Generalstabs-Corps.  
 Oberst Friedrich **Di Corte** }  
 Oberst Ernst Freiherr von **Leithner** des Geniestabes.  
**Seine k. u. k. Hoheit Oberstltnt. Erzherzog Leopold Ferdinand** des  
 Inf.-Reg. Nr. 45, mit seinem Kammervorsteher.  
 Oberstltnt. Franz Graf **Marenzi** des Generalstabs-Corps.  
 Oberstltnt. Johann **Ballentovič** des Inf.-Reg. Nr. 100.  
 \*) Oberstltnt. Franz **Fritsch** des bos.-herc. Inf.-Reg. Nr. 4.  
 Major Carl **Scotti**  
 Hptm. Albrecht **Aust**  
 Hptm. August **Urbański**  
 Hptm. Carl **Wójcik**  
 Hptm. Alois **Podhajský**  
 Hptm. Oscar **Preissler**  
 Hptm. Heinrich Edler von **Droffa**  
 \*) Hptm. Heinrich **Wieden** Edler von **Alpenbach** }  
 Hptm. Alfred von **Zeidler** }

Die mit \*) bezeichneten Schiedsrichter und Schiedsrichtergehilfen trafen erst am 16. September in Klagenfurt ein.

## Berichterstatter:

Beim 3. Corps: Major Rudolf <b>Stöger-Steiner</b> Edler von <b>Steinstätten</b>	}	des Generalstabs-Corps.
Hptm. Adolf <b>Köck</b>		
Hptm. Maximilian Ritter von <b>Hoen</b>		
Hptm. Gottlieb <b>Kralowetz</b>		
Beim 14. Corps: Major Franz <b>Paukert</b>		
Hptm. Heinrich <b>Teisinger</b>		
Hptm. Gustav <b>Holler</b>		
Hptm. Joseph <b>Hrozny</b> Edler von <b>Bojemil</b>		

Bei der Manöver-Oberleitung befanden sich  
überdies:

F. M. L. Alfred Ritter von **Kropatschek** mit Oberst Hermann de **Verette** des  
D.-Art.-Reg. Nr. 3.

29767



# Ordre de bataille

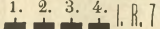
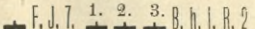
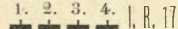
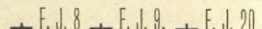
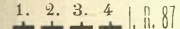
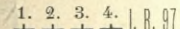
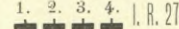
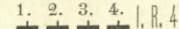
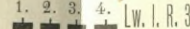
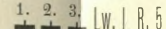




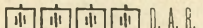
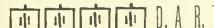
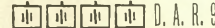






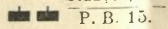
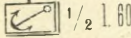

## des 3. Corps (ohne Abzeichen).

**F. Z. M. Eduard Ritter Succovaty v. Vezza.**

Generalstabs-Chef: Oberst Carl **Freiherr v. Kirchbach.**

Artillerie-Brigadier: G. M. Othmar **Zawodsky.**

42 Baone. — 5¼ Esc. — 48 Gesch. — 2 Pion.-Comp. — ¼ I. K. B. E.

<p><b>6. Infanterie-Truppen-Division.</b>  <b>F. M. L. Franz Siglitz v. Siegdorf.</b>                  Oberstlieutenant Rudolf Hess.                  15 Baone. — 2¼ Esc. — 16 Gesch.</p>						<p><b>28. Infanterie-Truppen-Division.</b>  <b>F. M. L. Joseph Höchsmann v. Hochsan.</b>                  Hauptmann Johann Graf Salis-Seewis.                  16 Baone. — 2 Esc. — 16 Gesch.</p>						<p><b>22. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division.</b>  <b>F. M. L. Hermann Ritter v. Buss.</b>                  Major Maximilian Csicseries v. Bacsány.                  11 Baone. — 1 Esc. — 16 Gesch.</p>					
<p><b>11. Infanterie-Brigade.</b>                  G. M. Emil Edler v. Naswetter.</p>		<p><b>12. Infanterie-Brigade.</b>                  G. M. Ferdinand v. De Sommain.</p>		<p><b>55. Infanterie-Brigade.</b>                  G. M. Franz Conrad v. Hötzendorf.</p>		<p><b>56. Infanterie-Brigade.</b>                  G. M. Liborius Frank.</p>		<p><b>44. Landwehr-Infanterie-Brigade.</b>                  G. M. Emanuel Scheiner.</p>									
<p>1. 2. 3. 4. I. R. 7                    F. J. 7. 1. 2. 3. B. h. I. R. 2  </p>		<p>1. 2. 3. 4. I. R. 17                    F. J. 8. F. J. 9. F. J. 20  </p>		<p>1. 2. 3. 4. I. R. 87                    1. 2. 3. 4. I. R. 97  </p>		<p>1. 2. 3. 4. I. R. 27                    1. 2. 3. 4. I. R. 47  </p>		<p>1. 2. 3. 4. Lw. I. R. 3                    1. 2. 3. Lw. I. R. 5  </p>		<p>1. 2. 3. 4. Lw. I. R. 4  </p>							
<p>Stab, 4. 5. P.Z. H. R. 6  </p>						<p>1. 2. H. R. 6  </p>						<p>3. H. R. 6  </p>					
<p> D. A. R. 8</p>						<p> D. A. R. 7</p>						<p> D. A. R. 9</p>					
<p> 6</p>						<p> 28</p>						<p> 22</p>					
<p> 8</p>						<p> 7</p>						<p> 9</p>					
<p> Stab, 2., 4. C.                  P. B. 15.</p>						<p> ½ I. 60</p>						<p> Teleph. Abth. 3</p>					

# Ordre de bataille

## des 14. Corps (mit Abzeichen).

**F. Z. M. Alexander Ritter von Hold.** — Vom 11. Sept. an: **F. M. L. Maximilian Ritter von Catinelli.**

Generalstabs-Chef: Oberst Erwin **Ritter von Krismanić.**

Artillerie-Brigadier: G. M. Adalbert **Laube.**

38 Baone. — 3 Esc. — 44 Gesch. — 2 Pion.-Comp. — 1/2 l. K. B. E.

<b>3. Infanterie-Truppen-Division.</b> <b>F. M. L. Stephan Babić.</b> Oberstlieutenant Victor von Khuepach zu Ried, Zimmerlehen und Hasburg. 13 Baone. — 1 Esc. — 16 Gesch.		<b>8. Infanterie-Truppen-Division.</b> <b>F. M. L. Moriz Hoffer Edler von Sulmthal.</b> Oberstlieutenant Hugo Daler. 15 Baone. — 1 Esc. — 16 Gesch.		<b>13. Landwehr-Infanterie-Truppen-Division.</b> <b>F. M. L. Hugo Wagner.</b> Major Alexander Kunz. 10 Baone. — 1 Esc. — 12 Gesch.	
<b>5. Infanterie-Brigade.</b> G. M. Michael Ritter von Manojlović.	<b>6. Infanterie-Brigade.</b> G. M. Ludwig Fischer-Colbrie.	<b>15. Infanterie-Brigade.</b> G. M. Victor Meduna von Riedburg.	<b>16. Infanterie-Brigade.</b> G. M. Eduard Pierer.	<b>25. Landwehr-Infanterie-Brigade.</b> G. M. Friedrich Petrini von Monteferrì.	
1. 2. 3. 4. T. J. R. 4 	1. 2. 3. 4. I. R. 59 	1. 2. 3. 4. T. J. R. 1 	1. 2. 3. 4. T. J. R. 2 	1. 2. 3. 4. Ldsch. R. I 	1. 2. 3. Ldsch. R. III 
1. 2. 3. Lw. I. R. 2 2. I. R. 14 	F. J. 10 	1. 3. 4. I. R. 14 	1. 3. 4. I. R. 28 2. T. J. R. 3 	1. 2. 3. Ldsch. R. II 	
6. Dg. R. 6 		Stab. 1. b. T. Ldsch. 		2. b. T. Ldsch. 	
D. A. R. 40		D. A. R. 41		1. 3. 5. G. B. D. 	
3		8		13	
40		41		6. 1	
Stab, 1., 3. C. P. B. 2		1/2 l. 8		Teleph. Abth. 14	

BIBLIOTEKA

**ASG**

NAUKOWA

48719